Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 54. **Mittwoch** den 30. Januar 1901. **95. Jahrgang.**

Der Wiederzusammentritt des österreichischen Parlaments.

Für mehr als ein halbes Jahr hatte sich der österreichische Ministerpräsident durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses Schonzeit verschafft. Jetzt aber ist, da eine Menge dringlicher Aufgaben zu erledigen sind, eine Hinausziehung des Zusammentritts der neugewählten Kammer nicht mehr möglich, und so beginnen denn am letzten Tage des Januar die Sitzungen, um — wenn nichts dazwischen kommt — zunächst bis zu den Osterferien fortgeführt zu werden.

Wie Kriegsjahre doppelt zählen, so werden sicherlich diese acht Wochen parlamentarischer Arbeit und parlamentarischen Aergers für das Ministerium Körber doppelt zählen müssen. Denn dazu gehört keinerlei prophetische Gabe, um voraus zu sehen, daß die Parlamentstagung reich an Stürmen sein wird. Sind doch die radicalen Parteien, mit Ausnahme der Sozialisten und der Jungtschechen, im neuen Abgeordnetenhause stärker vertreten als in dem früheren.

Was die Aussichten des Deutschthums anbetrifft, so sind sie insofern günstiger, als das Ministerium aus dem Ergebnisse der Wahlen die Ueberzeugung gewonnen haben muß, daß die deutsche Wählerschaft nicht gesonnen ist, ihr Deutschthum mit Füßen treten zu lassen. Auf der anderen Seite aber muß man berücksichtigen, daß die Wahlen doch nicht das Ergebniß gehabt haben und auch nicht haben konnten, den deutschgesinnten Parteien eine Mehrheit zu verschaffen. Eine obendrein auch nur recht geringe Majorität ist für die Deutschen nur dann vorhanden, wenn sich ihnen, was allerdings der Fall zu sein pflegt, einige nichtdeutsche Elemente anschließen — nicht sowohl aus Deutschfreundlichkeit, als weil sie in den Deutschen immer noch das kleinere Uebel gegenüber einer tschechisch-reactionären Mehrheit ansehen —, und wenn die Klerikalen sich zum Mindesten neutral verhalten. Dies kann man allerdings annehmen, denn der Verlust einiger Mandate und die Hinausballotirung mehrerer Hauptführer, wie Ebenhoch und Dipauli, dürfte ihnen die Ueberzeugung beigebracht haben, daß mit der bisher beliebten volksverrätherischen Haltung denn doch keine guten Geschäfte zu machen sind. Und der Klerikalismus versteht sich ja sehr gut auf das Geschäftemachen.

Zu der Thatsache nun, daß eine gegen die Slawen und Feudalen gerichtete Mehrheit nur sehr geringfügig und schwankend ist, kommen noch die starken inneren Gegensätze zwischen den deutschgesinnten Parteien hinzu. Die durch die Wahlen besonders erstarkte radicale Gruppe hat außer der energischen Vertretung des Deutschthums noch ein dreifaches Programm: engster Anschluß an Deutschland, und zwar nicht nur in der Form des gegenwärtig bestehenden politischen Bündnisses, sondern in irgend einer staatsrechtlichen Form, Todfeindschaft gegen Rom, Antisemitismus. Mit dem zweiten Programmpuncte finden sich nun (was wir freilich widerrathen haben) die gemäßigt-liberalen Parteien, wenn sie auch in dieser Hinsicht nicht so weit gehen, allenfalls ab, aber in Bezug auf den ersten und dritten Punct stehen sie auf einem vollständig anderen Standpunct. Was die clerikal-gesinnten Parteien, die Christlich-Socialen und die katholische Volkspartei, anbetrifft, so machen sie den Antisemitismus zwar gern mit, aber sie sind in ihrem Innern mehr als laue Anhänger schon des jetzt bestehenden Verhältnisses zu Deutschland — denn das deutsche Kaiserthum ist und bleibt nun einmal dem internationalen Pfaffenthum verhaßt —, aber jeden Gedanken einer noch engeren Verbindung mit dem deutschen Reiche verhorresciren sie vollends. Und daß nun gar das „Los-von-Rom"-Schlagwort sie zu Todfeinden der Deutsch-Radicalen macht, bedarf keiner Erörterung.

Diese Gegensätze im deutschen Lager sind natürlich den Gegnern vollkommen bekannt und schreiben ihnen zugleich ihre Taktik vor. Man kann sich darauf verlassen, daß die Tschechen die Erledigung des Sprachenstreites nach Möglichkeit hinziehen werden, weil, je länger der Streit dauert, die Aussicht desto größer ist, daß inzwischen wieder aus irgend einem Grunde — nicht nationaler, sondern confessioneller oder staatsrechtlicher Natur — die deutsche Einigkeit aus dem Leim geht.

Wir resumiren uns dahin, daß, wenn auch durch die Wahlen die Aussichten der Deutschen bessere geworden sind, sie noch lange nicht gut genannt werden können. Damit sie es werden, werden alle deutschen Parteien die Tugend der Selbstzucht besser üben müssen, als es ihnen bisher geglückt ist.

Die Wirren in China.

* **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) **„Wolff's Telegr.-Bureau" berichtet aus Peking unter dem 27. Januar: Prinz Tschun und seine Brüder sind gestern im kaiserlichen Palaste vom Feldmarschall Graf Waldersee empfangen worden.**

* **London**, 29. Januar. (Tel. d. Voss. Ztg.) **Eine Shanghaier Drahtmeldung der „Daily News" vom 28. d. M. besagt, Sheng Taotai empfing ein Telegramm von Li-Hung-Tschang mit der Meldung, daß die russischen Vertreter in der Mandschurei dem Tartarengeneral Tsengtschi in Schenking folgende Friedensbedingungen unterbreiteten: die chinesische Verwaltung solle in der Mandschurei aufrecht erhalten bleiben, doch sollen russische Beamte die Regierungsangelegenheiten beaufsichtigen und Rußland soll die Controle in allen militärischen Dingen haben; all Befestigungen sollen geschleift werden, Waffen und Kriegsmunition an Rußland abgeliefert werden, die Herstellung neuen Kriegsmaterials künftighin nicht statthaft sein; reguläre chinesische Truppen sollen nicht länger in der Mandschurei stehen dürfen. China soll den russischen Eisenbahnen hinlänglichen Schutz gewähren, im Falle eines Krieges soll Rußland China seine Unterstützung gewähren. General Tsengtschi verweigerte die Annahme dieser Artikel, worauf Li-Hung-Tschang einen anderen Tartarengeneral in Hailungkiang mit der Fortsetzung der Unterhandlungen betraute. (Das sieht nicht danach aus, als beabsichtige, wie letzter Tage gemeldet wurde, Rußland die Mandschurei an China „zurückzugeben". D. Red.)**

Der Krieg in Südafrika.

The Queen und Präsident Krüger.

Aus Gravenhage, wird dem „Berl. Loc.-Anz." unter dem 27. Januar geschrieben:

Ich kenne mancherlei Leute, officielle und inofficielle, im Gravenhage, und zudem weilte dort bis vor Kurzem der Präsident der kleinen Republik, die jetzt mit so unerhörter Kühnheit und mit so unerhörtem Erfolge dem, was in den Documenten als der Wille der Königin von England bezeichnet wird, entgegentritt. An Gelegenheit, die Wirkung des Regierungswechsels in England auf Boeren und Boerenfreunde zu ergründen, fehlt es hier also nicht. — Was mir am meisten auffiel, war das unerschütterliche Vertrauen, das alle Welt hier der Sache der beiden Republiken entgegenbringt. Es ist werth, wiederholt zu werden, daß Präsident Krüger wirklich überzeugt ist, daß sein Volk doch noch Erfolg haben wird. Der alte Krüger ist zäh und rüstig, wie immer. Die Erkältung, unter der er letzthin schwer litt, ist vorüber, und die Operation am Auge, der er sich unterzogen hat, war geringfügiger Art. Das Leiden des Präsidenten bestand darin, daß sein eines Augenlid sich fortwährend nach innen beugte, wahrscheinlich infolge einer chronischen Contraction des Muskels. Hierdurch kommen die unteren Wimpern oft in Berührung mit dem Auge selbst, reizen es und verursachen andauerndes Thränen. Dem ist jetzt durch die in Utrecht vollzogene Operation wahrscheinlich abgeholfen. Es hieß in London am Montag, und wurde auch in Holland gerüchtweise behauptet, Krüger habe der Königin, als ihre Krankheit schlimmer wurde, ein Condolenztelegramm an den englischen Hof gesandt, aber diese Meldung ist, wie ich mich vergewissert habe, irrig. Es wäre auch überraschend, wenn der alte Mann, der an sich und seinem Stamme so bitteres Weh im Namen der Königin von England erduldet hat, dessen immer und immer wiederholte Bitten um Einstellung des Werkes der Vernichtung ungehört verhallten, bei dieser Gelegenheit als Leidtragender erschiene. Paulus Krüger ist ein verläßlicher Freund, aber er ist auch ein grimmer Hasser, und nachdem er gesehen hat, daß der Weg zur Königin ihm verschlossen wurde, wird er kaum von Neuem versuchen, die eherne Mauer, die sich ihm entgegenstellt, zu durchbrechen.

Ueber den Einfluß, den der Tod der Königin von England auf den Weitergang des Kampfes haben wird, hat man sich im Haag kaum Vermuthungen gebildet. Es wäre ja nun im Bereiche der Möglichkeit, daß das unerwartete Ereigniß, das in den zunächst betheiligten Kreisen tiefe Erschütterung hervorgerufen hat, obwohl es doch nicht mehr als naturgemäß ist, in eben diesen Kreisen eine mildere Stimmung hervorriefe, womit der Friede gegeben wäre, aber diese Möglichkeit ist so gering, daß man sie nicht ernstlich in Betracht zieht. Man weiß sehr wohl, daß England des Krieges herzlich müde ist, aber ebenso ist man überzeugt, daß kein Vergleich zu Stande kommen wird, so lange diejenigen, die jetzt im Auswärtigen Amte zu London gebieten, es verhindern können. Die Scrupellosigkeit der englischen Annexions-Politiker in London und am Cap wird von den Boeren und Boerenfreunden hier ebenso als unerschütterlich feststehend angesehen, wie anderswo, und da man weiß, mit welcher Fähigkeit diese Männer jedes Mittel benutzen, um ihre Pläne durchzusetzen, befürchtet man, daß diesen Einflüssen gegenüber alle anderen machtlos leiden müssen. Und andererseits haben die Boeren, die heute im Felde stehen, auf alle Fragen über das, was sie als erste Bedingung eines Friedens betrachten, immer nur die eine Antwort: „Unsere Unabhängigkeit." Ueber alles Andere lassen sie mit sich reden, aber ihre Freiheit wollen sie nicht aufgeben. Und diese Entschlossenheit ist durch die Ereignisse der vergangenen Monate nur bestärkt worden. Was in englischen Blättern und durch das bekannte allerweltsoffiziöse Nachrichtenbureau letzthin über Nachgiebigkeitsanwandlungen der Boeren mitgetheilt wird, wird im Haag als ungeschickte Stimmungsmacherei betrachtet, die im Wesentlichen darauf berechnet ist, den schlechten Eindruck der authentischen Nachrichten über die Lage in Südafrika abzumildern und die Ueberzeugung zu nähren, daß das Ende des Krieges nahe ist. Man ist überzeugt, daß der Fortgang der Operationen eher eine Steigerung der Activität auf Seiten der Boeren zeigen wird. Dagegen glaube ich nach den persönlichen Eindrücken, die ich hier gewonnen habe, nicht, daß für die nächste Zeit diplomatische Actionen von Seiten der Boeren geplant sind. Thatsächlich besteht eher die Neigung, abzuwarten, und zwar stillschweigend, was die nächsten Wochen bringen werden. Weder Präsident Krüger noch Dr. Leyds wünschen augenblicklich hervorzutreten und die Interviewer, die sich immer noch in erstaunlich großer Zahl anmelden, werden höflich aber deutlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung des Transvaal nicht in der Lage ist, irgend welche zur Veröffentlichung geeignete Mittheilungen zu machen.

In Summa, glaube ich, als das Resultat meiner sorgfältigen Erkundigungen versichern zu können, daß heute die Regierung der Republik die Chancen des Transvaal als gut ansieht, daß sie von dem Erfolge der Boeren, nicht aber von dem Ableben der Königin von England eine Aenderung der Lage in Südafrika zum Guten erwartet. Die Boerenregierung hält an der Ansicht fest, daß durch beiderseitige Concessionen der Friede hergestellt werden könne, und zwar ein dauernder Friede.

Das Attentat auf die Minen.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) **Laut einer Kabelnachricht des Betriebsleiters der Rand Central Electric Works wird der den Werken am vergangenen Sonntag von den Boeren zugefügte Schaden auf nur 4000 £ geschätzt. Hauptsächlich haben die Dynamos gelitten. Sollte es sich nach einer genauen Untersuchung ergeben, daß die Kurbelwellen gelockert sind, so würde sich der Schaden als beträchtlich höher erweisen. Technisch könnte eine Maschine innerhalb 24 Stunden wieder in Betrieb gesetzt werden; zwei Maschinen dürften wahrscheinlich in zwei Wochen arbeiten können.**

Deutsches Reich.

÷ **Berlin**, 29. Januar. (Parteieid oder eidliche Vernehmung der Parteien?) In der Zeitschrift „Das Recht" veröffentlicht Oberlandesgerichtsrath Dr. Neukamp eine sehr interessante Abhandlung über die in letzter Zeit wieder sehr lebhaft erörterte und vom juristischen, wie vom moralischen Standpuncte aus so außerordentlich wichtige Frage, ob in Civilstreitigkeiten an dem Parteieide festgehalten werden soll, oder ob die Parteien eidlich vernommen werden sollen. Ueber die letztere Frage, also über die Reform des gegenwärtigen Verfahrens, will sich der Verfasser in einem zweiten Artikel weiter auslassen, im gegenwärtigen Artikel beschäftigt er sich vor Allem mit den Nachtheilen des bisherigen Verfahrens. Die Formen des gegenwärtigen Verfahrens sind der Schiedseid und der richterliche Eid. Unter dem ersteren versteht man den von den Parteien einander zugeschobenen Eid, unter dem letzteren den vom Richter zum Zwecke der Gewinnung seiner vollen richterlichen Ueberzeugung einer Partei auferlegten Eid. Was den Schiedseid anbelangt, so hat er vor Allem zwei Mängel: 1) daß er eine große Anzahl überflüssiger Eide schafft, insofern der Richter die beschworene Thatsache zwar als wahr ansehen muß, aber sie doch als unerheblich ansehen kann, so daß er trotz des geleisteten Eides zu Ungunsten der Partei, die ihn geleistet hat, entscheiden kann; 2) aber ist der Schiedseid für den Richter nur ein schwaches Beweismittel, denn es hängt nicht von ihm ab, wer den Eid leistet, sondern von der Zuschiebung und Zurückschiebung seitens der Parteien, so daß unter Umständen der Eid gerade der Partei anvertraut ist, die der Richter als weniger glaubwürdig ansieht. Was den richterlichen Eid anbelangt, so hat er den Nachtheil, daß er, während der Schiedseid nur regelmäßig — von dieser Regel giebt es aber sehr viele Ausnahmen — durch Urtheil auferlegt wird, stets durch Urtheil auferlegt werden muß. Nun muß in dem Urtheile zugleich klar ausgesprochen werden, welche Folgen für die Parteien die Leistung, bezw. Nichtleistung des Eides mit sich bringt. Diese Nothwendigkeit ist nach Art des richterlichen Eides gar nicht zu umgehen, aber sie ist zugleich ein arges Uebel vom sittlichen Standpuncte aus. Denn indem das Urtheil klar ausspricht, worin die Folgen der Nichtleistung des Eides bestehen, wird die Partei, für die auf einen Eid erkannt ist, in ein sittliches Dilemma gebracht. Ist der Eid so abgefaßt, daß die Partei ihn mit gutem Gewissen nicht leisten kann, so wird sie vor die Entscheidung gestellt, entweder einen Meineid zu leisten oder durch die Verweigerung des Eides einen Ausgang des Processes herbeizuführen, der vielleicht ihre wirthschaftliche Existenz vernichtet. Dr. Neukamp sagt sehr richtig: „Da bei diesem Verfahren von der Leistung des Eides die Entscheidung des Processes abhängt, so liegt darin ein starker Anreiz für die schwurpflichtige Partei, ihre Gewissensbedenken zu beruhigen und den Eid zu leisten, auch wenn die zu beschwörende Thatsache der Wahrheit nicht ganz entsprechen sollte." Daß die gegnerische Partei sehe oft den Verdacht hegt, daß die den Eid leistende Partei ihr Gewissen etwas „gar zu leicht beruhigt" habe, ergiebt sich aus der Fülle der Meineidsprocesse, die sich in den letzten Jahren durchschnittlich auf 3000 belaufen haben. Bedenkt man, daß eine große Masse von Anzeigen gar nicht bis zum Stadium der Hauptverhandlung gelangt, so kann man sich denken, mit welcher Fülle von Denunciationen wegen Meineids die Staatsanwaltschaft jahraus, jahrein überschüttet wird. Liegt nun schon in der damit verbundenen Ueberlastung der Gerichte ein Nachtheil, so liegt ein noch sehr viel größerer in der im Volke sich immer tiefer einwurzelnden Ueberzeugung, daß nicht das gute Recht die Processe entscheide, sondern die größere oder geringere Gewissenlosigkeit der Parteien. Diese Ueberzeugung sitzt so tief, daß in der Meinung des rechtsuchenden Publikums der Proceß schon als verloren gilt, sobald auf einen Eid für den Gegner erkannt ist. Daß diesem, das Volksbewußtsein vergiftenden Zustande ein Ende bereitet werde, ist sicherlich höchst erwünscht.

* **Berlin**, 29. Januar. (Die Räthselrathen im preußischen Handelsministerium.) Im preußischen Handelsministerium ist man augenblicklich außerordentlich beschäftigt. Seitdem das Waarenhaussteuergesetz das Bereich der Wirksamkeit eines Ministers oder Unterstaatssekretärs auf die Eintheilung aller nur irgend in den Handel kommenden Waaren in vier Gruppen ausgedehnt hat, werden die Herren vor die Lösung eines Preisräthsels nach dem anderen gestellt. Beklommenen Herzens meldet sich ein Kaufmann, der Kämme und Tintenwischer, Banknotentaschen und Masken, Briefwaagen und Christbaumschmuck in seinem Laden vereinigt; wird diese etwas vielgestaltige Sammlung seinem Geschäfte den Charakter eines Waarenhauses verleihen? Das Handelsministerium wird alarmirt, die Acten sammeln sich, und nach reiflicher Ueberlegung kann „der Minister für Handel und Gewerbe, in Vertretung Lohmann" dem Fragesteller die tröstliche schriftliche Mittheilung machen, daß die genannten Gegenstände durchweg Raum in einer Gruppe finden. Doch das Verhängniß folgt auf dem Fuße: neben Aktenmappen, Tintenwischern, Schreibgarnituren, Federhaltern, Federkasten und Briefwaagen bietet der Unglückliche auch Leim feil, einen Artikel, der sich bisweilen in schönster Eintracht mit den eben verzeichneten auf manchem Schreibtisch finden soll. Von dieser Eintracht aber hat der weise Gesetzgeber nichts wissen wollen; mit den für den Schreibtisch bestimmten Artikeln sind zwar Kämme, Masken und Christbaumschmuck zusammengruppirt, der Leim aber stempelt das Geschäft unbedingt zum Waarenhaus! Weiter: Einem Geschäft, das Ledertapeten führt, kann man wohl rathen, daß es sich daneben auch Friseurluis zulegt; in diesem Falle behält es nämlich nach der Entscheidung des Handelsministeriums den einheitlichen Charakter eines Specialgeschäfts. Sollte dagegen ein besseres Ledergeschäft auf die Idee verfallen, Ledertapeten und Lederpapierkörbe zu vereinigen, so ist es rettungslos der Waarenhaussteuer verfallen. Eine schwere Nuß giebt ein anderes Geschäft dem Handelsministerium zu knacken; allda erhält man Linoleum und Linoleumkitt. Selbstverständlich konnte das Gesetz eine solche Zusammenstellung nicht ungestraft lassen. Das Linoleum wanderte in die Gruppe B, der Kitt in die Gruppe A; beides zusammen giebt, wie jedem Leser sofort einleuchten wird, ein — Waarenhaus! Freilich kann das Handelsministerium einen Ausweg aus dieser Klemme weisen: Wo „nach Herkommen und Gebrauch" beide Artikel zusammengeführt werden, da dürfen sie ohne Waarenhaussteuer feilgehalten werden. Aber nur dort, und was ist Herkommen und Gebrauch? Ist es in Dortmund herkömmlich und gebräuchlich, in Geschäften, in denen Möbel und zur Zimmerdecoration gehörige Gegenstände verkauft werden, auch Kronleuchter feilzuhalten? Die Geheimen Räthe sitzen und sinnen; sie finden keinen Ausweg, und schließlich entscheidet „der Minister für Handel und Gewerbe, in Vertretung Lohmann" unter IIb 108: „Solches hat noch nicht festgestellt werden können." Ein ganz unglückliches Dasein führen Zahnbürsten, Brennscheeren und Markttaschen. Sie fallen unter keine der im Waarenhaussteuergesetz aufgeführten Gruppen und irren nun ruhelos vom Geschäft zu Geschäft zwischen den vier Kategorien umher. Auch Fahrschabracken und Sommerpferdedecken wissen nicht recht, wo sie sich aufzuhalten haben; sollte es ihnen bekommen, gewebt, gewalkt oder gestickt zu sein, so wandern sie von Gruppe D zu Gruppe B, unstät und flüchtig. Und endlich, Herr Handelsminister oder Unterstaatssekretär: Wohin gehören „Baby Toilets", bestehend aus einem Carton mit Puderquaste, Bürste, Kamm, Seifennapf und Seife, Gummispritze und Ohrenschwamm?" Es gewährt eine wahre Beruhigung, daß auch diese Preisaufgabe gelöst ist; freilich war sie doppel-, ja dreideutig. Denn besagter Artikel fällt sowohl unter Gruppe D wie unter Gruppe A, kann aber „nach Herkommen und Gebrauch" auch (!) von den Geschäften geführt werden, die mit Babywäsche handeln. — Man kann sich mit dieser kleinen Auslese aus den Entscheidungen des Handelsministeriums begnügen, von denen die Zeitschrift „Handel und Gewerbe" in ihrer letzten Nummer nicht weniger als drei lange Spalten mittheilt. Wenn man die ausgedehnte Liste der Räthsel durchgeht, vor die das Handelsministerium durch die Ausführung des Waarenhaussteuergesetzes gestellt ist, dann will es Einem schier bedünken, daß in jeder preußischen Stadt eine Anzahl weiblicher Regierungsräthe angestellt werden müßte, um mit Geschick und Tact darüber zu entscheiden, welche Waarengruppirungen dort „gebräuchlich und herkömmlich" sind und welche Gegenstände in „Baby Toilets" enthalten sein dürfen, wenn das sie feilbietende Geschäft den Charakter eines Waarenhauses vermeiden will.

* **Berlin**, 29. Januar. (Conferenz im Reichseisenbahnamte.) **Die alsbald nach dem furchtbaren Eisenbahnunglück bei Offenbach in Aussicht genommene Conferenz im Reichseisenbahnamte, auf der die zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den deutschen Bahnen zu ergreifenden Maßnahmen in Erwägung gezogen werden sollen, wird wahrscheinlich in den nächsten Wochen stattfinden.** Die Münchener „Allg. Ztg." berichtet darüber:

Das Reichseisenbahnamt hat an die Verwaltungen der preußischen, hessischen, sächsischen, württembergischen, badischen und oldenburgischen Staatsbahnen, an die Reichsbahnen, sowie an die Main-Neckarbahn und sonstige Privatbahnen einen Fragebogen geschickt, dessen Beantwortung bereits erfolgte. Das bayerische Eisenbahnministerium, den die Fragen vom Reichseisenbahnamte ebenfalls zur Kenntnißnahme mitgetheilt wurden, hat die Generaldirection der Staatsbahnen mit der Berichterstattung beauftragt, die denn auch schon vor Neujahr nach vorheriger Besprechung der einzelnen Fragen unter den Referenten der Generaldirection erfolgte. Die Fragen beziehen sich zumeist auf die Bauart der Personenwagen, auf deren Beleuchtung, auf die Anbringung der Gasbehälter 2c, erstrecken sich aber auch darauf, ob für Blocksignale Vorsignale nothwendig erscheinen. Behufs Theilnahme an der Besprechung der bei dem Reichseisenbahnamte eingelaufenen Antworten und Vorschläge werden sich zu der in Berlin stattfindenden Conferenz als Vertreter der hiesigen Generaldirection voraussichtlich begeben die Generaldirectionsräthe Weiß und v. Schoch, sowie Bezirksingenieur Wieder. Die bayerische Eisenbahnverwaltung glaubt, wie wir hören, eine Aenderung der Bauart und der Beleuchtung der D-Zug-Wagen und überhaupt der Personenwagen zunächst nicht empfehlen zu sollen, dagegen betrachtet sie die Einführung von Vorsignalen für die Blocksignale als unerläßlich.

C. H. **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) **Der Kaiser hat den König von England**, der schon Chef der 5. Husaren ist, auch noch zum Chef der 1. Garde-Dragoner ernannt.

B. **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Nachdem die sog. **Abschlußprüfungen** an den höheren Lehranstalten abgeschafft worden sind, wird die unveränderte Aufrechterhaltung der entsprechenden Reifeprüfung an den Nichtvollanstalten unbequem empfunden, da man befürchtet, daß dadurch der Besuch der Vollanstalten noch mehr steigen wird zum Nachtheil der Nichtvollanstalten. Denn es liegt auf der Hand, daß viele Eltern, wenn sie es irgend ermöglichen können, vorziehen werden, ihre Söhne auf Vollanstalten zu schicken, wo sie das Zeugniß zum einjährig-freiwilligen Militärdienst fortan ohne die sogenannte Abschlußprüfung erlangen können, anstatt auf Nichtvollanstalten, wo diese Berechtigung noch von der Ablegung einer Prüfung abhängig ist. Diese Ungleichheit soll demnächst beseitigt werden. Nach der „Nat.-Ztg." besteht bei der Unterrichtsverwaltung die Absicht, die Reifeprüfung an den Nichtvollanstalten einer wesentlichen Umgestaltung zu unterziehen und sie der gewöhnlichen Versetzungsprüfung möglichst anzunähern.

— Es wurde seiner Zeit mitgetheilt, daß die juristische Facultät der Albertus-Universität in Königsberg i. Pr. den Reichskanzler Graf v. Bülow anläßlich des Kronjubiläums zum Ehrendoctor ernannt habe. Den an diese Benachrichtigung geknüpften lateinischen Glückwunsch des Professor Schirmer hat der Reichskanzler mit einer in lateinischer Sprache abgefaßten Danksagung beantwortet, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Mit nicht geringer Freude erfüllt über die hervorragende Ehrung, deren mich die illustre Königsberger juristische Facultät für würdig erachtet, ersuche ich Sie, jenen gelehrten und ausgezeichneten Männern meine dankbaren Gefühle zu bezeugen und zu vermitteln.

Graf Bernhard v. Bülow,
Reichskanzler,
Königsberger Doctor beider Rechte.

— **Prinz Albrecht von Preußen**, Regent von Braunschweig, begab sich heute Mittag nach Braunschweig zurück.

* **Leer**, 28. Januar. **Von vielen Seiten kommen jetzt aus Handwerkerkreisen Anträge auf Auflösung der Zwangsinnungen. Nachdem vor Kurzem die Böttcher und auch die Schmiede und Schlosser aus Stadt und Kreis Leer bei der zuständigen Behörde Auflösungsanträge**

SLUB
Wir führen Wissen.

eingebracht hatten, sind nun in gleicher Weise die Schneider und die Friseure aus Stadt und Kreis Leer vorgegangen.

* **Essen**, 28. Januar. Ein Krupp'sches Schnellfeuerfeldgeschütz für die Türkei traf am Freitag Nachmittag mit Vierspann auf dem Landwege zur Erprobung seines Verhaltens, von Meppen kommend, auf dem Krupp'schen Schießplatz in Essen ein. Vor Antritt der Probefahrt waren nach der „Rh.-W.-Ztg." auf dem Schießplatz in Meppen 850 scharfe Schuß aus dem Geschütz gefeuert, denen weitere 250 scharfe Schuß am Sonnabend Morgen auf dem Essener Schießplatz folgten. Das Geschütz befand sich nach Beendigung sämmtlicher Maßnahmen, denen türkische Officiere der Artillerie in allen Phasen beiwohnten, in ausgezeichneter Verfassung. Dem Vernehmen nach hat die Türkei eine größere Anzahl dieser Geschütze bestellt, ebenso eine größere Anzahl Schiffsgeschütze an Stelle der veralteten.

* **Gotha**, 28. Januar. Der Fabrikant Ehrhardt, der außer seinen Etablissements in Düsseldorf auch ein industrielles Werk zu Zella im Herzogthum Sachsen-Gotha besitzt, schreibt der „Gothaer Ztg." auf die von ihr gebrachte Mittheilung, daß die Firma Krupp wieder Waffenlieferungen für England übernehmen wolle, weil er nach wie vor Waffen nach England abgehen lasse:

Er habe, seitdem das Auswärtige Amt einen darauf bezüglichen Wunsch zu erkennen gegeben habe, kein Stück mehr an England geliefert, um so mehr als die Agitation in England selbst gegen unsere Lieferungen eine ganz ungeheure sei. Es schwebten jedoch ernste Verhandlungen, dieselben Geschütze in England zu fabriciren, gleiche Verhandlungen schwebten mit anderen Staaten, so daß man in Zukunft nicht mehr nöthig haben werde, sich um die unnützen und unverständlichen Agitationen zu kümmern, die erhoben würden, wenn man sich aus einem uns befreundeten Staate etwas Arbeit heranholte.

Daß aber dieser uns befreundete Staat sich mit zwei uns ebenfalls befreundeten Staaten im Kriegszustande befindet und wir nach dem Völkerrecht uns streng neutral zu verhalten haben, scheint Herrn Ehrhardt nicht bekannt zu sein.

* **Gotha**, 29. Januar. Regierungsverweser Prinz zu Hohenlohe-Langenburg reist in Begleitung des Hofmarschalls v. Rüxleben morgen Nachmittag über Köln-Brüssel nach England, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Königin Victoria theilzunehmen.

A. **Aachen**, 29. Januar. Der hiesige Wahlausschuß der Centrumspartei stellte den Landtagsabgeordneten Lehrer Sittard als Candidaten für die Ersatzwahl zum Reichstage mit 55 gegen 19 Stimmen auf. (Germ.)

⊙ **Cronberg**, 29. Januar. (Telegramm.) Die Kronprinzessin von Griechenland ist heute Mittag 1 Uhr im Schlosse Friedrichshof eingetroffen.

* **Stuttgart**, 28. Januar. Der den Ständen zugegangene Gesetzentwurf, betreffend das Ruhegehalt des vormaligen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht umfaßt nur einen Artikel, welcher lautet: „Das Ruhegehalt des vormaligen Präsidenten des Staatsministeriums und Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Frhrn. v. Mittnacht, wird auf 18 000 ℳ festgesetzt." — Herrn v. Mittnacht soll also, wie es in der Begleitnote heißt, „in Anerkennung der hervorragenden und aufopfernden Dienste, welche er während einer Dienstzeit von mehr als 50 Jahren, worunter über 33 Jahre als Minister und nahezu 25 Jahre als Präsident des Staatsministeriums, dem Lande geleistet hat", das volle Ministergehalt, ausschließlich des auf 5143 ℳ festgesetzten Repräsentationsaufwandes, als Ruhegehalt bewilligt werden. Das Gehalt des neuen Ministers des Auswärtigen und der Verkehrsanstalten ist in dem Hauptfinanzetat pro 1901—1902 gleichfalls auf 18 000 ℳ normirt, wozu noch der oben erwähnte Repräsentationsaufwand kommt.

Oesterreich-Ungarn.

Der Polenclub; „Los von Rom".

W. **Wien**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Die „Neue Freie Presse" meldet: Im Polenclub proclamirte der neugewählte Obmann Sotwaski die Politik der freien Hand sowohl gegen die Regierung wie gegen alle anderen Parteien.

* **Wien**, 29. Januar. (Telegramm.) In Innsbruck fanden gestern abermals 14 Uebertritte zum Protestantismus statt. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Streik.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) Alle Angestellten der Pariser Stadtbahn haben die Arbeit eingestellt. Der Zugverkehr ruht, der Bahnhof ist militärisch besetzt.

Portugal.

Beziehungen zu Deutschland.

* **Lissabon**, 29. Januar. (Telegramm.) Sämmtliche Blätter besprechen den Besuch des Herzogs von Oporto in Berlin und betonen übereinstimmend den herzlichen Empfang, der ihm durch den Kaiser und die Kaiserin zu Theil geworden sei.

Schweden und Norwegen.

Kaiser Wilhelm.

* **Christiania**, 28. Januar. Der commandirende Admiral sandte gestern folgendes Glückwunschtelegramm an Kaiser Wilhelm ab: „Ew. Majestät bitte ich Namens der Officiere der Königl. Norwegischen Marine allerunterthänigste Glückwünsche zum heutigen Tage aussprechen zu dürfen." Hierauf ist heute folgende Drahtantwort eingelaufen: „Se. Majestät der Kaiser lassen für die Glückwünsche zum gestrigen Tage danken und Ew. Excellenz bitten, dies den Officieren der Königl. Norwegischen Marine auszusprechen. Freiherr v. Senden, Admiral."

Rußland.

Abschied des deutschen Botschafters.

* **Petersburg**, 29. Januar. (Telegramm.) Gelegentlich des Gratulationsbesuches, den der Minister des Aeußeren Graf Lamsdorf gestern dem deutschen Botschafter Fürst Radolin abstattete, überreichte er diesem die Brillanten zum Alexander Newski-Orden. Heute wurde Fürst Radolin vom Kaiser und später von der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) General der Infanterie z. D. Albert von Rauch ist heute hier gestorben.

* **Die neue Uniform für das ostasiatische Expeditionscorps** ist nunmehr in mehreren Probe-Exemplaren fertig gestellt worden und wird dem Kaiser nach dessen Rückkehr von der Englandreise zur Besichtigung und Genehmigung vorgelegt. Der Waffenrock ist aus graugrünem Tuche gefertigt und vorn litewkenartig gearbeitet, während der Rückentheil dem jetzigen Waffenrocke ähnelt. Auf den beiden Brust- und Hüftseiten befindet sich je eine Tasche, die Knöpfe sind mit mattem Stoffe überzogen und werden unter dem Tuche an einer Lasche zugeknöpft, den Abschluß des Rockes nach oben hin bildet ein Litewken-Klappkragen. Derselbe ist ebenso wie die obere Rock-Linkskante, die Rockschöße und die Aufschläge mit mattrothem Vorstoß versehen, die Aufschläge sind schwedisch gearbeitet ꝛc. (wie bei den Garde-Regimentern z. F. und dem Garde-Füsilier-Regiment) und wie die Rockschöße mit gelben, mit der deutschen Kaiserkrone geschmückten Knöpfen versehen. Die Hose ist ebenfalls aus graugrünem Stoff mit eingelassener rother Biese gearbeitet, desgleichen die mit der schwarz-weiß-rothen Cocarde versehene Mütze. Das Gefechtsgewehr-Koppel besteht aus gelbem Leder und wird am Rock durch Messinghaken gehalten. Als Fußbekleidung zu der neuen Uniform dienen die gelblichen Schutztruppenstiefel.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Der Dampfer „Darmstadt", mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Oberleutnant zur See Herr, ist am 26. Januar in Largsbay (Süd-Australien) eingetroffen und an demselben Tage wieder von dort in See gegangen. S. M. S. „Tiger", Commandant Corvetten-Capitän v. Mittelstädt, ist am 29. Januar von Tschifu nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vice-Admiral Bendemann, und S. M. S. „Bussard", Commandant Corvetten-Capitän v. Bassewitz, beabsichtigen, am 2. Februar von Tsingtau nach Wusung in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Wagner-Denkmal.

Das „Tageblatt" vom 27. Januar cr. bringt in seiner 4. Beilage eine Klage aus Dresden, daß dort noch immer nichts geschehen sei, um die Wagner-Denkmal-Frage in Fluß zu bringen. Es sei eine Schande für Dresden und Sachsen zugleich, wenn man sich von Berlin, welches binnen Kurzem ein Wagner-Denkmal haben werde, den Rang ablaufen lasse.

Diese gerechte Klage trifft auch für Leipzig, der Geburtsstätte des großen Meisters, zu. Die von mir im Bezirks-Verein Leipzig-Ost angeregte Frage, über welche an Rath und Stadtverordnete durch eine Petition berichtet wurde, hat zwar unsere Herren Stadtvertreter bereits beschäftigt, sie ist von diesen auch theilweise wohlwollend aufgenommen und dem hohen Rathe zur weiteren Erledigung überwiesen worden — aber geschehen ist bisher noch nichts. Es werden Straßen umgetauft, aber keine Neubenennung bringt uns den Namen des unsterblichen Tonmeisters. Sollte derselbe wirklich eine geringere Bedeutung als (beispielsweise) Moscheles und manche Andere haben, deren Andenken schon längst durch Straßenbenennungen frei gehalten ist? Und wie ist's mit dem angeregten Denkmal? Steht man dieser Sache gleichgiltig oder steht man aus finanziellen Gründen ihr ängstlich gegenüber, sodaß man nicht wagt sie anzufassen? Ich nehme an, daß man reiflich überlegt, um etwas Großes, Würdiges zu schaffen; wenn ich mich in dieser Annahme nicht täusche, so lasse ich die Verzögerung gelten. Interessant aber wäre es dann für alle Kunstfreunde und Wagner-Verehrer andeutungsweise zu erfahren, wie man an maßgebender Stelle hierüber denkt. Dies zu veranlassen ist der Zweck dieser Zeilen. Carl Rühle.

8. Philharmonisches Concert des Winderstein-Orchesters.

Leipzig, 29. Januar. Rob. Schumann's B dur-Symphonie eröffnete das 8. Philharmonische Concert. Es sind seit der Erstaufführung des Werkes im Leipziger Gewandhaus-Concerte (31. März 1841) beinahe sechzig Jahre vergangen, ohne daß dasselbe an seiner unmittelbaren Wirkungsfähigkeit auf den Zuhörer auch nur das Geringste eingebüßt hätte. Man hat mit Recht davon gesprochen, wie gerade diese Symphonie vom Sonnenschein des Lebens durchflutet ist, wie sie besonders einen novellistischen Zug aufweist und Kunde giebt von ihres Autors frohen Tagen. Ist sie doch gleichsam ein Triumphlied der Liebe, eine Hymne an den Frühling, ein Siegeslied, welches Schumann angestimmt hatte, nachdem er den hauptsächlichsten Gegner seines Liebesbundes mit Clara Wieck in Gestalt des grämlichen und unzugänglichen Schwiegervaters überwunden hatte! Herr Capellmeister Winderstein hatte mit der Wiedergabe der Symphonie reichen und wohlverdienten Erfolg; Alles klang schön, und besonders die Streichinstrumente traten zu einer außerordentlich farbenprächtigen Wirkung zusammen. Ein Gleiches ist von Mozart's Ouvertüre zu „Figaro's Hochzeit" zu sagen. Die Leistungsfähigkeit des wackeren Winderstein-Orchesters wurde noch stark in Anspruch genommen durch Wagner's Parsifal-Vorspiel. Ein liebe- und verständnißvolles Eingehen in die wundervollen Schönheiten dieser Partitur seitens des Herrn Winderstein machte sich allseitig bemerkbar. Die Wirkung des Vorspieles kann im Concert gar nicht die gleiche, tiefgehende sein, wie im Theater. In Hinsicht auf die dynamischen Schattirungen dürfte zu bedenken sein, daß Wagner die Klangcombinationen mit Rücksicht auf das verdeckte Orchester geschrieben hat. So könnte gleich der Anfang in den Saiten- und Holzblasinstrumenten entschieden zarter angefaßt werden, desgleichen auch die Stellen im Sechsvierteltact. Hier klangen die eintretenden Trompeten und Posaunen zu rauh, das vorgeschriebene Fortissimo war wohl ein wenig forcirt. Von trefflicher Wirkung hingegen war der schöne Amfortas-Satz. Jedenfalls verdiente die Vorführung des Vorspieles Dank und Anerkennung. An das Siegfried-Idyll und den Ludwig II. gewidmeten Marsch sei im Vorübergehen erinnert. — Der Solist des Abends war einer der hochtalentirtesten Geiger der Jetztzeit: Henri Marteau, welcher Sinding's A dur-Concert vortrug, eine für Leipzig neue Composition. Ueber das Werk, wie über Herrn Marteau habe ich mich bereits früher in meinem Referate, welches das Musikfest in Bremen betraf, ausgesprochen. Viele wollen in Sinding's Composition Anklänge an Bruch, Bach u. A. entdecken. Möglich — aber zu constatiren ist immer wieder, daß dieses Violinconcert gerade sich durch schöne Form, reichen gedanklichen Inhalt und melodische Erfindung auszeichnet. Man hat stets das wohlthuende Gefühl, daß Sinding's Production eine mühelose ist, daß seine Compositionen auf dem Boden einer durchaus gesunden, kernigen Natur stehen. Das A dur-Concert weist auch feine musikalische Arbeit auf; Solo-Instrument und Orchester sind oft als ganz selbständig neben einander hergehende Factoren behandelt. Die orchestrale Einkleidung des Ganzen ist vorzüglich, der Solopart durchaus musikalisch und im vornehmsten Sinne dankbar für den Spieler. Herr Henri Marteau aus Reims *) ist ein ausgezeichneter Künstler, sein schöner, edler Ton giebt demjenigen Ysaye's fast gar nichts nach. Marteau ist, wie er auch in zwei ihm von dem begeisterten Publicum abgenöthigten Zugaben bewies, ein technischer Meister ersten Ranges, wie auch ein temperamentvoller, feinfühliger Musiker. Der packende Vortrag einer Caprice für Violine mit Begleitung des Orchesters von Ernst Guiraud, einer wirksamen Composition, behufs deren Verständniß man keineswegs erst Philosophie zu studiren braucht, machte den großen Triumph des Herrn Marteau vollständig. Von solchem Künstler nimmt man auch Nippsachen im orchestralen Gewande entgegen, sogar dann, wenn sie verwunderlicher Weise in die unmittelbarste Nähe eines Werkes, wie des Parsifal-Vorspiels, gestellt sind. Neben Herrn Marteau wurde auch Herr Winderstein wiederholt gerufen, welcher mit seinem Orchester die nicht gar einfache Begleitung besorgte. Daß im dritten Satze des Sinding'schen Werkes einige Unebenheiten vorkamen, kann man wohl gern nachsehen, denn der Eindruck, den die Hörer aus dem Concert mitnahmen, war ein großer und schöner.

Eugen Segnitz.

*) Jetzt Hauptlehrer des Violinspiels am Conservatorium zu Genf. — Die Red.

Symphonie-Concerte im Leipziger Palmengarten. Für das heute Mittwoch Abend im Palmengarten-Saale stattfindende 15. Symphonie-Concert hat Herr Capellmeister Hans Winderstein R. Schumann's B dur-Symphonie gewählt. In der ersten Abtheilung des Concertes gelangt neben Werken von R. Wagner und W. A. Mozart eine Suite in 5 Sätzen (Manuscript) von H. Winderstein zur Aufführung. Herr Concertmeister Pick-Steiner wird sich mit 2 Solostücken für Violine, Albumblatt von R. Wagner und Elfentanz von Müller-Caprl, hören lassen. Variationen aus dem Kaiserquartett von J. Haydn und die Ungarische Rhapsodie Nr. 3 von Fr. Liszt beschließen das Programm. — Das Freitag-Abendconcert fällt für diese Woche ausnahmsweise aus.

* **Eduard Risler** eröffnet heute im Kaufhaussaale seinen Cyklus von fünf historischen Clavier-Abenden. Der erste Abend beginnt mit Couperin und bringt ferner Werke von Daquin, Rameau, J. S. Bach, Ph. Em. Bach, Händel, Scarlatti, Haydn und Mozart. Risler ist eine interessante künstlerische Erscheinung und wir dürfen seinen fünf Abenden mit Interesse entgegensehen.

* **Hanslick und Richard Strauß.** In seinem letzten Concertbericht in der „Neuen Freien Presse" (27. Januar) verbreitet sich der Verfasser der Schrift „Vom Musikalisch-Schönen" u. A. auch über Richard Strauß, der in Wien kurz vorher eine große Musikaufführung, für welche er eigens das Kaim-Orchester von München mitgebracht hatte, veranstaltete. Mag man mit Hanslick's Urtheil einverstanden sein oder nicht, interessant bleibt es immerhin, zu erfahren, wie sich Dieser, für den die Musik „keinen Inhalt" hat, sondern nur „tönend bewegte Form", also Arabeske ist, zu Jenem stellt. Es geht nun über „Ein Heldenleben" her, die in Wien vorher noch nicht zu Gehör gelangte symphonische Dichtung von R. Strauß:

„Da erscheint zuerst Herr Gustav Brecher, wie wir hören, ein Schüler von R. Strauß und selber Autor einer „sozialen Symphonie", mit einem Lob- und Preisbüchlein (erschienen bei Hermann Nachfolger, Leipzig). Dasselbe ist in einem wahren Begeisterungstaumel geschrieben und verkündet, daß „Strauß' musikalisch-architektonische Kunst bereits in der zweiten seiner sechs Schaffensperioden den überhaupt denkbaren Gipfel der Vollkommenheit erreicht hat". Von der „Zarathustra"-Symphonie heißt es, „daß sie an und für sich zu einer Klimax symphonischer Kunst geworden ist, deren ganze Tragweite und historische Bedeutung von uns Nachlebenden noch gar nicht ermessen werden kann". Kein Wunder, daß nach solchen Bewunderungsdämpfen Herrn Brecher der Athem ausgeht vor der letzten Schaffensperiode und er sich nur mühsam noch zu der Offenbarung aufrafft: „Eine weitere Möglichkeit des Ausbaues der symphonischen Dichtung über das „Heldenleben" hinaus erscheint kaum denkbar." Herr Brecher ist überzeugt, daß R. Strauß „die Tonkunst in dieser Entwicklungslinie auf ihre allerletzte, höchste Stufe geführt hat". Dürfen wir diesen Schwulst in unser gesittetes Deutsch übersetzen, so sagen wir zustimmend: Gewiß, so kann es nicht mehr weitergehen. . . . Das zweite Büchlein, eine „Erläuterungsschrift zum Heldenleben" von Friedrich Rösch, verleitet ganz offen die Stelle eines Concertprogramms mit Notenbeispielen. Es liefert zu jeder der sechs Abtheilungen der Symphonie in Versen und in Prosa Erläuterungen, welche über die „Bedeutung" sämmtlicher Motive und den „Inhalt" jedes Satzes uns ganz ungeahnte Dinge offenbaren. Beide genaue Gebrauchsanweisungen sind zwar nicht vom Componisten verfaßt, doch ohne Frage unter seinem Einflusse; wäre doch kein Musiker im Stande, von selbst, ohne jeden autoritativen Wink, alle die Geheimnisse zu errathen, welche diese Musik allein uns ja nimmermehr zu enthüllen vermag. Nach Herrn Rösch' Versicherung ist die Ueberschrift „Ein Heldenleben" für sich allein schon ein deutlich sprechendes Programm. Also wozu die 39 Seiten „Erläuterungsschrift"? Damit wir erfahren, daß der Schluß des mit dem Septimen-Accord jäh abbrechenden ersten Satzes („Der Held") „die an eine ganze Welt gerichtete Riesenfrage bedeute: Wessen hat sich jeder kühne Held und Vorkämpfer seitens seiner Mitwelt zunächst zu versehen?" Darauf antwortet „mit ungeheuer realistischer, schonungsloser Schärfe" der nächste Satz (des Helden Widersacher): „Giftiger Neid, kleinliche Bosheit und stumpfer Unverstand". Das sind schlimme Artikel, für welche sich der Held durch eine noch zehnmal schlimmere, wahrhaft scheußliche Musik rächt. Tröstend naht hierauf „des Helden Gefährtin" in Gestalt eines unerträglich langen, formlos schweifenden Violin-Solos. Wir hören dann einen aus der Ferne hereinschmetternden Trompetenruf, das Signal zur Schlacht und zu einem barbarischen Klanggetümmel, wie ähnlich Grausames noch nie erlebt worden ist. Die Interpretations-Schlußträger bewundern den „unerhörten Zynismus dieses in der Geschichte des musikalischen Naturalismus einzig dastehenden Tongemäldes". Nach dem Gemetzel dieser „Walstatt" hat unser Held allen Grund, sich auszuruhen und sich seiner „Friedenswerke" zu rühmen. In diesem Satz interessiren uns zumeist die musikalischen Citate aus Strauß' früheren Werken („Don Juan", „Tod und Verklärung", „Zarathustra" ꝛc.), gleiche Monumente, welche der Autor sich selbst auf eigenem Grund und Boden setzt. Als Motto empfiehlt sich Goethe's Spruch: „Nur die Lumpe sind bescheiden, Brave freuen sich der That." Das letzte Capitel schildert endlich „Des Helden Weltflucht und Vollendung". Wir gratuliren dem Helden zu seiner Vollendung und auch uns, verwundert, daß wir noch am Leben sind. Die kurzen Aufschriften („Des Helden Widersacher", „Des Helden Gefährtin" u. s. w.), die wenigstens als kümmerliche Rettungsplanken uns in diesem musikalischen Sintflutsturm dienen, verdanken wir den Auslegern. In Strauß' Partitur findet sich kein einziges dieser Schlagworte. Der Componist des „Eulenspiegel" und „Don Juan" legt offenbar einen Stolz darein, diesmal ohne jeden poetischen Fingerzeig seine Musik ganz allein für sich wirken zu lassen. Ob er daran wohlgethan? Ob eine Composition dieser Gattung, welche weder durch klare, übersichtliche Form, noch durch selbstständige musikalische Schönheit fesselt, des schrittweise erklärenden Programms entbehren kann? Wo dieses fehlt, da fühlt der Zuhörer sich rathlos hin und her geschleudert und von einem Unbehagen erfaßt, das schließlich in peinliche Langweile übergeht. Diese Wirkung übte denn auch das „Heldenlied" trotz seiner glanzvollen Orchestrirung und mancher genialen, kühnen oder zarten Gedanken, welche nur allzu schnell von des Tonbichters grausamer Hand erdrosselt werden. Ueber Richard Strauß' frühere Werke ist in diesem Blatt so oft und ausführlich geschrieben, daß wir lästiges Wiederholen heute am besten vermeiden. Eine entscheidende neue Wendung in Strauß' Stilprincip und Methode hat uns sein „Heldenleben" nicht geoffenbart. Es ist complicirteste Programm-Musik mit verschwiegenem Programm, und darum nur unverständlicher als die früheren. Strauß' Anhänger vindiciren ihm, wie wir gesehen, die musikalische Weiterentwicklung. Es ist sehr mißlich, in Kunstfragen zu prophezeihen. Das lehrreiche Beispiel der Veristen, Naturalisten, Impressionisten, Symbolisten sollte uns Vorsicht lehren. Möglich, daß Richard Strauß während der nächsten fünf Jahre Europa beherrscht — aber auch, daß nach fünfzehn Jahren kein Mensch mehr nach seinem Heldenleben fragt."

* **Der Tod Verdi's**, des populärsten italienischen Componisten, dessen „Requiem" und dessen Opern: „Der Troubadour", „Traviata", „Rigoletto", „Aida", „Falstaff" ꝛc. sich die ganze Welt erobert haben, lenkt die Aufmerksamkeit auf die neueste Biographie dieses Tonmeisters, welche in Professor Dr. Heinrich Reimann's illustrirter Monographien-Sammlung „Berühmte Musiker" kürzlich bei der Verlagsgesellschaft „Harmonie" in Berlin W. 8 erschienen ist. Wie alle Bände dieser in Paris 1900 prämiirten Sammlung — einem musikalischen Seitenstück zu den Knackfuß'schen Künstler-Monographien — so ist auch diese von Dr. C. Perinello bearbeitete Verdi-Biographie illustrativ überaus reich und künstlerisch ausgestattet. Der hübsche Geschenkband (gebunden 4 ℳ) enthält ca. 50 Porträts, Bilder, Kunstbeilagen, Brief- und Notenfacsimiles, Intimes, Caricaturen ꝛc. und ist auch in einer Liebhaber-Ausgabe (Otto Eckmann-Einband: 6 ℳ) zu haben. Ein langes, überaus bewegtes, an Episoden reiches Künstlerleben wird uns hier in interessanter, fesselnder Form wiedergespiegelt und mit einer Würdigung des gewaltigen Lebenswerkes verbunden. Bei aller Begeisterung, die der Verfasser für seinen großen Landsmann zeigt, bleibt er doch objectiv genug in der Erzählung seines Lebens und Schaffens, seiner Erfolge und Mißerfolge und bei der Besprechung seiner Werke und Thaten. Der Verfasser schildert nicht einseitig den Musiker, sondern gleichzeitig auch den Menschen Verdi und war dabei besonders glücklich im Betonen des Persönlichen! Wir erhalten nicht nur ein getreues Bild des Künstlers, er tritt uns vielmehr vor Allem als Person in voller Greifbarkeit entgegen. In seinen Beziehungen zu Menschen, zur Welt, in seinem Verkehr mit Freunden, mit der Natur, in seinem Hause, im Schlafrock und in dem vollen Natürlichkeitsklang seines Wesens: so lernen wir ihn kennen. Besondere Beachtung wird auch der großen politischen Rolle geschenkt, die Verdi gespielt hat und die wohl den meisten Nicht-Italienern ziemlich unbekannt sein dürfte, da sie von den früheren Biographen nicht genügend beachtet wurde.

Wissenschaft.

Berlin. Professor H. Winnefeld ist zum Director des Museums für die neuen „Pergamenischen Sammlungen" in Berlin ernannt worden. (Das Museum ist mit einem Aufwand von 850 000 ℳ ins Leben gerufen worden und wird am 1. Juli des laufenden Jahres eröffnet werden.)

Kunstgewerbe-Museum.

In dem jüngsten, von Herrn Director Dr. Graul gehaltenem Vortrage gab der Genannte ausführliche Erläuterungen über die im Museum ausgestellten orientalischen Sammlungen der Herren Dr. Walter Schulz und Dr. Fritz Sarre in Berlin. Wie er bei dieser Gelegenheit ausführte, ist die orientalische Kunstgeschichte verhältnißmäßig noch jung. Zuerst von den Franzosen, dann von den Engländern und heute von den Deutschen gepflegt, beschäftigte sie sich ursprünglich mit den orientalischen Culturen des Alterthums, mit den Denkmälern der Achämenidenzeit und mit der assyrischen Kunst, bis auch die mittelalterliche Kunst Persiens in ihrer ganzen Bedeutung erkannt und zum Gegenstand der Forschung gemacht wurde. Es läßt sich dadurch heute nachweisen, daß von Egypten und Mesopotamien aus bestimmende künstlerische Anregungen ausgegangen sind. Zunächst ist es ein schätzenswerthes großes Verdienst Dr. Sarre's, daß er uns zum ersten Male eigene Kunde von den Bauten des persischen Mittelalters und des 16. Jahrhunderts, das für die persische Kunst eine Renaissance bedeutet, zu verschaffen gewußt hat. Außer der Herstellung zahlreicher bildlicher Aufnahmen ließ Dr. Sarre die Zeichnungen von Plänen, Vermessungen und Reconstructionen vornehmen, womit er eine reiche Ausbeute an künstlerischem Material gewann. Namentlich in Ardebil war eine Fülle von künstlerischen Schätzen zu erlangen. Dort befindet sich auch in einem russischen Kloster eine kostbare Porzellankammer, deren Inhalt eines werthvollen Aufschluß über den Einfluß Chinas auf die persische Keramik gewährt. Die persische Keramik selbst wurzelt in der Cultur der Assyrer. Die Perser des Achämenidenreiches brachten es zu einer hochentwickelten Baukeramik. Eine neue Blüthe der persischen Keramik tritt im 12. und dem folgenden Jahrhundert heraus, wo sich die Ausbildung der Lüsterfayence vollzieht; ihren Höhepunkt erreichte sie im 16. Jahrhundert unter Schah Abbas, in welcher Zeit die Fliesendecoration ihren Aufschwung nahm. Unter diesem Schah Abbas entstanden auch herrliche Miniaturen, treffliche Bucheinbände und kostbare Werke persischer Wirk- und Stickkunst. Von allen solchen Schöpfungen persischer Kunst, theils der Sammlung Dr. Sarre's, theils derjenigen Dr. Walter Schulz' entstammend, lagen Proben aus, auf die der Vortragende verweisen konnte. V. M.

Das Leipziger Adreßbuch für 1901.

Wir machten schon dieser Tage unsere geschätzten Leser an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß das Leipziger Adreßbuch für 1901 jetzt zur Ausgabe gelangt ist. Ob die Verlagshandlung mit diesem Bande in das neue Jahrhundert eintritt, oder ob dies bereits mit dem vorigen 79. Jahrgange der Fall war, wird es endgiltig entscheiden?

Wenn wir den dickleibigen Band mit seinem Collegen von vor nahezu 100 Jahren — welcher in Gestalt eines kleinen Büchleins im Format von 19 : 11 Centimeter betitelt „Leipziger Adreß-, Post- und Reisekalender auf das Jahr 1806", zufällig vor uns liegt —, vergleichen, so nimmt sich derselbe allerdings aus, wie ein Riese gegen einen Zwerg. Man kann auch hieraus leicht auf die gewaltige Entwickelung unserer Stadt im Laufe des verflossenen Jahrhunderts schließen. Im Jahre 1853 zum Beispiel, dem ersten nach seiner Umgestaltung in das jetzige Format, umfaßte das Adreßbuch 27 Bogen, im Jahre 1891, nach der Einverleibung der Vororte, deren 120, im vorigen Jahre 166 Bogen, während der vorliegende Jahrgang wiederum bedeutend erweitert ist und 173 Bogen (zu 16 Seiten) zählt.

Der ganze, ungeheuer reichhaltige Stoff ist in 3 Abtheilungen gegliedert, deren jede wieder in sich übersichtlich in verschiedene Abschnitte getheilt ist. Im 1. Abschnitt der 1. Abtheilung sind auf über 73 Bogen sämmtliche im Adreßbuch vorkommende Personen, Behörden, Firmen und Vereine, alphabetisch geordnet, aufgeführt. Der 2. Abschnitt enthält in 25 Bogen das Verzeichniß der Häuser der Alt-Stadt, die Reihenfolge der Brandkataster-Nummern, die Eintheilung der Straßen Groß-Leipzigs nach Armendistricten, nach Polizei- und Schulbezirken, und im 3. Abschnitt, 29 Bogen stark, finden wir das Hausverzeichniß der Leipziger Vorstädte, des sogenannten Neu-Leipzig.

Die 2. Abtheilung enthält 43 Bogen und ist in 4 Abschnitte untergetheilt, deren 1. und 2. sämmtliche hier domicilirende Behörden bezw. Consulate aufweisen, welchen noch ein ausführliches Verzeichniß der charakterisirten bezw. decorirten Personen folgt, während im 3. Abschnitt die Gesellschaften und Vereine sich verzeichnet finden und im 4. endlich der Gelehrten-, Handels- und Gewerbestand untergebracht ist.

Die 3. Abtheilung, 3 Bogen stark, bringt einen sehr ausführlichen, für Leipzig wichtigen Auszug aus dem „Postfuche für Leipzig" und einen kurzen Ueberblick über das Wichtigste im Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen, über Fuhr- und Botengelegenheiten, Personenbeförderung u. s. w. u. s. w.

Als dankenswerthe Neuerung haben wir die Aufnahme des Verzeichnisses der Gemeindewaisenräthe und ihrer Stellvertreter in dem Abschnitt, welcher über das Armenwesen Aufschluß giebt, gefunden. Dem Werke ist außer dem bis auf die neueste Zeit vervollständigten Busch'schen Stadtplan ein reichhaltiger Anzeiger beigegeben, ein Beweis, daß auch unsere Geschäftswelt das Adreßbuch als vortheilhaftes Empfehlungsmittel zu benutzen versteht und liebt.

Reise und Verkehr.

§ Das bekannte Reise-Bureau von Balous in Dresden Struvestraße 13, unternimmt im Frühjahr mehrere Gesellschaftsreisen nach Italien und der Riviera. Diese Reisen haben sich seither großer Beliebtheit zu erfreuen gehabt. Am 6. Februar findet eine Reise statt nach der Riviera zur Hochsaison und zum Carneval in Nizza. Die Reisedauer beträgt 18 Tage und werden besucht Mailand, Genua, San Remo, Mentone, Nizza, Monaco, Monte Carlo ꝛc. — Ferner am 21. März nach ganz Italien bis Rom und Neapel incl. Riviera. Die Reisedauer beträgt 43 Tage. Ebenfalls am 21. März nur nach der Riviera und Oberitalien. Die Reisedauer beträgt 17 Tage. Ferner am 4. April nach Italien bis Rom und Neapel ohne Riviera. Die Reisedauer beträgt ab Genua 26 Tage. Das Programm ist kostenfrei durch obiges Reisebureau zu beziehen.

J. G. Irmler
Hoflieferant.
Gegründet 1818. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.
Hervorragend kräftigend und wohlschmeckend.

Gr. Tuchhalle, Brühl 2. PATENTE schnell & nicht teuer SACK-LEIPZIG. Ink. Patentanwalt Sack.

Bitte verlangen Sie ausdrücklich Elfenbein-Seife mit „Elefant". Anerkannt vorzüglich für Wäsche u. Hausbedarf. In allen besseren Geschäften zu haben.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Julius Blüthner,

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.

Weltausstellung Paris 1900

Grand Prix (Höchste Auszeichnung)

für Flügel u. Pianinos.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3220. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzen) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsgeleise, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See- Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Wegkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Büchererplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2. I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle). I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, and. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- u. übrige Sachen Elsterstr. 14, p. l. Geschäftsz. 5½—7½, Sonnt. 11—1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—5 Uhr, Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Frh. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Fr. Napoleons I. (9000 Rmm.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Wachdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Becchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Markgrafenstr., im Dabel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch. Grimm. Str. 25, Ausgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰). Geschäftsstelle des **Deutschen Patriotenbundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadering. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Franz Schneider, k. k. Dosenbleifabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Böttcherplatz.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art. **Asbest-Fabrikate.** ***Robert Keim,*** Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Korksteine und Korkplatten ***R. Stumpf,*** Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 5411.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Stahl aller Art.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-List-Strasse 15, Fernsprecher 593, liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle
eigener Fabrikation
(eingeführt seit 1865),
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen etc. etc.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georg-Ring 2, am Neuen Theater.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN N.W.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Mittwoch, den 30. Januar 1901.
Anfang 7 Uhr.
(29. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün):

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction Capellmeister Hagel.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Petrini.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Parbs.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Gruber.
Lyonel	* * *
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Scheiper.
Der Richter zu Richmond	Herr Fricke.
Mägde	Frl. Roß. Frl. Kießling. Frl. Köhler. Herr Degen.
Diener der Lady	Herr Wiegel. Herr Schumann.
Pächter	Herr Bahn. Herr Benger.

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.

Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.

*** Lyonel — Herr Klarmüller vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, als Gast.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon. Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 60 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Donnerstag, den 31. Januar (30. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Flachsmann als Erzieher.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 30. Januar 1901.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.

Snewittchen
und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Komödie in 5 Bildern von C. A. Görner.
Musik von C. Riccius.
Regie: Regisseur Häusler. — Direction: Capellmeister Meyer.

1. Bild: **Der Zauberspiegel.** 2. Bild: **Bei den Zwergen** und: **Der Traum.** 3. Bild: **Die Bäuerin** und: **Die Johannisnacht im Walde.** 4. Bild, 1. Abtheilung: **Was sich der Hof erzählt.** 2. Abtheilung: **Die Obsthändlerin.** 5. Bild: **Snewittchens Erlösung und Brautfahrt.**

Personen:

Die Königin	Frl. Bielig.
Prinzess Snewittchen, ihre Stieftochter	Frl. Bohnsack.
Der König vom Goldlande	Herr Benger.
Der Prinz vom Goldlande	Herr Feistel.
Otto, sein Begleiter	Herr Heinich.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Herr Laidde.
Der Prinz vom Rosenberg	Herr Wagner.
Der Fürst der Demantinsel	Herr Hartenberg.
Der Minister Motacilla	Herr Suffill.
Hofdame Antenna	Frl. Breton.
Hofdame Sipho	Frl. Buhe.
Kammerherr Cucurbitula	Herr Henning.
Hofherr Verdeg	Herr Greiner.
Der Ceremonienmeister	Herr Kernreuter.
Berthold, ein Jäger	Herr Walter.
Blick, Blick, Knick, Nick, Strick, Schick, Dick, Zwerge	Frl. Hentzgen. Grete Kellermann. Jenny Falk. Gertrud Mittich. Elli Busch. Johanna Klein. Frida Neumann.
Diener der Königin	Herr Schmiedecke.
Stimme des Spiegels	Frl. Kießling.

Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen.
Tänze und Gruppirungen arrangirt vom Balletmeister J. Gollmitz.

2. Bild: **Snewittchens Traum.**

3. Bild: **Die Johannisnacht im Walde.** ☞ **Großes Waldfest.**
a) **Blumen-Tanz,** ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.
b) **Die Froschfamilie,** ausgeführt von Frl. Baumann, Herrn Strigel, Herrn Schmiedecke und den Elevinnen der Balletschule.
c) **Pudel-Polka,** getanzt von 8 Elevinnen der Balletschule.
d) **Großer Aufzug sämmtlicher Thiere,** ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Frl. Baumann, Herrn Strigel, dem Corps de Ballet, den Figurantinnen und Figuranten, sowie 60 Kindern.

4. Bild: **Laternen-Galopp,** ausgeführt von 100 Fackelträgern.

5. Bild: **Tanz der Gold- und Silberpagen,** getanzt von 8 Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 3. Bild findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 Pfennige an der Casse und bei den Logenschließern.

Ermäßigte Preise.

Parterre, ungesperrt — ℳ 75 ₰, Parquet 1 ℳ 50 ₰, Parquet, Stehplatz 1 ℳ 25 ₰, Prosenium-Loge: Platz 1 ℳ 50 ₰, kl. Prosenium-Logen, à Loge 6 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Parterre-Logen: Stehplatz — ℳ 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, ungesperrt 1 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 50 ₰, I. Rang, Sperrsitz, II. Reihe 1 ℳ 30 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, I. Rang, Stehplatz — ℳ 85 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ — ₰, II. Rang-Logen: (Platz) — ℳ 75 ₰, III. Rang Mittelplatz — ℳ 40 ₰, III. Rang Seitenplatz — ℳ 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

15. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's V., Regentin der Niederlande	Frl. Mancke.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Langer.
Wilhelm von Oranien	Herr Körner.
Herzog von Alba	Herr Borchardt.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Feistel.
Machiavell, im Dienste der Regentin	Herr Walther
Gomez, } unter Alba dienend	Herr Henning.
Silva, } unter Alba dienend	Herr Schumann.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Huth.
Clärchen, Egmont's Geliebte	Frl. Lose.
Clärchen's Mutter	Frl. Groichen.
Brackenburg, ein Bürgersohn	Herr Otto.
Jetter, Schneider, } Bürger von Brüssel	Herr Ernst Müller.
Soest, Krämer, } Bürger von Brüssel	Herr Prost.
Zimmermeister, } Bürger von Brüssel	Herr Krause.
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	Herr Heine.
Buyck, Soldat unter Egmont	Herr Greiner.
Ruysum, Invalide (taub)	Herr Heinich.
Vansen, Schreiber	Herr Lindeler.

Bürger. Bürgerinnen. Officiere. Gefolge. Spanische Soldaten von Alba's Armee.

Der Schauplatz ist in Brüssel.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Weigel, Herr Grelle.

Halbe Preise.

Parterre ungesperrt 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Prosenium-Loge, ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰, kleine Prosenium-Logen, à Loge 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰, I. Rang, Stehplatz 75 ₰, II. Rang Sperrsitz 70 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰, III. Rang, Mittelplatz 30 ₰, III. Rang, Seitenplatz 15 ₰.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis ½2 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von ½1 bis ½2 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Donnerstag den 31. Januar: **Die Landstreicher.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Battenberg-Theater

Mittwoch, den 30. Januar, Abends 8 Uhr:

Böse Zungen.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Morgen: **„Die relegirten Studenten".** Lustspiel von Benedix.
Freitag: Benefiz für Herrn E. Birron: **„Kabale und Liebe".**

Städtisches Kaufhaus.

Heute Mittwoch, den 30. Januar, ferner 6., 13., 20. und 25. Februar, Abends 7½ Uhr:

Fünf historische Clavier-Abende

Edouard Risler.

Programm des I. Abends:

Couperin: Les barricades mystérieuses. Rossignol en amour. Les tours de passe-passe. Le Tic-Toc-choc. **Daquin:** Coucou. **Rameau:** Rappel des oiseaux. Les cyclopes. **J. S. Bach:** Fantasie C moll. 2 Präludien und Fugen. Chromatische Fantasie. **Händel:** Chaconne G dur. **Scarlatti:** Pièce. **Ph. Em. Bach:** Rondo B dur. **Haydn:** Fantasie C dur. **Mozart:** Sonate F dur.

II. Abend: Beethoven. **III. Abend:** Schubert, Weber, Mendelssohn. **IV. Abend:** Schumann, Chopin. **V. Abend:** Liszt.

Abonnements für 5 Abende à 12½ ℳ, 10 ℳ und 7 ℳ, Einzelkarten à 4, 3 u. 2 ℳ bei **C. A. Klemm.** Einzelkarten auch bei **Franz Jost** und **Castellan Meisel.**

Kaufhaus-Saal.

Freitag, den 1. Februar, 7½ Uhr Abends

II. Concert (Solo-Abend)

von

A. Siloti

und

A. Wierzbilowicz

(Solist Sr. Majestät des Kaisers von Russland).

Karten à 3, 2 und 1 Mk. bei **Franz Jost,** Petersteinweg; für Studirende des Conservatoriums und der Universität ebendaselbst.

Höhere Töchterschule.

Mittwoch, den 6. Februar, Abends 8 Uhr

Oeffentlicher Vortrag von Frl. Ella Law

über die Fortschritte auf dem Gebiete der Reformkleidung, mit Demonstrationen. Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfennige.

Allg. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung, Zweigverein Leipzig.
Der Vorstand.
Dr. med. Thiersch, Vorsitzender.

Fünfzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 31. Januar 1901.

Erster Theil.

Im Frühling. Ouverture von C. Goldmark.

Arie aus „L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato" von **G. F. Händel,** gesungen von Fräulein **Mary Münchhoff.** Die obligate Flöte geblasen von Herrn **Maximilian Schwedler.**

Variationen über ein Thema von **J. Haydn** für Orchester von **J. Brahms.**

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Münchhoff:**
a. „Du bist die Ruh'" } von
b. Lösebotschaft } **F. Schubert.**
c. Solvejg's Lied von **Edv. Grieg.**
d. Pastorale von **G. Bizet.**

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 7, A dur) von **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. **Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.**

Hauptprobe Mittwoch
Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für das **zahlende Publicum** nur von der **Grassistrasse** aus, wo allein auch die Casse sich befindet; für die Inhaber von **Freikarten** nur durch den **Haupteingang** (Wilhelm Seyfferth-Strasse).

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Eintrittskarten zur **Hauptprobe.**

Nächstes, 16. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 7. Februar 1901.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Die Universal-Hackmaschine

HACKT, SCHNEIDET, ZERREIBT,
je nach Wunsch
GROB, MITTEL, FEIN.

Arbeitet schneller und leichter als jedes andere System.

Eine Besichtigung der Maschine
OHNE KAUFZWANG
gern gestattet.

Practisch vorgeführt bei

Berndt, Lax & Co., Thomasgasse,

in der Sonderausstellung der Detail-Abtheilung
Mittwoch, den 30. Januar, Donnerstag, den 31. Januar,
Vormittag 10 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 7 Uhr.

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin 41, C. 22.

Zum 15. Gewandhaus-Konzert.

Beethoven, L. v. Op. 92. Symphonie No. 7, A. Part. 5 ℳ, 17 Orch.-St. je 60 ₰. f. Pfte. 4hdg., Viol. u. Vcell. 4,20 ℳ, 2 Pfte. 8hdg. 3 ℳ, 2 Pfte. 4hdg. 6 ℳ 4hdg. 1,50 ℳ, 2hdg. (Liszt) 1,50 ℳ

Kretzschmar, Kleiner Konzertführer 10 ₰.

Schubert, Fr. Du bist die Ruh. F. Ges. u. Pfte. 30 ₰.
- Liebesbotschaft f. Ges. u. Pfte. 30 ₰.

Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Sorge durch Reklame, dass man dich billig nennt,
Doch sei nicht billiger wie dein Konkurrent.
Wer ein neues Geschäft eröffnen will!
Wer ein altes Geschäft übernehmen will!
Wer seinen Kunden eine Aufmerksamkeit erweisen will!
Wer seinen Kundenkreis vergrössern will!
Wer seinen Gästen bei Familien- oder Vereinsfesten eine Freude bereiten will!
Der sei zur Besichtigung meiner ***Reclame- u. Zugabeartikel*** *höflichst eingeladen.*
Dieselben bestehen in ***kleinen praktischen preiswerthen Gebrauchsgegenständen*** *aus Leder u. s. w., wie:* ***Cigarrenetuis, Streichholz-Umschläge, Serviettenringe, Federwischer, Brillenputzer, Briefmarken, Heftpflaster, Kalender, Sporttäschchen, Würfelspiele, Spiegel mit Scherzsprüchen u. s. w.***

Leipz. Lederwaarenfabrik für Reclameartikel
Carl Schreiber,
L.-Reudnitz, Senefelderstrasse 5, Fernspr. 7194.
Telegramm-Adresse: Reclameschreiber, Leipzig.
Mustermusterlager: Petersstrasse 44.
Ständiges Musterlager: Dauernde Gewerbeausstellung 828, Plauenscher Platz.

Salol-Mundwasser,
ein reges keimtödtend desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Wie urtheilt die Wissenschaft über Ray-Seife.

Beim Gebrauch der **Ray-Seife** ist von höchstem Werth, dass jede Reizwirkung derselben auf die Haut absolut ausgeschlossen ist. In kalten und warmen, harten und weichem Wasser ist sie leicht und gut verwendbar und bildet einen weichen, dichten Schaum von eigenthümlicher Consistenz. Die Haut fühlt sich nach dem Waschen sehr weich und geschmeidig an.

Selbst bei Eczem des Gesichts und der Hände, welche den Gebrauch gewöhnlicher Seifen fast immer direct verbietet, war es möglich **Ray-Seife** mit Erfolg zu appliciren. Hervorzuheben ist noch deren grosse Haltbarkeit und Ausgiebigkeit. Ich stehe nicht an die **Ray-Seife** für eine **sehr gute kosmetische Toilettenseife** zu erklären.

Universitätsdocent **Dr. Heinr. Paschkis.**

Garantie für die Käufer der Ray-Seife:

Jeder Käufer der **Ray-Seife** ist berechtigt, diese in dem chemischen Laboratorium des Herrn Dr. Robert Kayser, Nürnberg, staatlich anerkannter Chemiker für die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmittel und Gebrauchsgegenständen, auf ihre Reinheit, Neutralität und ihren Eigehalt kostenlos untersuchen zu lassen.

Eine Seife, mit der man sich waschen muss, ist RAY-SEIFE.

Die Qualität und praktischen Vorzüge der **Ray-Seife** sind so gross, dass sie für jeden, der auf rationelle Toilette und Hautpflege achtet, unentbehrlich ist. (Ray-Seife ist überall erhältlich per Stück 50 Pfennig.)

Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen!

Vermietung von Lagerplätzen am Hafen in Riesa.

An dem erweiterten Hafen in Riesa, dessen Inbetriebnahme Ende Mai d. J. in Aussicht genommen ist, sollen vom **1. Juni d. J.** ab oder auf Verlangen auch früher **mehrere Lagerplätze mit Gleisanschluß** vermietet werden.

Die Gesamtfläche der Plätze beträgt 8131 qm und verteilt sich auf 7 Plätze mit je 40 m Länge und 22 m Breite und auf 3 Plätze mit je 45 m Länge und 14,6 m Breite. Erstere besitzen außer Gleisanschluß auch Straßenanschluß.

Bewerber um die Plätze wollen bis **Ende Februar d. J.** schriftliche Mietgebote mit Angabe des Verwendungszwecks bei der unterzeichneten Betriebsdirektion einreichen.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie die Ablehnung einzelner oder aller Gebote bleibt vorbehalten.

Nähere Auskunft über die Lage der Plätze und die Vermietungsbedingungen erteilen die unterzeichnete Betriebsdirektion, sowie das Baubureau Riesa und der Bahnhof in Riesa.

Leipzig, am 28. Januar 1901.

Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion II.
Dannenfelser.

Im Rittergutsforste zu Zöschen

bei Merseburg

(a. d. Merseb.-Leipziger Chaussee) werden am

Donnerstag, den 7. Februar von 9 Uhr ab

versteigert: **85 Eichen**, 45 bis 90 cm (ca. 150 Festmtr.), **112 schwächere** (96 Festmtr.), **31 Rüstern**, bis 40 cm (24 Festmtr.), **28 Erlen**, bis 35 cm (12 Festmtr.), **27 Eschen**, bis 44 cm (12 Festmtr.), **26 Pappeln**, bis 80 cm (31 Festmtr.), **100 Eichen-, Rüstern- und Weißdorn-Stangen I. Cl.**

Am Freitag, den 8. Februar von 9 Uhr ab

ca. 1050 Mtr. Scheite, Stock-, Abraum- und Unterholz. — Sammelplatz am Oberthauer Wege. Nähere Auskunft giebt

Förster Fr. Taube in Zöschen.

zur See nach

dem Mittelmeer und dem **Orient**, mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria"; Abfahrt von Genua 17 Februar 1901, Dauer 30 Tage;

dem Orient, der Krim und dem **Kaukasus**, Doppelschrauben-Luxyacht „Prinzessin Victoria Luise"; Abfahrt von Genua 27 März 1901, Dauer 30 Tage;

England, Irland und **Schottland**, Abfahrt von Hamburg 28 Mai 1901, Doppelschrauben-Luxyacht „Prinzessin Victoria Luise", Dauer 21 Tage.

Norwegen, dem **Nordcap** und **Spitzbergen**, 3 Abfahrten am 2 Juli, 4 Juli und 25 Juli 1901 von Hamburg, Doppelschrauben-Luxyacht „Prinzessin Victoria Luise" und Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria", Dauer 16 und 22 Tage.

Nordischen Hauptstädten Doppelschrauben-Luxyacht „Prinzessin Victoria Luise"; Abfahrt von Hamburg 16 August 1901, Dauer 22 Tage.

Alles Nähere erhalten die Prospecte.

Fahrkarten sind bei den hiesigen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben oder können benutzt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Leipzig: **Richard Jaeger**, Blücherplatz 1.
R. Blembel & Co., Neumarkt 18.

Extra-Dampfer
des
Oesterr. Lloyd
ab **Triest**
12. April

Dalmatien
Bosnien und Herzegowina.

Gratis-Programme
Anmeldung bis
22. März 1901 bei
Thos. Cook & Son
Hamburg, Alsterdamm 39
Cöln, Domhof 1 Filialen.

Oesterr. Lloyd Triest-Wien u. Agenturen.

Grunau, Jagdverpachtung.

Dienstag, den 5. Februar 1901, Nachmittag 3 Uhr soll im Freyer'schen Gasthof zu Grunau die Jagdnutzung der Gemeinde Grunau (Nachbarflur preuß. Anteils Südvorstadt-Leipzig) auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Bedingungen im Termin.

Der Gemeinde-Vorstand.

Birken im Forstrevier Droyssig.

Sonnabend, den 2. Februar 1901, Nachmittag 3 Uhr

sollen am Droyssig-Podelwitzer Wege im **Standenhain**, 20 Min. von **Wetterzeube** (Leipzig-Gera) **153 Birken-Stämme** und **-Klötzer** in einem Loose öffentlich versteigert werden, als:

Mittelstärke:	bis 15 cm		16/22 cm		23/29 cm	
	Stück	fm	Stück	fm	Stück	fm
	30	2,95	100	21,37	23	9,84

Brand, Revierförster.

Cigarren- u. Waaren-Auction.

Wegen Aufgabe meines Waarenlagers sollen heute, Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr 1½ Ctr. Ringäpfel, 5 Pfd. Packung Cacao, Jad. Thee, **16 Mille feine Cigarren** (Habana, Mexico, Sumatra), 100 Fl. Champagner, 100 Fl. Süß- und Ungarweine, Portwein, Cognac versteigert werden.

Leipziger Auctions- und Kaufhaus, Centralstraße 5.

Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Gr. Auction.

Wichtig für Händler und Private.

Morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr versteigere ich meistbietend gr. Posten **Herren-Ueberzieher, Kinder-Peleriennmäntel, Herren-, Damen- u. Kinder-Handschuhe** ꝛc.

Auctionshalle, Turnerstraße Nr. 4.

Emil Müller, Auctionator.

Nachlaß-Auction

v. Kleider- u. Wäscheschränken, Sophas, Marmorwaschtisch, Schreibtisch, Geschirrschrank, Spiegel, Gescherr ꝛc. **morgen früh 10 Uhr Sophienstraße 56, part.**

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle, Brühl 8.**

Schuhwaaren- und Garderobe-Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts kommen **Donnerstag, den 31. Januar, Nachm. 2—6 Uhr** ein Posten guter Schuhwaaren, Herren-, Damen- und Kindergarderobe **Windmühlenstr. 14** zur Versteigerung.

Wachsmuth, Auctionator.

Auction.

Freitag, d. 1. Febr., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Thomaskirchhof 1, im Laden**, einen Posten

Schuhwaaren,

sowie **1 Posten Wein,**

als, Rothe, Weiße, Portwein, Madeira, Malaga, Cognac u. Sect,

desgl. **1 Partie Herrenstoffe.**

C. A. Schlegel, Auctionator und Taxator, **Comptoir Reichsstraße 14, Hofgewölbe 14.**

Auctionen

hält gewissenhaft ab und Gegenstände und Waaren nimmt an

C. A. Schlegel,
Auctionator, Contor: Reichsstraße 14, Hofgewölbe Nr. 14.

Waaren aller Branchen übernimmt zur Auction
Emil Müller, Auctionator, Turnerstr. 4.

In Unordnung gerathene und rückständige Buchführung

ordnet correct und discret erfahrener Buchhalter. Gef. Offerten unter **A. R. 170** Frankfurter Straße 11 erbeten.

Pariser Weltausstellung 1900
Höchste u. einzige ertheilte Auszeichnung „Grand Prix"

Standard Desks

(amerikan. Rolljalousie- u. Flachpulte)

sind die elegantesten u. practischsten Schreibtische, vereinigen Schreibtisch

u. Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau und Herrenzimmer.

Glogowski & Co

Filiale Leipzig, Augustusplatz 1.

Filialen und Verkaufsbureaux in 23 Städten.

Webers Hôtel

Dresden

Haus I. Ranges in schöner, **centraler Lage,** gegenüber Zwinger, Hofoper, Königl. Schloss und aller Sehenswürdigkeiten.

Gute Zimmer incl. Heizung, elektrischem Licht und Bedienung durchschnittlich 3 Mark.

Königin Marienhütte

in **Cainsdorf** liefert:

Brücken, Hallen, Dächer, Säulen und Träger, sowie Bauwerke jeder Art aus Schmiede- und Gußeisen.

Kostenanschläge und statische Berechnungen werden auf unserem leistungsfähigen Constructionsbüro schnellstens gratis angefertigt.

Gußrohre jeder Art.

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post und vieler anderer Staats- und städt. Behörden etc.

empfiehlt seine bestbewährten

feuer-, fall- u. diebessicheren Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern.

Specialfabrik für Stahlkammern, Safes-Anlagen und Safes-Schränke

aller Grössen in unerreichter Construction und Bauart.

Illustrirter Catalog und Kostenanschläge gern zu Diensten.

Ball- und Masken-Garnituren, in Blumen.

H. L. Böhme,
Blumenfabrik,
Hainstrasse 2,
Ecke Markt.

Möbelwagen (Rücktransport) nach **Bremen** gesucht. Off. mit Preis u. C. A. 88 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gebrauchsmuster **PATENTE** Ges. 1876. Warenzeichen
Richard Lüders, Görlitz.
Vertreter: Richard Jaeger, Blücherplatz 1.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Telep. 7654. Prospect frei.

Genaue Auskünfte

über **Geschäfts-, Privat-, Vermögens-, Familien-** u. sonst. **Verhältnisse** auf **In- und Ausland** ertheilen gewissenh. u. discret **Roth & Hofmann, Frankfurt a. M.,** Schillerplatz 1. Tel. 4006.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen Einrichtungen
Rudolf Schneider, Sternwartenstr. 4, III.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Festspiele w. gef. **Brüderstr. 13, III. l.**

Hausschlachten, à Stück 3 ₰, in Leipzig sind noch 2 Tage frei von nächster Woche an. **W. Hänisch, Groß-Lehna.**

Den geehrten Hausfrauen halte ich meine vorzüglich arbeitende **Bettfedern-Reinigungs-Maschine** mit Gasbetrieb, sowie mein reichhaltiges **Lager echt böhmischer Bettfedern und Daunen** in allen Qualitäten bestens empfohlen.

Heinrich Paukans,
Reudnitz, Gemeindestraße 40.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, Gummisch.-Reparat. St. von 25 ₰ an.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch**, Universitätsstr. 3.

Fracks à Gehrock-Anzüge **Leih-Institut Hainstrasse 9, I. A. Dachs.**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto**, Rürsd. Str. 27.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Ball- u. Hochzeitrisiren werden schön ausgeführt Grassistraße Nr. 29, part. l.

Anfertigung von Putz u. Schneiderei Elisenstraße 59, III. rechts.

Schneiderin empfiehlt sich auf. d. Hause p. Tag ℳ 1.50 Roesstraße 21, 4. Etage.

Eine **Ausbesserin**, welche auch schneidert, hat noch Tage frei Sophienstraße 58, p. 1te.

Wäsche-Anfertigung in bester Ausführung **Sophienstr. 14, I.**

Wäsche wird zum **Sticken** angenommen Leplaystraße 14, III. links.

Aromatische Eibischwurzel-Seife

giebt der Haut ein jugendliches frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen-** und **St. Georg-Apotheke.**

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das von Frau Johanne Friederike **Heynold** geb. Reinhardt, Wittwe des Herrn Friedrich Eduard Heynold hier, zum Andenken ihres Sohnes, des stud. chem. Rudolph Otto Heynold gestiftete **Heynold'sche Familienstipendium** soll auf drei Jahre von Ostern 1901 ab an einen auf der Universität Leipzig studirenden jungen Mann aus der Stifterin oder ihres Ehemannes Familie oder, wenn ein solcher nicht vorhanden, an einen bedürftigen Studenten der Universität Leipzig, dessen Vater Leipziger Bürger ist, vergeben werden.

Die Stifterin ist die Tochter des 1841 zu Bautzen verstorbenen Stellmachermeisters Christian Reinhardt, ihr Ehemann der Sohn des Generalaccisinnehmers Friedrich Heynold in Bautzen. Gesuche sind nebst den erforderlichen Zeugnissen spätestens den 28. Februar 1901 an die Stiftungsdeputation, Naschmarkt 1, zugeben.

Leipzig, am 24. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Abtheilung für Stiftungssachen.
Stift.-Reg. b. Nr. 564. Dr. Weber.

Laden- und Kellervermiethung.

Im städtischen **Kaufhause** am **Neumarkte** sind vom **1. April dieses Jahres** ab auf eine **Reihe von Jahren zu vermiethen:**

a. **3 Läden (mit Gallerie) von ca. 104, 109 und 153 qm nutzbarer Fläche und je mit dem darunter gelegenen, ziemlich gleich großen Niederlagerauume und**
b. **ein ca. 854 qm großer Kellerraum zur Lagerung von Wein.**

Um den Laden von 104 qm hat sich für die Zeit der Messen — je 10 Tage — eine auswärtige Firma beworben. Diese würde zu dem **Miethzinse einen erheblichen Beitrag** leisten. Miethgesuche werden deshalb auch von solchen Geschäftsinhabern entgegengenommen (Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22), die zur Räumung des Ladens während der Messen bereit sind.

Leipzig, am 11. Januar 1901.

Ib. 2048/00. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Holz-Auction.

Montag, den **4. Februar** d. Js., sollen auf dem **Mittelwaldschlage** in der **Hölle** des **Grosdorfer Forstreviers**

50 **Laughaufen**
2 Rmtr. **Birken-** } **Brennscheite,**
u. 1 „ **Eichen-** }

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags ½10 Uhr auf dem **Holzschlage** in der **Nähe von Seergeritz.**

Leipzig, am 25. Januar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Versteigerung von Bauplätzen in Leipzig-Reudnitz betreffend.

Die folgenden, dem Johannishospitale bez. der Stadtgemeinde gehörigen Bauplätze und zwar

Nr. I. an der Ecke der Mühl- und Riebeckstraße von ca. 630,8 qm
Nr. II. „ „ Riebeckstraße „ „ 461,8 „
Nr. III. „ „ „ „ „ 540,5 „
Nr. IV. „ „ Ecke der Riebeck- und Oststraße „ „ 647,4 „
Nr. V. „ „ Oststraße „ „ 507,7 „
und
Nr. VI. „ „ „ „ „ 570,8 „

Flächengehalt sollen

Dienstag, den 5. Februar dieses Jahres von Vormittags 10 Uhr an

im 2. Obergeschoß der alten Rathswage, Katharinenstraße Nr. 1, zum Verkauf öffentlich versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können daselbst gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ entnommen werden.

Leipzig, am 14. Januar 1901.

Ia. 7. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Wegen Reinigung der Räume des Leihhauses und der Sparkasse Leipzig I werden diese

Mittwoch, den 6. Februar 1901

für den Geschäftsverkehr geschlossen sein.

Leipzig, den 28. Januar 1901.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparkasse.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 gold. Damen-Sav.-Schlüssel-Uhr** mit schwarzemaillirten Deckeln, der vordere mit kleinen Brillanten besetzt, vom 2. bis 3. Januar;
2) **1 gold. Damen-Remontoir-Uhr** mit gravirter Rückseite, Emaillerinage, rothen Blümchen und mit der Fabriknummer 83343, Ende November bis Anfang Dezember 1900;
3) **1 gold. Damen-Remontoir-Uhr** mit wappenähnlichem Schildchen und den eingravirten Buchstaben „L. R.", am 18. Januar;
4) **1 silb. Cylinder-Schlüssel-Uhr**, alt, mit Stahlkette und anhängender **Centenar-Medaille**, am 18. Januar;
5) **1 gold. Siegel-Ring** mit Goldplatte und darauf befindlichem Wappen mit Federhelm, vom 18. bis 19. Januar;
6) **1 Winterüberzieher** von glattem, dunkelblauen Stoffe mit schwarzem Sammetkragen, hellgrau und schwarz carrirtem Futter, schwarz und weißgestreiftem Aermelfutter, Kettchenhenkel und zwei Reihen schwarzer Hornknöpfe, am 17. Januar;
7) **1 Winterüberzieher** von glattem, dunkelblauen Stoffe mit dunkelgrünem, rothcarrirtem Futter, schwarzem Sammetkragen, verdeckter Batterie, Kettchenhenkel und 1 Reihe schwarzer Hornknöpfe, ferner **1 Arbeitsbuch** und **1 Arbeitszeugniß** auf den Namen „Albert Pachale", am 19. Januar;
8) **1 Winterpaletot** aus gerissem schwarzen Cheviot, blaugrau, weiß- und schwarzkarrirtem Futter, mit Stoffkragen, Kettchenhenkel und schwarzen Steinnußknöpfen, am 16. Januar;
9) **1** dunkelgrauer **Kammgarn-Sommerüberzieher** mit 2 Reihen schwarzer Knöpfe, schwarzem Satinfutter, schwarz- und weißgestreiftem seidenen Aermelfutter, Stoffhenkel mit der Firma „Philipp Ungewiß", am 21. Januar;
10) **1** hellbrauner **Havelock** mit Pelerine, hellbraunen Hornknöpfen, blau- und braunkarrirtem Futter und Stoffhenkel, am 12. Januar;
11) **1 Jacket** und **Weste**, ziemlich neu, von dunkelgrauem Stoffe, mit stoffähnlichen Hornknöpfen und grauem Futter, am 17. Januar;
12) **5 Betttücher**, Barchent, weiß mit rothem Rande, **2** leinene **Frauenhemden**, M. A. gez., und **2** weiße **Bettdecken** mit weißen Fransen, M. A. gez., vom 18. bis 21. Januar;
13) **3 Stück** rothbraune **Fenstermäntel** mit langen raupenartigen Fransen und imitirten Gobelinstickereien, vom October 1900 bis 14. Januar 1901;
14) **1 Ballen „K⁵ 43"** gez., **14 kg** schwer, enthaltend ca. 38 m **Kleiderstoff** und einige **Stoffmuster**, am 21. Januar;
15) **1 Packet**, enth. schwarzen **Wollstoff** und weiß und schwarzgestreiften dergl., mit aufgeschriebener Adresse: „Wilh. Kraft, Braunschweig", am 18. Januar;
16) **1 eiserne**, grüngestrichene sogen. abessinische **Pumpe**, ohne Saugrohr, vom 14. bis 15. Januar;
17) **1 zweirädriger Handwagen ohne Kastenaufsatz** mit ca. 2½ m langen, nach unten gebogenen Gabeln, grün gebeizt, am 19. Januar;
18) **1 kleiner 4rädriger Handwagen**, blaugestrichen, mit Leiteraufsatz und Seitenbrettern, neuen Vorderarmen und Rungstock, sowie mit einem neuen ungestrichenen Hinterrade, am 12. Januar.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 28. Januar 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Br.

Die **Glaserarbeiten** (Loos 9) zur **Offizier-Speise-Anstalt** und die **Tischlerarbeiten** (Loos 7) zum **südlichen Mannschaftsgebäude** für das **Artillerie-Regiment in Leipzig** sollen einschließlich Materiallieferung, nach Loosen getrennt,

Freitag, den 8. Februar 1901, Mittags 12 bezw. 12½ Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Kasernement 107) öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen können daselbst eingesehen bezw. gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote sind, auf den Umschlägen entsprechend bezeichnet, versiegelt und gebührenfrei bis zu obigen Zeitpunkten einzureichen. Unvorschriftsmäßig ausgefüllte Angebote werden nicht berücksichtigt, ebenso solche mit Nachträgen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Königl. Garnison-Baubeamte II Leipzig (Post Gohlis).

Oeffentliche Zustellung.

Die offene Handelsgesellschaft in Firma **Metz & Eblich** in Leipzig, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Dr. Lansberg und Theile in Leipzig, klagt gegen den Leutnant a. D. **Matthias Alfred Fleischinger**, zuletzt in München wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Forderung mit dem Antrage: Beklagten kostenpflichtig zur Zahlung von 320 ℳ 70 ₰ nebst Zinsen zu 5% seit dem 1. Mai 1899 bis 31. Dezember 1899 und zu 4% vom 1. Januar 1900 ab zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 22. März 1901, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig.
am 19. Januar 1901.
Exp. Röttnitz.

Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Januar 1901.
Nachmittags 2 Uhr,

sollen im **„Gosenschlößchen" zu Leipzig-Plagwitz**

1 Ladeneinrichtung, 2 Eisschränke, 1 Bauer mit 1 Kanarienvogel, 2 Sommerüberzieher, 2 Paar Hosen, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Regulator, eine Anzahl Möbel u. v. a. G.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Expedient Mehlig.

Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Januar 1901, **Nachm. ½3 Uhr** sollen im Grundstück **L.-Gohlis, Johann Georgstr. Nr. 2**

eine Partie Chemikalien, ca. 2000 Stück leere Medizin- und Standflaschen, zum Theil mit Glastropfen, Steingutbüchsen mit Deckel, große Glasflaschen und Gläser, Steintöpfe versch. Größe u. versch. a. Gegenst.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts das.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Den 1. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr sollen auf dem **hier**, an der Kochstraße, zwischen Kroppelin- und Weitzstraße gelegenen **König'schen Lagerplatze 1 Erdschaufel und 1 Bockwinde, 1 Wagen, 1 Partie Schalbretter, 1 Arbeitshunde, 2 Baugerüste und 1 Seil** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Februar 1901,
von vormittags 11 Uhr an

sollen in **Reudnitz** 1 Büffet, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Speisetisch 1 Truhe, 1 altdeutsche Uhr (sämmtlich von Eichenholz), 6 Stühle mit Lederbezug, 12 Stühle mit blauem Bezug, 1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegelschrank und verschiedene andere Möbel, ferner 2 Wandteppiche (echte Gobelins), 3 große Smyrnateppiche, 1 eiserne Ampel und andere Zimmerdecorationsstücke meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort vormittags ½11 Uhr in der Restauration „zum Schloßkeller".

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Alt. Randel.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Februar 1901,
von vormittags 10 Uhr ab

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts eine Anzahl Möbel, eine Ladeneinrichtung, 17 Bände Meyer's und 17 Bände Brockhaus' Konversationslexikon, 1 eiserner Geldschrank, 1 Beleuchtungsanstalt, 1 Musikautomat, 1 Fuß Kirschkaft, 24 000 Stück Cigarren, eine Partie Herren-, Damen- und Kinderschuhe und a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Alt. Randel.

Konkursmasse-Versteigerung.

Heute und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr sollen **Jacobstraße 2**, im **Restaurant Bayerische Krone**, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Paul Gottschald, die zur Konkursmasse Tempelin gehörigen **Cigarren, Cigaretten und Rauchutensilien** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Lüdecke, Localrichter.

Das Inventar kommt am **Donnerstag** nach **Schluß** der Cigarren-Auction zur Versteigerung.

On Saturday, the 2 nd. of February next, the date of the interment at Windsor of **Her late Majesty, Queen Victoria of Great Britain and Ireland, Empress of India,** a **Memorial Service** will be held here at the English Church, All Saints, Sebastian Bach-Strasse, at 11 A. M.

All desirous of taking part in this public expression of sorrow and sympathy are hereby cordially invited to attend.

Leipzig, January 30th 1901.

British Consulate General.

Aus Anlass des Hinscheidens **Ihrer Majestät der Königin von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien,** wird am Sonnabend, den 2. Februar, dem Tage der Beisetzung in Windsor, in der hiesigen Englischen Kirche, Sebastian Bach-Strasse 1, ein

Gedächtniss-Gottesdienst

stattfinden.

Zu dieser Trauerfeier, welche Vormittags 11 Uhr beginnt, beehrt sich ergebenst einzuladen

Leipzig, 30. Januar 1901.

Das Königlich Grossbritannische General-Consulat.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle nach folgende unter diese Rubrik fallende Sonder-Artikel: Kaisers Geburtstag in Leipzig (V.). — Die Concurrenzentwürfe zu einer evangelischen und einer katholischen Garnisonkirche in Leipzig. — Grundzüge der staatlichen und sozialen Geschichte Frankreichs (Vortrag des Herrn Dr. E. Mancke). — Kunstgewerbe-Museum (Vortrag des Herrn Dir. Dr. Graul). — Deutscher Patriotenbund (Eingegangene Beiträge). — Schreberverein L.-Lindenau (Versammlungsbericht). — Leipziger Schachfreunde (Versammlungsbericht). — Das Leipziger Adreßbuch für 1901. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Leipzig). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Ernennungen, Besetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

id. **Leipzig**, 29. Januar. In der heutigen Sitzung der Gewerbekammer, welche im Kammerlocale unter Leitung des Kammervorsitzenden Herrn Schlosserobermeister Oehler stattfand, wurde zunächst von Herrn Syndicus Herzog auf einen wichtigen Punct der Registrande, betreffend die Wahlen zur Gewerbekammer, hingewiesen. Diese Wahlen seien gegen Ende dieses Jahres vorzunehmen, und der Rath der Stadt Leipzig habe angeregt, daß die Gewerbekammer eventuell im Einvernehmen mit der Handelskammer das Nöthige über die Vorbereitung von etwa anzufertigenden Wahllisten und insbesondere die Feststellung der Scheidegrenze (ob einem Gewerbetreibenden das nach dem neuen Gesetze eingeführte Entscheidungsrecht über Zugehörigkeit zur Handels- oder Gewerbekammer zustehe) vereinbare. Dem Rathe sei berichtet worden, daß es nach Ansicht der Gewerbekammer der Aufstellung von Wahllisten zur Gewerbekammer, zunächst wenigstens, nicht bedürfe. Die Aufstellung der Listen würde einen sehr großen

Feuilleton.

Gefrorenes Leben.

Von Dr. Curt Rudolf Kreusner.

Nachdruck verboten.

Soweit unsere Kenntniß des unendlichen Weltbaues reicht, bedarf das organische Leben, damit die verwickelten Processe desselben ihren Fortgang nehmen, einer Temperatur, bei welcher sich das Wasser in flüssiger Form befindet. Dies hat seinen Grund einfach darin, daß auf unserem Erdball eben Wasser das allgemeine Lösungsmittel ist, in welchem die verschiedenen Grundstoffe zu den complicirtesten Verbindungen zusammentreten, und wenn es, was ja keineswegs als Unmöglichkeit bezeichnet werden kann, Himmelskörper giebt, auf welchen andere Flüssigkeiten, z. B. Schwefelkohlenstoff, die Stelle unseres Wassers vertreten, so ist dort auch ganz gut ein Leben denkbar, welches sich innerhalb ganz anderer Temperaturgrenzen vollzieht, als dasjenige auf unserem Erdball.

Das irdische Leben, welches rettungslos zerstört wird, wenn sich die Temperatur dem Siedepunct nähert, vermag jedoch die Kälte besser zu ertragen als die Hitze. Wachsthum und Vermehrung stehen zwar still, sobald die Wärme unter eine für jede einzelne Form der Lebewesen anders bestimmte, kritische Grenze sinkt; die Folge davon ist aber keineswegs immer unwiderruflicher Tod, sondern in vielen Fällen nur ein Erstarrungszustand, welcher unter dem Einfluß der Wärme wieder in vollpulsirendes Leben zurückkehrt, und es giebt zahlreiche Pflanzen- und Thierarten, welche hart und fest wie Stein gefrieren können und doch, sobald die Eisrinde schmilzt, wieder ins lebenskräftige Dasein zurückkehren.

Unter den an tropische Temperaturen gewöhnten Pflanzen und den höchsten Vertretern der Wirbelthierreihe dürfen wir freilich keine Beispiele für solch ein „gefrorenes Leben" suchen; aber schon unter den Säugethieren finden wir zahlreiche Formen, welche sich den Unbilden des Winterklimas, während welcher die Natur für sie den Tisch nicht gedeckt hat, dadurch entziehen, daß sie an geschützten Orten in einen durch Monate anhaltenden Schlafzustand verfallen, während dessen ihr sonst 30 und mehr Grade warmer Körper sich auf eine Temperatur abkühlt, welcher nur wenige Grade oberhalb des Nullpunctes liegt. Gehen wir dann in der Stammreihe der Thiere und Pflanzen weiter nach unten, so kommen wir bald zu Geschöpfen, denen die Kälte kaum oder überhaupt nicht mehr etwas anhat.

Am meisten bekanntlich ist die Widerstandsfähigkeit mancher Fischarten gegen Kälte. Schleien, Karpfen und Aale wühlen sich während des Winters in den Teichschlamm ein und vermögen in einem halb bewußtlosen Zustande lange bei einer Temperatur von Null Grad und sogar ein wenig darunter zu verharren, ohne zu Grunde zu gehen. Ihre Lebensfähigkeit ist so groß, daß man sie sogar in festgefrorenem Zustande versenden kann, und daß sie trotzdem ins Leben zurückkehren, falls man die Vorsicht beobachtet, sie nicht plötzlich zu erwärmen, sondern in eiskaltem Wasser langsam auftauen zu lassen, und der bekannte Nordpolfahrer Franklin theilt als Selbstbeobachtung mit, daß ein Karpfen, der 36 Stunden lang gefroren war, beim Auftauen seine volle frühere Lebendigkeit wiedererreichte.

Aehnlich verhalten sich viele unserer Amphibien und Reptilien, deren Energie umsomehr erlahmt, je tiefer die Temperatur sinkt, bis sie in einen Zustand von Lethargie versinken, bei welchem ihre Blutwärme unter Null Grad fallen kann. Laubfrösche und Kröten vermögen z. B. eine Temperatur bis zu 5 Grad Kälte auszuhalten, wobei ihre Eigentemperatur auf 2 Grad unter Null sinkt. Werden sie jedoch längere Zeit einer noch größeren Kälte ausgesetzt, so wird ihnen diese verhängnißvoll, und der Winterschläfer dämmert bewußtlos in jenes Reich hinüber, aus welchem es keine Wiederkehr mehr giebt.

Auch unter den Angehörigen der Insectenwelt befinden sich viele, welche der Kälte den größten Widerstand entgegensetzen. Man sollte glauben, daß diese winzigen Körperchen von Schmetterlingen, Käfern, Bienen, welche schon binnen wenigen Minuten bis zur Temperatur ihrer Umgebung durchkältet werden, so bald sie frei überwintern, hoffnungslos zu Grunde gehen müßten. Dies ist jedoch keineswegs der Fall, sondern sie überstehen die größte Kälte, im Eizustande oder als Larve oder als Puppe oder als vollentwickeltes Geschlechtsthier entweder vollkommen frei an Mauern, Zäunen, Bäumen und dergleichen, hängend, oder in dünnen Gespinnsten auf Aesten oder dem Erdboden ruhend, und manche unserer einheimischen Raupen, deren wasserreichem Körper man gar keine Widerstandskraft gegen die Kälte zutrauen zu dürfen glaubt, verbringen den Winter, indem sie sich einzeln oder in großen Gruppen an die Oberfläche von Baumzweigen anschmiegen. Sie gefrieren dabei so fest, daß man sie in splitternde Stücke brechen kann, erleiden aber durch die Kälte selbst keinen Schaden. Dasselbe gilt auch von vielen Schneckenarten, welche sich an schneefreien Felswänden zur Ueberwinterung anheften, oder, wenn sie auf dem Erdboden bleiben, ihre Gehäuse mit einem Kalkdeckel verschließen, ehe sie sich einem vielmonatigen Winterschlafe hingeben, während dessen Athmung und Herzthätigkeit zwar auf einen Mindestbetrag sinken, aber nie völlig still stehen.

Im Meere herrscht bei der Temperatur des gefrierenden Süßwassers noch reges Leben. Bekanntlich gefriert das Meerwasser Dank seinem bedeutenden Salzgehalt erst bei mehreren Graden unter Null und bei diesen eisigen Temperaturen, welche in den untersten Bezirken der Tiefsee auf Strecken von oft vielen Hundert Meilen herrschen, gedeiht eine Thierwelt, welche zwar nicht überreich an Arten, aber um so zahlreicher an Exemplaren ist.

Die Thatsache, daß salzhaltige Flüssigkeiten noch nicht bei Null Grad gefrieren, giebt uns die Lösung des Räthsels, wie so viele Landthiere und Pflanzen ohne besonderen Schutz den harten Winter überstehen können. Das Blut ist nämlich zum weitaus größten Theile auch nichts Anderes als Wasser, in welchem Eiweißkörper und Salze gelöst sind, und bedarf, um zu gefrieren, einer sehr bedeutenden Abkühlung bis zu — 10 Grad und mehr, ehe in demselben unter Abscheidung der Salze die Eisbildung beginnt. Bei mäßigen Kältegraden bleibt es daher in flüssigem Zustande und gestattet dem Herzen die Fortsetzung seiner Thätigkeit. Hierzu kommt noch ein zweiter, das Leben erhaltender Umstand, der in dem Naturgesetze begründet ist, daß Flüssigkeiten in sehr feinen Röhren, die man wissenschaftlich als Capillaren bezeichnet, überhaupt nur schwer gefrieren. Da nun in kleinen Thierkörpern die meisten Blut- und Lymphgefäße nicht über die Dimensionen der Capillarröhren hinausgehen, kommt es im Innern des Organismus nicht leicht zur Eisbildung, und die Circulation der Säfte nimmt ungestört ihren Fortgang.

Noch tiefer stehenden Thieren, deren Körpersäfte nicht durch ein Herz getrieben werden, sondern sich in pulsirenden Gefäßen bewegen, gereicht auch der Stillstand des Blutes in diesen Gefäßen nicht von vornherein zum Verderben. Erst wenn innerhalb der Zellwände die Eisbildung beginnt, tödtet sie das lebende Protoplasma; denn das im Augenblick des Gefrierens sich gewaltsam ausdehnende Eis, welches im Stande ist, mächtige Felsen zu sprengen, in deren Spalten es eingeschlossen ist, zerreißt natürlich sämmtliche Protoplasmafäden des Zelleibes und zerstört damit die Grundlage des kunstvollen Körpergebäudes.

Dieser Fall müßte namentlich häufig bei den größten Vertretern der Pflanzenwelt, den Bäumen, eintreten, welche ziemlich schutzlos in die kalte Winterluft hineinragen, wenn die Natur ihnen nicht die Fähigkeit verliehen hätte, sich vor Beginn des Winters ihres gefährlichen Wassergehaltes zu entledigen. Während im Frühjahr, um nur ein Beispiel anzuführen, in den Gefäßen des Weinstockes der Saft mit einer Kraft vorwärts getrieben wird, welche den in der Schenkelarterie eines Pferdes herrschenden Druck um das Fünffache übersteigt, schwindet der Saft gegen Eintritt der Winterszeit; das Zellprotoplasma scheidet den größten Theil seines Wassers aus, welches durch die Wurzeln in den Erdboden entweicht; der zurückbleibende Zellinhalt hingegen erfährt eine chemische Metamorphose, indem sich der zuckerhaltige Saft in schneeweiße, glänzende Körnchen Stärkemehl umwandelt, denen gegenüber die Kälte machtlos ist.

Am unempfindlichsten gegen Kälte sind Pflanzenkeime und leider auch das Bakteriengesindel, welches selbst bei wochenlanger Gefangenschaft in hartgefrorenem Eise nicht untergeht. Dies hat insofern eine nicht zu unterschätzende praktische Bedeutung, als immer noch, trotz aller Abmahnungen und Warnungen, große Mengen verdächtigen Natureises zu Speisezwecken verwendet werden. Ist dieses Eis nun aus Tümpeln, Teichen und Wasserläufen entnommen, in welche menschliche Excremente gelangt sind, so ist es in hohem Grade geeignet, bei Personen, welche es genießen, Abdominaltyphus hervorzurufen, den auch der Kaiser von Rußland durch Genuß verunreinigten Speiseeises erworben haben soll.

Die Technologie, welche in der Kunst der Kälteerzeugung in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht hat, setzt uns in die Lage, die ungeheure Kälte von 259 Grad zu erzeugen, welche nicht mehr weit entfernt ist von dem theoretischen, bei — 273 Grad liegenden Nullpunct, unter den herunter eine weitere Abkühlung nicht mehr möglich ist und bei welchem jede Bewegung der Moleküle und jeder chemische Proceß stillsteht. Als man nun eine Reihe der giftigsten Bakterien immer höheren Kältegraden unterwarf, gelangte man zu höchst unerwarteten Ergebnissen. Die Fortpflanzung dieser Kleinlebewesen stand natürlich, wie nicht anders möglich war, gänzlich still; dagegen hatten fast sämmtliche Bakterienkolonien, welche durch 6 Stunden lang einer Kälte von 80 Grad ausgesetzt gewesen waren, ihre volle Giftigkeit bewahrt. Bei 24stündigem Aufenthalte in einer Temperatur von 110 bis 120 Grad Kälte hatten sie ebenfalls an Lebensfähigkeit nichts eingebüßt. Nur ihre Giftwirkung, welche durch Impfversuche an Thieren controlirt wurde, schien nachgelassen zu haben, erreichte jedoch nach einigen Generationen wieder die alte Höhe.

Noch erstaunlicher waren die Resultate bei Pflanzensamen, welche man, unter Verwendung von flüssiger Luft, durch 110 Stunden der Einwirkung einer Kälte von etwa 190 Grad überließ, wobei festgestellt wurde, daß die Sämereien von Gräsern, Schirmblüthlern u. s. w. nicht das Geringste an Keimkraft eingebüßt hatten. Als es nun endlich Dewar gelungen war, selbst den Wasserstoff zu verflüssigen, lag es nahe, die Keimkraft der Pflanzensamen auch bei der obengenannten ungeheuren Kälte von 259 Grad zu prüfen, was von Brown und Escombe auch in Dewar's Laboratorium auch an den Samen von Weizen, Gerste, Senf, Erbsen, Kürbis und Moschuskraut ausgeführt worden ist. Die in Stanniol gewickelten Samenkörner wurden in einem Glasröhrchen eine halbe Stunde lang der genannten Temperatur ausgesetzt. Als man diese Sämereien sodann aussäte, gingen sie tadellos auf und zeigten auch in der späteren Entwickelung keinerlei Störungen. Man schritt nun noch zu einem zweiten Experiment, indem man Samenkörner während 6 Stunden direct ohne Schutzhülle in flüssigen Wasserstoff hineinlegte, an welchem sie sich vollsaugen konnten, so daß die furchtbare Kälte unbedingt die Körner durchdringen mußte. Wäre Kälte überhaupt absolut im Stande zu tödten, so hätte dies hier der Fall sein müssen; dies war jedoch keineswegs der Fall, denn die Sämereien keimten nach der Aussaat auf das Prächtigste.

Diese bisher unerhörte Thatsache wirft auf das Lebensräthsel ein ganz neues Licht, insofern aus ihr der Schluß abgeleitet werden muß, daß der Chemismus des lebenden Zellprotoplasmas auf den untersten Stufen der organischen Welt durch Kälte überhaupt nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden kann. Da ferner ein Fall von Urzeugung, d. h. Entstehung eines lebenden Wesens aus anorganischen Substanzen bisher noch nirgends beobachtet worden ist, darf man nach den eben angeführten Versuchen auch die Möglichkeit nicht von der Hand weisen, daß das organische Leben vielleicht überhaupt nicht von selbst auf der Erde entstanden ist, sondern daß die ersten Lebenskeime vielleicht von irgend einem fernen Sterne her, indem sie einen Meteoriten als Vehikel benutzten, zu unserer Erde durch den Weltraum herübergeleitet sind, dessen Kälte ihr Dasein nicht beeinträchtigen konnte. Der thatsächliche Nachweis dieser Möglichkeit wäre ein großer Triumph für die monistische Weltanschauung. Durch die Spektral-Analyse wissen wir, daß die entferntesten Sterne aus denselben Stoffen zusammengesetzt sind wie unsere Erde. Gelänge es nun, auch die Einheit des Lebens in der weiten Welt nachzuweisen, so müßten unsere Anschauungen über das Lebensräthsel in der That eine bedeutende Modification in dem Sinne erfahren, daß das Lebensräthsel als eine außerordentlich complicirte chemische Formel aufzufassen wäre.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufwand von Mühe erfordern, welcher, bevor sich die Nothwendigkeit dieser Listen nicht erwiesen habe, entbehrt werden könne. Der Verlauf der Wahlen sei so gedacht, daß die Wahl von Wahlmännern, sowohl für Handwerker wie für Kaufleute und sonstige Gewerbetreibende, an demselben Tage, im gleichen Locale und vor demselben Wahlvorsteher erfolgen kann, weil für Handwerker und Nichthandwerker getrennte Listen über dieselben geführt werden müssen, welche sich an der Wahl betheiligen. Der Rath der Stadt Leipzig sei ersucht worden, bei Erlaß der Bekanntmachung die Wahlberechtigten, sofern sie neben dem Handelsgewerbe noch ein Handwerk betreiben, auf das Recht der Entscheidung darüber, ob sie zur Handels- oder Gewerbekammer wahlberechtigt sein wollen, hinzuweisen. Von etwaigen bei der Gewerbekammer eingehenden darauf bezüglichen Erklärungen würde die Kammer wegen der Wahlbetheiligung dem betreffenden Wahlvorsteher und wegen Vormerkung zur Erhebung des Steuerzuschlages dem Rathe Kenntniß geben, und dasselbe Verfahren könnte auch von der Handelskammer beobachtet werden. Durch ein solches Verfahren würden sich alle Schwierigkeiten wegen der Wahl beheben lassen, ohne daß die Aufstellung von Wahllisten nöthig würde. — Es erstattete sodann Herr Fleischermeister Nietschmann Bericht über die Jahresrechnungen der Kammer für das Jahr 1900. Einschließlich des Cassenbestandes aus dem Vorjahre habe die Gesammteinnahme 37 046,08 ℳ betragen. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von 21 245,96 ℳ verblieb ein Bestand von 15 800,12 ℳ. Unter Hinzurechnung des in Werthpapieren angelegten Vermögens von 13 337,50 ℳ ergab sich Anfang 1901 ein Gesammtvermögen von 29 137,62 ℳ. Von den Scharf'schen Vermächtnissen hatte dasjenige für Söhne hiesiger Handwerker zu Beginn des Jahres 1900 einen Bestand von 218,02 Mark, wozu an Einnahmen aus Zinsen u. s. w. 408,56 ℳ traten. Zur Vertheilung gelangten 400 ℳ, so daß gegenwärtig 226,58 Mark verfügbar seien; hierzu kommen am 1. April d. J. 200 ℳ Zinsen, so daß zu Ostern eventuell wieder 400 ℳ vertheilt werden können. Das Vermächtniß für bedrängte Handwerksmeister hatte Anfang 1900 129,83 ℳ verfügbar. Dazu kamen 245,14 ℳ Zinsen, während 240 ℳ zur Vertheilung gelangten, so daß jetzt 134,97 ℳ verfügbar seien. Dazu treten am 1. April d. J. 120 ℳ Zinsen, und es werden damit 254,97 ℳ zur Gewährung von Beihilfen bereit stehen. Die Abrechnungen wurden von der Kammer richtig gesprochen. — Schließlich berichtete Herr Syndicus Herzog über die am 16. d. M. hier stattgehabte Conferenz der Vertreter der sächsischen Gewerbekammern. (Mittheilungen hierüber machten wir in der Morgennummer vom 18. d. M.) Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

-p- **Leipzig**, 29. Januar. Die Stadtverordneten hatten bekanntlich 150 000 ℳ an Mehraufwand für die Ausführung der oberen Geschosse des neuen Rathhauses in Kalkstein unter der Bedingung genehmigt, daß der Thurmaufbau vom vorhandenen Mauerwerke ab aufwärts vollständig mit Kalkstein verblendet und mindestens die Hälfte der in Frage kommenden Arbeiten hier in Leipzig gefertigt werden. — Hierzu beschloß der Rath, den Voraussetzungen der Stadtverordneten allenthalben zu entsprechen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Die Vergebung der Kalksteinlieferungen erfolgte nach dem Antrage der Deputation für den Rathhausneubau; die bedachten Lieferanten sind ausdrücklich dazu verpflichtet, die Hälfte der Arbeiten in Leipzig herstellen zu lassen.

-g- **Leipzig**, 29. Januar. Das Comité zur Errichtung eines Goethedenkmals in Leipzig hatte beim Rathe um Genehmigung dazu nachgesucht, daß das Denkmal auf dem Naschmarkte errichtet werde. In seiner letzten Plenarsitzung ertheilte der Rath seine Genehmigung hierzu.

* **Leipzig**, 29. Januar. Der am 23. December 1899 zu Obermais bei Meran verstorbene frühere Verlagsbuchhändler Herr Adolf Gumprecht hat dem Unterstützungs-Vereine Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen ein Legat von 1500 ℳ vermacht.

* **Leipzig**, 29. Januar. Wie wir vernehmen, wird vom Kgl. Commissar für elektrische Bahnen beabsichtigt, für die Angestellten der elektrischen Straßenbahnen eine Alters- und Invaliditätsversicherung einzuführen.

— Der Conservative Verein zu Leipzig hält Montag, den 4. Febr., Abends 8 Uhr, eine Monatsversammlung im Saale des „Reichshofes", Schulstraße 14, ab. Die Tagesordnung enthält: 1) Richtigsprechung der Jahresrechnung. 2) Vortrag des Herrn Paul Dehn, Friedenau: „Hinter den Coulissen der Tagespresse".

— In der Nicolaikirche wird heute Abend 6 Uhr Missionsstunde gehalten. Herr Archidiakonus Plamly wird über die Ausdehnung des Arbeitsgebietes der Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika sprechen. Nur Nord- und Südeingang der Kirche werden geöffnet sein.

— Nochmals sei darauf hingewiesen, daß in der Reihe der Redner, die vom hiesigen Verein für Innere Mission für eine Anzahl sozialer Vorträge über das Thema „Alleslei Elend, aber nur ein Heiland" gewonnen wurden, als der vierte Herr P. Littann aus Magdeburg heute, Mittwoch, Abends ½9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses (Rotzstraße 14) über Trinkerelend sprechen wird. Für Jeden, dem die Heilung einer der gefährlichsten Volkskrankheiten am Herzen liegt, muß die Schilderung all des Jammers, den die Trunksucht im Gefolge hat, und der Hinweis auf die verschiedenen Mittel, die fürsorgende, rettende Liebe zu seiner Linderung und zur Beseitigung seiner Ursache anwendet, besonders Interesse bieten. Darum ist die Erwartung begründet, daß der Vortrag gleich den vorangegangenen vor großer Zuhörerschaft gehalten werden wird. Der Eintritt ist frei bis auf eine Anzahl reservirter Plätze, zu denen Karten à 50 ₰ an der Casse des Vereinshauses zu haben sind, und Jedermann wird hiermit herzlichst eingeladen.

— Der Verein für Volkswohl hält nächsten Sonntag, den 3. Februar, sein Winterfest in den oberen Sälen des Krystall-Palastes ab. Den Besuchern desselben sind wieder einige genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Neben dem sehr hübsch gewählten Concertprogramm, das von der Capelle des Herrn Musikdirectors Hartmann ausgeführt wird, werden die Declamatoren, Sänger und Turner des Vereines durch Aufführung eines Theaterstückes („Papa hat's erlaubt", Schwank in einem Act von Moser und L'Arronge), Männerchor-Gesänge und turnerische Aufführungen weitere anregende Unterhaltung bieten. Zum Schlusse folgt der übliche Ball.

x. Die Turngemeinde Leipzig eröffnete am vergangenen Sonntag in der Turnhalle, Dorotheenstraße 10, die Reihe ihrer diesjährigen öffentlichen Vorführungen mit einem wohlgelungenen Schauturnen der Mädchenabtheilungen. Die fast 800 Quadratmeter große, vorzüglich gelüftete und gut geheizte Turnhalle ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Turngeräthen und Einrichtungen versehen und bot den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern bequeme Sitzgelegenheit und gute Uebersicht über die muntere, festlich gekleidete Schaar der Turnerinnen, die mit sichtlicher Freude und großem Eifer ihrer turnerischen Thätigkeit oblagen. Herr Dr. med. Buchheim begrüßte die Erschienenen und erläuterte die Grundsätze des Turnens der Mädchen im Gegensatz zum Turnen der Knaben, die Nothwendigkeit des Turnens im jugendlichen Alter und dessen wohlthätigen Einfluß auf die körperliche Entwickelung der Kinder. In das am Schlusse seiner Aussprache ausgebrachte Hoch auf die vaterländische deutsche Turnsache und auf den deutschen Kaiser anläßlich dessen Geburtstages stimmten die Anwesenden freudig ein. Das Turnen selbst bot Spiele in 8 Gruppen, dann einen hübschen Aufmarsch mit Schräg- und Winkelzügen, Stab-, Frei- und Ordnungsübungen, anmuthig unterbrochen durch Ballfangen mit Musikbegleitung. Das Geräthetturnen an dem Rundlauf, Ringen, an der beliebten Schaukelwippe, wie am Barren, gab ein flottes, bewegtes Bild und zeigte die Fertigkeit in verschiedenen Stufen. Zum Schlusse stellten sämmtliche 80 Kinder eine Gruppe. Herr Turnlehrer Hans Faber leitete das Schauturnen unter Assistenz der Damen Fräulein Birkner und Fräulein Weihe und erntete lebhaften Beifall. Mit einem dreifachen „Gut Heil" bekräftigten die Kinder ihre Freude an der Turnerei.

— Der Allgemeine Verein für Verbesserung der Frauenkleidung, Zweigverein Leipzig, möchte nicht unterlassen, die Leserinnen dieses Blattes auf die am Mittwoch, den 6. Februar, Abends 8 Uhr in dem Saale der höheren Töchterschule, Schletterplatz 7, stattfindende Versammlung hinzuweisen, wo gegen ein mäßiges Eintrittsgeld (vergl. das Inserat vom heutigen Tage) Fräulein Ella Law, die Schriftführerin des Zweigvereins Dresden, über „Die Fortschritte auf dem Gebiete der Reformkleidung" sprechen wird. Die Reformbewegung macht allenthalben Fortschritte und die Mitglieder des Allgemeinen Vereins sind über ganz Deutschland vertheilt. Das Interesse an der Frage, wie die jetzt noch allgemein üblich beengende Kleidung durch eine den hygienischen Anforderungen entsprechende und doch gleichzeitig geschmackvolle zu ersetzen sei, ist durchaus nicht so einfach zu lösen und muß auch je nach der Persönlichkeit des Einzelnen in verschiedener Weise beantwortet werden. Die bisher erschienenen Jahrgänge des Vereinsorgans, der „Gesunden Frau", welches monatlich zweimal erscheint und mit Illustrationen über dieses Thema reichlich versehen ist, geben bereits ein anschauliches Bild von der Fülle der gebotenen Muster. Um so mehr dürfte es das größere Publicum interessiren, einmal etwas Zusammenhängendes über die Entwicklung der Reformkleidung in den letzten Jahren, über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der in der Fachpresse erscheinenden Muster zu hören. So manche Frau, die sich sehr gern bequem und gesund kleiden möchte, giebt den Versuch auf, weil sie sich an falsche Muster hält. Viele Muster halten das nicht, was sie versprechen, und aus dem Labyrinth den richtigen Weg zu zeigen, erscheint uns eine dankbare Aufgabe der Vortragenden. Wer für seine Person sich aus äußeren Gründen nicht entschließen kann, mit dem Hergebrachten zu brechen, sollte im Interesse seiner heranwachsenden Töchter, auf deren Kleidung der Vortrag besonders Bedacht nehmen will, die Gelegenheit benützen, die neuen Ideen zu prüfen und zu überdenken. In welchem Umfange übrigens bereits unsere Confectionsindustrie zu dieser Frage Stellung genommen hat, geht beispielsweise aus dem Weihnachtskataloge des Dresdner Zweigvereins hervor, woselbst nicht weniger als 30 renommirte Firmen die vom Verein empfohlenen Muster von Wäsche, Tricotagen, Leibchen, Rockträgern, Rockhosen, Strümpfen, Schuhwerk und Oberkleidung anzeigen. Auch bei der oben erwähnten Versammlung werden eine Anzahl empfehlenswerther Muster mit ausgestellt, welche Fräulein Law gelegentlich ihres Vortrages demonstriren wird.

☆ **Leipzig**, 29. Januar. In der unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Dietering im Innungshause abgehaltenen ersten diesjährigen Quartalssitzung der Schuhmacherinnung wurden zunächst zwei Lehrlinge ausgeschrieben. Sodann erstattete der Cassirer die Vierteljahrs- und Jahresrechnung, denen man einstimmig Genehmigung ertheilte. — Ein treuverdientes Mitglied der Innung, Herr Schäffer, feierte vor kurzer Zeit sein 50jähriges Meisterjubiläum, aus welchem Anlaß ihn die Innung zum Ehrenmeister ernannte und der Vorstand ihm das Diplom dazu überreichen ließ. — Mitgetheilt wurde, daß im vergangenen Jahre 15 Mitglieder neu aufgenommen wurden; 4 Mitglieder starben, zu deren ehrendem Gedenken sich die Versammelten erhoben. — Sodann vollzog der Obermeister die Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern, die sich seit der letzten Quartalssitzung im vorigen Jahre gemeldet haben. — Zur Sprache kam, daß Ende dieses Jahres das Restaurant des Innungshauses neu verpachtet werde. — Der Arbeitsnachweis der Innung ist im letzten Jahre nicht so günstig wie 1899, immerhin aber befriedigend gewesen. Nachdem noch die neue Geschäftsordnung der Innung genehmigt worden war, erreichte die Versammlung ihr Ende.

/ **Leipzig**, 29. Januar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Römischen Hofe" abgehaltene Versammlung der Tabakarbeiter nahm zunächst den Halbjahrsberichte der Verwaltung der hiesigen Zahlstelle des Tabakarbeiter-Centralverbandes entgegen. Einer Gesammteinnahme von 1942 ℳ stand eine Gesammtausgabe von 1754 ℳ gegenüber. Da der Zahlstelle nach dem sächsischen Vereinsgesetze Minderjährige nicht angehören dürfen, so beschloß die Versammlung, die Zahlstelle aufzuheben und deren Geschäfte einem Vertrauensmann zu übertragen. Es wurde dann noch vom Agitationscomité der Jahresbericht erstattet, an Stelle der ihr Amt freiwillig niederlegenden zwei Gewerkschaftscartelldelegirten zwei andere Vertreter gewählt und der Vertrauensmann beauftragt, gegen einen Fabrikanten die nöthigen Schritte einzuleiten, da derselbe den vereinbarten Mindestlohn nicht bezahle. — Die Schneidergehilfen hielten gestern Abend in der „Flora" eine von etwa 300 Personen besuchte Versammlung ab, worin Herr Albrecht aus Halle über das auf dem letzten Congresse der Schneider aufgestellte Actionsprogramm sprach. Es sind darnach eine Anzahl Forderungen aufgestellt worden, die sich auf die Hebung der Lage der Arbeiter in der Confectionsbranche, sowie auf die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen beziehen. Der Redner äußerte dabei, daß in Folge der ungünstigen Geschäftsconjunctur und der beginnenden allgemeinen wirthschaftlichen Krise an ein energisches Durchführen der aufgestellten Forderungen vorläufig nicht zu denken sei. Ferner wurde noch über die Thätigkeit der Arbeitsnachweis- und Herbergscommission, sowie des Gesellenausschusses während des vergangenen Jahres berichtet. Der Gesellenausschuß hat bei der zuständigen Behörde Beschwerde geführt, weil er von Seiten der Innung angeblich zu wenig zu denjenigen Innungssitzungen herangezogen worden ist, in welchen es sich um die Interessen der Gehilfenschaft gehandelt hat. In den Ausschuß für das Herbergswesen wurde Herr Henjes und in denjenigen für das Lehrlingswesen Herr Weiker gewählt. Die Versammlung beauftragte das Agitationscomité mit der Aufstellung von Candidaten für die bevorstehende Wahl des Gesellenausschusses.

* **Leipzig-Lindenau**, 29. Januar. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Kirchenvorstand hierselbst einstimmig, die Trennung der Parochie für den 1. October des laufenden Jahres vorzunehmen und einen diesbezüglichen Antrag an die Kirchen-Inspection zu richten.

* **Leipzig**, 29. Januar. Heute entgleiste der 6 Uhr 37 Minuten früh in Plagwitz-Lindenau fällige Personenzug 951 auf freier Strecke zwischen Plagwitz-Lindenau und Lausen. Es wurde Niemand von den Reisenden, der Zugführer leicht durch Armverstauchung verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Die Passagiere werden durch Hilfszüge nach beiden Seiten befördert.

†† Gestern Vormittag wurde in einem Logirhause an der Sternwartenstraße ein über Nacht dort verbliebener, 60 Jahre alter Arbeiter aus Naba todt in seinem Bette aufgefunden. Der Leichnam wurde behördlich aufgehoben und nach dem Pathologischen Institut gebracht.

* **Mückern**, 28. Januar. Der diesjährige Gemeindehaushaltplan hat einen Mehrbedarf von rund 60 000 ℳ gegenüber dem Vorjahre. Auf die einzelnen Cassen vertheilen sich Bedarf und Deckungsmittel in folgender Weise: Gemeindecasse: 58 900 ℳ Bedarf, 40 450 ℳ Deckungsmittel, 18 450 ℳ Fehlbetrag; Feuerlöschcasse: 850 ℳ Bedarf, 1250 ℳ Deckungsmittel, 400 ℳ Ueberschuß; Armencasse: 16 100 ℳ Bedarf, 13 100 ℳ Deckungsmittel, 3000 ℳ Fehlbetrag; Gottesackercasse: 4000 ℳ Bedarf, 2050 ℳ Deckungsmittel, 1950 ℳ Fehlbetrag; Kirchgemeindecasse: 66 150 ℳ Bedarf, 61 760 ℳ Deckungsmittel, 4390 ℳ Zuschuß; Schulcasse: 63 100 ℳ Bedarf, 21 000 ℳ Deckungsmittel, 42 100 ℳ Fehlbetrag, zusammen 209 100 ℳ Bedarf, 139 610 ℳ Deckungsmittel, somit 69 490 ℳ Fehlbetrag, welcher mit 60 000 ℳ durch Gemeindesteuer und mit 10 000 ℳ durch Gemeindegrundsteuer aufzubringen ist.

n. **Döbeln**, 28. Januar. Am heutigen Tage besichtigte Herr Gewerbeschulrath Enke-Dresden die hiesige Bauschule und stattete dem Heim des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins und der Handelsschule einen Besuch ab. — Am Sonntag wurde hier auf dem Niedergottleisacker Herr Oberlehrer em. Graubner beerdigt. Der Verstorbene, welcher vor 51 Jahren, also im Jahre 1850, sein hiesiges Lehramt antrat, stammte aus Großpösna, wo er 1824 geboren war. Am 1. September 1892 trat der Genannte, nach 43jähriger Amtirung an hiesiger Schule, in den Ruhestand. Seit 1854 war Graubner 25 Jahre lang Organist an der Stadtkirche und langjähriger Dirigent des bürgerlichen „Männergesangvereins" und Begründer und Förderer des hiesigen Lehrergesangvereins. Auch nach seiner Emeritirung leitete er den Handfertigkeitsunterricht am Königl. Realgymnasium. Seine letzte Wohnung, am Niedermarkt hier, hatte er 35 Jahre inne. — In einer seit vielen Jahren nicht benützten Kiste, welche in dem Schuppen eines Gutsbesitzers in Grünlichtenberg stand, wurde das vermorschte Gerippe eines kleinen Kindes gefunden.

— **Rotzwein**, 28. Januar. Ein orkanartiger Sturm wüthete in der gestrigen Nacht im Muldenthale und steigerte sich noch heute Vormittag. In fast allen Straßen wurden Dächer der Häuser beschädigt. In der Wagenachsenfabrik der Herren Kartner & Co. wurde von der Dampfesse ein Stück von 10 Meter Länge umgeworfen. Die große Masse von Bausteinen fiel auf das Kesselhaus und die angrenzenden Baulichkeiten der Fabrik und durchschlug deren Bedachungen. Ein Theil der armdicken Transmissionen wurde zerstört. Leider sind auch drei Arbeiter dabei verletzt worden. Im benachbarten Gersdorf warf der Sturm die Esse der Brauerei auf das Kesselhaus, dessen Bedachung durchschlagen wurde. Hier wurde jedoch nur der Manometer zerstört. Am Vormittag waren die Telephonverbindungen Rotzwein-Nossen und Rotzwein-Chemnitz zerstört.

* **Zwickau**, 29. Januar. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute früh in der vierten Stunde im Streuwerk des König-Albertwerkes in Lichtentanne zu. Beim Entleeren der Spiegeleisenpfanne ergoß sich aus noch unaufgeklärter Ursache die glühende Masse nach der entgegengesetzten Seite und verbrannte den Obermeister und drei Gehilfen derartig schwer, daß die letztgenannten drei Personen dem königlichen Krankenstift hierselbst zugeführt werden mußten. Der Obermeister wurde nach seiner Wohnung gebracht. Der Zustand eines der Verletzten gilt als hoffnungslos.

* **Zwickau**, 29. Januar. Die Ausführung des im Juli d. J. hier stattfindenden 19. Mitteldeutschen Bundesschießens ist vom Bundespräsidium der hiesigen Freihand-Schützengesellschaft XXer übertragen. Diese hat unter Mitwirkung der Bürgerschaft zehn Ausschüsse constituirt, die bereits in voller Thätigkeit stehen. — Das hiesige Regiment wird eine Felddienstübung bei Penig abhalten und mittels Eisenbahn hin- und zurückbefördert werden. — Zwickau besaß am 1. d. M. 2531 bewohnte und 22 unbewohnte Hausgrundstücke, welche sich auf 150 Straßen und Plätze vertheilen. Es sind hier zur Zeit 30 Gasthäuser, Herbergen und Anstalten vorhanden. Unter der ortsanwesenden Bevölkerung befanden sich 1800 aktive Militärpersonen, 255 Gasthofsfremde, 1729 Anstaltseinsassen, darunter 234 Kranke im kgl. Krankenstifte, 179 Kranke und sonstige Insassen der städtischen Kranken- und Armen-, Siechen- und Waisenanstalten, 1121 Gefangene der königlichen Strafanstalt, 147 Gefangene der königlichen Gefangenenanstalt u. s. w.

3 **Altenberg**, 29. Januar. Vergangenen Donnerstag Abend zeigte das Sinken des Barometers den Umsturz der Witterung im ganzen östlichen Erzgebirge an. In der Nacht zum Freitag war ein so rapider Rückgang an dem Wettermesser zu bemerken, wie er dem ganzen Winter nicht gewesen ist, überhaupt selten beobachtet worden ist. In dem Gebiete zwischen dem hohen Schneeberg und dem Geising war von Sonnabend bis heute ein furchtbarer Sturm, der von Regen und Schnee begleitet war und das Fortkommen ungeheuer erschwerte, besonders war dies gestern Vormittag von 9 bis 12 Uhr der Fall. Die Schneegestöber haben so zugenommen, daß vom Geisingkamme bis zum Elbthale der Schlitten benutzt werden kann.

)-(**Aus dem Vogtlande**, 29. Januar. In der Kammgarnfabrik von Carl Kamnitzer in Oelsnitz ist der Feuermann Jahles in eine vor dem Kesselhause befindliche, mit kochendem Wasser gefüllte Grube gestürzt und hat sich dadurch eine lebensgefährliche Verbrennung der unteren Körpertheile zugezogen. — Ein Opfer des jüngsten Sturmes wurde am Sonnabend gegen Abend ein 83jähriger Einwohner von Obergrochlitz, Heinrich Trommer. Der alte Mann hatte sich etwas Lesehols sammeln wollen, war aber aus dem Walde nicht wieder zurückgekehrt. Am Sonntag früh fanden ihn seine Angehörigen, in einem Wassergraben liegend, die Holzbürde noch auf dem Rücken, ertrunken. Ein Windstoß hatte Tr. zweifellos einen Abhang hinab und in den ziemlich tiefen Graben getrieben. — Am Sonntag Abend brannte in Schwaderbach bei Klingenthal bei heftigem Sturme und in Abwesenheit des Besitzers die Daniel Sattler'sche Tischlerei, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, vollständig nieder. Von dem Mobiliar, den Holz- und anderen Vorräthen konnte in Folge des schnellen Umsichgreifens der Flammen fast nichts gerettet werden.

— **Dohna**, 28. Januar. Heute früh verbreitete sich hier die Kunde von einem in vergangener Nacht verübten Todtschlag. Der bei der Wittwe Meigner wohnende Schuhmachergeselle Groß wurde am gestrigen Abend von dem Ziegelträger Schierz und einem Buchdruckerlehrling besucht. Die Drei kürzten sich die Zeit mit Kartenspielen. Hierbei dürften die Partner in Streit gerathen sein, wobei der Schuhmachergeselle Groß einen tödtlichen Stich erhielt. Schierz war geflüchtet, doch konnte er, wie der „Pirn. Anz." meldet, heute Vormittag noch in der Nähe als muthmaßlicher Thäter festgenommen werden.

— **Dresden**, 29. Januar. Der König hat dem in den Ruhestand getretenen Schuldirector Friedrich Wilhelm Hahn in Dresden das Ritterkreuz 2. Classe vom Albrechtsorden verliehen. — Der König besuchte gestern Abend das zur Erinnerung an Mozart's Geburtstag vom Mozartverein im Vereinshause, Zinzendorfstraße, veranstaltete Concert. — Heute jagte Seine Majestät mit mehreren Cavalieren auf Gappelner Revier. Die königliche Jagdtafel fand um 6 Uhr in der königlichen Villa Strehlen statt. — Mit Genehmigung des Königs wird die zur Berathung des Entwurfes eines Enteignungsgesetzes von der Ersten Kammer der letzten Ständeversammlung gewählte Zwischendeputation mit Rücksicht auf den Stand der Verhandlungen der Zwischendeputation der Zweiten Kammer nicht am 31. Januar, sondern erst am 4. Februar dieses Jahres zusammentreten.

⚓ **Dresden**, 29. Januar. In dem Befinden des Generalfeldmarschalls Prinz Georg, der seit gestern an der Influenza erkrankt ist, ist bis heute noch keine Besserung eingetreten, so daß der Prinz noch das Bett hüten muß. Wie bereits mitgetheilt, wird an Stelle des Generalfeldmarschalls dessen zweiter Sohn, Prinz Johann Georg, nach England zu den Beisetzungsfeierlichkeiten reisen. Die Abreise erfolgt morgen, Mittwoch, früh 7 Uhr 55 Minuten. — Der vortragende Rath im Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Herr Geheimer Rath Kockel, beabsichtigt Mitte dieses Jahres in den Ruhestand zu treten. Er kann auf eine reichgesegnete 26jährige Thätigkeit zurückblicken und Sachsen verdankt ihm zum großen Theil mit den Aufschwung seines Volksschulwesens. Seine Bearbeitung der Lehrpläne für die einfache Volksschule und für die Fortbildungsschulen im Königreich Sachsen sind weit verbreitet. — Durch den übereinstimmenden Beschluß der städtischen Collegien ist nunmehr die Cautionspflicht der Gemeindebeamten aufgehoben worden. Vor der Ausführung dieses Beschlusses muß auch noch der § 47 des Ortsstatuts, welcher die Sicherheitsleistung für alle mit der Verwaltung von Geld und Geldeswerth betrauten Beamten vorschreibt, förmlich aufgehoben werden.

e. **Dresden**, 29. Januar. Das königliche Finanzministerium hat die königliche Bezirkssteuereinnahmen und diejenigen Gemeindebehörden Sachsens, welche in Einkommensteuersachen die Zwangsvollstreckungsbefugniß besitzen, mit Anweisung dahin versehen, daß beim Concurse über das Vermögen irgend eines Beitragspflichtigen nur solche Staatseinkommensteuerbeiträge anzumelden sind, deren Fälligkeit bereits vor oder spätestens an dem Tage der Concurseröffnung eingetreten ist. Diese Bestimmung findet natürlich sinngemäße Anwendung bei allen etwaigen übrigen Steuerresten.

△ **Dresden**, 29. Januar. Zu dem Eisenbahnunglück auf der Secundärbahnlinie Wilsdruff-Potschappel sind noch folgende Einzelheiten zu melden: Der Zug wurde von der 10 Meter hohen sogenannten „kleinen Brücke" unterhalb Kesselsdorf herabgeweht. Das Unglück am 3. Januar 1899 ereignete sich an derselben Stelle. Bisher unermittelte Verbrecherhand suchte auch an dieser Stelle am 8. September 1887, dem Tage der Glockenweihe in Kesselsdorf, den Abendzug zum Absturz zu bringen. Der am Montag früh ½8 Uhr Wilsdruff verlassende Güterzug, bestehend aus Maschine und sieben Wagen, passirte kurz nach 8 Uhr die Haltestelle Kesselsdorf. Als sich der in flotter Fahrt befindliche Güterzug der „kleinen Brücke" näherte, legte sich der Orkan mit aller Macht gegen den Zug; da mit einem Schlage hoben sich sämmtliche Wagen zugleich, noch ein Windstoß und sie stürzten über die 10 Meter hohe Brücke hinab, bezw. auf den hohen Damm vor der Brücke. An der Maschine, die fast das Ende der Brücke erreicht hatte, hing von den sieben Wagen nur noch einer, der jedoch bei der Loskuppelung ebenfalls in die Tiefe stürzte. Die ersten zwei Wagen, die direct unter der Brücke lagen, waren ziemlich zertrümmert, während die fünf an dem Damm liegenden nur geringfügige Beschädigungen zeigten. ½12 Uhr langte ein Rettungszug von Potschappel an, der den Baurath Müller, sowie den Oberwerkführer Freise von der Werkstätten-Inspection Dresden-Friedrichstadt mit einem Hilfstrain vom 19 Mann an die Unglücksstätte führte. Fracht hatten die Wagen, außer einem einzigen mit circa 40 Centnern Getreide beladenen, nicht.

Vergnügungen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater gelangt am heutigen Mittwoch die Oper „Martha" zur Aufführung. Den „Lionel" singt aushilfsweise Herr Klarmüller vom herzogl. Hoftheater in Altenburg als Gast. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr das Märchen „Sneewittchen", Abends 7 Uhr als 15. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen „Egmont" gegeben. — Morgen Donnerstag wird im Neuen Theater „Flachsmann als Erzieher", im Alten Theater die Operette „Die Landstreicher" wiederholt. — Am Freitag gehen im Neuen Theater die beiden neueinstudirten Opern Mozart's „Die Entführung aus dem Serail" und „Der Schauspieldirector" in Scene. — Im Alten Theater bringt der Freitag die erste Wiederholung des zweiten Theiles von „Ueber unsere Kraft", der am Sonnabend mit sensationeller Wirkung zur Erstaufführung kam.

§ Leipziger Palmengarten. Zu dem, Sonnabend, den 2. Februar, in sämmtlichen Räumen des Gesellschaftshauses stattfindenden Subscriptionsball haben sich bis jetzt nahezu 800 Theilnehmer angemeldet. Es ist deshalb nöthig, die Einzeichnungslisten heute Mittwoch endgiltig zu schließen. Die Festlichkeit beginnt pünktlich um 8 Uhr. Die Anfahrt bis zum Gesellschaftshause erfolgt nur von der Frankfurter Straße aus, der Eingang an der Plagwitzer Straße wird um 9 Uhr Abends geschlossen.

§ Krystall-Palast-Theater. Heute Mittwoch findet das letzte Gastspiel der Operetten-Diva Milla Barry statt, nachdem die Künstlerin bereits am 1. Februar in einer gänzlich neuen Rolle wieder in Hamburg debutirt. — Sämmtliche engagirte Künstler-Specialitäten treten heute zum vorletzten Male auf.

§ Artisten-Fest. Auch für das diesjährige große Wohlthätigkeits-Artisten-Fest, welches bekanntlich am Dienstag, den 5. Februar im Krystall-Palast stattfindet, geht sich eine starke Nachlese nach Billets, und auch für die Tombola gehen von Leipziger Firmen wie von Privatpersonen werthvolle Gegenstände ein.

— Ein köstlicher Abend verspricht der heutige Abend im „Variété Battenberg" zu werden. Mit Rücksicht auf die Zugkraft, die hier während zweier Monate Bernhard Mörbitz ausgeübt hat, ist ihm für heute, Mittwoch Abend, ein Benefiz bewilligt worden. Natürlich wird der Benefiziant aus diesem Anlasse das Heiterste bringen, was in seinem großen Repertoire zu finden ist, und die Lachlust dürfte für heute im Variété Battenberg in Permanenz erklärt werden. Es ist selbstverständlich, daß auch das übrige Personal vollständig in dem Programme vertreten ist. Donnerstag Abend verabschieden sich übrigens alle Künstler, da Freitag ein neuer Spielplan in Aktion tritt.

§ Das heutige Schloßkeller-Concert wird vom Neuen Leipziger Concert-Orchester (R. Gobberg) ausgeführt. Das Programm ist durchweg humoristisch gehalten und verspricht ganz besonders gemüthliche Unterhaltung.

§ In dem Etablissement Drei Linden in Lindenau wird heute das gesammte Musikcorps des königl. sächs. Inf.-Regiments Nr. 106 ein großes carnevalistisches Concert unter Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Matthey veranstalten.

§ Schon seit Wochen finden Vorbereitungen in den Ateliers von Gebr. Sortefeld Nachf. und der Theatermalerei J. Heymann zu der am 1. Februar im Hotel Schloß Trachenfels stattfindenden „Redoute élégante" statt. Die diesjährigen Decorationen werden alles bisher Gesehene noch bedeutend übertreffen. Eintrittskarten sind in den durch Placate bezeichneten Cigarren-Geschäften zu ermäßigten Preisen zu haben.

§ Der Kgl. Sächs. Militär-Verein Jäger und Schützen veranstaltet am Freitag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr im „Etablissement Sanssouci" seinen diesjährigen Humor-Abend unter Mitwirkung der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast. Alles Nähere ist aus dem Inserat in der gestrigen Morgenausgabe zu ersehen.

Sport.

§ Die Nordischen Spiele in Stockholm. In der Angelegenheit der Stockholmer Festspiele fand am 24. Januar in Berlin eine zweite Versammlung, um über die deutsche Betheiligung an dem Feste zu berathen, statt. In Anwesenheit des Herrn Professor Mieths leitete Herr Dr. W. Gebhard die Verhandlungen. Herr Baumeister Schulz theilte mit, daß der Berliner Schlittschuhclub einen Kunstläufer, sowie zwei Paare zu den Wettbewerbungen entsenden wird, außerdem werden sich 8—10 Mitglieder dieses Vereins inactiv an dem Feste betheiligen. Herr Schulz selbst wird als Schiedsrichter für die Wettbewerbung um die Weltmeisterschaft im Schnellaufen fungiren. Die Theilnahme seitens des Eislaufvereins Berlin verspricht eine ebenfalls sehr rege zu werden, wenn die für den 2. Februar in Berlin stattfindenden Veranstaltungen infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht auf den 9. Februar verschoben werden müssen. Die Betheiligung an dem Feste scheint eine ziemlich große zu werden, zumal es sich nicht nur um den Winter allein handelt, sondern es sollen auch internationale Preisfechten stattfinden, an denen sich Mitglieder des Deutschen Fechterbundes zu betheiligen gedenken. Um den Wirkungskreis des sich bereits gebildeten Comités zu erweitern, traten demselben die Herren Wendt, Lissensky, sowie Herr Dr. Kurt Ebhard und weiter der Kammerherr v. Trolle, Herr Major a. D. Richard Schönbeck und der Genremaler Herr Professor Hans Dahl bei. Der Vorschlag, ein Damen-Comité zu bilden, fand lebhaften Beifall und traten Frau Director Schomburg, Freifrau von Hünefeld und Frau Professor Dahl dem Comité bei. Als Tag der gemeinsamen Abfahrt wurde der 7. Februar, der Zug 9⁴⁵ Vormittags vom Stettiner Bahnhof in Berlin abgehend, gewählt und sind etwaige Anmeldungen bis zum 4. Februar an das Bureau „Gehnitz-Trelleborg", Berlin, Unter den Linden 59, oder an die Generalvertretung Richard Jaeger in Leipzig, Bücherplatz 1, zu richten. In der Hoffnung, daß sich noch viele Theilnehmer zu der gemeinsamen Fahrt nach Stockholm finden werden, wurde eine weitere Versammlung für den 31. Januar, Abends 8½ Uhr im Nürnberger Hof (Alexisbad), Friedrichstraße 180 in Berlin angesetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 29. Januar. Die Landwirthschaftsdebatten gehen weiter, im preußischen Abgeordnetenhause sowohl, wie im deutschen Reichstag. Die Rede, die gestern die beiden Freisinnigen und der Socialdemokrat hielten, haben heute den Fürsten Bismarck nochmals auf den Plan gerufen. Er wollte nur „einige Worte zur Abwehr" reden, hielt aber eine ziemlich große Rede. Die Rechte und die Linke würden sich nie überzeugen können, so meinte er, dazu sei die Frage viel zu sehr zur Parteisache geworden. Einer Vergrößerung der Viehzucht trat Fürst Bismarck entgegen, indem er das Schreckgespenst der Maul- und Klauenseuche recht grell an die Wand malte. Heiterkeit erregte es, als der Fürst meinte, man spräche immer von Brodwucher des Großgrundbesitzes, Brodwucher könnten aber doch nur die Bäcker treiben. Natürlich schwieg die Linke auf diese Rede nicht. Sie sandte den Dr. Pachnicke vor, der vor Allem nochmals die Größen der Wissenschaft für die Handelsvertragspolitik ins Feld führte, aber auch nicht mehr im Stande war, Neues zu bieten. Trotzdem die Nation so sehr erschöpft ist, ergriff Herr Dr. Oertel, den die letzten milden Tage der vorigen Woche verführt haben, seine weiße Weste hervorzusuchen, doch nochmals zu einer langen Rede das Wort. Er bewies auch heute wieder, daß er bei Weitem der beste Redner der Conservativen beider Gattungen ist. Mit großer Schlagfertigkeit suchte er zunächst die Lacher auf seine Seite zu bringen, indem er einen Ausdruck, mit dem die „Freisinnige Zeitung" den Abg. Dr. Pachnicke bedacht hatte, colportirte. Natürlich lachte Alles herzlich mit, als er dem Wirklichen Geheimen Oberbauer Dr. Pachnicke doch nicht zutraut, daß er so gut wisse, wo die Bauern der Schuh drücke, wie diese selbst. Den Nagel auf den Kopf traf er, als er die Zerfahrenheit in dem Lager der Handelsvertragsfreunde schilderte. Ebenso wirkungsvoll waren seine Ausführungen, als er dem Artikel des „Vorwärts" zum 18. Januar den Vorwurf der einseitigen Geschichtsauffassung und damit der Geschichtsfälschung machte. „Der Ruhm der Hohenzollern wird noch bestehen, wenn die Herren von der Socialdemokratie hier längst der Vergessenheit anheimgefallen sind", so schloß Dr. Oertel unter dem Beifall der größeren Hälfte des Hauses. Auch heute wieder sprach der Freisinnige Fischbeck, indem er sich hauptsächlich gegen den Fürsten Bismarck wandte, der, wie er meinte, weiter nichts sei, als der Sohn seines Vaters. Sodann kam die längst erwartete Antwort Bebel's auf Stöcker's Angriffe bezüglich des Tuckerbriefes. Gleich der Anfang seiner Rede: „Ein Abgeordneter, der, wissend, daß eine Thatsache erfunden ist, sie hier vorbringt, ist ein elender Kerl, ein Abgeordneter aber, der so etwas von einem anderen Abgeordneten behauptet, ist ein infamer Kerl", trug ihm, allerdings nicht sofort — Herr v. Frege hatte wieder einmal geschlafen — aber am Schluß seiner Rede einen Ordnungsruf ein. Bebel sprach zunächst ganz frisch und wirkungsvoll. Als er aber breit auf die Agrarfrage einging, wurde er matt und das Interesse erlosch. Und nun ist Herr Graf Posadowsky erlöst. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde gegen Freisinnige und Socialdemokraten angenommen und der Titel Staatssekretär genehmigt. 12 Sitzungen hat Graf „Posa" ausharren müssen. Er hat sich sein Gehalt verdient. Morgen wird die Wohnungsnoth weiter debattirt und auch noch die Theaterzensur einer Kritik unterworfen werden.

---

36. Sitzung vom 29. Januar.

Die Berathung des Etats des Innern, Titel „Gehalt des Staatssekretärs", (erster Tag) wird fortgesetzt.

Abg. Fürst Bismarck (fractionslos): Ich bedauere, daß ich mich an der schier endlosen Debatte noch einmal betheiligen muß. Die Reden der letzten Tage werden beim Zolltarif-Gesetze wiederkehren. Die schönste Rede wird aber keinen Abgeordneten zur anderen Partei hinüberziehen. Die freisinnigen Parteien bedeuten einen wirthschaftlichen Stillstand, wenn nicht einen Rückschritt. Der große wirthschaftliche Aufschwung Deutschlands hätte nicht stattfinden können, wenn man 1878 die Dinge hätte laufen lassen, wie sie waren. Neben den allgemein anerkannten politischen Verdiensten ist es das große Verdienst des ersten Reichskanzlers, daß er die Nation durch seine Maßnahmen auch wirthschaftlich stark gemacht hat, so daß sie auch einmal schlechte Zeiten ertragen kann. Redner wendet sich dann gegen die Abgg. v. Siemens und Fischbeck unter Aufrechthaltung seiner früheren Ausführungen. Dem Rathe des Abg. v. Siemens gegenüber, die Landwirthschaft solle mehr Viehzucht treiben, hebt der Redner hervor, daß nur die großen ländlichen Betriebe theures Vieh halten könnten. Die Kornpreise in Deutschland könnten nicht verglichen werden mit denen Rußlands und Argentiniens, wo das Klima, die Lebensbedingungen und die Bodenverhältnisse andere seien. Die Getreidezölle seien zur Zeit nichts als ein nothwendiger und gerechter Ausgleich.

Abg. Pachnicke (freis. Ver.) führt aus: Der Weg zu den Zolltarifen ist noch weit, aber wir stehen doch im Stadium wichtiger Beschlüsse; da ist es gut, wenn die maßgebenden Factoren bei Zeiten sehen, was sie zu erwarten haben, wenn ihre Nachgiebigkeit zu weit geht. Die Rechte wird eine Zollerhöhung nur erreichen, wenn nicht im Lande eine Gegenbewegung einsetzt, welche diejenige beim Fleischbeschaugesetz und bei der lex Heinze noch an Stärke übertrifft. Hochangesehene Städte und Städtevertretungen, wie Berlin, München und Charlottenburg, haben ihr Votum gegen eine Erhöhung der Getreidezölle abgegeben. Auch die Handelskammern und der Handelstag haben ihre Stimme erhoben. Hinter uns steht die moderne nationalökonomische Wissenschaft. Mit der Haltung der Nationalliberalen im preußischen Abgeordnetenhause ist auch die nationalliberale Presse, wie die „Nationalzeitung", keineswegs einverstanden. Der Hauptgrund der Depression der Landwirthschaft ist der hohe Preis der Grundstücke, und der wird durch die Zölle noch verstärkt werden. Der Consument wird immer die Mehrbelastung des Getreides durch Zölle tragen müssen; dies wird nur selten durch eine erhöhte Arbeitsgelegenheit ausgeglichen. Die wachsende Bevölkerung Deutschlands wird immer weniger durch die einheimischen Producte ernährt werden können.

Abg. Dr. Oertel (conf.) führt aus: Es ist uns nicht eingefallen, Drohungen auszustoßen für den Fall, daß wir unser Verlangen nach höheren Getreidezöllen nicht durchsetzen. Wir haben einfach festgestellt, daß draußen im Lande unter den Bauern eine tiefe Mißstimmung herrscht. Wir lehnen auch eine Verquickung der Canalvorlage mit dem Zolltarif ab und legen ferner kein Gewicht auf die Stimmen der Stadtvertretungen und der Handelskammern, denn in Zollfragen müssen in erster Linie Landwirthschaft und Industrie gehört werden. Sämmtliche berufenen landwirthschaftlichen Vertretungen sprachen sich für einen ausreichenden und deshalb wesentlich zu erhöhenden Zollschutz aus. Die Industrie äußerte sich in nahezu demselben Sinne. Auch die Wissenschaft hat hier nicht das ausschlaggebende Wort, wenn auch der ganze Katheder-socialismus in ihren Reihen aufmarschirt. Nicht wir gefährden die Handelsverträge, sondern diejenigen hier im Reichstage, die gegen den Willen der Mehrheit der Landwirthschaft den nothwendigen Schutz nicht gewähren wollen. Die Linke findet auch keinen Anhang mehr unter der ländlichen Bevölkerung. Im Königreich Sachsen waren früher alle Bauern liberal; heute kann man den letzten liberalen Bauer unter einer Glasglocke im Naritätencabinet zeigen. (Heiterkeit.) Ich hoffe, daß auch die anderen Staaten diesen Grad von politischer Bildung erreichen. Der Herrhann, den die Linke gegen die Erhöhung der Getreidezölle aufbieten will, ist unter sich wenig einig. Die freisinnige Volkspartei und die freisinnige Vereinigung polemisiren gegen einander. Beide werfen der Socialdemokratie vor, daß sie nicht genügend gegen die Rechte mobil mache.

Abg. Gerstenberger (Ctr.) sagt: Zwischen dem Klein- und Großbauern besteht im Wesentlichen, wenn es sich um die Erhaltung der Landwirthschaft handelt, kein Unterschied. Die kleinen Bauern im Süden und Westen Deutschlands haben ein großes Interesse an höheren Kornzöllen. Den süddeutschen Bauern kann man gewiß nicht nachsagen, daß sie diese Frage mit der Canalvorlage verquicken. In Süddeutschland hat der mittlere Bauernstand mehr als die Hälfte aller Betriebe, mehr als die Hälfte des gesammten Bodens inne. Wer sagt, daß diese kein Interesse an den Zöllen hätten, hat keinen blauen Dunst von dem landwirthschaftlichen Betriebe. (Heiterkeit.) Außer Weizen und Roggen giebt es noch Gerste und Hafer. Diese gerade kommen für den kleinen Bauern in Betracht. Selbst Betriebe unter zwei Hektar verkaufen noch Hafer und Gerste. Ist denn die Linke vielleicht für einen Gerste- und Haferzoll zu haben, der doch den Armen das Brod nicht vertheuern kann (Sehr gut! rechts), oder für Weinzölle zum Schutze der kleinen Weinbauern? Niemand Anderes hat einen Vortheil von der Beseitigung der Getreidezölle, wie der Handel und das Großcapital.

Abg. Fischbeck (freis. Vp.) bemerkt: Der Aufschwung der Industrie datirt nicht seit 1879, sondern seit der Handelsvertragspolitik Caprivi's. Der deutsche Kaiser war es, der eine Erhöhung der Zölle auf Nahrungsmittel Brodwucher genannt hat. Die Vorhaltungen, die uns Fürst Bismarck gemacht, müssen wir uns von einem Manne verbitten, der nichts weiter ist, als der Sohn seines Vaters. (Große Unruhe rechts.)

Abg. Bebel (Soc.) führt aus: Stöcker hatte die Dreistigkeit, zu behaupten, daß ich den Tuckerbrief erfunden habe. Wer solche Briefe erfindet, ist ein elender Kerl, und wer mich beschuldigt, einen solchen Brief erfunden zu haben, ist ein infamer Kerl. (Große Unruhe rechts.) Ein Mann von Ehre kann einen solchen Vorwurf nicht erheben. Ich that alle Schritte, um eine amtliche Auskunft zu erhalten, sie ist mir verweigert worden. Man gönne uns auf dem Lande diejenige Agitationsfreiheit, die die Rechte für sich in Anspruch nimmt, und die socialdemokratischen Stimmen auf dem Lande werden noch mehr wachsen als bisher. Den kleinen süddeutschen Bauern würden gute Wildschadengesetze mehr nützen, als Zölle. Die Herren vom Centrum lehren das Volk beten „unser täglich Brod gieb uns heute" und gleichzeitig vertheuern sie dem Volke das Brod. Schon heute beträgt die Brodsteuer fünf Procent des Arbeitereinkommens. Von der Wirkung, die die Erhöhung der Getreidezölle haben wird, werden wir den Vortheil haben.

Vicepräsident v. Frege ruft Bebel wegen seiner Stöcker beschimpfenden Aeußerung auf Grund des Stenogramms, das er nicht wiederholen mag, zur Ordnung.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten angenommen.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Fürst Bismarck (d. f. P.) bemerkt persönlich, er habe keine Ursache, den persönlichen Anzapfungen Fischbeck's nachzugehen, da er auf seine persönliche Meinung keinen Werth lege. Vielleicht lerne er bessere Formen, wenn er längere Zeit dem Hause angehört habe.

Präsident Graf Ballestrem: Das war nicht persönlich. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Oertel (conf.) bemerkt persönlich: Bebel hat gesagt, ich pflegte den Humor des Hauses zu ertappen, wenn ich mich erhebe. Bebel erweckt ihn erst, wenn er sich setzt. (Große Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem: Da war nicht persönlich. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Amtlich ist festgestellt, daß der Bischof Tucker einen Brief an Dr. Peters nicht geschrieben hat.

Abg. Gerstenberger (Ctr.) macht eine Bemerkung, betreffend die Wildschweine.

Präsident Graf Ballestrem: Ueber Wildschweine dürfen Sie keine persönliche Bemerkung machen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Fischbeck (freis. Vp.): Meine Art zu sprechen war nur die Antwort auf den Ton des Fürsten Bismarck, der mir gegenüber in wegwerfender Weise von berufsmäßigen Politikern sprach.

Nunmehr erklärt Präsident Graf Ballestrem: Titel 1 wird nicht angefochten und ist hiermit bewilligt. (Heiterkeit.)

Auf Antrag des Abg. v. Kardorff (Rp.) wird die Abstimmung über die zu Titel 1 vorliegenden Resolutionen bis zur dritten Lesung verschoben.

Eine Reihe weiterer Titel wird angenommen.

Morgen Fortsetzung der Berathung der Initiativanträge, betr. die Wohnungsfrage, ferner Initiativantrag, betr. die Theaterzensur.

Schluß 5½ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute die Berathung des Reichseisenbahnetats fortgesetzt bei der Forderung von 4 800 000 ℳ zum Ankauf von Grundstücken zur Verlegung des Bahnhofs Metz. In der vorigen Sitzung war die Ablehnung der Forderung beantragt worden. Die Kosten des Neubaues hatte man als zu hoch bemängelt und die Aufstellung eines billigeren Projects verlangt. Heute wies der Kriegsminister v. Goßler darauf hin, daß die Verlegung des Bahnhofs mit der geplanten Stadterweiterung von Metz zusammenhänge. Die jetzigen Zustände der Stadt seien unhaltbar, passende Wohnungen in der erforderlichen Zahl fast gar nicht mehr zu erlangen, die Straßen eng und krumm, die Trinkwasserverhältnisse schlecht. Die Folge sei, daß der Typhus in Metz endemisch auftritt, die Sterblichkeit daselbst fast doppelt so groß ist, als in dem übrigen Reichslande. Die Abfuhr der Fäkalien entspreche nicht im Mindesten den Forderungen der Hygiene, die Flußläufe seien zum Theil verseucht. Daß hygienisch unhaltbare Zustände vorlägen, werde auch in einer Petition der Metzer Schloßerinnung ausgeführt, die eben in Metzer Blättern veröffentlicht wurde. Es sei nothwendig, Licht und Luft für die Stadt Metz zu schaffen. Die Erweiterung sei aber nur nach Süden möglich; um ausreichendes Terrain zu beschaffen, müsse der seitherige Bahnhof verlegt werden, ein anderer Weg sei nicht gangbar. Der Minister schließt mit einem Hinweis auf das nationale Interesse der Angelegenheit, welches der Reichstag in dieser Frage zu bethätigen habe. Minister v. Thielen schließt sich den Ausführungen des Kriegsministers an und bittet, die Frage noch in dieser Session endgiltig in ihren Grundzügen festzulegen. Die Aufstellung des jetzigen Bahnhofsplanes sei auf Grund einer Reihe von Studien aufgestellt, auch bestehe ein genauer Kostenanschlag, der die Gesammtkosten auf etwa 47 Millionen berechnet. Die Eisenbahnverwaltung könne grundsätzlich den alten Bahnhof nicht aufgeben, ehe die Lage des neuen Bahnhofs bestimmt sei. Ein anderes Terrain, als das jetzt vorgeschlagene werde für einen künftigen Bahnhof nicht in Betracht kommen können. Ein Vertreter der Militärverwaltung giebt nähere Details zur Ergänzung der Ausführungen des Kriegsministers. In Conferenzen mit Vertretern der Stadt Metz seien die Grundzüge des Vertrages mit der Stadt bereits festgelegt. Abg. Riff-Straßburg (fr. Verg.) ist nicht in der Lage, ein so großartiges Project jetzt schon gut zu heißen. Die Verwaltung hätte früher eingehende Ausführungen geben sollen. Sein Wunsch sei, daß die Schwesterstadt Metz denselben wirthschaftlichen Aufschwung nehme wie Straßburg. Die Sache sei jedoch noch nicht genügend klar gelegt, man möge sie also noch auf ein Jahr hinausschieben. Minister v. Goßler ist gegen die Vertagung. Stadt und Bürgerschaft seien einverstanden mit dem Plane. Es müsse ein Beschluß darüber herbeigeführt werden, wohin der Bahnhof kommen solle. Davon hänge die ganze Sache ab. Minister v. Thielen bestreitet, daß die Eisenbahnverwaltung und die Gemeinde Metz vollkommen einig über die Frage seien. Abg. Graf Stolberg (conf.) hält das militärische Interesse für ausschlaggebend in der Frage. Abg. Müller-Fulda (Z.) bestreitet im Grunde nicht die Nothwendigkeit, hält aber die Frage noch nicht für spruchreif. In der Metzer Bürgerschaft bestehe eine Strömung gegen das Project, namentlich wünsche man vielfach die Verlegung des Güterbahnhofs nach Norden, wegen der Lage des Hafens. Die Verschiebung der Vorlage auf ein Jahr würde keinen Schaden bringen. Nachdem Minister v. Thielen nochmals ausgeführt hat, die sofortige Bewilligung der Position befürworte, wird auf Antrag des Abg. Müller-Sagan eine Subcommission zur eingehenden Prüfung eingesetzt, bestehend aus den Abgeordneten Müller-Fulda (Centrum), Möller-Duisburg (nat.-lib.), Fürst zu Inn- und Knyphausen (cons.), Müller-Sagan (fr. Vp.), Riff (fr. Verg.), v. Vollmar (Soc.). — Die Forderung von 625 000 ℳ zum Bau von Miethwohnungen wird darauf bewilligt. — Die Resolution, betr. Erhebungen über den Einnahmeausfall der Eisenbahnen in Folge der Herabsetzung der Tarife für Urlauber, wird angenommen. Damit ist der Etat der Reichseisenbahnen bis auf die Forderung für Metz erledigt. Morgen wird die Berathung der Chinavorlage (Referent Dr. Paasche) fortgesetzt, in Verbindung mit dem Invaliden- und Relictengesetz für die Chinatruppen (Referent Graf Oriola).

§§ **Berlin**, 29. Januar. (Privattelegramm.) In der 11. Commission des Reichstags wurde heute die Berathung des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst fortgesetzt. Die §§ 19 und 20, welche bestimmen, daß als Nachdruck nicht anzusehen ist, wenn einzelne Stellen oder kleinere Theile von Schriftwerken oder Vorträgen, einzelne Aufsätze geringen Umfanges oder einzelne Gedichte in selbstständige literarische oder wissenschaftliche Arbeiten aufgenommen oder in Schulbüchern u. dergl. mitgetheilt werden, wurden nach der Regierungsvorlage angenommen, ebenso § 21, der einzelne Stellen von Werken der Tonkunst, kleinere Compositionen 2c. für den Abdruck in wissenschaftlichen Arbeiten und Unterrichtssammlungen freigiebt. § 22 bestimmt, daß es als Nachdruck nicht gilt, wenn ein Werk der Tonkunst zur mechanischen Wiedergabe auf andere Instrumente übertragen wird. Hier beantragt Abg. Dr. Esche (ntl.) Streichung, Abg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.) Einschränkung des Paragraphen. Nach lebhafter Debatte wurde die Entscheidung für die nächste Sitzung vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Etatsberathung. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Abg. Lotz (fractionslos) dem Hause Mittheilung von der großen Springfluth, die in der Nacht vom 27. auf den 28. Januar über die Städte Leer und Weener in Ostfriesland schreckliches Unheil gebracht hat. Zwar sollen Menschenleben, soweit Zeitungsnachrichten vorliegen, nicht zu beklagen sein, aber es sei ein unendlich großer Materialschaden angerichtet worden. Möchte sich der an das Land um Hilfe für die Geschädigten gerichtete Appell auch an die Staatsregierung richten, damit sie nach Kräften für die Linderung der Noth eintreten. Der Präsident v. Kröcher glaubt im Sinne des Hauses zu sprechen, wenn er sein warmes Mitgefühl für die Geschädigten ausspreche und der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Alles gethan werde, was möglich sei. — Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Landwirthschaftsetats. Abg. de Witt (Centrum) bittet den Minister um Auskunft darüber, ob die Befürchtung der Arbeiter des Siebengebirges, daß sie die Arbeitsgelegenheit verlieren, wenn die Steinbrüche expropriirt werden, um das Siebengebirge zu verschönern, gerechtfertigt sei. Der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein-Loxten erwidert, es seien Maßnahmen geplant, die Schönheiten des Siebengebirges zu erhalten und zu verhindern, daß auf der Höhe der Gebirgskette Gruben in so großem Umfange angelegt würden. Es sei absolut nicht geplant, die gesammten Steinbrüche zu expropriiren. Er würde feststellen lassen, inwieweit die Beschwerden der Arbeiter sachlich berechtigt seien. Abg. Schmitz-Düsseldorf (Centrum) erklärt, daß auch der kleinste Besitzer am Schutzzolle lebhaft interessirt sei; am Rhein theile jeder diese Ansicht, in Westfalen ebenso. Minister v. Hammerstein erwidert auf eine gestern an ihn gerichtete Frage, daß eine Novelle zum Weingesetze dem Reichstage in dieser Tagung zugehen werde. Abg. Dr. Barth (freis.) berechnet den Getreideconsum einer Arbeiterfamilie pro Jahr und Kopf auf 200 kg. Die Getreidesteuer würde also bei einer fünfköpfigen Familie fast einem Monatseinkommen gleichkommen. Redner fürchtet, daß die Erhöhung der Getreidezölle das Zustandekommen der Handelsverträge beeinträchtigen werde. Abg. Frhr. v. Zedlitz (cons.) wendet sich gegen Barth, der sich zu sehr in Theorien bewege. Seine Berechnungen stimmten nicht. Abg. Gothein (freis.) erklärt, er gehe noch weiter als der Abg. Barth und berechne den Consum pro Kopf einer Arbeiterbevölkerung auf 240 Kilogramm im Jahre. Das komme einer Belastung um 140 ℳ für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie gleich. Abg. Schmitz (Centr.) erklärt: Der Abg. Barth geht davon aus, daß wir einen Schutzzoll von 8 ℳ verlangen. Wir stehen einem solchen Verlangen durchaus fern. Das stelle ich hiermit vor dem ganzen Lande fest. Weiterberathung morgen 11 Uhr. Schluß 4 Uhr.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Wienhold, seither Postdirector in Coburg, als solcher bei dem Postamte 3 in Leipzig.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Zur Erledigung gelangt die Lehrerstelle an der zweiklassigen Schule zu Börnchen bei Possendorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten, dessen Ertrag mit 74 ℳ veranschlagt ist, 1200 ℳ Grundgehalt, 200 ℳ unwiderrufliche persönliche Zulage, 110 ℳ Honorar für Fortbildungsschulunterricht, 100 ℳ für Heizung und Beleuchtung des Schullocals, 10 ℳ für kirchendienstliche Verrichtungen; eventuell 72 ℳ der Frau des Lehrers für Ertheilung des Nadelarbeitsunterrichts. Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen — Hilfslehrer haben auch den Nachweis über ihr Militärverhältniß zu erbringen — sind bis zum 18. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Bang in Dippoldiswalde einzureichen. — Zu besetzen: achte ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule mit Selecta zu Strehla mit 1300 ℳ Anfangsgehalt nebst freier Wohnung. Meldungen sind bis 12. Februar an den Stadtgemeinderath zu Strehla zu richten. Musikprüfungszeugniß ist besonders erwünscht.

Bücherbesprechungen.

Die Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen, der Tod der Königin Victoria und das Dahinscheiden Arnold Böcklin's stehen im Vordergrunde des Inhalts der **Illustrirten Zeitung** Nr. 3004 vom 24. Januar. Der vaterländischen Feier sind drei durch zahlreiche und wohlgetroffene Portraits ausgezeichnete Scenen von der Investitur des Kronprinzen Wilhelm zum Ritter des Schwarzen Adlerordens durch Kaiser Wilhelm nach Originalzeichnungen William Pape's und eine Momentaufnahme der militärischen Feier in der Ruhmeshalle gewidmet; Abbildungen von Denkmünzen zum preußischen Krönungsjubiläum und der Insignien des neuen Verdienstordens der preußischen Krone schließen sich an. Dem Andenken an den am 16. Januar dahingeschiedenen großen Baseler Meister sind eine Abbildung der im Besitz des Museums zu Venedig befindlichen Büste Arnold Böcklin's (von Filippo Cifariello), sowie vorzügliche Holzschnittreproductionen von sechs seiner besten Gemälde geweiht. Ein Bildniß der am 22. Januar verstorbenen Königin Victoria von Großbritannien und Irland aus letzter Zeit und die Ansicht des Sterbehauses der britischen Herrscherin, Schloß Osborne auf Wight, gedenken des Regierungswechsels in England. Fünf Abbildungen und der Grundriß der Hohkönigsburg bei Schlettstadt in ihrem heutigen Zustand, sowie eine Ansicht der Burg nach dem Restaurationsentwurf des Architekten Bodo Ebhardt beschäftigen sich mit der „Königin des Wasgenwaldes", die aus Schutt und Trümmern neu erstehen soll. Die übrigen Illustrationen betreffen die Ballonfahrt über die Ostsee, die am 10. Januar von Berlin aus erfolgte, und Ernst von Wolzogen's „Buntes Theater" (Ueberbrettl). Die Damenwelt sei besonders aufmerksam gemacht auf die beiden Tableaus neuer Masken- und Carnevalscostüme und auf die im Tone E. T. A. Hoffmann's erzählte feinsinnige Novelle „Die Rosen Ludwig Devrient's" von Max Steinfurt. **

* * *

Das soeben erschienene 6. Heft von **Velhagen & Klasing's Monatsheften** bringt eine höchst originelle Erinnerung an Fräulein Lola Montez, lebensvolle Andenken: nämlich die Schilderung ihres ersten Auftretens in Deutschland und zwar am Hofe Heinrich LXXII. von Reuß-Ebersdorf, ein köstliches Stück Kleinmalerei, überaus lustig von einem Mann erzählt, der dem „großen Ereigniß" persönlich nahe stand. Das prächtig ausgestattete Heft enthält ferner, außer der Fortsetzung des Romans „Das rothe Auge" von Ernst Rennie, den stimmungsvollen Beginn einer größeren Erzählung „Leiden" von Bernh. Schulze-Smidt. Sehr interessant ist ein umfangreicher, instructiv illustrirter Aufsatz von Hanns von Zobeltitz über den im Bau begriffenen Simplon-Tunnel, den größten Tunnel der Erde; über Dilettanten-Theater in der Berliner Hofgesellschaft plaudert an der Hand zahlreicher Porträts G. von Lieres; das Lebenswerk des genialen und überspannten belgischen Malers Wiertz schildert Fedor von Zobeltitz; für die vielumstrittene ostafrikanische Centralbahn legt ein augenscheinlich gut orientirter „alter Afrikaner" eine Lanze ein. Außer der Bücherschau von Heinrich Hart und einer eigenartig illustrirten kleinen Revue über „die gut gedeckte Tafel" bringt der Schluß des Heftes noch die Gratis-Beigabe der Romanbibliothek mit der Fortsetzung von „Erloschenes Licht" von Franz Rosen. **

* * *

Von Hans Kraemer's Prachtwerk **Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, 80 Lieferungen à 60 ₰) sind neuerdings wieder zwei hochinteressante Lieferungen — 71 und 72 — zur Ausgabe gelangt, die gleich ihren Vorgängern die Ergebnisse der Pariser Weltausstellung auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, der Malerei und Plastik vor Augen führen. Zweifellos wird gerade diese Abtheilung des erfolgreichen Werkes in weiten Kreisen das größte Interesse erwecken. Die Ausstattung ist tadellos. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon auf der Titelseite erklärlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkündungen und unverzüglichste Wiedergabe nicht verantwortlich zu machen.

* **Köln**, 29. Januar. (Telegramm.) Wegen Hochwassers wurden, wie die „Köln. Volksztg." berichtet, die Saarwehren von Ensdorf bis Gueddingen niedergelegt. Der Wasserstand in Saarlouis beträgt 2,9 Meter.

* **Hannover**, 29. Januar. (Telegramm.) Ueber die gestrige Sturmflut berichtet der „Hannoversche Courier" aus Leer folgende Einzelheiten: Durch die Flut wurde hauptsächlich der westliche Stadttheil betroffen. Viele Häuser haben durch Mauereinsturz und Unterspülung stark gelitten. Menschen sind im Stadtgebiete nicht umgekommen, doch wurde eine große Anzahl nur mit großer Mühe gerettet. Mehrere alte Leute, deren Bett vom Wasser umspült war, mußten nach höher gelegenen Räumen getragen werden; andere, denen das Wasser bis an den Hausboden ging, konnten nur durch das Dach gerettet werden. Eine beträchtliche Menge Hausthiere ist umgekommen. Viele Hausdächer sind ganz oder theilweise abgedeckt. Die Straßen sind von großen Eisschollen bedeckt. Bäume wurden in Mannshöhe vom Eis durchschnitten. Verschiedene große Schuppen sind vom Erdboden verschwunden. In Bingum ist ein Haus eingestürzt. Zahlreiche Ortschaften und Gehöfte des Emslandes sind rings von Wasser umgeben. Die Deiche wurden vielfach stark beschädigt.

* **Pest**, 29. Januar. (Telegramm.) Im Abgeordnetenhause äußerte heute bei der Berathung des Handelsbudgets der Handelsminister Hegedüs bezüglich der Erklärung des deutschen Reichskanzlers im preußischen Abgeordnetenhause, er glaube nicht richtig zu handeln, wenn er jetzt zu der Erklärung Stellung nehme. Im Zusammenhang mit jener Anschauung werde vielleicht später ein Zolltarif ausgearbeitet, auf dessen Grundlage die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag geführt würden. Dann müsse die Regierung, glaube er, Stellung nehmen. Die öffentliche Meinung möge sich in Kundgebungen äußern, aber er würde es für sehr unrichtig halten, wenn die ungarische Regierung sich vor Beginn der Verhandlungen zu irgend welchem „quos ego" hinreißen ließe. Er erkläre als das Ziel der ungarischen Politik, daß dieselbe in erster Linie bemüht sein müsse, den inneren Markt zu versorgen, sodann der einheimischen Production den fremden Markt zu erhalten und wenn möglich neue Absatzgebiete zu finden. So allgemein das klinge, lasse sich derzeit nichts Bestimmteres sagen. Mit welchen Mitteln Obiges erreichbar sei, darüber sei eine bestimmte Aeußerung unmöglich.

* **Pest**, 29. Januar. (Telegramm.) Graf Stefan Tisza hat den Posten als Präsident der Industriebank und der Rimo-Muranger Eisenwerke niedergelegt, sowie auf alle von ihm bekleideten Directionsrathsstellen verzichtet. Er begründet seinen Entschluß damit, daß er nun bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Incompatibilitätsvorlage im Abgeordnetenhause in der Lage sei, unbeeinflußt durch äußere Rücksichten seine Anschauung vertreten zu können.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) Der Senat hat den Gesetzentwurf, betr. die Reform der Erbschaftssteuer, nach Vornahme einiger Abänderungen, mit 185 gegen 80 Stimmen angenommen.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) Deputirtenkammer. Die Berathung des Vereinsgesetzes wird fortgesetzt. Abbé Lemire tritt für einen Gesetzentwurf ein, der dem von Goblet im Jahre 1886 vorgelegten gleicht, und erklärt, der Regierungsentwurf widerspreche den Grundsätzen der Freiheit und Gleichheit der bürgerlichen Rechte. Dieser Gesetzentwurf wird, nachdem der Berichterstatter sich gegen ihn ausgesprochen, mit 411 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) „Daily Mail" meldet: In seiner Ansprache an den deutschen Kronprinzen bei der Investitur mit dem Hosenbandorden sagte der König, es sei der Wunsch seiner geliebten Mutter, der verewigten Königin, gewesen, das Ehrenzeichen, das vor so langer Zeit von ihrem Vorgänger gestiftet worden sei, dem Sohne seines erlauchten Neffen anzulegen. Da dies aber unmöglich geworden sei, so sei die ehrenvolle Pflicht von der Königin auf ihn übergegangen. Der König verweile hierauf bei den freundschaftlichen Beziehungen der beiden königlichen Familien, die klar bewiesen würden durch den Besuch des Kaisers, der noch rechtzeitig gekommen sei, um von seiner königlichen Großmutter erkannt zu werden, und dessen edle Gesinnung die englische Nation, die seine Handlungsweise voll zu bewerthen verstehe, tief gerührt habe. Hierauf wandte sich der König an den Kaiser, gab seinen innigen Gefühlen für denselben Ausdruck und sagte, er und die königliche Familie schätzten den Kaiser nicht nur Kraft ihrer blutsverwandschaftlichen Beziehungen, sondern auch wegen aller seiner hervorragenden Eigenschaften. Er danke ihm insbesondere für seinen trostspendenden Aufenthalt in England. Er, der König, sei der Zuversicht, daß diese freundschaftlichen Beziehungen von Dauer sein und beide Nationen im gegenseitigen Einverständniß fortfahren werden, mit einander zu arbeiten im Dienste der Sache des Friedens und der Civilisation der Welt.

P. London, 29. Januar. (Privattelegramm.) Der Rücktritt des Premier-Ministers Salisbury wird nach der Beisetzung der Königin bestimmt erwartet. Als Nachfolger desselben werden der Herzog von Devonshire, Arthur Balfour und Chamberlain genannt.

* **Konstantinopel**, 29. Januar. (Telegramm.) Aus Anlaß der Enthüllung des vom deutschen Kaiser gestifteten Brunnens hat der Sultan an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Ich bin sehr gerührt von dem Beweise herzlicher Sympathie, den Ew. Majestät mir und meinen Unterthanen zu geben die Gnade hatten, indem Sie zur Erinnerung an Ihren zweiten Besuch in Konstantinopel den geschmackvollen, reizenden Brunnen errichten ließen. Die Enthüllung des Brunnens am Geburtstage Ew. Majestät bereitete mir eine ganz besondere Freude."

* **Pretoria**, 28. Januar. (Telegramm.) In einer hier verlesenen Proclamation, betreffend die Thronbesteigung König Eduard's VII. von England wird neben anderen Titeln des Königs der Titel „Oberster Herr von und über Transvaal" aufgeführt. Nach Verlesung der Proclamation brachte Lord Kitchener drei Hochrufe auf den König aus. (Reuter's Bureau.)

Handelssachen.

WTB. **London**, 29. Januar. Wollauction. Mittelsorten und ordinäre ruhig. Vorige Auctionspreise mitunter kaum behauptet.

* **Paris**, 29. Januar. Zu Beginn der Börse fanden wieder Abgaben in Localwerthen statt. Ausstand bei der Metropolitain-Gesellschaft, sowie Verkäufe, die für London stattfanden, verstimmten. Im späteren Verlaufe machten sich Interventionskäufe bemerkbar, welche eine Besserung herbeiführten. Schluß fest 169, Rentenwerthe 95.

SLUB
Wir führen Wissen.

Soeben erschien:

Leipziger ADRESSBUCH 1901

— 80. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark. Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Universitäts-Buchhändler.
Dörrienstrasse 9.

Privat-Kindergarten des Leipziger Fröbel-Vereins, Hospitalstraße 25, part.

Große, helle Räume, gesund gelegen, in nächster Nähe des Johannisthales und der Johannisallee. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Vorzügliche Spielmittel.
Angelika Hartmann, Oberleiterin.

Höhere Webschule zu Zittau — Sachsen.

In der neuen, mit Maschinen und anderen Lehrmitteln aufs Reichhaltigste ausgestatteten Schule beginnen die **neuen Curse am 15. April.** Es werden Fabrikanten, Kaufleute, Musterzeichner und Webmeister in besonderen Cursen ausgebildet. Programm und Auskunft kostenlos durch **Director Ehrhardt.**

„Petrolodeur"

Erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.

Erregt und befördert frische Haarbildung

in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgeistetem (geruchslosem) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend. Flacons zu ℳ 2.50 und ℳ 1.50.

Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Eggstätt (Bayern).

General-Vertreter für Leipzig: Oskar Prehn, „zur Flora", Grimmaische Straße 15.
Niederlagen in Leipzig: Linden-Apoth., Weststraße 41, **Hirsch-Apoth., Johannisplatz, Salomonis-Apoth.,** Grimmaische Straße 17, **Engel-Apoth.,** Markt 12, **Hohenzollern-Drogerie,** Schulstr. 12. **Hofapotheke zum weissen Adler, Löwen-Apotheke, Borna,** Bez. Leipzig.

Neu! **„Hühneraugen-Tödter"** Neu!

entfernt schmerz- und gefahrlos jedes Hühnerauge. Dieses wirklich praktische Instrument ist zu kaufen in jeder Drogenhandlung und jedem Friseurgeschäft.
Generalvertreter für Leipzig: **E. Schröter,** Seeburgstraße 26.

Telegramm-Adresse: Ingenieur Goebel, Lentzsch.

Zünftige Gewährung 2. R. G.

Grand Prix 1900

Jacques Piedboeuf, Aachen und Düsseldorf.
Ingenieur-Bureau: Lentzsch-Leipzig. Fernsprecher 5888.
Die Flammrohre gestaucht, kein Niet im Feuer.

Preisliste gratis.

Sämmtliche Artikel für elektrische Klingeln und Moment-Beleuchtung in größter Auswahl billigst bei **Georg Schöbel,** Reichsstraße 20, Leipzig.

London. Hôtel Stadt Rom 1. Februar 1901 Company Genova-Surperba. Dir. Lomasto.

Schumann, für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, krevsil. Kahlheit, auch Entbehrungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe und Pusteln, Mitesser, Flechten Nerven-leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden ꝛc. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9. Sonntags 11—1 Uhr. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Rauchstädter Steinweg 5.
Buch über geheime Leiden.

Hühneraugenoperateurin

Frau Maria Manfroni,
Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

Aerztlich gepr. Massense empfiehlt sich Plagwitz, Nonnenstraße 28, I. l.

Massage: Nürnberger Straße 58, part.

Aerztl. gepr. **Massense** Moltkestr. 66, p. l.

8. Strabe, gepr. Massense, Gerberstr. 13, Hof r. I.

Massense, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part.

Massage Schoenbenstraße 13, 2. Et.

Massage Gr. Fleischerg. 1, Tr. D, III.

Gepr. Massense Brühl 17, II. l.

Aerztl. gepr. Massense empf. l. Härtelstr. 17, II. r.

Frau Steinhoff zu sprechen Marktballenstr. 8, I.

Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Posen.

(Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule.)

Zum 1. April d. J. ist an der obigen Anstalt die Stelle eines Lehrers für Handelswissenschaften (Buchführung, Handelskunde, Wechsellehre, kaufmännische Correspondenz und Handelsgeographie) zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt bei fester pensionsberechtigter Anstellung 2700 ℳ und steigt in 12 Jahren auf 4500 ℳ; dazu kommt der Wohnungsgeldzuschuß mit 660 ℳ.

Meldungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und von Zeugnißabschriften **an die Geheime Registratur 111 b des Königlich Preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe** zu richten.

Schwerdt'sches Mädchenpensionat Waltershausen i. Thür.

Prospecte durch d. Vorsteh.
T. E. Fülle.

Familien-Pensionat Frau Agnes Müller,

Meissen, Martinstraße Nr. 5, 1. Et. (gegründet 1872).

Junge Mädchen finden zu weiterer Ausbildung jederzeit liebevolle Aufnahme, gründliche Anleitung im Haushalt und allen praktischen und feinen Handarbeiten, sowie Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und Musik. Prospecte und Referenzen durch die Inhaberin **Mathilde Seyde.**

WEIMAR Töchterbildungs-Institut,

staatlich beaufsichtigt. **Praktische und wissensch. Ausbildung.** Aufnahmen **Anfang April.** Prospecte u. Ansicht v. Haus und Park durch **Dr. Curt Weiss.**

Nachm's Glüche seit 1867.

Rackow,

Universitätsstraße 4.
Vierteljahrscurse
für Herren und Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Institut Schneider,

Sternwartenstr. 4, bietet die gründl. Ausbild. in **Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Stenogr. Maschinenschreiben** etc. Gegr. 1880. — Prospecte frei.

Buchführung, Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben (16 erstel. Masch.)
A. Chapison,
Thomasring 3

Tachy, Windmühlenstr. 25, lehrt gründlich Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschinschr., Corresp., Rechn., Wechselkehre ꝛc. à 10 ℳ

Schmidt Markt 9

Schönschnellschreib. Eintritt jederzeit.
Vierteljahrscourse
f. Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenograph., Maschinenschreiber. Beginn 5. u. 6. Febr. Rechtzeit. Anmeldung erb. Prospect frei.

Die Verschrotung unseres

Bockbieres

beginnt

Freitag, den 1. Februar 1901.

Aktienbierbrauerei Gohlis.

Bilanz-Abschluß.
dopp. Buchführ., Curse 10 ℳ, u. können sich Theil., a. Damen meld. Eisenstr. 53, II. r.

Montag, den 4. Februar,
beginnen neue Tages- und Abendcurse
für Gabelsberger Stenographie.
Anmeld. bald. erbeten.
Neuschatz, Reichsstr. 1.

10-Finger-Methode.

Schreibmaschinen-Unterricht täglich von 9—7 Uhr auf neuesten Modellen der **„New Century-Caligraph"** (Doppelsteuer) und **„Densmore"** (mit Umschaltung). Ausbildung im Schreiben und auch Handhabung der Schreibmaschinen, wie auch in allen Vorbereitungen. Nach Beendigung des Unterrichts unentgeltliche Vermittelung gut bezahlter Stellung.
United Typewriter & Supplies Co. m. b. H.
Filiale: **Leipzig, Grimm. Steinw. 20, I.**

Nachhilfeunterricht an Schulkinder erth. gegen m. Sbst. Reichsstraße 8, part.

Ausländer sucht deutschen Unterricht. Offerten unter P. 33 in die Exped. d. Bl.

Dame sucht tüchtl. Lehrer behufs gründl. Ausbild. in **franz. Handelscorrespondenz.** Off. erbitten sub P. 16 in die Exped. d. Bl.

Jeune Français donne leçons et conversation. Off. unter **P. 45** Expedition d. Bl.

Clavierunterricht

nach der Methode **Rubinstein's.**
Englischer Unterricht bei jüngerer Engländerin Hohe Straße 32, links part.

Conservatoristin m. vorzgl. Zeugn. erth. Clav-, Gef.- u. Harmoniel., Stb. 75 ₰, O. 50 Exped. d. Bl.

Herr, Anfang 30er, sucht Clavierunterricht. Off. unter **R. F. 11** hauptpostlagernd.

Conservatoristin mit besten Empfehlungen ertheilt gründlichen **Clavierunterricht** Brühl 57, Hof II. links, **Fischberg.**

Zither lehrt gründlich **E. Kindler,** Colonnadenstraße 22, Zith.-Verf.

Unterricht im Zeichnen und Malen nach Vorlage und der Natur ertheilt Gertrud Dankelmann, Humboldtstr. 27, III.

Die einfache u. feine Küche

findet junge Dame Gelegenheit praktisch und selbstständig zu erlernen unter direkter Leitung der Hausfrau. Näheres unter O. 126 durch die Expedition dieses Blattes.

Tanz-Unterricht

erth. 5 ℔ Tages-, a. Sonnt. H. Papst, Brenst. 25.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

seiten eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.

Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius, Engelapotheke,** Markt Nr. 12.

O. H. Meder's Brillen u. Klemmer

in anerkannt unübertroffener Qualität, mit besten Gläsern aus harten Krystallglas geschliffen, genau angepaßt, in Stahl von 2 ℳ an, in Nickel von 3 ℳ an, in Gold-Doublé von 6 ℳ an.

O. H. Meder, optisches Institut,
Brillen- und Klemmer-Fabrik.
Eigene optische Schleiferei. — Gegr. 1850.
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannten Cognacs der Firma **Martell & Co., Cognac,**

Marke: J. & F. Martell

sind bei allen Händlern zu haben.

Reines Roggen- und Schwarzbrod verkauft billigst, 6 Pfd. 45 ₰, **Ernst Fiedler,** Seeburgstraße 26, nahe am Roßplatz.

Täglich frisch gelegte Eier hat abzugeben die **Futterhandlung** von **W. Seidel,** Brandvorwerkstr. 42, 1. Et. lks.

Caviar,

Ia. Astrach., à Pfd. 6, 8, 10, 12, 14 ℳ
Ia. Belugn. ungesalz., à Pfd. 16 ℳ
Ia. Pökelzunge, grosse, à 4 ℳ
Sardell. à Pfd. 90, 140, 160, **Capern** 100, 180. **Stg.-Spargel** 1 Pfd. 80, 90, 2 Pfd. 150, 175. **Gem. Spargel** 2 Pfd. 75, 90, 110, 145. **Erbsen** 2 Pfd. 50, 70, 90. **Schnittbohn.** 37. **I. Allerlei** 1 Pfd. 70, 2 Pfd. 120, **Pilze** billig. **Kirschen** 2 Pfd. 75, **Gem. Früchte** 120. **Erdbeeren** 2 Pfd. 120. **Mirabellen** 100. **Preisselbeeren** m. Z. à Dose 43, 85. 5 Pfd. 195.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Aufsehen erregt

das neue Pflanzen-Fleisch-Extract **„Sitogen"**

in Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit bedeutend **besser**

in Preis aber annähernd um die Hälfte **billiger**

wie alle anderen thierischen **Fleisch-Extracte**

soll in keiner Küche fehlen.

Preise:

eingedickt: Topf à 1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.	⅛ Pfd.	deutsches Gewicht
	ℳ 4.—.	ℳ 2.15.	ℳ 1.15.	ℳ —.60.
flüssig: Flasche à 1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.	⅛ Pfd.	„ „
	ℳ 2.25.	ℳ 1.20.	ℳ —.65.	ℳ —.35.

Verkaufsstellen befinden sich in **Leipzig**

Engros

bei **Gebr. Lodde,** Hallesche Str., **Dietz & Richter,** Rauch. Steinweg. **Henneberg & Müller,** Seeburgstr.,

ferner bei den Firmen:

Otto Barkusky, Tauchaer Str.
H. F. Buss, Colonnadenstr.
W. Behrens Nchfl. Inh. **Elise Krebs,** Petersteinweg.
Paul Biedermann, Theaterplatz.
Franz Boedemann Nchf., Schützenstr.
J. G. Dorn, Colonnadenstr.
A. Gradowsky, Colonnadenstr.
F. Hartmann, Bayerische Str.
Th. Held Nchf., Peterstr.
Gebr. Hübner, Grimmaische Str.
A. Kummerlander, Zeitzer Str.
Gebr. Klessel, Roßplatz.
Gebr. Kirmse, Peterstr.
Ed. Otto Kittel, Arndtstr.
O. Lindenstein „Sanitas", Zeitzer Str.
W. Lucke Nchfl. Inh. **O. Eifert,** Zeitzer Str.
Gustav Markendorf, Grimmaische Str.
Rob. Merbold, Reichsstr.
H. Offenhauer, Rauchstädter Steinweg.
Aug. Quarg, Roßplatz.
Carl Rolsch, Windmühlenstr.
Oscar Sauer, Hainstr.
M. D. Schwemicke Wwe. Nchf., Salzgäßchen.
Bruno Wohlfarth, Grimm. Steinweg.

Vertreter: **C. Kannewurff,** Leipzig, Zeitzer Str. 34. Tel. 6740.

SECT MATHEUS MÜLLER Hoflieferant ELTVILLE a. Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Quark.

Feinsten Speisequark, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt jedes Quantum und versendet gegen Nachnahme die **Molkerei Weickersdorf** bei Bischofswerda i. S.
Wilh. Kreusel.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elsterstr. 14.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze

hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Vorstr. 7, I. Teleph. 5369

75000 qm Areal,

gering belastet, an der Berliner Bahn, im Ganzen od. getheilt, sind billig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich melden sub O. 244 in der Expedition dieses Blattes.

Bauplatz an der Ecke der Salomonstraße u. Marienstraße zu verkaufen. Näheres Eyelstraße 3, I.

Villenplatz nahe am Walde,

in freundlicher Lage, zu verkaufen. Off. u. O. 78 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bauareal, Zinshäuser, Gasthöfe, Güter verkauft Leipzig und Umgegend
R. Saupe, L.-Volkmarsdorf, Idastr. 31.

100,000 qm.

Grossen Gewinn bringendes

Speculations-Areal

mit projectirtem **Gleisanschluss in zukunftsreichem Vorort von Leipzig noch billig** zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **P. 38** Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neuschleussig, Plagwitz, Lindenau** verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Angrenzend an d. Harthwaldung offerire ich

Bauareal für Landhäuser in Probstheiden bei Geschwitz.

Der Bebauungsplan ist vom königlichen Ministerium genehmigt u. können die Bauten sofort begonnen werden. **G. W. Beyrich, Leipzig,** Karlstraße 3, Telephon 1708, oder Inspector Ulrich i. **Probstheiden** b. Geschwitz.

Grosse Villa

bei Leipzig Umz. halber sof. zu verkaufen. Anz. 3000 ℳ 2 große Schaufenster. Offerten unter Z. 930 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für

Weinhandlungen

Spottbillig zu verkaufen.

Im Rheingau gelegenes Weingut, bestehend aus größeren Kelleren mit reichem Inventar und **jungen fünfjährigen, in höchster Cultur stehenden Rebbergen nebst vorhandenem Weinlager, Ernte der letzten vier Jahre.** Verkäufer ist Selbst-Producent. Die Weine sind naturrein, wie sie der Weinstock giebt und **bekannte erstclassige Marken.**

Weinhandlungen, welche Gewicht darauf legen, als Selbst-Producenten aufzutreten und am Rhein Filiale und Lager zu unterhalten, bietet sich hier eine **äußerst günstige Kauf-Gelegenheit.**

Offerten unter **F. C. 214** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Frankfurt a. M.

Ein

Molkerei-Anwesen

mit 112 bayer. Tagewerk Gründen, 20 Kühen, 12 Jungrindern, 3 Pferden, 30 Schweinen und sonstiger reichlicher Einrichtung ist **sehr billig,** bei **mäßiger Anzahlung**

zu verkaufen.

Offerten unter No. 6254 an die Annoncen-Expedition Moritz Fay, Nürnberg.

Herrschaftlich eingerichtetes

Landhaus

für eine Familie, mit schönem Garten, nahe 2 elektr. Bahnen, in gesündester Lage auf der Marienhöhe am Napoleonstein gelegen, ist **zu verkaufen.** Näheres unter **V. 12** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

In einer zukunftsreichen lebhaften Garnisonstadt Sachsens (zwei Regimenter), mit großen vorliegenden Bauten, ist eine neugebaute

Villa

mit entsprechendem, großem Platz, für einen **Baugewerkmeister** geeignet, unter günstigen Bedingungen bei sofortiger Uebernahme zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter Chiffre **L. T. 682 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Zinshäuser zu verkaufen:

Färberstraße für 110,000 ℳ, Anzahl. nach Uebereink., Ertrag 6650 ℳ.
Sebastian Bach-Straße für 135,000 ℳ b. 30,000 ℳ Anz., Ertrag 8010 ℳ.
Fregestraße l. 56,000 ℳ b. 5000 ℳ Anz., Ertrag 3510 ℳ.
„ l. 160,000 ℳ b. 20,000 ℳ Anz., Ertrag 9600 ℳ.
Eberhardstraße l. 54,000 ℳ b. 16,000 ℳ Anzahl., Ertrag 3360 ℳ.
„ l. 126,000 ℳ b. 15,000 ℳ Anz., Ertrag 8156 ℳ.
Rosenthalgasse l. 87,000 ℳ b. 15,000 ℳ Anzahl., Ertrag 5540 ℳ.
Wettiner Straße l. 125,000 ℳ b. 20,000 ℳ Anzahl., Ertrag 7364 ℳ.
Nordplatz l. 280,000 ℳ, Anz. n. Uebereink., Ertrag 16,800 ℳ.
Nordstraße l. 164,000 ℳ b. 34,000 ℳ Anz., Ertrag 8745 ℳ.
Lortzingstraße l. 82,000 ℳ b. 20,000 ℳ Anzahl., Ertrag 5136 ℳ.
Vloweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am

Concerthaus

ist ein schönes, größeres Hausgrundstück bei sehr guter Verzinsung zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unter C. 295 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein älteres Hausgrundstück, 9 Fenster Front, 4 Etg., in guter **Wohnl. Leipzigs, für 72,000 ℳ sehr billig** zu verkaufen. Anzahlung ca. **12,000 ℳ,** erste Hypothek **60,000 ℳ** zu **4 %. 10 Jahre** fest. Ofr. unt. W. 81 Exped. d. Bl.

Geschäftshaus.

Größeres solides Grundstück mit Läden, in großer Verkehrsstraße Leipzigs, mit Einfahrt und Arbeitsräumen, unweit der Bahnhöfe, pass. für jedes Geschäft, ohne Vermittler zu verkaufen. Ertr. 6%. Off. von Selbstkäuf. u. O. 282 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein neugebautes **Haus,** passend für jeden **Geschäftsmann,** in der Umgebung von Rötha ist sofort bei geringer Anzahlung **zu verkaufen** oder auf einen kleinen Gasthof **zu vertauschen.** Offerten unter **Y. 109** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochelegantes Grundstück

Nähe Bayer. Bahn u. Schnuckplatz, m. Garten, Einf. ꝛc., für 125 000 ℳ bei bab. Frtr. zu verk. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.**

Gartengrundstück

im Fuchsburgviertel, **getheilte Etagen,** hochelegant eingerichtet, über 1000 qm Areal, sehr billig zu verkaufen. Bedeutender Ueberschuß. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3. Tel. 796.**

„Kauf — Tausch."

Mein **Hausgrundstück,** Einfahrt, großer Garten, Stall, Remise, schöne Wohnungen, Laden ꝛc., in Stadt, Nähe Bahnhof unweit Leipzigs, passend für Fleischer, Vieh- od. Getreidehändler ꝛc., verk. oder vertausche gegen Gasthof. Gut oder anderes Object. Offerten unter **L. U. 843 Rudolf Mosse,** Leipzig. Agenten verbeten.

Haus-Grundstück, Ostviertel,

bei 12 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Ueberschuß 1600 ℳ, Hypoth. sich. sei u. sicher, b. **Herm. Klinge,** Eilenburger Straße 7, pt.

An der Eilenburger Bahn

neues Grundstück, getheilte Etagen, Gärtchen ꝛc., für 80 000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3. Teleph. 796.

Wegzugshalber verkaufe ich mein in Betrieb. Vorort gelegenes **Hausgrundstück,** in welch. flotte. Producteng. in Fischerwerk., Schweineschl. betr. w. Umf. bedeutend. Sicherer Existenz. Anz. 7—8000 ℳ Off. unter **P. 11** in die Exped. d. Bl. erb.

Verkaufe mein neugeb. **Haus** in Lindenau mit getheilten Etagen. Preis 48,000 ℳ, Anzahlung 3000 ℳ. Offerten sub A. D. 4 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Brauerei

zu Frauenstein im Erzgeb. (Bahnstation) mit großem Wohn-, Stall- und Scheunengeb., ca. 5 ha Feld, ger. Taxe 40,000 ℳ, soll mit sämmtl. vorhand. Inventar sofort verkauft werden durch den Stadtgemeinderath daselbst.

Bad Elster.

Logirhaus mit großem Gartengrundstück (in dem noch ein Haus erbaut werden kann), Nebengebäude und Pferdestall, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Anfragen u. **S. 309** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Wegen Krankheit der Frau bin ich gesonnen, **Gasthof** mit Schmiede, Tanzsaal u. Garten, 2 Morgen Feld, an der Hauptstraße gelegen, zu verk. Off. u. P. 20 Expedition dieses Blattes.

Gut gehender Gasthof mit Tanzsaal, an der Straße Merseburg-Leipzig gelegen, **preiswerth zu verkaufen.**
Anfragen unter **P. 9** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das altrenommirte Gasthaus

„Zur goldnen Sonne"

in Hettstedt am Harz (Besitzer Wilhelm Pressler) ist nach des Besitzers Tode zu verkaufen. Anfragen an Herrn Rechtsanwalt **Kuhn** in Hettstedt.
Die Erben.

Restauration mit Destillation, Alt-Leipzig, sofort oder später zu verk. Selbstkäufer erfahren Näheres unter C. 624 **Hertel's Ann.-Annahme,** Katharinenstr. 21.

Restaurant-Verkauf.

Ein gut gehendes Restaurant ist per 1. April zu verkaufen. Preis 5000 ℳ Agenten verbeten. Gef. Adr. sub P. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frequente Restauration,

Vereinszimmer mit vielen Vereinen, Mitte der Stadt, Umsatz 300 hl Lagerbier, ohne andere Biere, Küchenumsatz 5000 ℳ, ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 4500 ℳ. Offerten nur von Selbstreflectanten unter **U. r. 7937** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zu verkaufen ein Kaffeerestaurant mit Branntweinkleinhandel. Miethe billig. Adressen unter P. 41 Expedition d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Concurrenzentwürfe zu einer evangelischen und einer katholischen Garnisonkirche zu Leipzig.

Die in erfreulicher Weise in steter Entwickelung befindliche Zunahme unserer Garnison hat auch naturgemäß die Frage nach einer eigenen Garnisonkirche gezeitigt. Auf Veranlassung des königl. Kriegsministeriums hat deshalb die Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeecorps im Mai des vergangenen Jahres eine Einladung an eine beschränkte Anzahl namhafter sächsischer Kirchenbaumeister zu einem „Wettbewerb für die Erbauung einer evangelischen und einer katholischen Garnisonkirche" erlassen, an welchem sich drei Architekten bez. Architekturfirmen betheiligt hatten. Von dem unter Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnant Grafen Vitzthum von Eckstädt zusammengetretenen Preisrichtercollegiums wurde das Project mit dem Motto: „Kugeln und Trommel (in Lösung A) „für die weitere Bearbeitung empfohlen", als deren Verfasser die Herren Architekten Weidenbach & Zschammer in Leipzig sich bekannten.

Als Bauplatz der projectirten Kirchen ist der östlich der Heerstraße in Leipzig-Gohlis auf Parcelle 347 und weiter der von der Landsberger Straße und dem Tauchaer Wege eingeschlossene Platz in Aussicht genommen. Die Hauptachse der evangelischen Kirche sollte rechtwinkelig zur Heerstraße liegen. Die genauere Lage der katholischen Capelle zu bestimmen, war dem Architekten überlassen. Der Bau sollte in einfacher, aber würdiger und durchweg monumentaler Ausbildung gestaltet werden. Das Hauptgewicht war auf kräftige Massenwirkung zu legen und feines Detail und ornamentaler Schmuck zu vermeiden. Von diesen im Bauprogramm aufgestellten Forderungen ausgehend, ist in dem Entwurfe A von Weidenbacher & Zschammer eine ungemein harmonische und zweckentsprechende Lösung gezeitigt worden. Die Anordnung des Grundrisses, wie auch die Durchbildung der Architektur, ist so einfach gehalten, wie dies mit der für ein Kirchengebäude erforderlichen Würde nur irgend vereinbar war. Bei der Ausführung der Façaden ist eine möglichst sparsame Verwendung von Sandstein für die Architektur- und Constructionstheile ins Auge gefaßt, ebenso sind die Wandflächen theils in Ziegeln verblendet, theil als Putzflächen gedacht.

Einer weiteren Forderung des Programms entsprechend, hatte jeder Theilnehmer des Wettbewerbs zwei Projecte auszuarbeiten. Demzufolge haben Weidenbach & Zschammer ein Project: A. im Stil der Frührenaissance und ein Project: B. im romanischen Stil eingereicht. Das von diesen beiden preisgekrönte zeigt in seiner Grundform ein griechisches Kreuz mit querschiffartigen Erweiterungen, nebst einem breiten Altarraum von verhältnißmäßig geringer Tiefe, so daß sich von allen Standpuncten aus vorzügliche Sehlinien ergeben, eine wohlthuende Freiheit und Einheitlichkeit des Kirchenraums erzielt und eine wünschenswerthe Centralisirung der Sitzplätze verbunden mit guter Hörbarkeit bei einer verhältnißmäßig geringen Entfernung der äußersten Sitzplätze von der Kanzel (25 bis 26 Meter) erreicht wird. Ferner gewährt die Anlage eine reichliche Lichtzufuhr auch unter die Emporen. Acht Portale von einer lichten Gesammtbreite von 11,80 Meter führen in das Innere. Der Mittelgang hat eine Breite von 1,80 Meter, die Seitengänge eine solche von 1,50 Meter. Das Hauptportal und die Taufcapelle haben je eine Vorfahrt. Die Kirche enthält unter den Emporen 936, auf beiden Seitenemporen 376, der Mittelempore 128, zusammen also: 1440 Sitzplätze. Außerdem ist vor der Orgel Raum für 42 Musiker geschaffen.

Für die Architektur ist eine deutsche bez. specifisch sächsische Renaissance gewählt, welche eine der Frührenaissance zuneigende Formengebung zeigt, bei welcher auch mittelalterliche Motive und Einzelheiten sich einflechten lassen. In dieser Formensprache gelangt nicht blos der kirchliche Charakter des Gebäudes treffend zum Ausdruck, sondern es ist damit auch gleichzeitig eine nicht unwesentliche Uebereinstimmung mit den benachbarten Militärgebäuden erreicht worden. Eine ganz meisterhafte Lösung hat die über dem Hauptportal aufstrebende Thurmentwickelung erfahren. Im Gegensatz zu der leider allzu häufig vorkommenden modelförmigen Ausbildung, hat der Thurm eine breite, massige Form erhalten, die sich nach oben hin in mehreren Absätzen allmählich verjüngt und als oberste Bekrönung in einer mäßig hohen Pyramide ausläuft. Dieser in äußerst logischer Consequenz aus den gegebenen Bautheilen der Kirche sich entwickelnde Thurm, mit seinen energischen, festen und ruhigen Formen, scheint uns besonders glücklich für den Charakter einer Garnisonkirche geschaffen zu sein.

Die zu dieser Kirche projectirte katholische Capelle zeigt in ihrem Grundriß die Form des Langhauses mit zwei niedrigen, seitenschiffartigen Gängen und tiefem Chor. Letzterer wird durch die Taufcapelle und Sacristei flankirt. Die beiden Beichtstühle sind in kleinen Ausbauten des mittleren Joches untergebracht. Die seitlich von der Eingangshalle gelegene Treppe führt nach der Sängerempore und weiter nach dem Kirchendache. Der Mittelgang hat eine Breite von 1,60 Meter, die Seitengänge sind 1,50 Meter breit.

Das Kirchenproject B von Weidenbach & Zschammer weist eine von dem ersteren ganz abweichende Grundrißform auf und zeigt ein dreischiffiges Langhaus, dessen Mittelschiff dreijochig mit horizontaler Balkendecke und dessen überwölbte Seitenschiffe zweichorig angelegt sind. Der Thurm ist an die nordöstliche Ecke des Gebäudes gelegt, wodurch eine bequeme Ausnutzung der Mittelempore für die Orgel, Sänger und Musiker gewährleistet ist und nach außen hin die ganze Baugruppe sich äußerst malerisch gruppirt, sowie dem Thurm eine dominirende Wirkung in bevorzugter Lage gesichert ist. Das Thurmportal mit Vorfahrt bildet zugleich einen besonderen Zugang zur Taufcapelle. Beim Vergleiche beider Grundrißanordnungen ergeben sich fast dieselben wie beim Project A zu Tage tretenden Vorzüge. Sechs Portale von einer lichten Gesammtbreite von 11,80 Meter führen in das Innere. Die Maße der Gänge und Sitzplätze sind die gleichen wie bei dem vorerwähnten Project, während sich die Zahl der Sitzgelegenheiten noch um vier vermehrt hat.

Im Aeußeren des Bauwerks zeigt sich gleichfalls eine wesentliche Verschiedenheit zu dem vorerwähnten Plan, denn hierfür ist der romanische Baustil gewählt worden. Hervorzuheben ist hier die außerordentlich monumental wirkende Wucht der Massen und die mit großem Feingefühl angebrachten Durchbrechungen der Flächen.

Die hierzu entsprechende katholische Capelle ist einschiffig und ebenfalls basilikal mit tiefem Chor angelegt. Die seitenschiffartige Erweiterung der einen Seite dient zur Unterbringung der beiden Beichtstühle und einiger Sitzplätze. Unmittelbar neben der Vorhalle liegt die Taufcapelle, während auf der entgegengesetzten Seite der Halle ein Treppenthurm zur Orgelempore und zum Kirchdach führt.

Bei sämmtlichen, von den Architekten Weidenbach & Zschammer eingereichten Projecten fällt es auch sehr angenehm ins Auge, daß hier die Selbstständigkeit des Charakters, welcher sich in diesem Falle in dem Unterschiede zwischen Kirche und Capelle zu äußern hat, in wahrhaft künstlerisch vollendeter Weise zum Ausdruck gebracht wird, und damit gleichzeitig die Gefahr vermieden wurde, daß die Wirkung der kleinen Capelle durch die Nähe der weitaus größeren Kirche beeinträchtigt wird. Dieser Gefahr sind die Verfasser der anderen Projecte leider nicht aus dem Wege gegangen, und durch die Beibehaltung einer verkleinerten Kirchenform ist der Eindruck der Kleinlichkeit hervorgerufen worden, wogegen bei Weidenbach's & Zschammer's Capellen-Entwürfen, trotz der keineswegs größeren Baumassen, der Charakter der Größe und Monumentalität gewahrt worden ist.

Im Hinblick auf die Situation der Gesammtanlage sei ergänzend hinzugefügt, daß bei beiden Lageplänen verschiedene Anordnungen vorgesehen sind, dabei aber immer Bedacht genommen wurde auf eine möglichst monumentale Entfaltung an freien Plätzen. Bei der evangelischen Kirche ist eine 30 Meter breite Zugangs, bez. Aufmarschstraße für die Truppen in Aussicht genommen, ebenfalls sind an den Längsseiten der Kirchen freie Plätze und breite Wege für die Truppen vorgesehen. Bei beiden Projecten sind die Anlagen der Kirchen von Westen nach Osten orientirt. Um einen gleichzeitigen und raschen Verkehr zu ermöglichen, sind zahlreiche Eingänge und Treppen angeordnet. Die Eingänge sind mit Windfängen versehen, so daß bereits auf den nach innen liegenden Treppen Zugfreiheit gesichert ist.

Werden vielleicht bis zur endgiltigen Ausführung noch einige Veränderungen in den Einzelheiten der Projecte von Weidenbach & Zschammer vorgenommen, so läßt sich doch jetzt schon aus den nur als Vorentwürfe zu betrachtenden Plänen ersehen, daß mit der Errichtung dieser beiden Kirchen unserer Garnisonstadt ein schöner würdiger Schmuck verliehen wird.

Die unter dem „Motto: „Den König segne Gott!" eingereichten Entwürfe zeigen im Project Ia einen imposanten romanischen Centralbau mit großer Kuppelanlage, über der aus der Vierung sich ergebende Thurm erhebt. Das geräumige Schiff nebst den Seitenemporen enthält 1416 Sitzplätze, außerdem bietet die Orgel-Empore noch 132 Sitzplätze und Raum für 42 Musiker. Die groß angelegte Hauptvorhalle enthält 5 Eingänge, während die an den Längsseiten gelegenen Zugänge zu den Emporen im Ganzen 6 Portale aufweisen. Als Material ist Sandstein mit Ziegel geplant. Zweifellos zeigt auch diese Lösung die im Programm gestellte Forderung nach kräftiger Massenwirkung; daß jedoch ein derartiger Bau mit der in Aussicht genommenen großen Kuppelanlage die in Betracht zu ziehende Bausumme nicht erheblich überschreiten würde, dürfte als sicher anzunehmen sein. Das Gleiche gilt auch für die übrigen hierzu gehörigen Entwürfe: von der im Renaissance-Stil gehaltenen Kirchen-Variante Ib mit hohem, seitlich stehendem Thurm, und den katholischen Capellen, von denen die eine als Langhaus mit Dachreiter, welcher auf den vorgeschobenen Giebel als Glockenthurm sich erhebt, gedacht ist, während die anderen in den Formen der Früh-Renaissance, als Centralbau mit Dachreiter über der Vierung, erscheint.

Bei den mit dem Motto: „Eisernes Kreuz" versehenen Entwürfen weisen die beiden Kirchen-Projecte Ia und Ib in der Grundriß-Disposition viel Verwandtes auf, jedoch geben die im Project Ia angebrachten vier Säulen mit der darüber sichtbaren Gewölbentwickelung dem Innern ein ganz anderes Gepräge, als die im Project Ib zu Tage tretende Lösung mit dem freien Raume, welcher von einem weiten Rabitz-Gewölbe überspannt wird. Hier sind auch Seitenschiffe mit doppelter Säulenstellung angenommen. Der Chor lobt bei dem erstenerwähnten Projecte stärker aus als bei dem letzteren. Was die in romanischen Formen gehaltene Außenarchitektur anbelangt, so zeigt dieselbe namentlich im Project Ia wohl durch die neben dem Hauptthurm sich bemerkbar machenden Treppenthürme eine lebhafte Silhouettirung, jedoch erscheint sie, im Hinblick auf die Entwürfe der anderen Verfasser, in allzu nüchternem Charakter. Bei der architektonischen Gestaltung der Capellen macht sich besonders bei diesen Entwürfen der Mißgriff der verkleinerten Kirche, anstatt der Betonung der Capellenform, bemerkbar.

Ernst Kirsling.

Grundzüge der staatlichen und socialen Geschichte Frankreichs im 19. Jahrhundert, 1815 bis 1870.

In dem dritten seiner im Kaufmännischen Vereine unter außerordentlich großem Beifall gehaltenen Vorträge über neuere französische Geschichte behandelte Herr Professor Dr. Erich Marcks die Grundzüge der staatlichen und socialen Geschichte im 19. Jahrhundert, von 1815 bis 1870, während der drei, äußerlich wie innerlich sich unterscheidenden Perioden der Restauration des Julikönigthums und des zweiten Kaiserreichs.

Im Jahre 1814 kehrten die Bourbonen in ein innerlich umgestaltetes, demokratisch gewordenes Land zurück, dem sie fremd geworden sind und das ihnen fremd geworden ist; mit ihnen kommen die verbannten Edelleute, die ihren Platz in der neuen Gesellschaft wiederzuerobern trachten, jener Gesellschaft aber mit tiefster Feindseligkeit zu begegnen wissen. Es wäre für das Land von unendlichem Segen gewesen, eine feste, ruhige staatliche Weiterentwickelung zu erringen, und die alte Monarchie war die allerbeste Trägerin einer solchen, wenn sie es verstand, die vollzogene Umbildung anzuerkennen und künftig zu versöhnen und auszugleichen. Ludwig XVIII. hat es versucht, aber die begeistliche Reaction riß ihn mit hin, und sein Nachfolger Karl X. war sogar der Führer dieser Reaction. Von 1815 bis 1830 wird so der Versuch unternommen, dem Adel eine überwiegende Macht zu schaffen, die mit der Geschichte wie mit der Gegenwart Frankreichs in unlösbarem Gegensatze stand. Die Folge war eine verstärkte Gegenstellung der bürgerlichen und republikanischen Kräfte, und 1830 vollzog sich, in der Juli-Revolution, der endgiltige Bruch zwischen Frankreich und seinem alten legitimen Königthume. Ein illegitimes, parlamentarisches Königthum war das nächste Ergebniß: das Bürgerkönigthum Ludwig Philipp's von Orleans, der unköniglische Bankier auf dem Throne, ist der rechte Vertreter des neuen Regimes. Es ist staatlich wie social die Herrschaft der „Bourgeoisie", des höheren Mittelstandes. Der Adel wird verdrängt, das Kleinbürgerthum und die Arbeiterschaft bleiben aber ebenfalls außerhalb. Die politische Macht gehört dem Gelde. Die enge, politisch bewegte Schicht steht mit dem Könige in stetem Kampfe um das Uebergewicht im Verfassungsleben. Der König und sein Minister Guizot behaupten die Obermacht der Krone. Aber es war nur ein häßlicher Streit innerhalb der regierenden Gruppen; als Ganzes blieb das System. Der König wird von links her durch Radikale, Republikaner und Socialisten befehdet und außerdem durch die Masse der politisch rechtslosen Bauern und durch die neue Gewalt der sich vorbereitenden, alle Tendenzen und Volkskreise in sich hineinziehenden Bewegung; als dritter Gegner reiht sich, ebenfalls mit Alles umfassenden, aber rein politischen Idealen, der Bonapartismus an.

Im Jahre 1848 richtete sich der Stoß der Revolution zuerst nur gegen die Ausschließlichkeit des Königs und seiner Minister, aber bald wurden die parlamentarischen Radikalen durch die politischen Republikaner und diese durch die socialistischen Republikaner zurückgedrängt; die Republik entstand und innerhalb derselben der heftige Streit zwischen ihren bürgerlichen und ihren proletarischen Bekennern. Die Socialisten wurden durch die Junischlacht niedergeworfen, aber nun ging die rückfluthende Bewegung auch über die politischen Republikaner hinaus, und Frankreich strebte wieder nach einer Monarchie, einer festen Autorität. Die aber fanden alle Parteien: Demokraten u. s. w., Kleinbürger und Bauern, Geistlichkeit und Herr, zuletzt nur in der Person des Bonaparte, Ludwig Napoleon, dessen Ideal der charakteristische, aber antikommunistische Cäsarismus, die Verbindung von Masse

Geschäfts-Eröffnung

des

Schuhwaarenhauses

Heinrich Jülich

1. Geschäft: **Windmühlenstr. 8–12** 3. Geschäft: **L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 47b**

2. Geschäft: **Hainstr. 27** 4. Geschäft: **L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 99**

Mein **reichhaltig ausgestattetes Lager** bietet **grösste Auswahl gediegener**

Schuhwaaren

aus den **ersten Fabriken** des **In-** und **Auslandes** für

jeden Stand – jeden Geschmack – jedes Alter – jeden Fuss.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit. Streng reelle und aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.

und Kaiserthum, allen Bestrebungen und Kräften des Augenblicks zu genügen schien.

Herr Professor Marcks charakterisirte den Kaiser, die Art, wie er bis zum Throne aufstieg, sein Bündniß mit Bauern und Kirchen, seine Arbeit für das Landvolk und zugleich für den vierten Stand. Napoleon III. sucht die vom Julikönigthum versäumte Socialreformpolitik nachzuholen und bricht die Alleinherrschaft des dritten Standes; er schenkt Frankreich die materiell wohlthätigste und fruchtbarste Verwaltung, die es seit Colbert genossen hat; er führt die alte Geschichte des monarchischen Staates, freilich auf neuer, revolutionärer Basis, weiter. Seine Art der Herrschaft ist in vieler Hinsicht die dem französischen Volksleben, seiner socialen Structur, seiner Verwaltungsallgewalt, seinem Bedürfniß nach starker Führung angemessenste, aber auch sie blieb regellos. Sie war nothwendiger Weise despotisch, sie war persönlich vielfach unrein, sie ruhte auf dem unwahrhaftigen, stets widerspruchsvollen Bündniß mit den Klerikalen, und sie konnte durch ihre unwahre Scheinverfassung den seit 1760 immer wieder hervorbrechenden Zug nach politischer Freiheit nicht befriedigen, sie konnte ihn nur zurückdämmen, ihn nicht vernichten.

So ist die Opposition nach einem Jahrzehnt der Beklemmung wieder stärker geworden. Napoleon hat seine Herrschaft später liberal umzubilden gesucht und ihr damit nur ihre eigensten Daseinsbedingungen zerstört; auch er fiel 1870, und der Kampf zwischen reactionären und liberalen Monarchisten und politischen und socialistischen Republikanern begann von Neuem, ganz ähnlich wie 1848. Aber das Ergebniß ist diesmal die Republik gewesen; sie hat sich gegen alle Gegner dreißig Jahre lang gehalten, sie hat sich eine demokratisch-parlamentarische Verfassung gegeben, sie hat sich auch gegen den neuesten Ansturm der klerikalen auf das Heer wirkenden Mächte bis jetzt behauptet.

In dem Zeitraum von 1789 bis 1900 ist somit das Verfassungsleben Frankreichs immer republikanischer geworden, 1830, 1848, 1870 bezeichnen jedes Mal ein weiteres Vorrücken in dieser Richtung. Die Gesellschaftsordnung behielt dagegen den Zug von 1800: Gleichheit und Einheit; und trotz aller radikalen Bewegungen hat sogar der nur 1800 siegreiche Stand, der bürgerliche Mittelstand, bis heute sein Uebergewicht bewahrt. Auch die Verwaltungsordnung von 1800 ist, trotz einiger Fortschritte zur Decentralisation, in der Hauptsache bestehen geblieben; noch heute wird Frankreich centralistisch durch eine absolute Bureaukratie regiert. Freilich, diese allmächtige Bureaukratie hängt heute, vermittels der Ministerien, von der Mehrheit der zweiten Kammer ab, und der Contrast zwischen der Macht der Verwaltung und der Unsicherheit der Ministerien ist sonderbar und unheilvoll. Die Abgeordneten greifen in die Verwaltung ein, die Abgeordneten stürzen die Cabinette. Das Staatsleben ist deshalb unfest; es hat weder eine gesunde Stetigkeit des Handels und Wandels, noch Glanz und Größe zu begründen vermocht. Dieser Parlamentarismus befriedigt Frankreich nicht. Ob er abschaffbar und ersetzbar ist, ist eine andere Frage. Ein Dictator ist immer wieder denkbar, eine dauerhafte Gestaltung aber würde das wohl auch schwerlich bedeuten. Doch das ist Zukunft. Geschichtlich ergiebt sich der stete Fortbestand der alten nationalen Tendenzen von Einheit, Gleichheit, persönlicher Bewegungsfreiheit; die jüngere Tendenz, die in dem Menschenalter vor 1789 hinzutrat, auch politische Freiheit, ist immer wieder zurückgeworfen worden, aber immer wieder hervorgebrochen. Frankreich hat sie weder zu entbehren, noch zu ertragen vermocht, und hier vor Allem hat die Entwickelung des französischen 19. Jahrhunderts den Stempel der Unruhe und manchmal des Niederganges aufgedrückt. Der geschätzte Redner deutete auf die so andersartige Wendung der deutschen Geschicke hin, und zum wichtigsten Theile ist der Vorzug, den wir unserem Nachbarlande gegenüber heute besitzen, sicherlich in der Vielseitigkeit und Gesundheit, dem ununterbrochenen Zusammenhange unseres staatlichen Daseins begründet. —m.

Deutscher Patriotenbund.

Für das Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig gingen vom 12. bis 26. Januar d. J. weiter folgende Beiträge ein:

Durch Gesang-Vereine: M.-G.-V. „Stralsund", Stralsund 26,05 ℳ; Liedertafel, Bromberg 21 ℳ; G.-V. v. 1839, Schleswig 19,80 ℳ; G.-V. „Liedertafel", Delmenhorst 16 ℳ; G.-V. „Germania", Schleswig 14,50 ℳ; G.-V. „Frohsinn", Freienwalde a. O. 10,05 ℳ; G.-V. „Urbania", Stuttgart 10 ℳ; G.-V. „Liederkranz", Annaberg i. S. 8,62 ℳ; G.-V. „Concordia", Minden i. Westf. 8,50 ℳ; M.-G.-V. „Liederhort", Hildesheim 7,30 ℳ; Sänger-Chor d. Werft-Feuerwehr, Uebigau bei Dresden 7 ℳ; Bürger-G.-V., Sorau i. Niederlausitz 6,10 ℳ; Liedertafel, Steinau a. Oder, Wupperthaler M.-G.-V., Elberfeld, je 6 ℳ; M.-G.-V. „Lyra", Zwickau i. S. 5,80 ℳ; G.-V. „Liederkranz", Pforzheim 5,50 ℳ; G.-V. „Männerchor", Alsleben a. S., Borussia-G.-V., Treuenbrietzen, Sängerbund, Augsburg, G.-V. „Liederkranz", Ratibor, G.-V. „Sängerbund", Reichenau i. S., M.-G.-V., Rügenwalde, G.-V. „Concordia", Charlottenburg, Neue Liedertafel, Stade, je 5 ℳ; G.-V. „Frohsinn", Freienwalde a. O. 3,60 ℳ; M.-G.-V., Neumarkt in Schlesien 3,15 ℳ; M.-G.-V. „Alpenrose", Chemnitz i. S. 2,20 ℳ; M.-G.-V. „Sängerkreis", Zwickau i. S. 2 ℳ; G.-V. „Liederkranz", Münchberg 1,50 ℳ; G.-V., Rothenfelde 1 ℳ.

Durch Schützen-Vereine: Sch.-G., Leipzig 18,60 Mark; Haupt-Sch.-G., Regensburg 11,50 ℳ; Sch.-V., Magdeburg-Neustadt, Sch.-Corps „Josephinenhütte", Schreiberhau, je 9 ℳ; Sch.-G., Königsbrück 4,28 ℳ; Sch.-V., Osnabrück 3 ℳ.

Durch Radfahrer-Vereine: R.-Cl. u. 1897, Ratzeburg 6,65 ℳ; R.-V., Dresden-Plauen 4,48 ℳ; R.-Cl., Kirchberg (Handbrück) 2,30 ℳ; Radler-Club „Hochburg", Emendingen 1,15 ℳ.

Durch Werkmeister-Vereine: Radeberg 15 ℳ; Aachen 12,60 ℳ; Graudenz 10 ℳ; Magdeburg-Buckau 6,80 ℳ.

Durch Turn-Vereine: Siebenlehn 5 ℳ; Nieder-Deebach 3,28 ℳ; Pamßen, „Friedrich Friesen", Charlottenburg, je 3 ℳ.

Durch Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband: Stettin 14 ℳ.

Durch Verband reisender Kaufleute: Rhydt (Bezirk Düsseldorf) 5 ℳ.

Durch Ev. Männer- und Jünglings-Vereine: Wiesbaden 8,22 ℳ; Wüstegiersdorf 3,10 ℳ.

Durch Militär-Vereine: Mil.-V., Morgenröthe-Rautenkranz 16,12 ℳ; Mil.-V., Schloßchemnitz 8,60 Mark; Mil.-V., Obercunnersdorf, Mil.-V. 134er, Leipzig, Deutscher Krieger-Verein, Zittau, je 5 ℳ; Mil.-Verein, Eisenberg-Markburg 4,50 ℳ; Mil.-V. „Blankenauergrund", Glösa b. Chemnitz 4,20 ℳ; Mil.-V., Oberneuschönberg 4 ℳ; Mil.-V., Wiederitzsch bei Leipzig 4 ℳ; Mil.-V. „Prinz Georg", Potschappel 3,85 ℳ; Mil.-V., Weißenborf b. Remse 2 ℳ; Mil.-V., Grünhain i. S. 1,50 ℳ.

Durch verschiedene Vereine: Stammtisch „Schlachthof", Leipzig 50 ℳ; Bauwissenschaftlicher V. „Motiv", Dresden 17,40 ℳ; Gärtner-V., Leipzig 15 ℳ; Naturheil-Verein, Dessau 13 ℳ; Städt. Ressource und Gewerbe-V., Hirschberg i. Schl. 11 ℳ; Bäcker-Innung, Oeynhausen, Niederhessischer Touristen-V., Cassel, Techniker-V., Metz, Stammtisch Restaurant „Tröster", Leipzig, je 10 ℳ; Krebs, V. jüngerer Buchhändler, Berlin 10,11 ℳ; V. ehemal. Rathsfreischüler, Leipzig 8 ℳ; Bureau-Beamten-V., Leipzig 8 ℳ; Staatseisenbahn-Beamten-Verein, Greiz 7,50 ℳ; Landsmännische Vereinig. d. Ost- und Westpreußen, Breslau, Gesellschaft „Erholung", Darmstadt, je 7 ℳ; V. „Casino", Dortmund, Gewerbe-V., Minden i. Westf., je 6,50 ℳ; Geschichts- und Alterthums-V., Nordhausen 6 ℳ; V. d. Handlungs-Commis v. 1858, Erfurt 5 ℳ; Lehrer-V., Coburg 4,10 ℳ; Technischer-V., Stendal 3,50 ℳ; Pommern-Club, Berlin 3,20 ℳ; V. fliegende Colonne, Kahla 3 ℳ; Gartenbau-V., Baden 1 ℳ.

Durch Extrabeiträge: Gemeinde Rückmarsdorf bei Leipzig 29,10 ℳ; Pfarrer Mertens, Treffurt 16,30 ℳ; Gustav Stühler, Berlin 12 ℳ; Ober-Postassistent Corr, Aachen 11,30 Mark; Prof. Galetschky, Weißenfels a. S. 10,80 ℳ; Wilhelm Weisbarth, Stuttgart, Beamte und Arbeiter d. Bahnmeisterei S. L. II, Seifhennersdorf, H. Bleyer, Kronach, je 10 ℳ; 2 Tempelthaler 6 ℳ; Reichsgerichtsrath Sabarth, Leipzig 6 ℳ; Ober-Regierungsrath Philipp Göring, München 5,70 ℳ; Landgerichtsrath Harriehausen, Osnabrück 3,60 ℳ; Jean Wetteroth, Frankfurt a. M.-Niederad 3,40 ℳ; Frau Geheimrath Sabarth, Hannover 3 ℳ; Bahnhofsverwaltung, Zwönitz i. S. 1,65 ℳ.

Durch Mitgliedsbeiträge: Dr. med. Hintze, Leipzig 20 ℳ; Seminardirector Israel, Schneeberg i. S., Oberstabsarzt Dr. Heusoldt, Erfurt, J. Köhlers Wwe. & Sohn, L.-Plagwitz, je 10 ℳ; Oberlandgerichts-Sekretär Kutsche, Breslau 6 ℳ; L. Stropp, Gotha, Bahnhofs-Inspector Zimmermann, Bad-Elster, Dr. A. Rücker, Chemnitz i. S., Professor Dr. Rautenberg, Uhlenhorst, Reichelbräu, Kulmbach, Dr. Klotz, Dresden, Dr. Heincke, Magdeburg, Dr. Wrooke, Kotzenau, Luxemburg, Bergw. u. Saarbrück. Eisenhütten A.-G., Malstatt-Burbach, W. Spindler, Berlin, Director J. Friedrichs, Karlsruhe i. B., Ruhethal-Brauerei, Herbede a. Ruhr, Dr. Weißer, Poeßneck, J. A. Henkels, Berlin, G. Lippmann, Dresden, Landrath Stubenrauch, Berlin, Dr. Winkhaus, Bad Wildungen, von Miltitz, Thorandt, Herm. Streubel, Berlin, E. Fischer, Berlin, Dr. Willeb, Dannenberg a. Elbe, Berl. Bock-Brauerei, Berlin, Dr. Rud. Müller, Dresden-Blasewitz, Dr. Rehn, Zwickau i. S., R. Funck, Magdeburg, Dr. med. Carl Werner, Jeßnitz i. Anh., Sanitätsrath Dr. Kern, Möckern (Bezirk Leipzig), Wrider, Eisleben, Dr. Wilh. Strometer, Hannover, Bankier M. S. Ziegler, Eisenach, Baurath Brunzel, Potsdam, Rentner O. Fritzsche, Berlin, M. B. Goldschmidt, Frankfurt a. M., Dr. Reinhertz, Wenne b. Langenbrer, Rich. Sauerbeck, Mannheim, Oppenheimer, Sondheimer & Co., Straßburg i. E., Geh. Justizrath Paulsen, Eisenach, Sanitätsrath Dr. Gruner, Pyrmont, Stadtrath a. D. H. Wichmann, Kiel, Bankdirector O. Kraetzl, Heidelberg, Generalarzt a. D. Dr. Starke, Colberg, je 5 ℳ; Prof. Mayer, Wilh. Ziegler, Jul. Ziegler, Prof. Wörner, J. Schneider & Co., Prof. Sohm, Rich. Linnemann, Schirmer & Schlick, O. Landmann, Sohse & Co., Dr. B. Hesse, Commerzienrath Kirchner, Architekt A. Hering, J. H. Zimmermann, Kurt Kupfer, Sieler & Vogel, Schmiers, G. C. Reinhardt, Fabrikbesitzer Ad. Bleichert, Sanitätsrath Dr. med. Schellenberg, Reichsgerichtsrath Reichard, Director Wilh. Hengst, sämmtlich in Leipzig, je 5 ℳ; B. H. Möhle, Leibzig, Thierarzt, Hochschule, Hannover, je 50 ₰. — Allen Gebern herzlichsten Dank. — Summa dieser Quittung 1198,06 ℳ. Gesammtsumme der gesammelten Gelder 385 098,45 ℳ.

Vermischtes.

— **Heitere Wahlvorgänge in Württemberg.** Man schreibt aus Stuttgart: In der Abgeordnetenkammer erzählte der Minister des Innern v. Pischek bei Besprechung der Gemeindewahlen: In Balingen sei diesmal bei der Bürgerausschußwahl kein einziger Wähler erschienen, ebenso in Murrhardt. In einem Orte des Bezirks Rottenburg wähle seit vielen Jahren nur der Polizeidiener (Heiterkeit), und der wähle jedes Mal nur Leute aus der allernächsten Umgebung des Rathhauses, damit er bei seinen Amtsgängen zu den Mitgliedern des Collegiums nicht zu weit zu gehen habe. (Stürmische Heiterkeit im Hause und auf den Tribünen.) In einem anderen Orte sei eine Verschwörung gemacht worden, die zur Folge hatte, daß ausschließlich Schneider gewählt wurden. (Stürmische Heiterkeit.)

— **Die Fabrikation von Haarnetzen, von Perrücken** u. s. w. nimmt von Jahr zu Jahr zu, ganze Schiffsladungen von Haarnetzen werden in die südlichen Länder exportirt, wo sie den höchsten Schmuck der Frauen bilden. Durch die Wirren in China und ein dort ergangenes Haarausfuhrverbot ist thatsächlich ein Haarmangel eingetreten, somit könnte der Erlös einer allgemeinen Haarsammlung jetzt und in der Zukunft einen Fonds für wohlthätige Zwecke bilden, wenn die Sammlung systematisch und einmüthig betrieben wird. Es ist berechnet, daß z. B. in einer Stadt wie Stuttgart jährlich Frauenhaare im Werthe von ca. 50 000 ℳ als werthlos fortgeworfen werden. Der Verlust an brauchbaren ausgefallenen Haaren läßt sich im Durchschnitt jährlich pro Kopf auf 100 bis 150 Gramm berechnen, was einen Werth von 70 ₰ bis 1 ℳ darstellt. Die Mühe bestände nur darin, die im Kamme gebliebenen Haare zu sammeln, statt wegzuwerfen, und das Gesammelte in angemessenen Zwischenräumen (jährlich zwei bis vier Mal) an die von der Redaction des „Frauenberuf", Stuttgart, Reinsburgstraße 23, empfohlene Haarsammelstelle, bei Herrn Friseur Wezel, Calwerstr. 38, Stuttgart, gegen Quittung über den entsprechenden Geldbetrag abzuliefern. Ein verheißungsvoller Anfang ist infolge eines früher erlassenen Aufrufes gemacht, um nun aber zu wissen, worauf zu rechnen ist, geht an alle Frauen in Stadt und Land die Bitte, durch eine Erklärung mittels Postkarte wissen zu lassen, ob sie gewillt sind, zu dem hier vorgeschlagenen Zwecke beizutragen.

— **Von Königin Wilhelmina.** Unterm 19. Januar wird den „M. N. N." geschrieben: Unter den vielen Geschichten über die junge Königin, die man sich in Holland mit Freude und Stolz anläßlich ihrer bevorstehenden Vermählung erzählt, hat das folgende den Vorzug, nicht erfunden, sondern von Tausenden von Holländern beobachtet worden zu sein. Es hat im Lande gerade deshalb so angenehm berührt, weil es so recht zeigt, daß „ons Willemsontje" bei ihrer Wahl ihr Herz am lautesten hat sprechen lassen und ihre Verbindung mit dem deutschen Fürstensohn eine wirkliche Liebesheirath sein wird. Als vor einigen Wochen Herzog Heinrich wieder im Haag eintreffen sollte, bemerkte die große vor dem Schlosse versammelte Menge an einem der Fenster eine weißgekleidete Gestalt, die bereits eine halbe Stunde vor der Ankunft des Erwarteten ungeduldig nach ihm ausspähte. Endlich zeigten brausende Rufe der längs des Weges geschaarten Menge das Nahen des Herzogs an, und Königin Wilhelmina, denn sie war die Wartende am Fenster, verschwand eiligst und erschien in dem Momente unter dem Thore, als Herzog Heinrich dem Wagen entstieg. Unverzüglich eilte die Königin ihm entgegen und küßte ihn coram populo recht herzhaft ab, — und der strahlende Bräutigam blieb nicht zurück. Die entzückten Zeugen dieser kleinen Scene brachten dem glücklichen Brautpaare wahre Ovationen. Der Vorfall kennzeichnet auch die herzerfrischende Natürlichkeit, die einen Grundzug des Charakters der jungen Königin bildet. — Außer den bereits erwähnten Fürstlichkeiten werden noch bei den Vermählungsfestlichkeiten zugegen sein: Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Adolf Friedrich, Herzog und Herzogin Paul Friedrich und Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin, Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, Prinz Heinrich XVIII. und Prinzessin Charlotte Reuß, die Prinzen Ulrich und Hermann von Schönburg-Waldenburg, Erbgraf von Erbach-Schönburg, Prinz und Prinzessin Heinrich von Schönburg, Fürst und Fürstin von Bentheim-Steinfurt, Fürst und Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinzessin Adolf und Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt, im Ganzen 33 Personen mit zahlreichem Gefolge. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird wegen der Trauer am weimarischen Hofe nur dem Vermählungsact beiwohnen, die übrigen Fürstlichkeiten jedoch treffen am 3. Februar im Haag ein und bleiben bis zum 8. Februar dort. Der König von Württemberg ist verhindert, zu erscheinen. Da ausschließlich an die Verwandten des Brautpaares Einladungen ergangen waren, werden die europäischen Höfe nicht im Haag vertreten sein, wenigstens nicht durch Mitglieder der resp. Fürstenhäuser. Es sind demnach die Erzählungen, der Prinz von Wales werde wegen der englischen Verstimmung gegen Holland nicht im Haag zugegen sein, müßig. Als Vertreter Deutschlands wird bekanntlich Admiral Lüschel mit einem kleinen Gefolge nach Holland entsandt werden. Auch werden Abordnungen des Bataillons der Gardejäger aus Potsdam, des Husarenregiments „Königin Wilhelmina der Niederlande" aus Hannover und des mecklenburgischen Füsilierregimentes erwartet. Die Feste im Haag, zu denen man sich bereits lebhaft rüstet, werden allem Anschein nach glänzend sein und aus allen Theilen des Landes Besucher heranziehen. Journalisten aus ganz Europa werden ihnen beiwohnen. Auf dem Programm stehen u. A. eine allgemeine Beleuchtung der Stadt, große Volksbelustigungen und Gratisvorstellungen in den Theatern und Concertsälen, Galavorstellungen im Stadttheater und Paraden, Musikständchen u. s. w. Das Hauptmoment wird natürlich der Zug vom Schlosse zur Kirche und zurück bilden, da zum eigentlichen Vermählungsact nur wenige Personen zugelassen werden können. Am Abend des 7. Februar reisen die Jungvermählten nach Schloß Loo ab, und am 5. März findet der Einzug in Amsterdam statt. — Am Hochzeitstage wird eine große Amnestie verkündet werden. Herzog Heinrich, der zur Zeit sich in Schwerin befindet, wird einen titulären hohen Rang im Heere erhalten und zum Mitgliede des „Raad van State", der der Königin rathend zur Seite steht, ernannt werden, wahrscheinlich mit dem Prädicat „Prinz".

— **Interessante Erinnerungen an den vor einigen Tagen verstorbenen Herzog von Broglie** und an die „historische Periode" im Jahre 1873, in welcher Frankreich beinahe wieder ein Königreich geworden wäre, veröffentlicht die „Indépendance belge". Das Brüsseler Blatt schreibt: „Wenn der Herzog von Broglie die Republik nicht durch das Königthum ersetzt hat, so ist das nicht sein Fehler gewesen. Als er von London, wohin Herr Thiers ihn als Gesandten geschickt hatte, zurückgekehrt war und seinen kühneren Chef gestürzt hatte, versuchte er mit allen möglichen Mitteln, den König zurückzuführen. Es war in der berühmten Periode vom 5. August bis zum 5. November 1873. Der Herzog von Broglie war am Ruder, und er begünstigte die Rückkehr des Grafen von Chambord, den eine Mehrheit von hundert Stimmen in der Nationalversammlung zum König von Frankreich proclamiren wollte. Der Graf von Paris hatte den Grafen von Chambord in Frohsdorff besucht, und die Fusion war fertig. In Versailles waren bereits die Galakutschen gekauft, die Hoftracht war bestellt, und die Hofkleider der künftigen Palastdamen waren sogar schon geliefert. In einigen Diözesen brachten die Geistlichen ihren unbändigen Pfarrkindern: „Geduld! Geduld! Wenn der König da sein wird, wird sich Alles ändern, der wird Euch schon zur Raison bringen." Aber der König kam nicht — weil er nicht kommen wollte. Die Verschworenen hatten ihn nur um Eines ersucht: er sollte, wenigstens provisorisch, die Tricolore annehmen; der Graf hatte das auch versprochen, plötzlich aber zog er sein Wort zurück, und am Abend des 30. October 1873 veröffentlichte die „Union" den berühmten Brief, in welchem der Graf von Chambord erklärte, daß er nur mit der weißen Fahne den Thron besteigen würde; andrenfalls wolle er lieber im Exil bleiben. Der Herzog von Broglie, der alle diese Intriguen begünstigt hatte, versammelte sofort den Ministerrath in Versailles. Man begab sich zu Mac-Mahon und beschloß in Gemeinschaft mit ihm, die Regierung zu behalten und eine Verlängerung der Macht für sieben Jahre votiren zu lassen; dann würde man schon sehen. Als der Ministerrath zu Ende war, eilte der Herzog von Broglie zu dem Grafen von Paris, wo sich bereits die Herzöge von Audiffret-Pasquier und von Cazes eingefunden hatten. Die Letzteren baten, als Sprecher der großen Mehrheit des rechten Centrums, den Grafen von Paris drängend, vorläufig die „Regentschaft" anzunehmen; man hoffte, daß sich viele Mitglieder des linken Centrums unter ihnen auch Casimir-Perier, mit dieser Combination einverstanden erklären würden. Der Graf von Paris zögerte, da er nicht gegen den Grafen von Chambord frondiren und die 3 Monate vorher in Frohsdorff gegebene Ehrenerklärung nicht Lügen strafen wollte. „Der Graf von Chambord will nicht", schrie der Herzog von Audiffret-Pasquier; „Monseigneur, jetzt haben Sie das Heft in der Hand!" Der Graf von Paris wandte sich dem Herzog von Broglie zu und sah ihn fragend an: „Es ist unmöglich", sagte der Herzog von Broglie, „die Ehre verbietet es Ihnen. Wir können jetzt nur die Macht des Marschalls Mac-Mahon verlängern und die Ereignisse an uns herankommen lassen." Trotz der Mehrheit von 100 Stimmen in der Nationalversammlung und trotz der stillschweigenden Zustimmung des Volkes ging also das Königthum in die Brüche, weil sich kein Prinz fand, der die Krone annehmen wollte. Und die Bonapartisten? Sie waren in heller Freude; wie alle Welt, hatten sie wirklich geglaubt, daß das Königthum ein „fait accompli" sei. Ihre dynastischen Hoffnungen, die sie für immer verloren geglaubt hatten, waren ihnen jetzt wieder erhalten. Ein Augenzeuge, Eugène Ballenguier, hat die Scene geschildert, die sich in den Bureaux des von Rouher geleiteten Ausschusses der bonapartistischen Partei abspielte. Anwesend waren unter Anderem der Prinz Murat und Théophile Gautier; der Letztere stürmte mit der Meldung herein: „Ein Brief des Grafen von Chambord! Er hält seine weiße Fahne und seine Erklärungen aufrecht und läßt sich zu keiner Concession herbei." Der Baron Eschassériaux kam hinzu und bat Théophile Gautier, den Brief vorzulesen. Schon nach den ersten Worten schrie man durcheinander: „Das ist nicht möglich!" — „Das ist erfunden!" — „Das ist nicht wahr!" Aber schließlich mußte man es doch glauben. Nun kam es zu einer wahren Jubelexplosion, und Rouher besonders war ganz toll vor Freude und machte faule Witze über den Grafen von Chambord. Zuletzt begann die ganze würdige Gesellschaft zu tanzen — „Rouher tanzte die „Bourrée", der Auvergnaten", schreibt Ballenguier, der selbst zugegen war. Nachdem die erste Aufregung vorüber war, entließ Rouher seine Leute mit den Worten: „Meine Herren, heute fällt die Comité-Sitzung aus!" Und alle diese „Verschwörer" gingen spazieren. Das war übrigens ein Glück für die Republik, denn wenn in diesem Augenblicke der kaiserliche Prinz „Lulu", der auf mehrere Generäle zählen durfte, ganz plötzlich angekommen wäre, hätte er sehr leicht einen Handstreich wagen können; die Nationalversammlung sagte nicht, und der Herzog von Broglie hätte den Prätendenten sicher nicht am Kragen gepackt. Aber die Republik hatte Glück, und während die Könige ablehnten, gingen die Bonapartisten in die Ferien!

C. E. **Königin Victoria von England als Malerin.** Die Königin von England hat die schönen Künste stets mit ansehnlichem Erfolge gepflegt. Sie interessirte sich für Musik, Literatur und Malerei. Der Prinz-Gemahl theilte die künstlerischen Neigungen seiner Gemahlin, und in den ersten Jahren ihrer Ehe besuchten die Beiden zusammen die Ateliers und die Ausstellungen und nahmen sogar Unterricht bei den größten englischen Malern. Die Königin erkannte zuerst das Talent Leighton's und kaufte im Salon sein erstes Werk. Im Jahre 1840 beschäftigte sich die Königin und der Prinz-Gemahl viel mit der Kupferstecherkunst und arbeiteten unter der Leitung von Sir Edwin Landseer. Der Londoner Kunstverleger Glücksmann hatte erst vor Kurzem eine Anzahl Stücke, die von der Königin Victoria signirt sind, zu einer Ausstellung vereinigt, die in London einen lebhaften Curiositätserfolg hatte. Die Stiche, die dort vereinigt waren, stammen sämmtlich aus den Jahren 1840—1843 und tragen deutlich den Stempel jener Zeit. Mittelalterliche Sujets und Illustrationen zu Romanen von Walter Scott sind in Fülle vorhanden. Daneben sieht man Thierstudien, Familienbilder und Compositionen großen Stils, wie „Sappho", „Königin Eleonore" u. s. w. Unter den Bildnissen interessirte besonders ein Bild der „Princess Royal" (jetzt Kaiserin Friedrich), die mit ihrer maßlos weiten Crinoline an eine von Velasquez gemalte spanische Infantin erinnert. Sehr genial waren die künstlerischen Versuche der Königin gerade nicht, aber sie fielen durch eine gewisse Naivität und Treuherzigkeit in der Auffassung auf.

— **Der Erfinder der Locomotive.** Die Welt ist wankelmüthig, und selbst große Männer, die der Menschheit Außerordentliches geleistet haben, sind ihres Ruhmes noch nach hundert Jahren nicht sicher. Die englische Zeitschrift „Engineering Times" hatte neulich in einem Aufsatze gesagt, James Watt hätte die Dampfmaschine und George Stephenson die Locomotive erfunden, und hatte sich dabei gewiß nicht träumen lassen, daß sie mit dieser Schulweisheit noch irgendwo Anstoß erregen könnte. Flugs kam aber die „Revue Technique" und behauptete ihren englischen Collegen ins Gesicht, daß Stephenson gar nicht der Erfinder der Locomotive gewesen wäre und seinen scheinbar gesicherten Ruhm zu Unrecht führte. Es wird dort darauf hingewiesen, daß in einem Bergwerk in Süd-Wales schon 10 Jahre vor den ersten Versuchen Stephenson's Locomotiven in Betrieb gewesen seien. Der Grubenbesitzer Trevithick schrieb nämlich im Jahre 1804 an seinen Freund: „Gestern machten wir eine Fahrt mit unserer Locomotive; wir beförderten 10 Tonnen Eisen, 5 Wagen und 70 Leute. Unsere Eisenbahn hat eine Länge von 10 Meilen." Diese vielleicht älteste Eisenbahn legte in einer Stunde 8 Kilometer zurück. Trevethick war auch der Erste, der nachwies, daß selbst bei schwacher Neigung der Strecke die Reibung der Wagenräder mit den Schienen genügend wäre, außerdem baute er den ersten Dampfkessel mit einer vollständigeren Ausnutzung der Heizwärme; er war der Erste, der Dampf und Rauch durch einen Schornstein entweichen ließ, der alle Räder mit einander verkuppelte, endlich auch der Erste, der Personen in von einer Locomotive geschleppten Wagen beförderte. Es giebt sogar noch ein Bild, das eine Versuchsfahrt jener ältesten Locomotive zu London im Jahre 1808 darstellt; man sieht darauf die Locomotive nach Art einer Kinder-Eisenbahn auf einem kreisenden Gleise fahren, das rings von einem Zaune umgeben ist. Der Eintritt kostete 1 Schilling und berechtigte zu einer einmaligen Fahrt in dem von der Locomotive gezogenen Wagen, der etwa die Form einer Kalesche aller Zeit besaß. Die Locomotive wog 10 Tonnen und ging für sich allein mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 19 Kilometern. Danach wären also fast alle Verdienste, die so lange von aller Welt auf George Stephenson übertragen wurden, dem bisher beinahe unbekannten Trevethick beizumessen, und er hätte das Anrecht auf den Titel des „Vaters der Locomotive". Uebrigens sind zwischen jener ersten Maschine dieser Art und der von Stephenson noch verschiedene andere gebaut worden. So vermittelte ein Gleise, das mit einer mittleren Zahnradschiene versehen war, den Verkehr zwischen Middleton und einer nahen Werft schon im Jahre 1812. 1813 baute dann Hedley die Wylam-Eisenbahn, deren Locomotive besser gewesen sein soll, als die von Stephenson 1828 hergestellte. Wenn es danach möglich erscheint, daß die Thaten Stephenson's als Constructeur von der Nachwelt überschätzt worden sind, so wird ihm doch der große Ruhm nicht zu rauben sein, daß er die praktische Verwerthung der auf Schienen beweglichen Dampfmaschine in größerem Maßstabe durchgesetzt hat. Ist er nicht der Vater der Locomotive, so bleibt er doch der Vater der Eisenbahnen.

— **Aus Sachalin** wird der „Nowoje Wremja" berichtet, daß ein Haufe der dorthin verbannten Mohamedaner — es scheinen Theilnehmer des Aufstandes in der turkestanischen Stadt Andidschan zu sein — den Versuch gemacht hat, zu entfliehen. Hierbei gelang es ihnen, die Schildwache, mehrere Soldaten, den Aufseher und andere Leute niederzumachen und sich mit Waffen zu versehen. Der kühne Streich hatte schließlich aber keinen Erfolg. Die Flüchtlinge wurden bald wieder eingefangen und dem Kriegsgericht übergeben, das drei von ihnen zum Tode verurtheilte. Unter den anderen verhängten Strafen fällt auf, daß zwei Personen mit 100 Hieben belegt worden sind. Der Generalgouverneur im fernen Osten, der das Recht der Bestätigung von Todesurtheilen hat, ließ das Urtheil sofort vollziehen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Stadtbezirk)	Standesamt Leipzig II (Nord-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1900 berechnet: Standesamt I 131 798, Standesamt II 12 600, Standesamt III 43 400, Standesamt IV 86 600, Standesamt V 169 023, zusammen 461 521.						
Geborene in der Woche vom 13. Jan. bis mit 19. Jan. 1901:						
Lebendgeborene männliche . . .	50	50	18	49	5	172
„ weibliche . . .	60	46	11	36	6	159
„ zusammen . . .	110	96	29	85	11	331
Todtgeborene männliche . . .	4	3	—	3	—	10
„ weibliche . . .	4	—	—	1	—	5
„ zusammen . . .	8	3	—	4	—	15
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 20. Januar bis mit 26. Januar 1901:						
Gestorben überhaupt männliche	39	29	6	15	6	95
„ „ weibliche	33	19	2	5	1	60
„ „ zusammen	72	48	8	20	7	155
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	16	21	3	11	5	56
Darunter ehelich geborene . .	9	15	2	9	5	40
„ unehelich geborene .	7	6	1	2	—	16
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein . . .	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	1	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup . .	—	1	—	1	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber .	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	1	9	1	3	—	14
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen . .	—	—	—	1	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr . . .	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht . . .	10	5	1	—	—	16
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	11	7	2	5	2	27
Darunter Influenza . . .	—	—	—	1	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten .	*49	25	4	11	5	94
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	—	—	—	—	—	—
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

* Hierunter ein aufgefundener Kindesleichnam männl. Geschlechts.

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Wegen Geschäfts-Verlegung

Verkauf älterer Artikel zu herabgesetzten Preisen.

Johannes Kummer

Fa. Eugen Dalitz, Det.-Abth.,

Grimmaische Straße 26.

SLUB
Wir führen Wissen.

Unsere Marken werden nur in Packeten und nur **direkt** an die Verbraucher abgegeben. Auch unsere billigste Marke zu ℳ 1,40 das Pfund ist von köstlichem Aroma und für jeden leicht verdaulich. Ein Versuch mit unseren Marken wird beweisen, daß sie um 50% ergiebiger, folglich noch bedeutend billiger sind als die scheinbar wohlfeilen losen Kakao's.

Kaufe keinen losen Kakao!

Kakao-Compagnie
Theodor Reichardt
Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Kakaosorten:
Phenig 1,40, Kaos 1,60,
Economia 1,80, Santos 2,—,
Nemesis 2,—, Helios 2,20,
Doppel 2,40
Postversand bei 10 Mk. franko!

in **Leipzig**, Lortzingstrasse 14 part.
Handverkauf, Lieferung frei Haus Leipzig von Mk. 1,— an nach den bekannten Vororten v. Mk. 2— an gegen Rasse bei Ablieferung.

Im Centrum von Leipzig

in **anerkannt verkehrsreichster, brillantester Lage** ist ein **modernes, hochfolid völlig massiv ausgeführtes vornehmes**

Geschäftshaus verkäuflich.

Preis 380,000 ℳ
Einbringen 22,000 ℳ
I. Hypothek 155,000 ℳ zu 3½%.
Anzahlung 100,000 ℳ in baar.

Nur Selbstreflectanten erfahren Näheres auf Anfragen, die unter **L. R. 628** durch **Rudolf Mosse, Leipzig**, einzureichen sind.

Verkauf.

Infolge plötzlichen Ablebens des Inhabers der Fa. Carl Lange ist das in Leipzig, Kirchstraße Nr. 6, gelegene Hausgrundstück nebst einem flottgehenden Putz- und Posamentengeschäft sofort unter entsprechenden Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilen die Erben, Leipzig, Kirchstraße 6.

Für Gewerbtreibende.

An der Plagwitzer Straße **Haus** mit Einfahrt und bebauungsfähigem Hintergrund mit ⅓ Anzahlung vom Kaufpreis zu verkaufen. Rest 10 Jahre fest.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Größere Fabrik der **Nahrungsmittelbranche** in Thüringen sucht zur Erweiterung ihres Betriebes einen stillen oder thätigen

Theilhaber

mit **60—80,000** ℳ. Inhaber hat selbst ca. 60,000 im Geschäft. Nachweislicher Nutzen 25—30%. Offerten erbeten sub **Z. 5824** an die Expedition dieses Blattes.

Capitalist
mit 100,000 Mark

als stiller oder thätiger Theilhaber für concurrenzloses Unternehmen der **Pferde-Branche** gesucht. Hoher Nutzen garantirt.
Offerten erbeten **L. Z. 658 „Invalidendank", Leipzig.**

Nur Krankheit und Alter bestimmen mich, mein in bester Geschäftslage Leipzigs (Eckhaus) gut bürgerliches

Restaurant mit Destillation

preisw. zu verkaufen; alle Woche Schlachten, gr. Bier- u. Küchenumsatz w. nachgew., nicht unter 50 Lagerbier. Selbst. erl. Näheres d. **W. Pappe**, Leipzig, Fleischerplatz 1 b, I.

Café und Conditorei
mit Grundstück in größerer Stadt an der Elbe bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Großer Bier- und Weinumsatz. Offerten u. W. O. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Sichere Existenz für Bäcker.
Bäckerei mit schönem Grundstück, Nähe Leipzigs, **kein Geschäft** weiter am Platze, unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von **8—10,000** ℳ zu verkaufen.
C. Wellner, Sidonienstraße 45.

Ein Prod.- und Grünw.-Geschäft
zu verkaufen. Offerten sub **A. A. 1** an **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35.

Zu verk. gut. **Productengeschäft** mit gr. Bierumsatz, passt. für Fleischer. Zu erfragen L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 4, part. rechts.

Chocoladen-Geschäft
mit guter Kundschaft, Jahresumsatz 8000 bis 10 000 ℳ, in bester Lage von Leipzig-Reudnitz zu verkaufen. Off. u. P. 18 Exped. d. Bl.

Dampf-Mostrich-Fabrik,
beste am Platze, anderer Unternehmung halber **sofort zu verkaufen.**
Offerten befördert unter **O. 248** die Expedition dieses Blattes.

Kunstanstalt,
50 Jahre bestehend, mit guter Kundschaft u. schöner Einrichtung, ist krankheitshalber für den Preis v. 15,000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter P. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut eingeführtes **Engros-Geschäft**
mit großem **Waaren-Lager** besonderer Umstände halber für 6000 ℳ sofort zu verkaufen. Off. unter P. 3 Expedition d. Bl.

Herrenartikelgeschäft
(gut gehend) an gangbarer Lage ist zu verk. Off. u. W. O. 8 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gutgeh. Sattler- u. Tapezier-Geschäft in einem Vorort Leipzigs, verb. mit **Möbelhandlung,** ist Umst. h. sof. z. Selbstkostenpreis zu verkaufen. Gef. Off. u. C. 557 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Weiß- und Wollwaarengeschäft
unter günst. Bedingungen zu verk. Off. u. W. O. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein Waarenhaus

in einer kl. Industriestadt, 7000 Einw., mit nachw. Umsatz von 70 Mille bei geringen Spesen sofort **zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind nur 8—10 Mille erforderlich.
Gef. Offerten unter **J. G. 6946** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Günstige Etablirungs-Gelegenheit
in der
Putz- und Damen-Mäntel-Confections-Branche
bietet sich **tüchtigen Fachleuten** (Herren oder Damen) in einer lebhaften Garnisonstadt Thüringens, mit Technikum u. anderen Anstalten, wo diese Branchen bisher nur mangelhaft vertreten sind, trotz vieler besserer Consumenten. Prachtvolle **Läden** hierzu (400 u. 800—1000 ℳ) vorhanden. Näheres ertheilt unter **Z. 5822** die Exped. d. Bl.

Veränderungshalber soll das in einer größeren Provinzialstadt Sachsens lange bestehende
Tuch-, Futterstoff- und Schneiderartikel-Geschäft
verkauft werden mit oder ohne **Haus.** Für jungen Branchemann mit mindestens 10—20 000 ℳ äußerst vortheilh. Gelegenheit. Offerten unter **E. S. 392** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Theilhaber-Gesuch.
Jungen Kaufleuten bietet sich Gelegenheit zur Selbstständigmachung durch Associirung mit einem in München flott betriebenen Fabrikationsgeschäft der Conditoreibranche. Erf. Capital ca. 15 000 ℳ Berücksichtigt werden nur Selbstreflectanten.
Gefl. Offerten unter **M. D. 1246** an **Rudolf Mosse, München**, erbeten.

Tüchtiger Ingenieur
mit Capital wird als Theilhaber von einem gutgehenden Installationsgeschäft für Licht- und Kraftanlagen gesucht.
Offerten unter U. h. 7929 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein hiesiges, altrenommirtes, stets solid geführtes und nachweislich rentables
Fabrik-Etablissement I. Ranges
wird statt des bish. **Theilhabers** ein anderer tüchtig. Herr mit ca. 100,000 ℳ Cap. gesucht. Nur ernstl. Selbstref. wollen Adressen u. **M. 71 „Invalidendank"** niederlegen.

J. M., welch. üb. 6—10,000 ℳ verfügt u. in m. Gesch. einzuzahlen kann, findet sof. dauernde u. angen. Stell. Sicherh. d. Capit. sowie Verz. w. gewährt. Adr. m. Lebenslauf u. Z. 962 Exp. d. Bl.

Stiller Theilhaber
mit ca. 30 Mille von sehr rentablem Fabrikgeschäft gesucht. Hohe Verzinsung wird garantirt. Gef. Offerten u. **L. G. 588 „Invalidendank", Leipzig.**

In ein gut eingeführtes **Fabrikationsgeschäft** in Leipzig wird ein **stiller Theilhaber mit 6 bis 8000 ℳ Einlage gesucht.** Offerten erbeten unter **O. 240** in die Expedition dieses Blattes.

Wegen **Ausscheiden** eines **Mitinhabers** sucht eine **Buckskin-Fabrik** einen **Fachmann** oder **Kaufmann** als **Theilhaber,** welcher über entsprechendes Capital verfügt. Off. u. M. 219 Expedition dieses Blattes erb.

Achtung! feine Existenz!
Zur käufl. Uebernahme einer **rentablen Brauerei** in größ. Industriestadt wird von tücht., solidem, erfahr. Braumeister thätiger oder stiller Theilhaber mit **ca. ℳ 25,000** gesucht. Ernstgemeinte Reflect. erf. Näheres unter Z. 5826 d. d. Expedition d. Blattes.

Fachmann gesucht
zur Einrichtung der Fabrikation eines lucrat. Artikels. **Ankauf bestehender Fabrik, event. Capital-Betheiligung nicht ausgeschlossen.** Offerten nur mit genauer Angabe des Artikels unter **D. V. 76** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sichere Existenz.
Durch Anlage eines Capitals von 800 ℳ kann Patent und Vertrieb eines neuen, von Autoritäten geprüften u. empfohlenen neuen **Nahrungsmittels,** das wohlschmeckend und stärkend ist, für Sachsen u. Umgeg. erworben werden. Die Herstellung ist sehr **einfach, billig** und sichert einen Jahresgewinn von 4—5000 ℳ zu. Offerten unter **Z. 314** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Familienkarte, Zoolog. Garten, zu verkaufen. Offerten A. 100 Postamt Börse.

Katalog bitte zu verlangen über
Pianinos, Flügel und **Harmoniums**
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm. **Neumarkt 28.**

1 prachtv. Pianino, Nußb., wie neu, soll für ℳ 470 verk. Ich leiste **5jähr. Garantie.**
A. Merbaut, Hoflieferant, Petersstw. 18.

Pianino,
fast neu, mit prachtvollem Ton, ist zu verkaufen **Thalstraße 15, I., Fl. B.**

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung. Brühl 50, Ecke Goethestraße.

Pianoforte (Feurich), ganz neu, zu verkaufen Thomasiusstraße 17, III. rechts.

Neues Nußbaum-Pianino
billig zu verkaufen Gottschedstr. 13, I. links.

Gelegenheitskauf. Neues vorzügliches Pianino, 390 ℳ Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.

Gutes **Pianino** umzugsh. b. bill. Turnerstr. 3a, p.

Eine brillante
Concertzither
mit Kasten billig zu verkaufen. Offerten u. **L. U. 644 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Billards, wenig gebr., mit allem Zubehör, verkauft billig Seeburgstr. 80, **Haens'chen.**

Elfenbeinbälle, gespielt, zu bill. Preisen **Hugo Voerkel,** Gohl. Str. 3, I.

Nähmaschinen.
Alleinverk. der Original-Viktoria, gebr. Singer von 15 ℳ an, auch Theilzahlung u. Garantie. **Reparaturen und Ersatztheile billigst.**
Lehr-Cursus der mod. Kunststickerei.
H. Schube, Petersstr. 34, i. Hof (Drei Könige).

Gut erh. Singer-Nähmaschine
bill. zu verk. Crottendorfer Str. 9, p. r.

Neu g. **Smyr.-Tepp.** zu vk. Gneisenaustr. 5, pt. l.

Elegante **Damen-Maske** billig zu verk. Nicolaistraße 8, Hof II.

Zwei gut erhaltene **Herren-Masken** zu verkaufen Nürnberger Straße 47, III.

Hocheleg. H.- u. Damen-Maske bill. zu verk. Privat, Aeußere Hallesche Str. 123, p. r.

Costüme a. d. Biedermeierzeit für j. Ehepaar zu leih. ges. W. Off. Plagwitzer Str. 37, III. lks.

Strohhüte,
150 Dpd., im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Theodor Rössner, Grimmaische Str. 19.

Eleg. Frack-, Anzüge, Ueberz. b. 4 pk., auch leihw. Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Roth. Bett u. K., 9 ℳ, zu v. Nordstr. 27, I. l.

Wer bei Einkauf von **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**
viel Geld
sparen will, scheue nicht die kleine Mühe, mein in **10 großen Sälen u. 6 großen Zimmern** aufgestelltes **Möbellager** in Augenschein zu nehmen. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. **Langjähr. Garantie** für solide, saubere Arbeit. Freier Transport für Leipzig u. Umgegend durch eigene Geschirre, für auswärts franco jeder Bahnstation in Deutschland
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Lange Straße 33 (Nähe Marienplatz) **part., I., II., III. und IV. Etage.**
Größtes Ausstattungsgeschäft für complete **Wohnungs-Einrichtungen.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8163

Günstige Gelegenheit!
Umzugshalber verschiedene noch neue **Möbel** spottbillig Grimmaische Str. 31, III.

Vollständige Möbelgeschäfts-Auflösung.

Mein **Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts** soll bis **1. April 1901** beendet sein; deshalb bietet dieser eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit für **Familien und Brautleute,** zumal das Waarenlager noch reich sortirt ist, und verkaufe ich **für jeden annehmbaren Preis.** — Es stehen noch zum Verkauf **hochelegante Salons** in allen Holzarten, **Wohn-** und **Speisezimmer,** Nußb. und Eiche, **hochelegante Schlafzimmer,** Satin, Nußbaum und Eiche, **Schreibtische, Bücherschränke** mit und ohne Truhe, **Buffets** in den feinsten Ausführungen, sowie **einzelne Möbel u. Polsterwaaren.** Einfache und bessere **bürgerliche Wohnungseinrichtungen.** — Gekaufte Möbel können bis zur Abnahme kostenlos stehen bleiben.
A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32, pt., I., II. Etage (Battenberg), Fernspr. 7348.

Wegen
Räumung
Reichsstr. Nr. 1. II. des Locals Reichsstr. Nr. 1. II.
gelangt das ganz bedeut. umfangreiche Lager incl. einfacher bis hochherrschaftlicher
Möbel zum Verkauf
zu ganz bedeut. nachgelassenen Preisen. Langjährige Garantie für jed. Stück. Event. Aufbewahrung angef. Möbel unentgeltlich.

Wohnungs-Einrichtungen
nur **gute solide Waaren,** vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei **billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung. Gelegenheitskäufe** in Gardinen, Teppichen,
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadenstraße 28 (Ecke Elsterstraße) **früher Lehmann's Garten.**
Preislisten gratis. Telephon 4611.

Heute früh von 10—5 Uhr u. folgende Tage stellen ein großer Posten
neue Möbel
Windmühlenstraße 44 im Restaurathale zu fabelhaft billigem Preise verkauft werden: Nußbaum fournirte elegante Verticaos nur 38 ℳ, eleg. 2thür. große Schränke m. Aufsatz 21 ℳ, nußb. fourn. Salontische, 8eckige Form., nur 15 ℳ, gr. Trumeaux-Spiegel, Stühle, echt nußb. fourn., 32 ℳ, b. franz. Bettstellen mit Matratz. 32 ℳ, eleg. Speiseausziehtische nur 18 ℳ, Waschtische mit Marmorplatte 17 ℳ, Commoden, Buffets, engl. Schlafzimmer u. s. w. staunend billig.

1 Actenschr., 1 Actenregal, 1 Pack- od Arbeitstafel, Regale, Bücherregale Tische sehr billig Brühl 2, 1 Tr.

Spiegel! Mehr als 100 Stück schöne Pfeilerspiegel aller Art verkauft billig Nürnberger Str. 16, I., II.

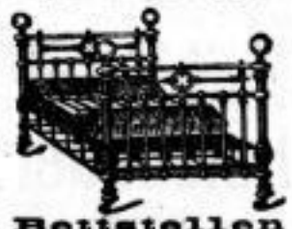
Gut erh. Kufd.-Schreibt. d. z. vk. Gohlis, Str. 1, II. r.

Comptoir-Bureau-Sessel,
Comptoir-Bureau-Stühle, Schreibtisch-Fauteuils-Sessel, Comptoirpulte, Schreibtische, Diplomaten-Schreibtische ꝛc. ꝛc. **Verk. bei**
C. F. Gabriel,
Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.
Besteht seit 1861. Telephon 7896.

1 prachtvolle Plüschgarnitur soll für 90 ℳ sofort an Privat verkauft werden Eberhardstr. 4, I., bei der Nordstr.

Neues Ripd-Sopha bill. Gottschedstr. 13, I. l.

Eiserne



Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, **Blumentische, Palmenständer, Schirmständer, Garderobeständer, Waschtische, Flaschenschränke, Marmortische, Kinderschlitten.**
Nicolaistr. 10 (Stadt Hamburg).
Eisenmöbel-Fabrik
Fr. Horst Tittel.
Große Auswahl. Billige Preise.

1 Bettst. mit Matr., roth prachtv. Bett u. Kttl., zus. für 24 ℳ zu verk. Nordstr. 27, I. l.

12 Geldschränke i. bill. Lange Str. 15, Aufgang rechts II.

Einige gut erhaltene gebr. **Geldschränke** mittl. Größe billig zu verkaufen
Geldschrankfabrik Brauns & Roth, Sidonienstraße 37.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Schleitterstr. 2.

Pult, Sess., Schpl., Ldtaf. vk. Brühl 35, IV. l.

Wegen Betriebsvergrößerung sind zur Abnahme im April d. J. zu verkaufen:
1) **Eine stehende Borsig-Compound-Dampfmaschine** von 310 resp. 500 Cylinderbohrung, 700 Hub bei 96 Touren und 7 Atmosphären Ueberdruck ca. 80 Pferdestärken leistend mit Riemscheiben-Schwungrad von 3000 Durchmesser, in allen Theilen gut erhalten. Preis 7500 ℳ
2) **Ein J. Piedboeuf'scher Heizröhrenkessel** von 111 qm Heizfläche und 7 Atmosphären Ueberdruck, 2 Siedern, einem Dampfsammler und vollständiger Armatur. Alles gut erhalten. Preis 2800 ℳ
Besichtigung im Betriebe auf vorherige Anmeldung.
Leipzig. C. G. Röder.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Größere sehr schöne **Laden-Einrichtung,** für jedes Geschäft passt., **billig** zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Offerten unter P. 48 an die Expedition dieses Blattes.

Ladentafel, Pult, Regale Töpferplatz 25.

Comptoir-Vorbau,
ganz Eisen, mit Thür u. Glasfstr., um jeden annehmb. Preis zu verk.
Thomasgasse 3, 1. rechts.

Deutzer Ventil-Gasmotor, Eincylinder, 25 HP.
Schuckert'sche Dynamo, 150 Amp., 110 Volt, billig zu verkaufen.
Kunze & Maier,
Maschinenfabrik, Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 22. Telph. 2939.

Dreiarmiger Gaskronleuchter, schwarz mit Kupfer, sowie **Petroleumhängelampe** zu verkaufen Funkenburgstraße 18, **Glierich.**

Billig zu verk. **5 gute Berlin. Oefen,** 30 sehr schöne **Thüren,** 215×100 cm. Vormittags 9—12 Uhr. **Seeburgstr. 47, 2. Etage.**

Eiserner Küchenherd,
wie neu, spottbillig. Näh. Wettinerstr. 7, IV., beim Hausm. oder Neumarkt 8, im Restaur.

Einen **Leimofen** verk. bill. Seeburgstraße 80.

Deckenschalung, ca. 1000 □m, sind billig zu verkaufen L.-R., Ostiestraße 9, b. **Knorr.**

Trädr. Handwagen m. Kastenaufsatz bill. zu verk. **A. Dittes,** Wegrad., **Antonstr. 6.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Fünfsitzige Sportwagen 6 ℳ, so lange Vorrath. **Popp, Panorama.**

Benz.-Motorwagen,
2 gut erhaltene **Confortables,** neuestes Modell, sind Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen. Off. sub **T. 310** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein gebr. ersticlass. **Pneumatic-Rover** s. billig zu verkaufen Elsterstraße 33, I.

Fahrräder u. Zubehör Windmühlenweg 23.

Lona.
Ungarische 5jährige braune Stute, 1,65 groß, selten schönes Exterieur. Todtsicherer Springer, lammfromm, ein- und zweispännig gefahren, sofort Umstände halber zu verkaufen, event. coupl., mit Gummi-Doggart.
Näheres Johannisplatz 14.

5 Stück junge Dachshunde,
Eltern mehrfach prämiirt, zu verkaufen. **Wilh. Strachau,** L.-Schleuß., Blümnerstr. 32, I. l.

Pr. Vogelf., H. Canar. Bode Nchf. Rathhauskrug.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hyp.-Geld vm. Bur. Roth.-Str 12, II., Tel. 805.

Hyp.-Geld vm. Prunen.-St. 26, III., E. Elsterstr.

Forderungen
im In- und Auslande werden gekauft oder zum Incasso von erfahrenen cautionsfähigen Kaufmann übernommen. Off. sub **O. 250** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aussenstände!
Ich übernehme noch von einigen größeren **Firmen** das Incasso ihrer erfolglos ausgeklagten Forderungen vom Jahrgange 1880 an. Prospecte sende kostenfrei.
Rauenstein i. Erzgeb.
Carl Lohmann,
Incassogeschäft.
Gegründet im Jahre 1889.

Gefälligkeits-Accepte,
Bankcredit und **Accept-Austausch** verm. **„J. John", Berlin,** Postamt 85 lagernd.

Für neues herrsch. Grundstück in bester Lage Alt-Leipzig suche ich
erste Hypothek,
circa 110 000 bis 120 000 ℳ Nur Selbstdarleiher. Offerten unter **P. 507** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bank-Credit.
Gutsituirt. Firmen wird v. einem Bankhause **ohne Hinterlage von Sicherheit** unter den coulant. Bedingungen, **auf längere Zeit fest,** laufender Credit eingeräumt. Off. mit Referenz. u. **L. Z. 508** hauptpost. **Leipzig.**

50,000 Mark
als II. Hypothek auf Grundstück, Westvorstadt, gesucht. Offerten unter **P. M. 920** an den **„Invalidendank", hier.**

33—34,000 Mark
auf gute erste Hypothek zu 4½% zum 1. April 1901 von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter **Z. 928** an die Expedition dieses Blattes.

30,000 bis 40,000 ℳ, 50,000 bis 60,000 ℳ u. 90,000 ℳ s. o. nr. Leipz. Wohnh. zur I. Hyp. geg. 4½—4¾% Zinsen aus Privathand zu erborgen. Off. erb. unter **B. Sch. 95** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

Gegen **3000 ℳ u. 2000 ℳ Damnum,** gute Zinsen od. Courverlust w. **24,000 ℳ** u. **15,000 ℳ** Hypothek a. 6½% Grundstücke gesucht. Off. u. O. 123 Exped. d. Bl.

15,000 Mk. II. Hypothek
auf hochherrschaftl. Grundstück bafiend, sind zu cediren. Offerten unter O. 89 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 ℳ auf **Alt-Leipziger Grundstück** an 2. Stelle bis 15. März d. J. gesucht. Risico vollständig ausgeschlossen. — Offerten beliebe man unter **P. 26** Exp. d. Bl. wiederzul.

Auf hies. **bess. Grundstück 10,000 ℳ** zu 5% sofort od. später **gesucht.** Gef. Off. unter **L. F. 9044** an **Rudolf Mosse,** hier.

8000—15,000 ℳ und 20,000—30,000 ℳ
s. geg. g. 2. Hypoth. u. 5% f. sofort od. später. Einige Procent Beitrag zu den Courverlusten beim Verkauf von Werthpapieren gewähre ich. Offerten u. **M. M. 15** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

8000 Mark
gegen sichere Hypothek und Zinsen für Villa gesucht. Gef. Off. u. Z. 929 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu leihen gesucht **400 ℳ** aus Privat. h. Z. u. Entsch., Sicherh. Off. u. P. 35 Expedition d. Bl.

Geb. Wittwe, früher **Artistin,** die wieder Engagement nimmt, sucht zu diesem Zweck **Darlehn von 2—300 ℳ** gegen Sicherst. u. Zinsen aus Privathand. Off. u. **Artist postlagernd Neumarkt-Dresden.**

Gebild. Wittwe **sucht Darlehn v. 20 ℳ** Off. unter E 315 Filiale, Königsplatz 7.

Frau, alleinstehend, bittet um ein Darlehn von 15—20 ℳ bei monatl. Rückzahlung und Zinsen. Off. unter O. 242 Exped. d. Bl.

Wer leiht j. Mann ein Darlehn zur Ausb.? Off. u. **D.** erb. Zeitzer Str. 57, Annonen-Exp.

Herzl. Bitte! Eine Familie m. 4 kl. Kind., wo der Mann seit ¾ Jahr schwer krank u. dadurch in bittere Noth gerathen ist, **bittet** edeldenk. Herrsch. um eine Unterstützung oder abgelegte Sachen. Off. erb. unter **„Hilfe O. 249"** in die Expedition dieses Blattes.

Sparcassengelder gegen gute I. Hyp. auf Leipziger Wohnh. sind unter günstigen Bedingungen sofort oder später ausleihbar. Gesuche mit d. erforderl. Ang. u. **P. G. 883** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Geld!
ist zu mäßigen Zinsen und **annehmb. Bedingungen auszuleihen** (ohne Vermittel.). Off. unt. O. 66 Expedition d. Bl.

Wer Geld,
Darlehen jeder Art u. Höhe o. Wechselcredit reell und discret erlangen will, wolle Offerten senden unter **Capital Z. 5825** an die Expedition dieses Blattes.

250,000 ℳ ganz oder getheilt erstbellig auf beste Häuser der Stadt, an Darleiher direct, auszuleihen durch
Dr. C. **Junck** und Dr. **W. Limburger,** Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

2 × 60,000 ℳ Mündelgelder und **30,000—40,000 ℳ** Kirchengelder haben auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

80000 Mark

als erste Hypothek zur Ablösung von Baugeldern werden auf ein nahe Leipzig gelegenes industrielles Werk von größ. Leipziger Geschäft per sofort od. später gesucht. Taxe 170 000 ℳ Offerten erbeten unter M. N. 26 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

SLUB
Wir führen Wissen.

50—55,000 Mark
sollen zur ersten Stelle auf Leipziger Wohnhaus zu 4½% Zinsen ausgeliehen werden. Off. u. F. 330 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Aus Privat werd. geg. II. Hypoth.
innerh. Brandc. 10—20,000 ℳ ausgeliehen. Off. erb. sub L. G. 9456 an **Rudolf Mosse,** hier.

10,000 Mark
auf gute Hypothek am 1./4. 1901 für längere Zeit fest auszuleihen, wenn 1% des Courswertes getr. wird. Off. u. P. 47 Exp. d. Bl.

Kaufgesuche.

Grundstück — Funkenburgviertel,
mit getheilten Etagen, direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Off. sub W. E. 28 hauptpostl.

Ein bierfreies Restaurant,
event. mit Grundstück, zu kaufen gesucht mit Anzahlung bis 8000 ℳ. Off. L. W. 648 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 bess. Colonialw.-Geschäft
in guter Lage m. Wohn. zu kaufen ges. Off. u. L. M. 829 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für jetzt oder später wird zu kaufen gesucht:
Accidenzdruckerei
in größerer Stadt Norddeutschlands bei einer Anzahlung von 60—70,000 ℳ.
Reflectirt wird nur auf ein älteres, solides Geschäft, das auf der Höhe der Zeit steht, erste Kundschaft hat und dessen Rentabilität nachgewiesen werden kann.
Ausführliche Angebote mit Angabe des Reingewinnes der letzten 5 Jahre an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten sub N. 327.

Gartenlaube 1900 u. and. Zeitschriften von 1900 kauft **E. Lucius,** Dorotheenstraße 1.

Bücher kauft **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Maculatur aller Art, Tageblatt, Nachrichten 2c., sowie Papierabfälle kauf. stets zu höchst. Pri. **F. J. Schirmer & Co.,** Salomonstr. 8.

Kaufe jeden Posten
Brillanten, Perlen, Rubine, Smaragde etc.
J. Wolff, Petersstraße 10, I.

Alt-Meissner Porzellan,
Gläser, Krüge, Zinnsachen, Silber, englische Kupferstiche, Münzen u. sonst. Alterthümer kauft zu hohen Preisen
G. Werner, Roßplatz 12, neb. Hotel Hauffe.

Gebr. Elektrisir-Apparat
zur Massage kauft **H. Ast,** Tauchaer Str. 13.

Confectionsbüste zu kaufen gesucht Kurprinzstraße 13. „Vesta".

Ein noch gut erhaltener
grauer Militär-Mantel
(Infant.) wird gekauft. Offerten sind unter O. 237 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Wer hat!!!
Gebr. **Kleidungsstücke** u. s. w. kaufe für hohe Preise, komme ins Haus. Karte gen.
Fr. **Klugmann,** Lindenau, Roßstr. 19.

!!! Bitte lesen !!!
Getragene Herrenkleider, Uniformen, Möbel, altes Gold u. Silber kaufe für hohe Preise. Bestellung per Postkarte erbeten **Blauner, Ritterstraße 9.**

Getrag. Herrengrd., Frack, Militär-, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Bett., Wäsche, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr.

Getrag. **Damengard.** kauft, höchst. Zahlg., auch p. anstm. Frau **Sperling,** Stöhnerstr. 30, II.

Damengarderobe, Wäsche, Betten, Möbel kauft ein Frau Lorn, Barfußgäßch. 7, II.

Damen-Garderobe, Wäsche 2c. kauft stets zu höchst Pr. Frau **Paulleh,** Nürnberg. Str. 52.

Gebr. **Saloneinrichtung** zu kaufen gesucht. Off. u. P. 34 Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel, Betten, ganze Nachl., Leihhausscheine auf Betten, Gold- u. Silbersachen kauft zu hohem Preis Nürnberger Str. 16, I.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. kft. st. **G. Brüstigam,** Schletterstr. 2.

Möbel 2c. kauft **Obendrigler,** Münzh. Str. 47, I.

Möbel, Bett. kauft st. **Schramm,** Bayer. Str. 17, p.

Ladentafel, Regal und Federwagen, 2räd., gesucht. Offerten mit Preis unter C. 185 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gasmotor, gebraucht, aber gut erhalten, ca. 4 Pfd.-Kräfte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. U. t. 7917 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Alter Kerzenkronleuchter und alter Großvaterstuhl mit festlichen Ohrenlehnen zu kaufen gesucht.
Offerten unter O. 7 Postamt 6.

1—3 noch gut erhaltene **Bottiche** zu Brennereizwecken (ca. 3000 Ltr. fassend) sucht zu kaufen
Carl Otto, Böttchermeister, Zörbig, Grünstraße 10.

Thätige Betheiligung

mit größerem Capital an einem rentablen Fabrikunternehmen der Textilbranche sucht gewandter und erfahrener, mit den Exportverhältnissen genau vertrauter Kaufmann.
Gef. Offerten unter Zusicherung strengster Discretion durch **Rudolf Mosse, Chemnitz,** unter L. C. 511 erbeten.

Heirathsgesuche.

Ein junger Kaufmann, Mitte 30er, vermögend, mit verträglich u. häuslich gesinntem Charakter, Mitinhaber eines flotten Fabrikgeschäftes in Leipzig, sucht, da ihm Damenbekanntschaft fehlt, eine
Lebensgefährtin mit Vermögen.
Häusliches Glück suchende Damen mit tadellosem Ruf, deren Eltern od. Vormünder, werden gebeten, gef. Offerten unter T. 155 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Gut situirter, in geordneten Verhältnissen lebender
Ziegeleibesitzer
von tadellosem Ruf und gutem Charakter, 36 Jahre alt, wünscht mit einer gebildeten, jungen Dame mit einem disponiblen Vermögen von ca. 100,000 ℳ in schriftlichen Verkehr zu treten
behufs Heirath.
Eltern resp. Vormünder werden gebeten, Off. u. Z. 927 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Heirath.
Inhaber eines Fabrikgeschäfts, 24 Jahre alt, mit 15 000 ℳ Vermögen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe behufs baldiger Heirath zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse werden beantwortet.
Berufsvormünder streng verbeten.
Offerten unter P. 7 Expedition d. Blattes.

Heiraths-Gesuch.
Für jungen Baumeister und Architekten, Inhaber des flotten väterlichen Geschäftes mit einem jährlichen Einkommen von 12—15,000 ℳ wird vermögende junge Dame behufs Verheirathung gesucht. Geehrte Eltern und Vormünder, welche diesem grundreellen Gesuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, gef. Offerten möglichst mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter O. 754 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** gelangen zu lassen. Größte Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Heirathsgesuch.
Junger Mann, 27 Jahre alt, Besitzer einer gut gehenden Fleischerei, wünscht sich mit einem Fräulein aus guter Familie und etwas Vermögen zu verheirathen. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter L. M. 37 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gut situirter Herr in mittl. Jahren wünscht die Bekanntschaft einer ält. Frl. oder Wittwe behufs späterer Verheirathung. Offerten unter P. 15 Expedition dieses Blattes.

Junger geb. Kaufmann wünscht
behufs späterer Heirath
Verkehr mit junger geb. Dame, die bereit ist, ihn während seines einj.-freiw. Militär-Dienstes finanziell zu unterstützen. Discretion Ehrensache. Offerten unter P. 37 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

M. Heirath b. Helnock, Nicolaistr. 29.

Reelle böhm. **Heirath** verm. (f. bess. Stände) Frau **Krämer,** Brüderstraße 6, I.

Alleinstehendes Frl., Ende 30er, volle Figur, mit eleg. Wirthschaft, musikalisch, wünscht sich zu verheirathen. Gef. Off. u. M. G. 100 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Solide Wittwe, 40er J., m. Wirthsch., n. ganz mittellos, wünscht Verkehr mit einem Herrn in sicher. Stellung beh. Verheir. Off. u. L. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Damen find. freundl., bill. Aufn. zur Entb. Frau **Hilpert,** Gohlis, Wiederitzscher Str. 3, p.

Agenturen.

Gr. südd.
Tricot-Weberei
sucht tüchtigen
Vertreter
für das **Königreich Sachsen.** Nur solche, welche Branche und Kundschaft kennen, finden Berücksichtigung. Offerten unter N. 30 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein größeres Bandhaus sucht für Provinz und Königreich Sachsen einen tüchtigen
Vertreter, resp. Reisenden,
der in ganz Sachsen bei der besseren Putzkundschaft nachweislich gut eingeführt ist.
Gef. Offerten unter Z. 5755 an die Expedition dieses Blattes.

50–100 Mark
tägl. Verdienst
für repräsentationsfähige Herren, die einen epochemachenden Reclame-Artikel einführen können. Nur erste Kräfte wollen sich melden sub N. S. 270 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

2 tüchtige, energische
Inspectoren
werden von einer alten, leistungsfähigen Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft, für welche das Geschäft durch die vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien sehr erleichtert wird, per sofort oder später unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gefl. Offerten nebst Photographie und Angabe der bisherigen Thätigkeit u. L. K. 616 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Mädelfabrik gangbarer Specialitäten sucht einen
Vertreter,
welcher ihr Fabrikat auf seiner Tour für die Lausitz und Schlesien zum provisionsweisen Verkauf mitnimmt. Kleines Musterbuch ist das ganze Gepäck. Offerten sind an die Expedition dieses Blattes unter O. 243 zu richten.

Suche für sofort einen erfahrenen und tüchtigen
Ober-Inspector
(lediglich für Organisation).
Nur Herren mit tadellosem Rufe wollen sich melden Vormittags von 10 bis 11 Uhr bei **Max Brückner,** General-Agent, Leipzig, Zeitzer Straße 18, I.

Hiesige **Import-Vertretungen** der Col.-, Drog.- u. Chemik.-Branche sofort abzugeben. Offerten unter P. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
sucht für Leipzig einige
thätige Mitarbeiter
bei guten, event. festen Bezügen.
Gefällige Offerten erbeten unter J. 232 in die Expedition dieses Blattes.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich achtbaren Herren jeden Standes durch Vermittlung und Zuweisung von
Feuer-Versicherungen
für angesehene deutsche Gesellschaft.
Gefl. Adressen sub P. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Routin., repräsent. Kaufmann, welcher 10 Jahre für ein bedeut. Haus Thüringen erfolgreich bereiste und bei Materialisten und Consumvereinen gut eingeführt ist, will sich in **Erfurt** als Agent niederlassen und sucht
Vertretungen
nur leistungsfähiger Häuser.
Offerten unter L. E. 815 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertretung
erster leistungsfähiger Häuser
gesucht für Rheinprovinz, Holland und Belgien. Off. u. Z. 919 Expedition d. Bl.

Ein zuverl. cautionsfähiger Vertreter, der bis jetzt für eine hiesige Destillation gereist ist, sucht andern. Stellung. Offerten unter A. R. 62 hauptpostlagernd.

Offene Stellen.

Zum Eintritt per 1. April 1901 wird von einer Maschinenfabrik und Eisengießerei ein durchaus tüchtiger
Maschinen-Ingenieur
mit reichen praktischen Erfahrungen im modernen Bau von Sägegattern und Holzbearbeitungs-Maschinen zur Leitung des techn. Bureaus u. des Betriebes gesucht.
Unerläßlich ist: Organisationstalent, sowie Befähigung zu event. Reisen und Umgang mit der Kundschaft. Nur in Großbetrieben erprobte Kräfte wollen eingehende Offerte mit Gehalts-Anspruch, Bildungsgang, Zeugniß-Abschriften 2c. abgeben unter Chiffre Z. 5817 an die Expedition dieses Blattes.

Stellung sofort für Kaufleute.
Directe Bewerbung. Große Stellen-Auswahl. Keine Provision. Porto 20 Pf.
Carl Middeke, Hannover 25.

Stuhlbranche.
Eine der ersten Stuhlfabriken Deutschlands sucht per 1. April d. Js. einen tüchtigen, nicht zu jungen
Reisenden
(Christ)
aus der Branche für Ost- und Westpreußen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Mark, Provinz u. Königreich Sachsen.
Die Touren sind sämmtlich gut eingeführt.
Offerten mit Referenzen u. L. H. 612 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Reisender.
Hiesiges
Seidenband-Engros-Geschäft
sucht per 1. April oder früher einen bei der Kundschaft gut eingeführten Reisenden für Sachsen und Schlesien. Off. unter O. 166 an die Expedition ds. Blattes.

Wir suchen zum Besuch von Conditoren und Bäckern für Sachsen einen durchaus tüchtigen und bestens eingeführten Reisenden gegen hohes Gehalt. Domicil evt. Sachsen. Nur allererste Kräfte wollen sich melden.
Kruchen & Haas, Hamburg.

Reisender, welch. Restaurateure besucht, wird gegen hohe Prov. sofort gesucht. Off. u. R. 13 i. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für ein Dresdner **Tuchversandt- u. Reise-Geschäft** ein
tüchtiger, branchekundiger Reisender
per sofort gesucht, der mit der mittleren und kleineren Kundschaft Sachsens bekannt ist.
Off. mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter D. W. 1389 erbeten.

Bestengeführte Fabrik sucht für Leipzig einen
Stadtreisenden
zum Besuche der Fleischer, Bäcker- Drogen- u. Schuhwarenhandlungen 2c. Es wird nur auf bestempfohlenen, durchaus fleißigen und strebsamen Herrn reflectirt. Antritt kann sofort erfolgen, vorläufig gegen Provision. Bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstellung am 1. April.
Gefl. Offerten nebst Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten sub L. 1406 an Herren **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Cautionsfähige, gewandte
Reisekraft
für Mineralwasserfabrik gesucht; bei Capitalbetheiligung event. als Theilhaber. Offerten sub L. T. 841 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhalter
(doppelt) mit schöner Handschrift, welcher auch flotter Verkäufer oder gewandt im Verkehr mit Pa. Kundschaft sein muß (Tuch- und Confectionsbranche), Caution stellen kann, per sofort oder später gesucht. Offerten L. 217 Haschmarkt 3, Ann.-Exped., erbeten.

Ein Kaufmann, Bücher-Revisor, wird zur Mitbesorgung der Buchführung für ein hiesiges Bangeschäft auf einige Stunden per Woche gesucht.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bitte unter No. 220 Annoncen-Annahme Otto Engelmann, Naustädter Steinweg.

Tüchtiger Buchhalter
zur Aushilfe auf einige Zeit sofort gesucht. Offerten sub L. L. 827 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein auswärtiges Fabrikgeschäft der Holzzahnbranche sucht einen damit vertrauten, gewandten
Correspondenten und Buchhalter.
Offerten mit Gehaltsangabe unter Z. 931 an die Expedition d. Bl.

Für ein größeres Comptoir
werden einige kaufmännisch gebildete junge Leute mit schöner Handschrift gesucht. Stenographen bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter O. 245 Expedition dieses Blattes.

Für ein **Futter-, Düngemittel- und Comm.-Geschäft** wird per sofort bezw. 1. April cr. ein
gewandter junger Mann
für **Contor und Reise** unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Stellung **Nr. 1000** hauptpostlagernd **Erfurt** erbeten.

Für 1. März d. J. suche einen ehrl. gew. j. **Mann, guten Verkäufer u. Lageristen** der Papier-, Schreib- u. Kurzwarenbranche. Offerten m. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. sub P. F. 882 „Invalidendank", hier.

Volontär.
Auf dem Contor eines hiesigen **Engrosgeschäftes** findet ein junger Mann aus guter Familie als **Volontär** Stellung. Günstige Bedingungen, beste Gelegenheit zur Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern. — Offerten unter O. 228 in die Expedition d. Bl. erb.

Volontair
gesucht von größerer **Greiz-Gerauer Wollenstrumpf** (Inland- und Auslandgeschäft) für Antritt Ostern oder früher. Meldungen unter **W. 1121** an die Expedition der Greizer Zeitung.

Rauchwaaren.
Junger Mann (Christ), mit der Branche vertraut, für Lager und Contor gesucht. — Antritt kann sofort geschehen.
Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften erbeten unter **P. K. 901 „Invalidendank", hier.**

Junger Mann,
aus der Spedition, mit **schöner Handschrift** und im **Auslandsversandt geübt,** bei bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. O. 225 Expedition d. Bl.

Ein j. **Mann,** ca. 17 Jahre, mit vorzüglicher Handschrift für Contor als
Schreiber und Ausläufer
gesucht. — Mit Probeschrift zu melden Promenadenstraße 10, I. rechts.

Tüchtige, ältere
Präcisions-Mechaniker und Uhrmacher
sofort gesucht. Dr. Th. Horn, Großzschocher.

Steinsetzer-Polier,
correct, tüchtig im Fach und selbstständiger Arbeiter, wird in mittlerer Stadt Thüringens gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Lohnangabe unter Z. 925 in die Exped. d. Bl. erb.

Tuchversandt.
Für Provinz Sachsen, Hannover 2c. wird für eingeführte Touren ein tücht.
Reisender
bei hohem Salair gesucht. Gefl. Offerten unter P. 27 Expedition dieses Blattes.

Tüchtigen, ersten Reproductions-Photographen
für Lichtdruck, Abtheilung Postkarten, in dauernde, gut bezahlte Stellung sucht
C. G. Röcher, Leipzig, Gerichtsweg 7.

Für mein Posamenten- u. Kurzwarengeschäft en gros wird per Ostern ein
Lehrling
aus guter Familie gesucht.
August Zierfuss.

Gärtner resp. Diener
firm in Gärtnerei, bewandert im Serviren und in Hausarbeiten, baldigst in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnissen erbittet Fabrikdirector **Gretschel,** Triptis in Thür.

Tüchtige Rockschneider
auf feine Arbeit nach Maaßen i. B. gesucht. Persönliche Meldungen morgen Donnerstag, Mittags 12—1 Uhr, im „Hotel Schwarzes Bret" erbeten.

Perfecte Taillenarbeiter
sucht **Friedrich Meyer,** Thomasgasse 6.

Tüchtigen Tagschneider suchen **Brendel & Bär,** Grimmsche Str. 26.

Tücht. **Destillateur** dauernd ges. Off. m. Lohnanspr. u. L. R. 837 Rudolf Mosse, Leipzig.

Unverh. Mann als Geschäftsf. f. Weinst., sof., Caution 1500 ℳ Schmidt, Lützowstr. 10, II. l.

Lediger Buffetier od. Zapfer ohne Caut., aber ca. 300 ℳ zur Uebernahme, gef., gute Stelle. Brandt's Bur., Matthäikirchh. 32.

Buffetier mit 2000 ℳ j. Uebern. ein Restaurants j. selbstständigen Führung ges. **E. Lorenz,** Kl. Fleischergasse Nr. 16, pt., Vermittl.

J. **Hotelkellner,** 20—25 Jahre alt, für Saison per 1. April gesucht. **Klemm's** Bureau, Inselstraße 15, Hof 2. Etage.

3 Kellner sof. u. spät. ges. Bur. **Lipsia,** Markt 17, pt., Königshaus.

Tüchtige Kellner u. Hausburch. z. Bed. Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischerg. 20, 1½ r.

Lehrling
zu Ostern d. J. gesucht. Reflectirende mit guten Schulzeugnissen wollen sich, wenn möglich persönlich, vorstellen.
Heymann, Welter & Co., Brühl 23, I. Manufacturw.-Engros.

Lehrlings-Gesuch.
Hiesiges **Engros-Geschäft** sucht für 1. April c. einen
Lehrling
mit Berechtigung zum Einjähr. Dienst bei dreijähriger Lehrzeit.
Adressen sub P. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Colonialwaaren- und Kaffee-Specialgeschäft en gros & en détail** suche per Ostern a. c. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Altenburg, S.-A.
Holl. Kaffee-Lagerei Franz Blüme.

Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht für unser Contor.
Wilh. Schimmel & Co., L.-Eutritzsch.

Für ein hiesiges größeres **Feuer-Versicherungs-Bureau** wird jetzt oder später **ein Sohn achtbarer Eltern,** der eine **schöne Handschrift** besitzt und gewandt ist, als
Lehrling
gesucht. Offerten unter N. R. 837 durch „Invalidendank", hier, erbeten.

In einem hiesigen **Posamenten-Engros-Geschäfte** findet kommende Ostern ein junger Mann mit guter Schulbildung Stellung als **Lehrling.** Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung ist demselben geboten. Selbstgeschrieb. Offerten sind unter P. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hiesiges Agentur- u. Commissionsgeschäft wird ein **Lehrling** unter günstigen Beding. per Ostern gesucht. Offerten unter O. 247 Expedition d. Bl.

Lehrling
findet Aufnahme bei **H. Kutschbach,** Drogen-, Farben- u. Parf., Windmühlenstr. 44.

Ein Sohn achtb. Eltern kann zu Ostern unter günst. Beding. in die Lehre treten bei **Emil Müller,** Lederhandlung, Gerberstr. 5.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir unser Farben- u. Lack-Engros-Geschäft suchen f. Eltern Sohn achtbarer Eltern als Lehrling, der mögl. in unsr. Nähe wohnt. **Volkmarsdorf,** Eisenbahnstraße 98, **Friedr. & Carl Hessel.**

Zeitungsträger und Colporteure finden für Ende dies. u. Anfang nächsten Mts. passenden und lohnenden Nebenverdienst. Näheres Sophienstraße 62, I. links.

Ein herrschaftlicher Diener,
dem nur beste Zeugnisse zur Verfügung stehen, wird von einem älteren Herrn für 1. März oder früher gesucht
Lortzingstraße 19.

Hausdiener, welcher schon im Gastgewerbe thätig war, zum sofortigen Antritt gesucht Reichsstraße 37, Café Zanzibar.

Hausd. für Hotel I. sof. **Gottw.-Bur. Saxonia,** Burgstraße 8, I.

1 **Hausdiener** für Provinzial-Hotel mit Aufspannung gesucht Königsplatz 2, I.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jüng. **Marktheifer.** Kost und Logis im Hause. Ernst Werner, Petersteinweg 9.

Per sofort 1 tüchtiger **Kutscher** für Südfruchtgroßhandlung gesucht.
Max Moser, Hainstr. 4.

2 herrsch. **Kutscher,** 1 led. d. Gärtner, 1 herrsch. Diener, 1 j. Kutscher (15./2.), 2 Hausburschen, 1 Laufbursche ges. d. **A. Loff,** Plac.-Bur., Riebergasse 16, II.

Tücht. Bierfahrer gesucht, verh. bevorzugt, Friedrich August-Straße 13, im Laden.

Taxameterkutscher sucht **R. Schäfer,** Berliner Straße Nr. 93.

1 **Kutscher,** stadtbekannt, ledig, gesucht Gohlis, Rosenthalstraße 9, Sonnenseite.

Tücht. **Geschirrführer** sofort gesucht L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 11, I.

Suche kostenfrei 2 th. **Knechte,** 4 **Stallmägde** sofort und später **Eberhardstraße Nr. 11,** Hof I., Fr. **Pätzold,** Vermittl.

Kräftiger Arbeitsbursche fürs Steinlager gesucht. **Louis Glaser,** Kreuzstraße 20.

Einen **Arbeitsburschen** von 15 Jahren sucht **H. Eckhardt,** Brühl 37, 3. Etage.

2 Buffetburschen, 2 Hausburschen gesucht **Königsplatz 2, 1. Etage.**

Junger Mann von 16–17 Jahren
zum Gläsebedienen und Kegelaufsetzen sofort gesucht. **„Deutscher Hof", Gohlis.**

Hausburch., Heizer, Putzer f. Hotel u. Rest. sucht Contor, Burgstr. 7.

5 Hausburschen u. **Hotel-Hausdiener** sof. u. 1. Febr. gesucht. Bur. **Lipsia,** Markt 17, pt., Königshaus.

Hausburch. ges. Plac.-Bur. Gr. Fleischerg. 21.

J. Mädchen für Maskenball gesucht. Costüm wird gratis geliefert. Offerten u. P. 14 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird für ein 2½jähriges Kind ein einfaches, zuverlässiges
Kinderfräulein,
welches nähen und plätten kann. Zeugnißabschriften zu senden an Frau Else Weber, Gera (Reuß), Unterhaus.

Junge Französin oder franz. Schweizerin
wird für einige Nachmittage in der Woche zu Kindern gesucht. Musikkenntnisse verlangt. Vorzustellen Vormittags von 10—12 Uhr **Schwägrichenstraße 1, part.**

Ein Kinderfräulein
von 17—20 Jahren wird für März oder 1. April zu engagiren gesucht von **Reinhard Strauss** in **Crimmitschau, Sachsen.**

Gesucht wird für 1. oder 15. März ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes, besseres
Kindermädchen oder Kindergärtnerin
zu einem 1½jährigen Kinde. Zeugnisse, möglichst mit Photographie und Gehaltsansprüchen, erbeten an
Frau **Helene Münch-Remy,** Gera, Reuß, Luisenstr. 9.

Kindergärtnerin I. Cl. zu 7½ M. ges. Werthe Off. u. E. 189 Filiale, Königspl. 7.

Reise-Damen
zum Besuche der feinen Privatkundschaft bei hohem Gehalt und hoher Provision für sofort **gesucht.**
Offerten mit Bild u. näheren Angaben bitte zu richten an **A. B. Baumgart,** Corsetfabrik, Leisnig, Sachsen.

Cassirerin
für Buttergeschäft bei **gutem Gehalt** per sofort gesucht. **Angabe seitheriger Beschäftigung erforderlich.**
Gefl. Offerten u. P. P. 945 „Invalidendank", hier.

Junge Dame für Comptoir gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub P. 2 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **Fabrikcontor** in Plagwitz wird
eine Contoristin
zum sofortigen Antritt gesucht, welche Schreibmaschine schreibt, stenographiren kann u. bei ihren Eltern wohnt. Off. mit Zeugnißabschr. sub O. 246 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Stenographin,
durchaus tüchtig, perfecte Maschinenschreiberin, gegen **hohes** Gehalt auf Anwaltsbureau gesucht; solche, die bei Anwalt bereits thätig gewesen, bevorzugt. Offerten sub Z. 317 in die Filiale, Königsplatz 7.

Geübte Adressenschreiberin
sofort gesucht **Jacobstraße Nr. 7, 1. Et.**

Verkäuferinnen
aller Branchen sucht kaufm. Engagementsbureau **Adolph Müller,** Katharinenstr. 10, II.

Verkäuferin
für mein **Manufactur- 2c. Geschäft** gesucht. Solche, die etwas schneidern können, bevorzugt.
M. Biermann, Marienkirchen.

Saub., anständ. **Verkäuferin** für Fleischerei wird sofort oder später gesucht. Zu erfragen L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 94, 1. Restaur.

Per 1. März suche eine tüchtige
Verkäuferin für Confection,
möglichst Normal-Figur. (Christl. Cont.) Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Lernende Verkäuferin
kann mit Anfangsgehalt Stellung finden bei **F. B. Eulitz,** Grimmasche Straße 30.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

V.

Die Feier des Vaterländischen Vereins.

Leipzig, 29. Januar. Zu den Corporationen unserer Stadt, welche den Geburtstag des Kaisers in öffentlichen patriotischen Kundgebungen feierten, zählte auch der Vaterländische Verein, dessen Mitglieder und Gäste sich gestern Abend im Etablissement „Donorand" zu nachträglicher gemeinsamer festlicher Begehung des 27. Januar versammelten. Es wurde hierbei mit besonderer Freude begrüßt, daß sich auch eine Anzahl akademischer Corporationen, so die freischlagende Verbindung Grimensia, die Turnerschaft Normannia, die Landsmannschaften Cheruscia, Afrania, Franconia und Plavia, sowie der Verein ehemaliger Neudnitzer Realschüler zu dem mit einer Fülle von musikalischen und rhetorischen Darbietungen bedachten Festabend eingefunden hatten.

Der Würde des in allen seinen Theilen wohlgelungenen Festes entsprechend markirte die Capelle des 107. Regiments unter dem königl. Musikdirector Herrn C. Walther die feierliche Stunde mit gewaltigen, packenden Tönen, indem sie keine Geringeren als C. M. von Weber, L. van Beethoven und Wagner mit wahrhaft künstlerischem Empfinden interpretirte und damit die stimmungsvollste musikalische Basis für den Abend schuf. Als Richard Wagner's „Kaisermarsch", ein Stück von instrumentaler Wucht, verklungen, entbot der Vorsitzende des Vaterländischen Vereins, Herr Privatmann Stuck, unter Hinweis auf die Bedeutung der Feier, die unserem jugendkräftigen, hochgemuthen Kaiser gelte, allen Erschienenen ein herzliches Willkommen.

Zwischen seiner Ansprache und dem folgenden von Herrn Professor von Brause ausgebrachten Kaisertoast lagen zunächst zwei fesselnde Männerchöre, die unter Herrn Moritz Geibel's präciser Leitung, von Mitgliedern des Gesangvereins „Concordia" in tadelloser musikalischer Geschlossenheit ausgeführt, gleich den folgenden Gesänge stürmischen Beifall erweckten.

Unter diesem stimmungsvollen Eindruck nahm die Versammlung die vom Schwung der Begeisterung getragene Festrede des Herrn Prof. von Brause entgegen. Redner gedachte zunächst des jüngsten schmerzlichen Ereignisses, das unseren Kaiser nach Albion geführt, er gedachte, auf die 200jährige ruhmreiche Geschichte des Königreichs Preußen hinweisend, der großen Errungenschaften des edlen Hohenzollernhauses, der Epochen seines Heldenthums und seiner unvergleichlichen Staatskunst, und feierte dann mit dem Ausdruck des Wunsches, daß dieses hochherzige Herrschergeschlecht immer ein dankbares Volk finde, unseren Kaiser Wilhelm als einen pflichttreuen und arbeitsamen deutschen Fürsten mit wahrem, treuem Herzen. Das schöne Gut des Friedens nach außen und nach innen wahrend, auch in socialer Beziehung eine Politik der Versöhnung erstrebend, sei Kaiser Wilhelm redlich bemüht, das deutsche Reich in staatsmännischer Klugheit und weiser Fürsorge weiterer Wohlfahrt zuzuführen. Voller Hoffnung können wir an der Schwelle des neuen Jahrhunderts stehen. Möge es Kaiser Wilhelm II. unter des Höchsten Beistand gelingen, das neue Jahrhundert zu einem Jahrhundert wahren Friedens zwischen Nationen, Gesellschaftsclassen, Ständen, Confessionen, zwischen Religion und Wissenschaft zu machen, damit er nicht nur die Liebe des deutschen Volkes, sondern auch die der ganzen Welt erringe. Herr Professor von Brause schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., das die Versammlung mit begeistertem Jubelruf bekräftigte.

Das nun folgende Hoch auf Heer und Marine brachte Herr Dr. phil. Seipt aus. Seine Rede schilderte die Entwickelung Deutschlands zur Großmacht und zur Weltmacht und die dadurch bedingte Erstarkung von Heer und Marine.

Wie das wiedererstandene Kaiserthum immer ein Friedenshort gewesen und Friedensbahnen gewandelt sei, so halte auch heute noch Germania Schild und Schwert über den Frieden.

In einer dritten Festrede feierte Herr Dr. phil. Erich Michael das deutsche Vaterland. Vielfach, so führte Redner aus, trete heute der Gedanke hervor, daß wir nicht mehr auf der politischen Höhe wie in den achtziger Jahren stehen, daß, ehrlich eingestanden, heute im politischen Leben Manches nicht mehr so sei, wie es sein sollte. Aber aus dieser politischen Verstimmung auf einen politischen Niedergang schließen zu wollen, hieße dieses Moment zu sehr aufbauschen. Daher kein Verzagen; auf unserer Jugend liegt Deutschlands Größe. Wenn wir ihr festen Mannessinn, strenge Selbstzucht, reges Gewissen ins Herz pflanzen, wenn sie sich selbst mit Kraft, sittlicher Empfindung und Nationalgefühl ausrüstet, dann wird Deutschlands Zukunft gesichert sein. Mit einem vivat crescat floreat auf Deutschland und auf Deutschlands Jugend als der Trägerin unserer nationalen Hoffnung, schloß Herr Dr. Michael seine zündende Rede.

Mit dem Vortrag dreier Kriegsmärsche, des Hohenfriedberger, des Coburger und des Torgauer, durch die Capelle fand der festliche Abend seinen Ausklang. —m.

Militärverein „Deutscher Kriegerverein" für Leipzig-Thonberg, Neureudnitz und Umgegend.

Am Sonnabend Abend hatten sich im Etablissement „Apollo" viele Kameraden mit ihren Angehörigen und zahlreiche Gäste eingefunden, um den Geburtstag des Kaisers in würdiger Weise zu feiern. Das Leipziger Concert-Orchester unter Direction des Herrn Musikdirectors Otto Weide bot schöne, der Feier entsprechende Concertstücke. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsteher Herr Carl Boesel. In herzlichen Worten hieß er die Festversammlung willkommen und brachte ein dreifaches „Hurrah" auf den hohen Protector der sächsischen Militärvereine, Se. Majestät König Albert, aus. Im Mittelpuncte der wohlgelungenen Feier stand die Festrede, die von Herrn Kamerad Cantor Moritz gehalten wurde. Er legte vor dem Throne des Kaisers als Geburtstagswunsch das Dichterwort nieder: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." Anknüpfend an die Jahreszahlen 1415, 1618, 1701, 1813 und 1871, die er als bedeutende Denksteine in der preußischen Geschichte hervorhob, wies er an einigen, den bedeutendsten Kurfürsten von Brandenburg und Königen von Preußen und dem ersten deutschen Kaiser aus dem Hohenzollernhause auf die großen und edlen Gesinnungen und Charaktereigenschaften hin, aus denen heraus ein Königreich Preußen und ein einiges deutsches Reich geboren werden konnte. Als würdigen Erben dieser Tugenden bezeichnete er Kaiser Wilhelm II., ihn als großen Friedenshelden, von aller Welt geachtet, von seinem Volke geehrt und geliebt, feiernd. Begeistert stimmten alle Anwesenden in das dreifache „Hurrah", das der Festredner Se. Majestät dem Kaiser weihte, ein. Den schönsten Theil des Abends bildeten die von Herrn Kamerad O. Wilhelm gestellten lebenden Bilder, wozu er selbst den verbindenden Text, der von Herrn Kamerad G. Hofmann gesprochen wurde, gedichtet hatte. Die Bilder stellten dar: „Auf Feldwache", „Alarm", „Abschied von der Heimath", „Der Kampf um die Fahne" und „Es lebe der Kaiser." Die großen Mühen, die Verfasser und mit ihm alle Mitwirkenden gehabt, wurden durch den lebhaften Beifall, der jedem einzelnen Bilde gezollt wurde, reich belohnt. Ein ebenfalls von Kamerad Wilhelm gedichtetes Festlied „Heil dem Kaiser" wurde von allen Festtheilnehmern gesungen, womit die erhebende Feier beendet wurde. Ein vergnügter Ball schloß sich der Feier an.

Feier in den Schulen.

My. **Leipzig,** 29. Januar. In der **Thomasschule** hielt Herr Oberlehrer Dr. Dietze die Festrede. Er sprach über die deutsche Landesvermessung und gab ein Bild der historischen Entwicklung, wie technischen Gestaltung unserer Generalstabskarten. Der Klammer Gesänge verschönten die Feier in hergebrachter Weise und zum Schluß brachte der Rector Herr Prof. Jungmann dem Kaiser ein dreifaches Hoch.

In der **Rathsfreischule** sprach Herr C. R. M. Dr. phil. Hähner über die Erhebung Preußens zum Königreich und die Krönung Friedrich's I. zu Königsberg am 18. Januar 1701. Nachdem Redner das damalige deutsche Reich in seiner traurigen Zerfahrenheit und täglichen Ohnmacht scharf gekennzeichnet, ging er zum Schluß auf die Kaiserproklamation in Versailles über, durch die vor 30 Jahren das neue deutsche Reich erstand.

27. Bezirksschule. Zur Feier von Kaisers Geburtstag hielt Herr Lehrer Jahn die Festrede. Er führte aus: Heute zu Kaisers Geburtstag versuchen wir, der Vaterlandsliebe gesunde Nahrung, Kräftigung und Förderung zuzuführen. Wir lassen uns entflammen durch ein Wort aus dem Freiheitsdrama „Wilhelm Tell", das da heißt: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern ꝛc." Diesen Schwur der Eidgenossen hat auch unser deutsches Volk und seine Fürsten als einen Eid treulich gehalten. Zwar fehlte oft den deutschen Stämmen der einheitliche Sinn; sie standen feindlich getrennt. Es lösten sich allmählich Theile vom Reiche ab. 1806 war unser deutsches Volk ohne Staat und Kaiser, es war das Reich eine altersschwache Ruine. Niemals hat aber im deutschen Volke die Sehnsucht nach seinen verlorenen Gütern aufgehört. 1813 auf unseren Feldern bei Leipzig wurde das Werk begonnen, das in Sedan seine Vollendung fand. Gott hat unser Volk und unsere Fürsten reich gesegnet, darum trauen wir auf den Höchsten und fürchten uns nicht vor der Macht der Menschen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig,** 29. Januar. Während der 18 Jahre alte Handlungsgehilfe Alfred Franz L. aus Tilsit in Berlin bei einer Frau M. wohnte, hat er ihr in der Zeit vom 19. bis 22. September zwei Uhren, zwei Ketten und einen Siegelring gestohlen. Einem Logisgenossen, dem Reisenden K., entwendete L. den Reisepaß und den Heimathschein. Nachdem L. die gestohlenen Sachen zu Gelde gemacht hatte, reiste er nach Halle und machte sich hier des Diebstahls und Betrugs schuldig. Dann ging L., der trotz seiner Jugend bereits außer wegen Betrugs dreimal wegen Unterschlagung bestraft war, nach Leipzig und suchte sich hier mit Hilfe eines auf dem Hauptpostamt gefundenen Telegrammformulars, auf welchem er die Adresse eines Handelsmanns und die Unterschrift eines Verwandten fand, eine größere Summe zu erschwindeln. Außerdem machte er sich noch eines Zechbetrugs schuldig. Er wurde deshalb am 11. December vom hiesigen Landgericht mit acht Monaten Gefängniß bestraft. Die gleichzeitig zur Verhandlung gestellten Berliner Diebstähle konnten nicht zur Aburtheilung gelangen, weil L. zu seiner Vertheidigung geltend machte, daß die Diebstähle vor dem 14. September, seinem 18. Geburtstage, verübt worden, also der Strafmilderungsgrund der Jugend noch Anwendung zu finden hätte. Es mußten daher diese Fälle abgetrennt werden. Durch die Abhörung der Zeugen wurde festgestellt, daß die Diebstähle nicht vor dem 17. September ausgeführt worden sind. L. wurde daher in der heutigen Verhandlung unter Berücksichtigung des hohen Werthes der gestohlenen Schmucksachen zu einer Zusatzstrafe von sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Landgericht Berlin II hat am 27. August gegen L. wegen Unterschlagung auf drei Monate Gefängniß und das Landgericht Halle am 19. Januar wegen Diebstahls und Betrugs auf zehn Monate Gefängniß erkannt, eine Gesammtstrafe konnte aber nicht gebildet werden, da die Acten aus Halle nicht rechtzeitig eingegangen waren.

Vom Landgericht Torgau wurde der frühere Lehrer Friedrich Wilhelm St. aus Schildau wegen Betrugs zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach seiner am 1. October 1900 erfolgten Entbehung vom Amte suchte er sich als Versicherungsagent seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Sein Verdienst war aber, da ihm nur wenige Abschlüsse gelangen, gering, und hat St., um sich die Provision zu verschaffen, einen Versicherungsvertrag auf den Namen des Drogisten R. gefälscht. Im Ganzen hat er nur 24 ℳ für Provisionen vereinnahmt und deshalb Anfang November folgenden Schwindel in Scene gesetzt. Er schrieb an das Bauernhaus von B. in Breslau, er sei Lehrer an der Thomasschule und beauftragt, für einen Collegen, dem man zu seinem Jubiläum eine Uhr schenken wollte, dieselbe zu besorgen, dieselbe solle in monatlichen Raten von 30 ℳ bezahlt werden. B. möge ihm zwei Stück behufs Auswahl senden. Postwendend erhielt St. zwei goldene Uhren für 190 und 155 ℳ, welche er sofort weiter veräußerte. B. hat natürlich keinen Pfennig erhalten. Unter dem Vorgeben, er sei als Zeuge an das Landgericht Torgau geladen, hat schließlich St. sich noch 10 ℳ Reisegeld als Darlehn vom Schneidermeister Sch. erschwindelt. St. wurde unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Vor zwei Jahren war der Tischlerlehrling Gustav Paul C. aus Danzig in Gemma von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten. Durch die eingehende Beschäftigung mit den religiösen Dingen entwickelte sich bei dem geistig ziemlich minderwerthigen Menschen eine Renommirsucht auf religiösem Gebiete, welche sich zunächst darin geltend machte, daß C. sich den Talar und das Barett eines Geistlichen anschaffte und seiner Braut auch das Abendmahl reichte. Dem Schreib- und Papierwarenhändler M. gegenüber gab sich C. für einen Stadtmisionar und den stellvertretenden Geistlichen in Probstheida und Gohlis aus und entnahm bei diesem im October und November die verschiedensten Schreibutensilien auf Credit, so daß M. schließlich 41 ℳ zu fordern hatte. Als M. entdeckte, daß es mit den Angaben seines Kunden nicht richtig war, ließ er C. am 29. November verhaften. In der Hauptverhandlung legte C. ein umfassendes Geständniß ab und versicherte, er habe die Waaren von seinem Dienstlohn bezahlen wollen, sei aber durch seine Verhaftung daran verhindert worden. Der Gerichtshof billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte wegen Rückfallsbetrugs unter Anrechnung von sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf fünf Monate Gefängniß.

Mitte October hat der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Friedrich Hermann Sp. mit seinem gleichaltrigen Freunde F. häufiger. Bei dieser Gelegenheit sind sie auch in ein Productengeschäft gekommen. Da der Inhaber nicht gleich erschien, benutzte Sp. die Zeit, um aus der offenen Ladencasse 5 ℳ zu stehlen. Die beiden Burschen hatten am 11. October in Gemeinschaft mit dem 15 Jahre alten Laufburschen Ernst Bruno K. in der Markthallenstraße bis 2 Uhr gekneipt, als sie an einer auf dem Königsplatze stehenden Selterwasserbude vorübergingen, machte Sp. den Vorschlag, hier einmal nach Cigarren oder sonstigen guten Dingen zu suchen. Sie erbrachen die Bude und eigneten sich eine Quantität Cigarren und Cigaretten, eine Flasche mit Cognac und mehrere Flaschen mit Fruchtsäften an. Ende October versuchten es Sp., K., der 16 Jahre alte Handarbeiter Friedrich Otto L. und der im gleichen Alter stehende Alfred Paul Kr. eine am Eingang des Rosenthals stehende Trinkhallen-Bude zu erbrechen. Da es ihnen zunächst nicht gelang, gingen sie nach einem Neubau in der König Johann-Straße und holten sich eine Brechstange, mit deren Hilfe ihnen die Eröffnung der Bude denn auch gelang. Der Werth der mitgenommenen Vorräthe an Cigarren, Cigaretten, Säften und Likören betrug 20 ℳ, außerdem erlangten sie noch 1 ℳ 50 ₰ in Baar. Am Abend des 18. November rissen L. und Kr. in Gemeinschaft mit dem 16 Jahre alten Friedrich Wilhelm Albert K. im Vorraum der Matthäikirche einen Opferstock los und eigneten sich dessen Inhalt (1 ℳ 50 ₰) an. Am 21. December wollten die Gebrüder K., Sp. und der 15 Jahre alte Robert Alfred G. nach vorheriger Verabredung wiederum einen Opferstock der Matthäikirche berauben. Als aber Sp. den 2 ℳ 35 ₰ enthaltenden Gotteskasten nehmen wollte, faßte ihn der Küster, der den Vorgang beobachtet hatte. Sp. räumte sofort auf der Polizeiwache nicht nur diesen, sondern auch die übrigen Diebstähle ein und nannte seine Diebesgenossen. Dieselben hatten sich, mit Ausnahme des F., welcher flüchtig geworden ist und noch nicht erlangt werden konnte, wegen einfachen und schweren Diebstahls, sowie wegen Hehlerei zu verantworten. Bei mehreren der Angeklagten, welche trotz ihrer Jugend bereits mehrfach wegen Eigenthumsvergehen und -Verbrechen bestraft sind, hatten die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Der Gerichtshof billigte den Angeklagten sämmtlich mildernde Umstände zu und erkannte gegen Sp. auf ein Jahr sechs Monate, gegen Bruno K. auf zehn Monate, Albert K. auf zehn Monate zwei Wochen, L. auf sieben Monate, Kr. auf sechs Monate zwei Wochen und G. auf vier Monate Gefängniß. Dem Angeklagten Kr. wurden zwei Wochen, allen übrigen ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht.

Wegen Vergehens gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs wurde der 16 Jahre alte Schmiedelehrling Robert Clemens H. aus Niederoeitzdorf zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig,** 29. Januar. Wegen Nothzucht ist am 13. December vom Schwurgerichte Plauen (V.) der Telephonarbeiter Reinhard Moritz Wohlrab zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Seine Revision, zu deren Begründung er nichts weiter vorbrachte, als daß drei Zeugen während ihrer Vernehmung noch betrunken gewesen seien, wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. **Leipzig,** 29. Januar. Wegen versuchter Erpressung und Nöthigung ist am 10. October vom Landgerichte Freiberg der Steinbildhauer Wilhelm Max Dittrich zu einem Jahre 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seine Frau, welche lungenleidend ist, hatte 1800 ℳ geerbt und ihm davon 1000 ℳ ins Geschäft gegeben. Da er den baldigen Tod seiner Frau voraussah, suchte er sie zu bewegen, die beiden Kinder auf das Pflichttheil zu setzen, damit er nach dem Tode der Frau nichts an die Kinder herauszuzahlen brauche. Die Frau wollte nicht, worauf er ihr drohte, er werde sich und die Kinder erschießen, da er sonst ein verlorener Mann sei. Später hatten sie wieder Streit, wobei er drohte, den Kindern den Bauch aufzuschlitzen. Der Vater der Frau stellte Strafantrag gegen den Angeklagten, aber durch die Drohung, er werde sie sonst erschießen, nöthigte er sie und ihre Eltern zur Zurücknahme des Strafantrages. In dem jetzigen Verfahren ist die Frau des Angeklagten im Krankenhause zu Döbeln commissarisch vernommen worden und zwar in Abwesenheit des Angeklagten, da befürchtet wurde, daß sie sonst nicht die Wahrheit sagen werde. — Die Revision des Angeklagten, der dieses Verfahren bei der Vernehmung für unzulässig erklärte und bestritt, daß er seine Frau im Ernste bedroht habe, wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. **Leipzig,** 29. Januar. Wegen Nöthigung ist am 26. September v. J. vom Landgericht Leipzig der Productenhändler Friedrich Hermann Böge zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte eines Tages eine Fuhre nach der Niederlage der Leipziger Dünger-Export-Gesellschaft bewirkt. In einem unbewachten Augenblick fraß sein Pferd von der Luzerne, welche auf einer benachbarten Wiese wuchs. Der Wächter der Wiese, R., kam hinzu und wollte das Pferd pfänden, wenn Böge nicht 1 ℳ bezahle. Böge zog nun drohend sein Messer und nöthigte dadurch R., das Pferd freizugeben. — Die Revision des Angeklagten, der Nothwehr geltend machte und behauptete, es sei nicht festgestellt, daß der Schaden, den sein Pferd angerichtet, gerade 1 ℳ betragen habe, wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Schreberverein Leipzig-Lindenau

(an der Friesenstraße).

Leipzig, 29. Januar. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand am gestrigen Abend im „Deutschen Hause" statt. Der Jahresbericht hebt drei Puncte als besonders erwähnenswerth im verflossenen Vereinsjahre hervor: 1) die Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Rathe der Stadt auf fernere 6 Jahre, allerdings unter der Bedingung, daß an Stelle des jetzigen Pachtzinses von 407,77 ℳ fernerhin 750,40 ℳ, d. i. 120 ℳ für den Acker, bezahlt werden; 2) die Einlegung der Wasserleitung in das vom Vereine erpachtete Areal; 3) die Leitung des Verbandes der (8) Leipziger Schrebervereine. — Die laufenden Geschäfte erledigte der Vorstand in 16 Sitzungen, außerdem fanden eine außerordentliche Generalversammlung und zwei Mitgliederversammlungen statt. Familienabende wurden zwei abgehalten. — Die Spielthätigkeit nahm ihren Anfang in den ersten Wochen des Mai und endigte mit dem Beginne der Michaelisferien. Die Theilnehmerzahl betrug insgesammt 11 500 Kinder. Durchschnittlich waren 200 Kinder auf dem Platze, und zwar doppelt so viel Mädchen als Knaben. In den Sommerferien wurde täglich von ½5 bis 7 Uhr gespielt, die Spielleiter erhielten hierfür pro Woche 10 ℳ bewilligt. Das große Kinderfest (24. Juni) erfreute sich des prächtigsten Wetters und reger Betheiligung; zum Herbstfeste (2. September), verbunden mit einer Gartenbau-Ausstellung, war das Wetter weniger günstig. Während der großen Ferien wurden an 331 arme, schwächliche Kinder Brödchen und Milch verabreicht. Verbraucht wurden insgesammt 8100 Liter Milch und 18 702 Brödchen; die Milchkolonie kostete im Ganzen 1929,70 ℳ, — Am 29. December fand eine Christbescheerung statt, 38 armen Kindern wurde ein Weihnachtstisch gedeckt. — Der Verein, hervorgegangen aus dem „Gemeinnützigen Bürgervereine", hat auch die „Volksbibliothek" des letzteren mit zur Verwaltung übernommen. Deshalb nimmt der Jahresbericht auch Bezug auf die Bibliothek. Solche zählt 1750 Bände, die Zahl der Leser betrug 175, ausgeliehen wurden im Ganzen 4217 Bände; am meisten begehrt wurden Romane und Novellen. Der Rath der Stadt gewährte zur Unterstützung der Bibliothek 100 ℳ und zur Milchcolonie 200 ℳ. — Die Sammlungen in und außerhalb des Vereins ergaben 1620,93 ℳ für die Milchcolonie und 386,53 ℳ für die Christbescheerung. — Der Cassenbericht hat als ersten Posten der Einnahmen einen Cassenbestand von 2900,49 ℳ, als letzten Posten der Ausgabe einen solchen von 4149,83 ℳ; im Uebrigen begleichen sich Einnahme und Ausgabe in den Beträgen von 12 195,58 ℳ einschließlich der Einzelconten (Leibhold-Stiftung, Clavier-Casse, Milchkolonie, Christbescheerung). Die Vermögensübersicht weist einen Besitzstand von 27 136,84 ℳ auf; das Inventar steht mit 18 935,86 ℳ, die Bibliothek mit 4000 ℳ zu Buche, die noch fehlenden 4200,98 ℳ sind Baarbestand und Außenstände. Die Passiven bestehen in einer Hypot. Amortisationsschuld in der Höhe von 11 488,38 ℳ. — Rechenschaftsbericht, Bilanz und Haushaltungsplan wurden richtig gesprochen und der Cassirer entlastet. Beschlossen wurde, einen Reservefonds zu gründen, und ihm alljährlich eine gewisse Summe, die in der Generalversammlung bestimmt wird, zuzuführen; für das letzte Rechnungsjahr wurden 500 ℳ hinterlegt. — Den letzten Punct der Tagesordnung bildeten die Wahlen. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Mauersberger, Voigt, Zenker, Dietrich, Reußschmann und Grätzner. Als Stellvertreter für den Vorstand wurden gewählt die Herren Becker, G. Schlegel und Büchner, in den Gartenausschuß die Herren Brauns, Gattert und Gebhardt, und als Cassenrevisoren wurden die Herren Röder und Quaas wiedergewählt. M.

Leipziger Schlachtfeldgau.

* **Leipzig,** 28. Januar. Die Gauvorturnerschaft des Leipziger Schlachtfeldgaues, welcher satzungsgemäß die Berathung aller technisch-turnerischen Angelegenheiten zusteht, hat bei der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung am vergangenen Sonntag im Saale des „Volkswohl" zu Leipzig aufs Neue bewiesen, daß sie die ihr gestellten Aufgaben auch im vergangenen Jahre nach besten Kräften gelöst hat. 300 Vorturner aus 39 Gauvereinen hatten sich zu diesen Verhandlungen eingefunden, dazu noch verschiedene Gauturnrathsmitglieder und sonstige Freunde der Sache. Kreisvertreter Bier-Dresden begrüßte die Versammlung durch ein Handschreiben, wofür schriftlich gedankt werden soll.

Ueber die umfangreiche Thätigkeit des Gauvorturnerausschusses berichtete Schriftwart H. Ublitzsch-L.-Reudnitz, während Gauturnwart H. Goldstein sich über die geschäftliche Thätigkeit im Gau selbst verbreitete. Die Zahl der Gauvorturner stieg auf 653. Vorturnerprüfungen fanden 21 mit 68 Aspiranten statt. Für diese Prüfungen gelangte eine bestimmte Ordnung zur Einführung. Der Prüfling soll dabei seine Turnfertigkeit und die Befähigung zur Leitung einer Turnabtheilung zeigen. Seine Turnfertigkeit hat der Bewerber dadurch zu beweisen, daß er je eine Pflichtübung am Reck, Barren und Pferd richtig aufsteht und dieselbe, sowie auch je eine Kürübung an denselben Geräthen in mustergiltiger Weise ausführt. Die Befähigung zur Leitung einer Turnabtheilung ist dadurch zu zeigen, daß der Prüfling je eine Uebungsfolge an mindestens zwei Geräthen einer Riege richtig vorturnt, sie turnsprachlich richtig ansagt und dabei versteht, am rechten Platze sichere Hilfe zu geben. Ueber die turnerischen Leistungen, die Betheiligung an den verschiedenen Wettturnen ꝛc. verbreitete sich nunmehr Gauturnwart R. Witzgall. Die allgemeinen Gauvorturner- und Bezirksvorturnerstunden waren insgesammt von 1734 Vorturnern und Turnern erster Classe besucht. Die höchste Besuchszahl der Bezirksvorturnerstunden weist der III. Bezirk, Plagwitz-Lindenau, mit 74 Mann auf. Das Turnwartsturnen war von 76 Mann besucht. Die höchsten Besuchszahlen seitens der Vorturnerschaften entfallen auf den A. T.-V. Lindenau (74), A. T.-V. Gohlis (69), T.-V. Lindenau (67), A. T.-V. Connewitz (64). Besondere Anerkennung wurde den Altersriegen und den Spielabtheilungen zu Theil.

Verhältnißmäßig wenig Zeit beanspruchten die Wahlen. Die beiden Gauturnwarte R. Witzgall und H. Goldstein-Leipzig wurden einstimmig wiedergewählt; ebenso die ausscheidenden Ausschußmitglieder Ublitzsch-Reudnitz, A. Goldstein-Lindenau, Kleine-Sellerhausen und Bernhard Striegler-„Volkswohl". Wegen der sich häufenden Amtsgeschäfte wurde vom Vorturnerausschuß ein Antrag auf Vermehrung der Mitglieder desselben eingebracht und von der Versammlung angenommen. Als Ausschußmitglieder wurden daher nach Turnlehrer R. Franke-Gohlis und Krosse-Connewitz zugewählt. Als Stellvertreter fungiren Bernh. Müller-Schönefeld und F. Wehner-Gohlis. Die zwölf Kampfrichter, die bisher als solche ihres Amtes gewaltet, werden sich auch heuer dieser Mühewaltung unterziehen.

Allgemeine Wettturnen in Folge Jubiläen sind in Aussicht genommen am 16. Juni in L.-Neustadt, am 30. Juni in Lindenthal, am 14. Juli in Markkleeberg und im Spätsommer in Probstheida-Knauthleeberg. Zur Vorbereitung hierauf ist folgender Arbeitsplan aufgestellt worden: Erste Bezirksvorturnerstunde: Bezirk I 10. Februar, Turnhalle Reudnitz, A. T.-V.; Bezirk II 17. Februar, Volkmarsdorf; Bezirk III 24. Februar, Plagwitz; Bezirke IV und V 3. März, Connewitz, Marienstraße, bezw. Eutritzsch. Zweite Bezirksvorturnerstunde: Bezirk I 6. März, Thonberg; Bezirk II 10. März, Neuschönefeld, A. T.-V.; Bezirk III 17. März Lindenau, M.-T.-V.; Bezirk IV 24. März, Connewitz, Lange Straße; Bezirk V 31. März, Wöckern, A. T.-V. Außerdem turnen zusammen der I., III. und IV. Bezirk am 21. April in Connewitz, Lange Str., der II. und V. Bezirk am 28. April in Volkmarsdorf. Turnwartsturnen findet am 12. Mai in Leutzsch statt.

Die diesjährige Gauturnfahrt soll entweder nach dem Colmberge bei Oschatz oder über Beucha-Trebsen-Nerchau nach Grimma unternommen werden. Die benachbarten Turngaue sollen davon benachrichtigt und zum Turnen eingeladen werden. Definitive Beschlußfassung über die Gauturnfahrt steht dem Gauturntage zu. Mit großer Wärme traten auch verschiedene Turngenossen für die Einführung eines mehr volksthümlichen Turnfestes im Gaue ein, das den Charakter der anderwärts gepflegten Bergfeste tragen soll. Im Allgemeinen wurde sich nur zustimmend ausgesprochen, freilich dürfte das Bergfest in ein Waldfest abzuändern sein. Der Ausschuß wurde mit der Verfolgung der Angelegenheit betraut, vornehmlich mit der Platzfrage. In diesem Jahre kann wegen der zahlreichen Jubiläen kaum an die Einführung dieser Neuerung im Gau gedacht werden, um so bestimmter aber 1902. Eine Sammlung für die Unterstützungscasse brachte 19,20 ℳ ein. Der diesjährige Gauturntag findet am 10. März ebenfalls im „Volkswohl" statt.

Bücherbesprechungen.

Eine Untersuchung des Heizwerthes der Kohlen mittels Röntgenstrahlen bietet, wie leicht einzusehen, das Interessanten und namentlich auch für die Praxis Werthvollen viel. Ueber Art und Ergebnisse dieser Prüfungsmethode enthält das soeben erschienene Heft XI der weitverbreiteten illustrirten Zeitschrift „Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierzehntagshefteſ 40 ₰) einen im höchsten Maße fesselnden, reichillustrirten Artikel aus sachmännischer Feder. Nicht minder bedeutend ist ein vorzüglich orientirender Aufsatz über die neuesten Forschungen betreffs der atmosphärischen Elektricität. Vom ethnographischen Standpuncte aus sehr interessant ist ferner eine bildergeschmückte Abhandlung über die merkwürdigen Riesenfaust-Denkmäler in Carnac. Ueber das Thermit, das wunderbare neue Schmelzmittel, werden in demselben Hefte weiter sehr lesenswerthe Mittheilungen gemacht und auch die Rubrik der technischen Neuheiten ist wieder sehr reichhaltig. Dem Unterhaltungsbedürfnisse tragen die drei großen Romane: „Gebrandmarkt" von G. v. Schlippenbach, „Der Adjutant" von Paul Oskar Höcker und „Der Schlüssel zum Paradies", sowie eine stimmungsvolle Weihnachtserzählung in vorzüglicher Weise Rechnung. **

Polich's Räumungs-Verkauf dauert fort.

Ich suche für meinen Haus- und Küchen-Ausstattungs-Bazar

1 gewandte tüchtige Cassirerin,

welche bereits in lebhaften Detailgeschäften thätig war. Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet

Herrmann Katz,
Zwickau.

Für ein großes

Schuhwaaren-Geschäft

wird per 1. März oder früher eine

tüchtige Verkäuferin

gesucht. Nur Solche, die schon längere Zeit in besseren Geschäften in der Branche thätig waren und gute Zeugnisse hierüber aufweisen können, finden Berücksichtigung.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter Chiffre X. 99 an **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51, I.

Für mein Strumpfwaaren-Detailgeschäft suche ich eine

ältere, erste Verkäuferin

bei hohem Gehalt. Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche das 25. Lebensjahr überschritten haben und bereits mit Erfolg in gleicher Stellung thätig waren. Schriftliche ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften an **F. B. Enlitz**, Leipzig, erbeten.

Modistin-Gesuch.

Für ein feines Putzgeschäft in einer Residenzstadt Thüringens wird **per sofort oder 1. März** eine **tüchtige 1. Arbeiterin bei angenehmer u. dauernder** Stellung zu engagiren gesucht. Gef. Offerten an Herrn **Franz Schirmer, Leipzig**, Humboldtstraße.

Erste Putzarbeiterin

für hess. Genre per Februar oder März in Jahresstellung gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Waarenhaus M. Lichtenstein Nachf., Burgen.

Modes.

Tüchtige 1. Putzarbeiterin,

welche Fett u. chic garnirt, per 1. o. 15. März mit oder ohne freie Pension in angenehme, dauernde Stellung **gesucht**. Offerten unter O. P. an die Ann.-Exp. Roßmarkt 3 erb.

Tüchtige erste Putzarbeiterin
per sofort für feinen Genre in dauernde Stellung gesucht. Auf Wunsch **Pension** im Hause. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter **P. 5** in die Expedition d. Bl. erb.

Tücht. Putz-Zuarbeiterinnen für feinen Genre sucht **M. Haase**, Windmühlenstr. 32.

Putzlernende aus guter Familie ges. **Pauline Klinkel**, Thomasring 1.

Tüchtige Taillenarb. u. Zuarb. sofort gesucht. **Melanie Röder**, Dorothenhof.

Flinke, tüchtige **Plätterin** ins Haus gesucht Weststraße 45, 1. Etage.

Bess. **Häkterin** gei. Klarner, Colonadenstr 26.

Anlegerin
sucht Buchdruckerei **Schubert**, Reudnitz, Senefelderstraße Nr. 16.

An- und Auslegerin gesucht Steindruckerei, Mittelstraße 8.

Falzerinnen sucht **Neumann**, Johannisgasse 10.

Cartonnagen-Arbeiterin
für Drahtheften gesucht von
Hugo Aurig, Reudnitz, Oststraße 13.

Arbeitsmädchen
für Steindruckerei wird gesucht.
C. Kirst & Co., Lilienstraße 21.

Junge **Mädchen** f. leichte Arbeit f. d. Buchbinder. Zu erfragen Mtn., Rathhausstr. 44 46.

Ein **Mädchen**, im Schriften- u. Plattenabsetzen geübt, sucht
H. Fikentscher, Gerichtsweg 16.

Gebild. Stütze od. einf. Wirthschaftsfräul. zur Aushilfe f. hier h. ff. Haus. ges. d. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Eine ältere Kochmamsell
mit nur **guten** Zeugnissen, welche in jeder Beziehung selbstständig arbeiten kann, suche zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt.
Ww. Dannenberg, Halle a. S.
Hôtel schwarzer Adler.

Gef. j. Kochmam. f. Hot. i. norwegk., desgl. f. f. K. Vermitt. **Werner**, Kl. Fleischerg. 25, 1 l. r.

Köchinnen für **warme u. kalte Küche, Zimmermädchen u. Küchenmädchen** ges. **Hauptstellennachweis, Querstr. 18.**

Suche f. d. n. auswärts viele **Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädchen.** Frau **Richter**, Vermittlungsbureau, Johannis-Allee 7, IV.

Suche sofort
tüchtige Köchin als Aushilfe
Schwägrichenstraße 17, p. l.

Suche kostenfrei **2 Köchinnen u. 4 Mädchen** für Küche u. Haus 1. u. 15. Februar Eberhardstraße 11, P. I., Fr. **Pätzold**, Vermittl.

Ges. Köchin, Stuben-, Küch.- u. Hausmädchen Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Vermittlg.

Suche mehr. Küch., Hs.-, St.- u. Kindermdch. f. nurbest. Herrsch. b. hoh. L., kostenfr. Brühl 35, IV.

Kostenfrei w. für 2 Dam. 1 Köch. u. 1 Stub.-Mädch. ges. od. spät. ges., außerd. mehr. Hausmdch. Frau Becker, Vermittlung, Elisenstr. 26, III. l.

Köchinn., Haus-, Stuben-, Kinder-, Herd-, Aufwasch-, Zimm.- u. Küchenmdch., Stütz., Kinderfrl., Rochmamsell sucht bei **hohem Lohn** kostenfrei **A. Reichelt, Verm.-Bureau, Promenadenstraße 31, I.**

Aelteres Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches gut **bürgerlich kochen kann** und die **Hausarbeit** übernimmt, wird per **1. März** bei **hohem Lohn** gesucht
Frau R. Gottschalck,
Salomonstraße 14, II. links.

Sauberes, zuverlässiges
Mädchen,
welches in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist und gut bürgerlich kochen kann, wird für 1. März bei hohem Lohn gesucht in **beschr. Haushalt.**
Mit Zeugn. vorzustellen p. 10 Uhr ab Hainstraße 6, I. links.

Mädchen,
welches der bürgerlichen Küche vorsteht und Handarbeit mit verrichtet, per 1. März cr. in angenehme Stellung gesucht. Zu melden **L.-Volkmarsdorf, Marianenstraße 95, I.**

Gesucht ein **Mädchen** z. 1. od. 15. Februar, per Monat 15 ℳ, für Küche und häusliche Arbeit. **H. Müller**, Zeitzer Straße 30.

Gef. f. 2 ält. Leute anständ. **Mädchen** für Küche u. Haus, hoh. Lohn, Vermittlg. Lößnitz. 22, I. r.

Zum 1. März
suche ich bei hohem Lohn ein Mädchen für Küche und Haus, das mir beim Kochen etwas mit an die Hand gehen kann und schon in besserem Hause gedient hat. Zu melden mit Buch Nachmittags von 4 Uhr an.
Frau Dr. Fitzau,
Plossendorfer Straße 8, II.

Bei gutem Lohn für **Küche und Haus** ein **fleißiges, sauberes Mädchen** per 1. März gesucht. Mit Buch zu melden von 10—4 Uhr Blücherstraße 39, III.

Suche zum 1. März für meinen besseren Haushalt, 2 Personen, ein
tüchtiges, sauberes Mädchen,
welches in der Küche nicht unerfahren und den Hausarbeiten bewandert ist. Hoher Lohn, gute Behandlung. Mit Zeugnissen vorzustellen von 9—5 Uhr.
Reudnitz, Oststraße 3, II.
Frau **Felix Köhler.**

Gef. **Mädchen** f. bürgerl. Küche u. H., 3 Perf., L. 60—70 Thlr., Promenadenstr. 28, I. r., Verm.

Ein **Küchenmädchen** sucht per 15. Febr. bei Monatsgehalt 20—25 ℳ **F. Otto Eckardt, Baumann's Nachf.**, Katharinenstraße 3.

Ges. Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Vermittlg.

Ges. 1. Febr. ein besseres **Mädchen** oder **Wittwe** für ältere Dame; selb. muß jedoch in allen häusl. Arbeiten bewandert sein. Zu melden Körnerstraße 24, II. rechts.

Ein ordl. kräft. **Hausmädchen** findet sehr guten Dienst in bess. Haush. nach außwärts. Näheres Elisenstraße 4, 1 Tr. l., Verm.

Ges. z. 15./2. od. 1./3. in kinderl. Haush. ein durchaus solides, tüchtiges, sehr sauberes **Hausmädchen, das** schon in besserem Haushalt gedient hat. — Mit nur **besten** Zeugnissen zu melden Dresdner Bahnhof, Ankunfthalle, 1 Treppe.

Ein tücht. Zimmermädchen
für 1. Etage gesucht.
Hôtel de Prusse.
Zu melden Nachm. von 1/2 3—1/4 4 Uhr.

Gesucht nach Halle 1. Februar tüchtiges **Stubenmädchen.** 70—80 Thlr., in feines Haus. Reise bezahlt. Frau **Hager**, Querstraße 1, Vermittlung.

Wegen Erkrankung des jetzigen **Mädchens** wird ein tüchtiges, gewandtes **Stubenmädchen** gesucht. Mit Buch zu melden Robert Schumann-Straße 9, Villa.

Mädchen, 15 Jahre, bei hohem Lohn, f. **Sommer**, Elsterstraße 16, H. III.

Sauberes, anständ. Mädchen mit gut. Zeugn. z. einz. ält. Leuten z. 1. März ges. Plagwitzer Str. 33, III. r., Fr. **Gödicke.**

Mdch. erb. kaff. Stll. f. Priv., Rest., 2 Mass.-Köch., 4 Stubm., 60-100 Thlr. Sternwartestr. 23, II., Verm.

Kostfr. erb. Mädch. St., Rest. u. Priv., Lohn 15-20. Gb. fr. Wäsche, Vermittl., Johannisstr. 22, I.

Gesucht für 1. März zu einz. Dame bei gut. Lohn ordentliches **Mädchen.** Mit Buch zu melden Plagwitzer Straße 31, 1. Et. rechts.

Sauberes, williges, ordentl. Mädchen gesucht zum 1. Februar.
Frau Dr. **Blasig**, Georgenstr. 1b, II.

Dienstmädchen in beste Privatstellen z. 1. Febr. gesucht, hoher L., gute Behdl., d. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Ein fl. **Dienstmädchen** bei hohem Lohn sucht sofort **Oppel**, Nicolaistraße 36.

Kindermädchen.
Gesucht wird per 15. Februar zu 2jährig. Kinde ein zuverlässiges, erfahrenes **Kindermädchen.** Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden 8—12 und 2—4 Uhr
Robert Schumann-Straße 2, I. r.

Schloß Drachenfels.
Eine Aufwaschfrau wird zur Aushilfe gesucht.

Aufwartung zur Aushilfe vom 1. bis 15. Febr. gesucht Lößnitzstraße 15, I. rechts.

Stellengesuche.

Junger Mann, bereits mit sehr guten Erfolgen gereist, sucht per 1. April anderweitig Stell. als **Reisender.** (Landesproducte, Margarine bevorz.) Ia-Ref. stehen zu Diensten. Gef. Offerten erb. unter Chiffre **T. A. 22 Klingenthal** vollsagend per 15. Februar.

Jung. Kaufmann der Colonialw.-Branche sucht per sofort oder 15. Februar Stellung als **Reisender, Lagerist** oder **Filialgeschäftsleiter.** Gefl. Offerten unt. O. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,
jüngere Kraft, militärfrei, Protestant, vertraut m. **Buchhaltung, Cassaführung u. Expedition, perfecter Stenograph, flotter Correspondent**, spricht u. schreibt **auch** courant **Französisch u. Englisch**, war läng. Zeit im Auslande, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen, pass. Anstellung per 1. April oder früher, wenn möglich — doch nicht Bedingung — auf Export- oder Fabrik-Contor. Gef. Angeb. u. P. 32 Exped. d. Bl.

X **Junger Mann**, militärfrei, **wünscht baldmöglichst Stellung** auf größerem X Versicherungsbureau. Suchender ist flotter X Correspondent u. Stenograph. Off. unter X **U. p. 7936** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Jg. **Mann**, militärfrei, in allen **Contorarbeiten** bewandert, sucht bei bescheidenen Anforderungen Lebensstellung. Offerten unter A. P. Leipzig, Weststraße 24, IV.

Junger Mann,
welcher Ende März seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, anderweitig Stellung für **Contor oder Lager.** Off. erb. unter P. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,
vollst. militärfrei, in hiesigem **Bankhaus** in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern. Werthe Offerten unter **N. 209** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, 30 J. a., sucht als **Fachmann** per bald od. spät. Stell. für Contor eines Hotels oder Biergeschäftes. Selbiger ist mit dopp. u. einf. Buchf. u. allen übrig. schriftl. Contorarb. best. vertr. u. bittet geehrte Bewerb., m. auf Stel. Gef. refl., f. ire werth. Adr. unter Ch. H. B. 80 Ann.-Exp. Roßmarkt 3, niederzul.

J. **Kaufmann**, mit guten Zeugn., 17 1/2 J. alt, in Getreidegeschäft thätig, **sucht p. 1./4 Stellung** in gleicher oder anderer Branche. Gef. Offerten unter **E. M. 104 postlagernd Schmölln S.-A.** erbeten.

J. Mann mit g. Handschr. f. Stelle, selb. hat in der **Schweiz, Frankreich u. England** gearb. Off. u. O. 163 Exped. d. Bl.

Ein sehr strebsamer, tüchtiger und fleißiger j. **Kaufmann** (19 Jahre und vorschriftsmäßig militärfrei) mit guter Handschrift und entspr. Kenntnissen, gegenwärtig in einem größeren Fabrikgeschäft thätig, wünscht sich per **1. April oder später zu verändern** und bittet gefällige Anerbieten unter **N. P. 835** an den **„Invalidendank", Leipzig**, zu richten.

Materialist.
Junger Mann, 18 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Verkäufer.** Off. sub **H. N. 176** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Junger Mann
aus guter Familie, 19 Jahre alt, kaufmännisch gut vorgebildet, sucht sofort **Stellung** in größerem **Fabrikcontor** als
Volontär.
Offerten unter **P. 6** in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, 21 Jahre alt, mit allen Lager- und Contorarbeiten vertraut, sucht für 1. Februar oder später Stellung **als Verkäufer, Comptoirist** oder **Lagerist.** Gefl. Offerten u. P. 24 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann
der **Colonialwarenbranche**, 26 Jahre alt, mit Ia Referenzen u. Zeugn., militärfrei, sucht per 1. April Stellung für **Lager** oder **Comptoir.** Gefl. Offerten unter O. 234 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lagerist,
Wiener, sucht Stellung, in Engrosgeschäft bisher thätig gewesen. Anerbiet. u. **L. K. 825 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Mann wünscht bei einer Versicherungsbank
als Beamter einzutreten. Off. unter O. 238 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Drehermeister,
durchaus bewandert und gewissenhaft in der Herstellung von **Dampf-, Wasser-, Gas-Armaturen**, desgl. in der Erzeugung von **Massenartikeln**, sucht dauernde Stellung. Suchender ist auch in der **Einrichtung von Neuanlagen** erfahren. Offerten unter O. 239 an die Expedition dieses Blattes erb.

Junger Schmied sucht baldigst Stelle hier od. auswärts. Offerten unter M. 360 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Tüchtiger Galvanoplastiker,
perfect an Nichten und Fertigmachen, **sucht Stellung.** Werthe Offerten unter O. 236 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftsgärtner
Tüchtiger, energischer, solider **Gärtner**, bewandert in Landschaftsgärtnerei, Obstbaumschnitt, Topfpflanzen-Cultur, Gemüsebau und Baumzucht sucht auf sofort oder später Stellung als **Herrschaftsgärtner.** Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefällige Offerten erb. u. P. 58 in die Exped. d. Bl.

Ein cautionsfähiger Mann, gelernter **Gärtner**, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter P. 50 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Tücht. Köche, Küchenchefs, Portiers, Bufetiers, Oberkellner, Kellner, Hausburschen, herrschaftl. Kutscher u. Diener, ledig u. verheir., empfiehlt mit prima Zeugn. **A. Reichelt, Verm.-Bureau, Promenadenstr. 31, I.**

Suche für meinen Sohn, w. Ostern die Bürgerschule verläßt,
Lehrstelle
in Rauchwaaren- oder Tuchgeschäft.
Offerten Waldstraße 10, part. rechts.

Herren Lithographie-Chefs!
Es wird ein Lithographie-Etablissement gesucht, wo ein Principalssohn, welcher 2 1/2 Jahre zu Hause in der Lehre ist, seine weitere Ausbildung fortsetzen könnte; es würde event. gegenseitig ein Principalssohn aus Leipzig zur Ausbildung und auch in ganze Verpflegung aufgenommen werden. Anbr. erbeten unter „E. E. 4821" an das Ann.-Bur. **Ed. Tersch, Prag**, Ferdinandstr. 38a.

Ich suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, eine **Anstalt**, wo er sich als **Mechaniker** ausbilden kann. Off. u. P. 49 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Kochlehrling!
Junger gewandter Mann, 15 J. alt, sucht Stelle als Kochlehrling. Eintritt möglichst sofort. Off. u. Z. 915 Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die
Schlosserei
zu erlernen, einen **tüchtigen Lehrmeister.** Kost und Logis im Hause. Werthe Offerten unter Z. 384 postl. **Frohburg** erbeten.

Vertrauensstelle, gleich welcher Branche, sucht verheir. Mann, 33 J., Caution kann gestellt werden. Off. u. **P. H. 884 „Invalidendank", hier.**

Junger Mann, 25 J. alt, mit Ba.-Zgn. u. mehrj. Vergangenheit, sucht, da selbiger sein Handwerk aufg., Stellung **als Bote** od. ähnliche Beschäftigung. Gef. Angeb. mit Lohnang. unter O. 241 in die Exp. d. Bl.

Tüchtige Marktheifer, Packer, Kutscher, Hausdien., Bierfahr., Kellerarbeiter, Burschen empf. Vermittl. A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Jung Mann mit a. Zgn. sucht Stellung als **Marktheifer.** W. Offerten zu senden L.-Gohlis, Blumenstraße 93, III. rechts.

Marktheifer, Kutscher, Hausd. und Hausburschen empfiehlt stets kostenfrei **O. Frohberg**, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

J. Hausd., 24 J. alt, Offiz.-Bursche, s. bes. Stelle als Kutsch. od. Hausd. Off. u. R. Vogel, Schloßg. 6.

Kräft. **Bursche** v. Lande sucht St. d. **O. Frohberg**, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Eine **kinderlose Wittwe**, 40 Jahre alt, fein gebildet, im Haushalt erfahren, **sucht Stellung als Hausdame oder Gesellschafterin**, am liebsten bei älteren Herrschaften. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Off. unter St. M. 14 Filiale, Kaiserstraßstraße 3.

Wochenpflege
übernimmt **gebild.** approb. Pflegerin mit besten Empfehl., auch außerhalb. Off. an **G. L.**, Roßstraße 16, IV., Vereinshaus.

Gebild. einfaches Fräulein,
29 Jahre, in Kinderpflege, sowie Behandlung Nervenkranker erfahren, sucht pass. Wirkungskreis, am liebsten Kinderasyl oder Privat-Nervenanstalt. Off. u. P. 13 Expedition d. Blattes. Gute Zeugnisse vorhanden.

Ein junges **Mädchen** v. 16 Jahren sucht Stell., am liebsten für größ. Kinder. Zu erfr. Mittwoch 2—4 L.-Gohlis, Lange Str 19, III. r.

Ein Fräulein (geprf. Kindergärtnerin) mit langjährigem gut. Zeugniß, sucht zum 1. April dieses Jahres Stellung **zu kl. Kindern** in feinem Hause. Gef. Off. unter A. 183 bitte zu richten in d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Eine gebildete, tüchtige Dame, mit prima Zeugnissen versehen, **sucht die Leitung einer Filiale zu übernehmen**, gleichviel, welcher Branche, event. im April. Gef. Off. unter **P. 329** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchhalterin,
perfect in dopp. Buchführung, Correspondenz, Stenographie u. Schreibmaschine, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort passendes Engagement. Offerten unter P. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein, geschäftl. gew., welches mit der Kundsch. sehr gut umgeg. versteht, auch bereits längere Zeit als Reisende in einer Buchhandlung thätig war, sucht dauernde Stellung als
Verkäuferin
in Buch- oder Papierwaarenhandlung. Gef. Off. sub **R. 330** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine selbstständige **Verkäuferin** sucht zum 1. Februar Stellung in **Delicatessengeschäft.** Off. unter P. 39 Expedition dies. Blattes.

Thür. Mädchen, gewandt u. zuverl., sucht z. 15. Febr. od. 1. März in Conditorei od. Chocoladengeschäft Stellung als **Lernende** bei mögl. fr. Stat. ev. Familienanschl. Gefl. Off. an **F. Senf**, Johannisplatz 13, 3. Et.

Kaufm. geb. D. s. schriftl. **Arb.** i. H. Gef. Offerten unter P. 30 Expedition d. Bl.

Jg. geb. **Mädchen**, in der **Papierbranche** kundig, sucht per sofort od. später **Stellung** als **Lageristin.** Werthe Offerten unter **P. S** in die Expedition dieses Blattes erb.

Frl., m. Schreiben gef. u. im Rechnen und Schreiben bew., sucht St. f. Geschäft oder in besserer Familie. Näh. Promenadenstr. 7, IV. l.

Junges **Mädchen**, welches das Schneidern gelernt hat, sucht Stellung in einem Geschäft oder bei Schneiderin als Zuarbeiterin. Zu Off. erbitte anfrag. Liebmann, L.-Ranst. Stw. 19.

Wittwe sucht Arbeit für z. Hause Alexanderstr. 32, IV., auch ist daselbst **möbl. Stube** z. R. z. verm.

Junges, geb. Mädchen (25 J. alt), in allen Zweigen des Haushaltes, sowie in der feinen und bürgerlichen Küche gründlich erfahren, sucht Stellung bei einz. bess. Herrn als Wirthschafterin. Gefl. Offerten unter H. R. 100 Postamt 8, Leipzig, erbeten.

Durch den Tod meiner Dame suche ich z. 1. März od. 1. April bei ein. ält. Herrn od. ält. Dame zur selbstg. Führ. der Wirthschaft, gestützt auf gute langj. Zeugn., anderw. St. Werthe Adr. erb. u. P. 17 Exped. d. Bl.

Empfehle tücht. Wirthschaft. für bess. Haush. Friedrich August-Str. 6, I., Bur.

Geb. jung. **Mädchen**, 20 Jahre, welches in der Pflege u. Erziehung d. Kind., sowie im Schneidern, Kochen und Haushalt sehr bewandert ist, sucht für 15. Febr. oder später Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Werthe Offerten bitte an **C. Müller, Druckerei, Schkeuditz** bei Leipzig, zu senden.

E. geb. j. **Mädchen** a. gut. Fam., bewand. in allen weibl. u. häusl. Arb., sowie auch im Schneidern geübt, s. a. **Stütze d. Hausfrau** oder **Kinderfrl.** Stellung m. Familienanschluß. Gef. Off. unt. E. G. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmölln, S.-A.**

Steinhoff's Placirungsinstitut befindet sich **Marktgalleriestr. 10, I.**, und empf. sich den geehrten Herrschaften wie dienstsuchenden weiblichen Personal für hier und außerhalb in altbekannter Weise.

Eine alleinstehende **Kochfrau**, in ihrem Fache perfect, sucht für hier oder auswärts **Aushilfe** auf Tage, Wochen und länger. Adresse Sidonienstraße 3, III. links.

Kochfr. empf. sich zu all. Festlichk. od. Aushilfe Sebastian Bach-Straße 38, part.

Jg. **Köchin**, s. S. in Thür., sucht sof. oder 15. Febr. Stell. in Hotel neben der Frau oder als Mamsell für kalte Küche. Gefl. Off. erb. unter **E. K. Buttstädt**, Topfmarkt 20.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn**, Tuchmacherstraße Nr. 4, Souterrain.

Geschäftslocal gesucht.

Ich suche ein **Geschäftslocal** im Buchhändlerviertel von etwa 900—1000 □Mtr. Umfang (davon etwa 400 bis 450 □Mtr. als Comptoirräume und 500—550 □Mtr. als Lagerräume) im Parterre oder in der 1. Etage gelegen. Neubauten werden bevorzugt.

Leipzig, Königsstr. 10. **Wilhelm Engelmann,** Verlagsbuchhandlung.

Raum mit Kraft
(1/4 H. P.) 60 bis 100 qm, ganz oder getheilt, event. mit Contor, per sofort oder 1. April **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preis erbitte unter **D. 318 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hochherrschaftliche Wohnung
von wenigstens 8 Zimmern mit entsprechendem Zubehör und möglichst allem Comfort (Dampfheizung, elektrische Beleuchtung 2c.) von ruhigen Leuten in einer **Villa des Westens** oder **Plagwitz**, mit **Garten**, per 1. October a. c. **zu miethen gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Offerten sub **Z. 5741** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle sucht Köchin, Hotel od. Restaurant, auch Aushilfe. **Reichsstraße 5**, Durchgang, bei Frau **Kießling**, Vermittelung.

J. unabh. Fr. s. Besch. i. **Koch.**, übern. ev. auch etw. Hausarb. Off. u. P. 44 Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
vom Lande, welches das Kochen u. Plätten erlernt hat, sucht zum 1. April Stellung in bess. Hause. Off. u. **G. O. 237** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Junges **Mädchen** sucht Stelle, am liebsten für **Küche.** Südstraße 86, Steinbach.

Solides Mädchen m. guten Z. s. St. für Küche und Haus. Verm. Lößnitzstraße 22, I. r.

Unabhäng. Dame s. Beschäftig. im Haushalt, auch endklösm. W. Off. u. P. 22 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perfect. **Stubenmädchen** m. prima Zeugn. aus fein. Häusern s. St. Verm. Lößnitzstr. 22, I. r.

Empf. z. 1. Febr. ein **nettes Zimmermdch.** Assmann's Verm.-Bur., Königsplatz 4, III.

Empf. Mädch. m. g. Zeugn. f. Conv., Rest., Café f. hier u. auw. Sternwartestraße 23, II., Vermittl.

2 Mädch. f. St., Rest. u. Pr. Johannisstr. 22, I., Ver.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sucht Stelle. **Eilenburg.** 8. Beher, Architekturat.

Buffetmamsell sucht St. in bess. Restaur. oder Café Leipzigs. Offerten niederzulegen u. P. 21 in der Expedition dieses Blattes.

Frau sucht Beschäftigung in Restaurant (Küche, Aufwaschen) u. s. w.
Lentzsch, Grenzstr. 12, p. l.

Miethgesuche.

Meßlocal gesucht.
Zur Leipziger Messe wird ein **Meßlocal** zu miethen gesucht. Petersstraße, am Markt, möglichst 1. Etage, bevorzugt. Gefl. Offerten sub **Z. 926** an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Gesuch.
Ein **nachweislich rentables besseres Hotel** wird von tüchtigem Fachmann per April ev. Mai **zu pachten gesucht.** Cont. vorhanden. Offerten unter **Z. 5823** an die Expedition dieses Blattes.

Suche möglichst im Ring der Stadt **Local**, welches sich zu **Special-Ausschank** eignet. Offerten unter **R. 22** Hertel's Ann.-Annahme, Katharinenstraße 21, niederzulegen.

Größerer Laden in Peters-, Grimmaische oder Reichsstraße, ev. mit 2 Schaufenstern, per sofort gesucht. Gefl. Adr. erbeten unter Z. V. 39 in die Filiale, Katharinenstr. 14.

2—3 Contorräume, direct Centrum, p. bald event. sof. **gesucht.** Gute Lage Bedingung. Offerten unter **M. R. 10 postlagernd.**

Ein oder zwei leere Zimmer, pass. für Comp., zu miethen gesucht, inn. Stadt oder Nähe. Adr. mit Pr. u. **H. K.** Fürbertr. 12, p.

Kunstmaler
sucht per sofort ein **Atelier**
oder einen dazu geeigneten Raum mit großem Fenster, eventuell Gartenhaus.
Offerten erb. Kaufhälter Steinweg 44, II. l.

Einz. L. suchen **Parterre-Logis** p. 1./4. im Preise bis **400 ℳ** L. oder nächste Nähe. Offerten unter **P. 1** Exped. d. Blattes erb.

Privatlogis
für je 8 Tage der Ostern-Vor- und Herbstmesse in der Nähe des Meßviertels gesucht. Preis incl. Kosse pro Tag erb. unter Chiffre Z. 5816 in die Expedition dieses Blattes.

Einz. Dame sucht z. 1./4. in bess. Hause d. **Westvorstadt** (Mit-Leipzig) eine **Wohnung** für 400—500 ℳ Off. unter **A.** an **Dittrich**, Weststr. 32.

4 große Zimmer mit Zubehör in freier, sonniger Lage per sofort oder 1./4. im Süd- oder Westv. gesucht. Offerten unter A. C. 3 an **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35.

Ord. Leute in mittl. Jahren s. p. 1. April Wohn. im Pr. 200 ℳ, Hausmannspkt. i. d. Hause nicht ausgeschl. Off. M. 100 Hainstr. 20, Annonc.-Ann.

Per 1. April wird im Ostviertel **1 Wohnung** ges., 4 St., 1—2 K., Bad 2c. Off. mit **Preisang.** u. P. 29 in die Exp. d. Bl. erb.

Brautpaar sucht kl. Logis per 15. Februar Gohlis od. Eutritzsch. Off. m. Preisangabe an F. Hebe, Leipzig, Carolinenstraße 11, Sout.

Ab 1. März
wird von sehr solidem Geschäftsmann im **West- od. Nordviertel Garçonlogis** im Preise von 25—30 ℳ pro Monat gesucht. Offerten sub P. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Im Gewandhaus. suche luft., möblgeign. **Garçonlogis** m. 2 Fenst. in ruh., anst. Hause. Off. mit Preisangabe u. P. 43 Exped. d. Bl. erb.

Für j., **stud. Dame** sof. ges. einf. möbl. **Zimmer** bei bess. Familie, einz. Verm.; Nähe Königspl. Off. m. Preis u. **Z. 184** in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

---

2 möbl. zusammenl. Zimmer
mit je 1 Bett möglichst innere Stadt zur Ostern-Vormesse gesucht. Offerten u. P. 46 Expedition dieses Blattes.

Für älteren jüd. Herrn wird **Logis event. mit voller Pension** gesucht. Angeb. mit Preis sub **P. A. 851 „Invalidendank", hier.**

Vermiethungen.

Nach Wohnungen in allen Preislagen fortwährend Nachfrage. Anmeldungen freier Wohnungen nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungs-Nachweis des Mietherverein bei **G. Bothe, Markt, Rathhauskgewölbe 3.** Neue Miethverträge daselbst.

Pianinos und Flügel vermiethet **J. G. Irmler**, Hofpianofabr., Tauchaerstr. 4.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. II. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben 2c.

Lagerplatz
mit Geleiseanschluß an Magdeburger Bahn zu **vermiethen.** Schuppen oder Niederlage werden ev. wunschgemäß errichtet.
Rechtsanwalt Dr. **Werthauer**, Markgrafenstraße 6, I.

Weinhandlung
mit voller Concession in vorzüglicher Lage von **Dresden-A.** ist wegen Uebernahme eines größeren Unternehmens unter **sehr günstigen** Bedingungen **sofort zu verpachten.** Als Caution sind mindestens 5000 ℳ erforderlich. Reingewinn 8—9000 Mark pro anno.
Fischer & Kuhnert, Lößnitzstr. 8, pt.

Restaurant-Verpachtung.
Großes altrenommirtes Restaurationslocal in bester Lage der inneren Stadt ist per Ende d. J. neu zu verpachten. Dasselbe würde vollständig neu hergerichtet und werden Großbrauereien oder Wein-Großhandlungen, welche sich dafür interessiren, um Adresse unter T. 266 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Weinstuben-Verpachtung.
Grundstücksbesitzer will seine von ihm selbst bewirthschafteten Weinstuben anderer Unternehmungen halber sofort unter den denkbar günstigsten Bedingungen verpachten. Umsatz ca. 18,000 ℳ mit nachweisbarem Verdienst von 125% Angenehmes Geschäft. Zur Uebernahme gehören circa 8000 ℳ incl. Miethe pränum. auf 1/2 Jahr. Es wird nur auf intelligt. Mann reflectirt, da das Geschäft bedeutend zu heben ist. Nur Selbstfect. wollen Offerten u. W. P. 685 „Invalidendank", Dresden, einsend.

Eine flott gehende Fleischerei
ist zu verpachten und 1. April zu übernehmen. Näheres **J. Hanschild**, Zetz, Weißenfelser Straße 4c.

L.-Neustadt, Marianenstr. 56, 1 Trep., Geschäft mit Wohn., 450 ℳ, 1./4. zu verm. Näh. Lind., Leipz. Str. 17, I.

Südstr. 28 schöner Laden
mit Hinterraum für 450 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. und **R. Hüber**, Neumarkt 23, II.

Laden mit Nebenstube,
L.-Gohlis, Möckernsche Str. 4, Durchfahrt n. Lange Str. 64, für **Bäckerei, Plättgeschäft-Filiale** oder dergl. pass., per 1./4. 1901 zu verm. **Mühlig & Geissler**, Neumarkt 40, I.

Laden Colonnadenstr. 2
für 1200 ℳ zu vermiethen. Näh. Am Dorotheenplatz 2, I.
Hagenguth.

Ein sehr geräumiger **Eckladen**, in welchem seit Jahren mit sehr gutem Erfolge ein **Drogen- u. Materialwaaren-Geschäft** betrieben wird, ist per 1. April 1901 zu vermiethen. Zu erfragen bei
Paul Koch, Grimm. Str. 26.

Ranftsche Gasse 1
schöner Laden mit Hinterstube per 1./4., pass. f. jedes Gewerbe, f. 600 ℳ Näh. b. Hausmann und **R. Hüber**, Neumarkt 23.

Fabrikgrundstück (Hintergebäude),
300 □m, Emilienstraße 44, ist per 1. April zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit gestattet. Näheres im Contor daselbst oder beim Besitzer August Zierfuss. Telephon 867. Eventuell auch zu verkaufen.

Fabrikgrundstück
Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 11,
ca. 500 □m helle Räume, per sofort oder später zu vermiethen, auch getheilt. Näheres parterre oder beim Besitzer August Zierfuss, Leipzig. Telephon 867.

Geschäftsräume:
Brühl 2, „Tuchhalle", Eins. Hainstr. u. Fleischerg., Tr. B, Zwischenst. I., Contor- u. Geschäftsräume, 400 ℳ, sowie **Niederlagen** für sofort.
Katharinenstraße 4, „Griechenhaus", ganz nahe am Markt, Tr. A, I., **große Geschäftsräume,** für sofort.
Hainstraße 5, Kl. Fleischergasse 8, „Vetter's Hof", ganz nahe am Markt, **große Geschäftsräume** mit Inventar an Tresors, Pulten 2c., Dampfheizung, elektr. Beleuchtung (bis vor Kurzem vom Bankhause Vetter & Co. benutzt) für sof., außerdem **Niederl.,**
Hainstraße 5 Laden links an der Strasse für 1. October 1901.
Gohlis, Möckernsche Straße 4 (Lange Str. 64), **Laden** m. Nebenr., f. 1. April 1901, auch **Stallungen,** Burschenst., f. sofort.

Wohnräume:
Brühl 2, „Tuchhalle", Tr. A, II. r., 7 Zimmer 2c., (auch für **Geschäft** pass.), f. 1. April 1901,
Sidonienstraße 24, II., Villa, herrschaftl. Wohng., gr. Garten, Aussi. nach gr. Gärten, 8 Zimmer, Bad 2c., 2250 ℳ, für 1. April 1901,
Wiesenstraße 3, II., hochherrschaftl. Wohng., äußerst ruhige Lage, Aussicht nach d. Johannapark, besond. Hauseingang, besond. Treppenaufg., elektr. Beleuchtung, 9 Zim. mit reichl. Zubehör, 4500 ℳ, für sofort,
Kl. Fleischergasse 8, II., 3 zweif. Zimmer, 1 Kammer, 1 Alkoven, gr. Vorsaal, 750 ℳ, für 1. April 1901, event. sofort,
Südstraße 102 und 106 sehr schöne Wohnungen, Bad, Garten, 650—850 ℳ, für sofort oder später.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverm., Neumarkt 40, I., Fernspr. 849.

Geschäfts-Räume
für Contor und Lager zu vermiethen Hainstraße 17. Näheres im Café.

Neubau Gerberstrasse 48/50
folgende Localitäten — **Nähe Bahnhöfe** — per sofort zu vermiethen:
a) **Vorderhaus:** Erdgeschoß: Restaurationslocal,
I. Obergeschoß: großer Ausstellungssaal,
II. Obergeschoß: Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Watercloset und Zubehör,
III. Obergeschoß: desgl. in derselben Ausdehnung.
b) **Mittelgebäude:** Erdgeschoß: Werkstatt oder Niederlage, hell und geräumig, für **Leder-Geschäft** sehr vortheilhaft,
I., II., III. u. IV. Obergeschoß prächtige Geschäfts- und Comptoirlocalitäten,
c) **Hintergebäude:** Erd- u. I. Obergeschoß für Flaschenbiergeschäft, Milch- u. Producten-Geschäft, ev. **mit Stallung.**
Wünsche bez. Theilung der Räume, Aufzug oder elektr. Lichtanlage finden nach Möglichkeit Berücksichtigung. **B. Haudmann, Grundstücksadministrator,** Markt 8, Tr. B, II., Telephon: 3500 od. 7961.

Buchhändlerlage,
Ecke Dresdner und Göschen-Strasse, Neubau.
Ausgedehnte Geschäftsräume, auch für großes Warenhaus pass., zu vermiethen. Aufzug 2c. Architekt Georg Friedrich. Fernsprecher 3085.

An der Promenade, Löhrstraße 2, I., sind für ruhige Geschäftszwecke circa **10 Räume** in feinerem Grundstück per 1. April für 3200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst und bei Reinh. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Petersstr. 6, Keyser's Neubau,
zu vermiethen
1 großer Laden in Verbindung mit **erster Etage,**
ferner zu Geschäfts oder Wohnzwecken
je 1 zweite, dritte und vierte Etage
à 150 und 200 □m.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Aufzug.
Näheres **C. E. Keyser,** Petersstraße 11.

Laden mit Zwischengeschoss,
am Blücherplatze gelegen,
Contorräume im I. u. IV. Oberg.,
2 Zimmer oder mehr,
sind im Grundstücke **Gerberstrasse 2, Ecke Blücherplatz,** 1. April oder später zu vermiethen.
Albert Hube, Verwaltung 2c. von Grundbesitz, Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Läden Am Dorotheenplatz No. 2/3
u. Colonnadenstr., für jedes Geschäft passend, sofort zu verm. Näheres im Contor Am Dorotheenplatz 2, I. **Frz. Hagenguth.**

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)
ist ein großer **Eckladen mit Nebenraum** zu vermiethen durch **Dr. Conrad Junck,** Rechtsanwalt, Markgrafenstraße 6, II.

Eck-Laden
mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoß, Centralheizung, elektr. Lichtleitung u. s. w., Sc. 320 □m Bodenfläche, ev. Galerie, ist im Dodel'schen Hause, Ecke Markgrafen- u. Burgstraße, sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei **A. Hube,** Verwaltg. 2c. v. Grundbesitz, **Gerberstr. 2, I.** Fernspr. 8588.

Zeitzer Strasse 6b
ist ein **geräumiger Laden** per sofort oder 1. April d. J. zu vermiethen durch **Dr. Conr. Junck,** R.-Anw., Markgrafenstraße 6.

Grosse Bureau-Räume,
für **Bank-, Versicherungs-, Engros-Geschäft etc.** passend, mit Inventar an Pulten, Tresors 2c., auch Dampfheizung, elektrische Beleuchtung,
Hainstr. 5, Kleine Fleischergasse 8, „Vetter's Hof"
(bis vor Kurzem vom Bankhause Vetter & Co. benutzt), sofort od. später zu vermiethen. **Mühlig & Geissler,** Geschäftsst. f. Grundstücksverm., Neumarkt 40, I., Fernspr. 849.

Grössere Bureaux-Räume
mit Centralheizung, elektrischer Lichtleitung, Fahrstuhl-Benutzung u. s. w. sind im Dodel'schen Neubau
Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstr.,
1. April oder später zu vermiethen.
Näheres durch A. Hube, Verwaltung 2c. von Grundbesitz, Gerberstr. 2, I. Fernspr. 8588.

Gohliser Strasse 10 (am Nordplatz),
Für Contorzwecke, Musterlager 2c.
sich sehr gut eignende, elegant ausgestattete Räume sind im Ganzen od. getheilt zu billigem Miethpreise sofort od. später abzugeben. Besichtigung jeder Zeit gestattet. Näh. b. d. Hausverwalter Curt A. Hosemann, Hospitalstr. 10, I., Compt.

Johannisgasse 10, Durchgang,
nahe Augustusplatz, sind sofort und später diverse Räume f. gewerbl. Zwecke mit **Dampfkraft u. elektr. Licht** billig zu vermiethen.
Näh. daselbst part. r. und **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Königsstraße 7, Erdgeschoß, 10 Räume, per 1./4. für gewerbliche Zwecke. Näheres beim **Hausmann** und **R. Höber,** Neumarkt Nr. 23. Telephon 4899.

An vorzüglicher Geschäftslage **ein Laden,** 12 m breit, 13 m tief, per 1. April zu vermiethen, ev. auch getheilt. Offerten **L. V. 646** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Laden mit Wohnung
an der Körnerstraße per 1. April d. Jrs. anderweit zu verm. Preis ℳ 800. Näh. Lößniger Straße Nr. 9, I., bei **Freiberg.**

Promenadenstrasse 7
Laden per sofort zu vermiethen.

Laden zu verm. Burgstr. 24 durch den **Hausmann.**

Neu einger. Läden mit u. ohne Wohnung billig zu verm. Näh. Flößplatz 11, I.

Für Expeditionen
sind 3 grosse helle Zimmer zu verm. Am Dorotheenplatz 2, I. **Frz. Hagenguth.**

2—3 leere große Zimmer, p. f. Cont. einz. Herrn, Schützenstr. 10, II.

Fabrik-Saal.
500 qm Fabrikräume mit Dampfkraft, Fahrstuhl und Dampfheizung, per sofort oder später, auch getheilt, günstig zu vermiethen. **Wilh. Schimmel & Co.,** L.-Stötteritz.

Fabriksäle m. Kraft, 90—130 qm, zum 1./4. 1901 zu vrm. Johannisgasse 30.

Arbeitssaal, prachtvoll hell, ca. 180 qm, ist sofort od. später zu vermiethen. Dampfheizung, Betriebskraft, elektr. Licht. Fahrstuhl vorhanden. Lilienstraße 21.

200 qm gr. Arbeitssaal,
parterre, m. Licht v. 2 Seiten u. Oberlicht, für 4 ℳ pro qm sof. zu verm. Grosser Lagerplatz u. Einfahrt sind vorhanden. Näh. Dorotheenpl. 2, I. **Frz. Hagenguth.**

Für Waschanstalten.
Gr. Waschküche u. Trockenboden sofort zu vermiethen Am Dorotheenpl. 2, I. **Hagenguth.**

Ein großerer **Parterre-Raum,** für Schlosser, Maler, Firmenschreiber, Gelbgießer u. Gärtner, auch für kleineren Fabrikbetrieb passend, da Maschinenhaus dabei, für 1./4. a. c. zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 42, p.

Helle Werkstatt,
ca. 50 qm gr., mit heizbarer Einf., großem Hof, Part., Seitengeb. Brandvorwerkstr. 55 ev. gleich. Contor Kaiser Wilhelm-Str. 14.

L.-Eutritzsch 2 gr. helle Werkstellen, je 90 qm, m. gr. Hof u. br. Einf., auch als II. Fabrik pass., per 1./4. j. v. Näh. Wittenberger Str. 38, p. l.

Werkst., Niederl. (el. Licht 75 ℳ), Eberhardtstr. 9.

Niederlagen u. Werkstellen Grimm. Steinweg 13 zu vermiethen. Näh. Seifengeschäft.

Nicolaistrasse 18
kl. trockene Niederlage sofort od. später frei.

Emilienstraße 22
Stallung f. 5 Pferde, Geschirrk., Kutscherstube 2c. sof. od. später. Näheres bei **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Kochstr. 9
Stallung für 6—7 Pferde, Wagenschuppen u. Wohng. für 700 ℳ sof. od. spät. Näh. beim Hausmann u. **R. Höber,** Neumarkt 23.

Stallung für 1—3 Pferde
nebst 1 Wagenschappen und besonderem Hof im **Grundstück**
Könneritzstrasse 93
sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4 Tr., oder beim Bes. **O. Trautscheld,** Elsterstraße 14.

Stallung für 10—14 Pferde m. od. ohne Wohnung am Düferer Weg, desgl. L.-Connewitz Nähe Kreuz einen Stall zu 4 Pferden und Zubehör. Näh. Flößplatz 11, I.

Stall für 2 Pferde,
sowie Keller für Bierniederlage geeignet, im Südviertel, sofort od. später zu verm. Offerten u. U. b. 3481 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Pferdestall m. Zub. per 1./4. 1901 zu verm. Näheres Gohlis, Annoncen-Expedition Altner.

Südstraße 84
eleg. Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 heizbar. großen Zimmern, Bad, Küche und Zubehör, per 1. April 1901 zu vermiethen. Loeckler & Hartenstein.

Kochstraße 48
vis-à-vis freiem Platz, Vorderh. p. links, Wohng., 3 Et., 2 K., Küche, Kell., Boden, ℳ 650, Offerten. Contor Kaiser Wilh.-Str. 14.

Haydnstraße 3, Ecke Grassistraße,
1. Juli schönes Hochparterre, 4 Zim. u. Zub., 1200 ℳ Näh. beim Hausmann, Cont.

Körnerplatz 6 herrschaftliche Wohnung, part. u. 1. Etage, mit Bad und Garten, zu vermiethen. Näh. b. Hausmann 4. Etage.

Frdl. **Logis** zu ver., ev. auch als Compt. oder Arbeitsraum, Sternwartenstraße 9, part.

Schenkendorfstraße Nr. 20,
am Südplatz, bei Kaiser Wilhelm-Straße, **1. Etage sofort** zu beziehen. Preis 580 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Flößplatz 26, 1. Etage, 6 heizbare Zimmer u. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Zu erfr. beim Hausmeister, Gartengeb. Cont.

Poniatowskystraße 5,
I. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. Zubehör, per 1. April c. für 1000 ℳ zu vermiethen. Wird nach Wunsch neu hergerichtet. Näh. beim Hausmann, Hh. II., od. b. Bes. **P. Michaud,** Markt 8.

Tauchaer Str. 2 1. April od. später **1. Etage,** 4 Stub. u. Zub., 750 ℳ Näh. Cigarrengeschäft.

Reinm. Steinw. 13, Wohnungen, 1. Et., 700, a. als Comptoir pass., 2. Et., 600, 3. Et., 500, p. 1. April zu verm. Näh. Seifengeschäft.

Elsterstr. 1. Et., 4 Zim., reichl. Zub., f. 800 ℳ 1./4. z. vm. Bes. 10-12, 2—5. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Plagwitzer Str. 27
1. Etage, mit Bad, Glas-Veranda u. Garten, per 1./4. c. zu vermiethen. Preis ℳ 925.—. Näheres zu erfragen Promenadenstraße 10, I. rechts.

Hochparterre mit gr. Garten
8 Zimmer, reichl. Zubehör, 1. April zu verm. **Kaiser Wilhelm-Straße 11.** Näh. II. l.

Alte Elster 7
Hochparterre, 5 Zimmer nebst Zubehör, Bad 2c., per 1. April 1901 für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres Alte Elster 6, im Comptoir.

Gohliser Straße 10 (am Nordplatz)
ist in herrschaftl. Hause die modern ausgestattete **Wohnung** im rechten **Hochparterre** versetzungshalber baldmöglichst preiswerth zu vermiethen.
Näheres beim jetzigen Inhaber Hochparterre rechts.

Prendelstr. 2 (Nähe Nordplatz)
ist die herrschaftlich eingerichtete **Parterrewohnung** per sofort oder 1. April 1901 preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder durch den Verwalter **Curt A. Hosemann,** Hospitalstraße 10, I., Comptoir.

Alexanderstr. 23 **Hochparterre links, Logis, 4 Zimmer, 750 ℳ für 1. April zu vermiethen.**

Marienplatz, **Ecke Lange Str. 32a, 1. Etage rechts, 6 Zimmer, 1100 ℳ für 1. April zu vermiethen.**

Moltkestr. 52 schön einger. **1. Etage,** 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Closet, für 850 ℳ per 1. April oder später.

Zeitzer Str. 2 **freundliche 1. Etage,** auch für Aerzte u. Rechtsanwälte 2c. sehr geeignet, mit Gartenbenutzung, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir bei **G. Brokesch** oder beim Hausmeister im Nebenhaus part.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Str.)
ist eine Wohnung im **I. Stockwerk, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör,** per 1. April 1901 **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt Dr. **Conrad Junck,** Markgrafenstraße 6, II.

Weststraße 22 **herrschaftliche Wohnung** in I. Etage, bestehend aus 6 schönen Zimmern (Salon und Erker), Küche, Bad, Mädchenst. 2c., für ℳ 1800 per 1. April 1901. Näheres Alexanderstr. 9, pt., im Contor.

Jacobstrasse 8 **herrschaftl. 1. Et., 6 beizb. Zimm., Bad, Garten u. reichl. Zubehör, f. 1450 ℳ p. sofort od. spät. zu verm. Feines ruh. Haus. Näh. im Part. u. b. Hausm.**

Lampestraße 9 ist per sofort oder später **die halbe 1. Etage,** 5 Zimmer, Bad und Zubehör für 1420 ℳ zu verm.

Mozartstraße 7, hochfeine 1. Etage,
fünf große Zimmer, Veranda und Zubehör zu vermiethen. Fernsprecher 3085.

Liviastraße 1 (Fortsetzung d. Funkenburgstr.), unvergleichlich schöne Wohnlage, directer Blick in das Rosenthal. Ist p. 1. April die **herrschaftl.** 1. Etage mit Veranda u. gr. Garten f. 1750 ℳ zu verm. Näheres Fregestraße 35, part.

Grassistr. 19 herrsch. 1. Et., 5 Zim., Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, per 1./4. 01 zu verm., Preis p. a. ℳ 1300. Zu bes. von 10—12 u. 3—6 Uhr. Näheres part. od. 4 Tr. b. Hausm.

Per 1. April geräumige 1. Et., 5 Z., 4 K. 2c., Pr. 900 ℳ, sowie elegante 2. Et., Salon mit Erker, 4 Z., 3 K. 2c., Bad, Pr. 1000 ℳ Näh. Elisenstr. 51, I.

Yorkstrasse 5 **nahe dem Rosenthal** ist die große **1. Etage** (Sonnenseite), 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör enthaltend, für 1650 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer part.

Gottschedstraße 10, 2. Etage links,
herrsch. Wohn. (6 Zimmer, Bad u. Zubehör), per 1. April billig zu verm. Näheres beim Hausm. und **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Emilienstrasse 22, II.,
herrschaftl. Wohnung, ev. mit **Garten u. Stallung,** enth. Salon, 8 Zimm., Kamm., Bad u. Zubeh., pr. 1./4. (geeignet auch f. Pensionat 2c.). Näheres b. Hausmann u. **R. Höber,** Neumarkt 23, II., Tel. 4899.

Nordplatz 2
ist für sofort, auch Ostern, die **herrschaftlich eingerichtete 2. Etage,** 7 Stuben, Bad, alles neu, reichlich Zubehör, zu vermiethen. Näheres Gohliser Straße 9, I. Stoffert.

Kaiser Wilhelm-Straße 39
herrsch. eingerichtete II. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Boden Kellerraum und Gärtchen, für sofort oder später zu vermiethen, Preis 1600 ℳ Näheres beim Hausmann.

Kaiser Wilhelm-Strasse 34
herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör und Garten, 1. April 1901 zu vermiethen. Preis 1500 ℳ Näheres daselbst parterre.

Herrschaftliche Wohnungen.
Elsterstraße 38, 2. Etage, Elsterstraße 40, 2. Etage, Villengrundstück, in Gärten gelegen, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, per sofort, in schöner, freier Lage mit Aussicht auf Gärten, 11 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, separater Wirthschaftsaufgang, reichl. Zubehör, p. 1. April 1901; Besichtigung: 11—3, 3—6 Uhr.
Weißstraße 70, 1. Etage, frei und ruhig gelegen, 10 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, per 1. April 1901, event. früher; Besichtigung: 10—12, 3—5 Uhr.
Näheres durch **Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Brühl 39, II.**

Salomonstrasse 5
ist die **herrschaftlich eingerichtete 3. Etage** per **1. April 1901** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 1 oder durch den Hausverwalter **Curt A. Hosemann, Hospitalstraße 10, I., im Comptoir.**

Ferd. Rhode-Straße 12 eine herrsch. 1/2 **3. Etage,** 6 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., für 1650 ℳ pr. 1./4., ev. früher zu verm. Näh. b. Hausmstr.

Herrschaftliche Wohnung
im rechten Flügel 3. Etage **Querstraße 26/28,** bestehend aus 7 Zimmern (Gartenaussicht) und reichl. Zubehör, sofort oder per 1. April 1901 zu vermiethen. Preis 1950 ℳ
Näheres beim Hausmann oder durch den Verwalter **Curt A. Hosemann,** Hospitalstraße 10, I. Etage, im Comptoir.

Südstrasse 35, Ecke Kronprinzstrasse, in seinem Hause,
3. Etage, 4 Zimmer, 1 Kammer, Bad 2c. 2c., 800 ℳ
per **1. April 1901 zu vermiethen.** Näheres im Eckladen bei **Ernst Baer.**

An der Promenade, Löhrstraße 2, III. u. 2b, II.,
sind sofort oder später **2 herrschaftl. Wohnungen** für 2400 bez. 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Lackorn,** Elsterstr. 28, u. **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße,
hochherrschaftliche Wohnungen am Rosenthal, 5 bis 11 große Zimmer, Bad, mit Erker, Balcon und Garten, sowie reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Grundstück parterre oder beim Hausmann.

Kaiser Wilhelmstrasse 26
herrschaftliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und allem Zubehör, Veranda, Küchenbalcon, Gärten, Telephonanschluß, Kohlenaufzug, im Preise von ℳ 1600—1700 zu verm. Näheres beim Besitzer **Georg Müller,** Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Flößplatz u. Nähe sof. od. sp. schöne, neu hergericht. Wohn.: Flößpl. 800—1200 ℳ, Fürstenstraße 1000 u. 1200 ℳ, Sophienpl. 800 ℳ, Sophienstr. 1250 ℳ, Hohe Straße 1000 ℳ, L.-Connewitz, nahe Kreuz, sofort oder später Wohnungen, ganz neu hergerichtet, von 650 und 800 ℳ Näheres Flößplatz 11, I. Etage.

Nordplatz,
Ecke Gohliser und Reichestraße, per 1. April 1901 zu vermiethen:
hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen
von 5—6 Zimmern mit reichlichstem Zubehör u. Garten. Außerdem Stallung für 3 Pferde, Remise u. Kutscherwohnung, Veranda u. Laden mit 3—4 Räumen. Näheres durch die Architekten **Friedrich & Poser,** Leipzig, Flößplatz Nr. 13, p. Tel. Nr. 5388.

Ecke Bayerische und Kronprinzstraße Nr. 78,
freier Platz, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen. 6 geräumige Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Preis 1400 bis 1650 ℳ Näh. parterre links oder durch Besitzer Thanberg, Stötteritzer Straße Nr. 108. Telephon 1524.

Königsstraße Nr. 9
wird **zum 1. Juli,** evt. **auch schon zum 1. April,** die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, aus Salon, 8 groß. Zimmern, Bad und sonst. sehr reichl. Zubehör bestehend, miethfrei. Preis ℳ 2500.—. Besichtigung ist gern zwischen 9 und 11 Uhr gestattet.
Näheres Königsstr. 9 part., im Comptoir von **Franz Wagner,** bei **R. Büttger.**

Lößniger Straße 9
Wohn. in 2. Et., 4 Zimm. nebst Zub., f. ℳ 700 p. 1. April anderw. z. verm. Näh. 1. Et., b. Freiberg.

Bayerische Strasse 83
(gegenüber der Schule) ist per sofort **oder** 1. April die **2. Etage** (Gelegenheit) für **700 ℳ** zu vermiethen. Näh. part. links.

Schloßgasse 20, Tr. E, II., ist die **II. Etage.** 500 ℳ, zu vermiethen.

Die **2. Etage** per 1. April zu vermiethen **Gewandgäßchen 2.**

Reichsstraße 24
ist per 1. April a. c. eine Wohnung in der **3. Etage** zum Preise von 580 ℳ zu vermiethen. Architekt **C. Eisert,** Katharinenstraße 16.

Sophienstraße 48
ist per 1./4. Wohnung in 3. Et. f. 410 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Colonnadenstraße 11, 3. Etage,
5 Zimmer, Badez. u. reichl. Zubehör, für 875 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen.

Georgiring 6 B, schönste Lage am Schwanenteich, wird die **herrschaftliche** 3. Etage: **Speisezimmer, Salon, 5 weitere Zimmer,** 3 gr. Kammern 2c. 2c. — ab 1. April 1901 miethfrei. Zu besichtigen von 10—12 und 3—4 Uhr. Näheres bei **Paul Knaur,** daselbst Entesol.

Czermak's Garten **10, IV. links und Nr. 12, III. rechts**
2 gr. Wohn. mit Bad, Innencloset, reichl. Zubehör, 750 ℳ u. 1000 ℳ Ostern. Hausmann dort Nr. 10, part.

Frdl. **Manz.-Wohn.,** 3. Et., 3 Zimm. u. Zub., in villenähnl. Hause f. 450 ℳ an ruh. Fam. p. 1. April zu verm. Näh. Fregestr. 35, p.

Südviertel: **Logis** f. 320 u. 240 ℳ p. 1./4. zu verm. im Vorderhaus frei nach Feld u. Wald. Näh. Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 65, **Hof** I. r.

Herrschaftliche Wohnung
(8 Zimmer, reichliche Wirthschaftsräume) vom 1. April an ruhige Familie zu vermiethen. Zu besichtigen 11—1 Uhr
Plagwitzer Straße 16, I. (Villenseite).

Kochstr. 38, n. Schule, noch 1 sonn. **Logis,** 520 ℳ, 3 gemiethe. Zim., gr. Kü., Speisek., sehr gr. Bodenk. Näh. 1. Et. (10—4 Uhr).

Wohnungen mit Gärten
ℳ 270, 370, 470, 500, 520
zu vermiethen **Am Dorotheenplatz 2, I., Frz. Hagenguth,** od. Lindenau, Lutherstrasse 11, I. links, d. **Kunze,** Hausverwalter.

Wettiner Str. 20 hochherrsch. Wohn. für 800 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann bei.

1 ganze Etage, hochelegant, f. 1000 ℳ zu vermiethen Windmühlenstraße 44 b.

Part.-Wohnung,
2 zweif., 1 Zierkr., 1 K., 1 Küche, 1 Cor., 560 ℳ,
Part.-Wohnung,
2 zweif., 2 K., 1 Küche, 1 Cor., 550 ℳ, 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 9, part., Mitte.

Reudnitz, Rathhausstr. 44, 2 sch. Wohn., eleg. einger. 1. Et. rechts u. 2. Et. links, ℳ 575 u. ℳ 600, per 1./4. z. vm. Näh. Hof, Compt.

Verhältnisse halber
ist in der Hohenzollernstraße in Leipzig-N. eine der Neuzeit entsprechende **Wohnung mit Garten** zu vermiethen.
Näheres durch **Mühlpfordt & Vollrath,** Leipzig-N., Wolfnitzstraße 2.

L.-Reudnitz, Augustenstr. 11, part. r., **Wohnung** aus 1 zwei- u. 1 einf. St., 2 Kam., Küche u. Keller zum 1. April für 300 ℳ zu vermiethen. Näh. 1. Etage links.

L.-Anger, Wurzner Str. 2, I.
ist sonnige frdl. **Wohnung** (4 Zim., Kamm. u. Zubeh.) für 575 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann und **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

L.-Neustadt, Marktstraße 20, II.
ist per 1./4. in seinem Hause schöne Wohnung (4 Zimm., Kamm. u. Zub.) für 500 ℳ zu verm. Näh. das. und **R. Höber,** Neumarkt 23, II.

Gohlis, Georgstr. 19, Ecke Blumenstr., frdl. Logis, sehr passend für Brautleute, 2 Stuben 2 Kammern und Zubeh., 380 ℳ Näheres b. Hausm. part. links.

Schönes **Logis,** sehr pass. für Brautleute, Gohlis, Leipziger Straße 7 (an der Kirche), 2. Et. links, 2 St., 3 K., Küche, Keller, Bod., mit Gas- u. Bade-Einr., 560 ℳ, 1./4. Umzk. b.

Logis, je 4 große heizbare Zimmer nebst Zubehör, 480—520 ℳ, per 1. April zu vermiethen **Gohlis,** Herloßsohnstraße Nr. 7c. Näheres bei **Thomas,** Naunhörder Steinweg Nr. 29, II.

Herrschaftliche Wohnung
in **Gohlis,** Breitenfelder Straße 29, mit Bad, Erker, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, zu verm. Preis 1200 ℳ Freie, gründe Lage. Nähe der Straßenbahn. Näheres daselbst oder Gohlis, Straßburger Straße 22, im Contor.

Gohlis, Lothringer Strasse 23
freundl., der Neuzeit entspr. Wohnungen zu vermiethen. Preis 380 u. 550 ℳ Näheres im Contor, Gohlis, Straßburger Straße 22.

L.-Eutritzsch frdl. Wohnungen von 470—525 Mark p. 1./4. z. vm. Näh. Wittenberger St. 38, p. l.

1. April 1901
sind in L.-Kleinzschocher in besserem Haus 2 Wohnungen, Erkstube mit Balcony, zwei 2fstr. St., Ka., Kü., Kr., Bo., im Pr. v. 425-450 zu vm. Magn. Str. 35, vis-à-vis Reichsbrstr.

In schönster Lage von **Blasewitz b. Dresden** ist Unser Alles 30 die herrschaftliche
1. Etage
für 1. October 1901 zu vermiethen und zu besehen. Näheres daselbst parterre.

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, Bad, Jub., ℳ 1300.—,
8 „ „ „ „ 1600.—,
ist im Grundstücke Gerberstraße 2, Ecke Blücherplatz, 1. April miethfrei.
Näheres bei A. Hube, Verwaltg. ꝛc. v. Grundbesitz, Gerberstraße 2, I.
Fernspr. 8588.

Blücherplatz,

Packhofstrasse 11/13, herrschaftliche Wohnungen,
9 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, von 2000 ℳ ab sof. zu verm. Näh. b. Hausmann bel.

Ecke Bayerische u. Scharnhorststrasse

vor sofort oder später zu vermiethen eine elegant eingerichtete Wohnung mit 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 1 Corridorzimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, amerik. Innencloset, hellem, großem Corridor, Bodenk., 2 Kellern, mit Gaseinrichtung, in 1. Etage, nach Ost u. West gel., zum Preise von ℳ 730.— pro anno. Waschhaus u. Trockenboden im Hause. Besichtigung gern gestattet. Näheres daselbst 3. Etage beim Besitzer oder beim Hausmann.

Mühlgasse 10 (an der Promenade)

sonnige, geräumige Wohnung mit Garten (Salon, 6 Zimm., 2 Kamm., Bad) sof. od. spät. für 1800 ℳ zu verm. Näheres beim Hausm. und R. Höber, Neumarkt 23, II.

Johannisallee 7, I.

Wegen Todesfall herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Bad, Mädchenz. nebst reichl. Zubehör, pro Jahr 880 ℳ, sof. zu verm., bis 1. April miethfrei. Näh. daselbst.

Villa Brems

Leipzig-Lindenau, Lützner Strasse 7,
ist von Ostern 1901 ab zu vermiethen.
Besichtigung jederzeit durch den Hausmann.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 17, direct am Rosenthal,
ist eine hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung zu verm. Näh. b. Hausm., Pölitzstraße 24.

Eine prachtvolle 1. Etage, 6 Stuben, Bad, Veranda mit Garten, incl. Dampfheizung für 1800 ℳ per 1. April zu vermiethen Gohlis, Pölitzstraße 26 (am Rosenthal.)

Villa Gohlis, Blumenstr. 25, 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör. 1100 ℳ

Möckern, Kirschbergstraße,

ist Wohnung 3 Zimmer, Küche ꝛc., mit großem Garten, am Abhang, schön als Sommerwohnung, zu vermiethen. Fernsprecher 3085.

Freundl. Garçon-Logis sofort oder später zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 11, III.

Freundliches Garçonlogis für Herrn Gr. Fleischergasse 7, 2. Etage, bei Grosse.

Garçonlogis, mit auch ohne Pens., sof. oder später zu verm. Promenadestr. 28, I. r.

Besseres, zweifenstr. Garçonlogis sofort oder später zu verm. Alexanderstr. 40b, III. r.

Garçonlogis an Herrn zu vermiethen Lange Str. 41b, II. links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eing., Neudnitzer Straße 11, 3. Et.

2 elegant möblirte Garçonlogis sind zu vermiethen Grimmaische Str. 27, III. links.

Eleg. Garçonl., mit oder ohne Pension, dicht am Augustusplatz, Johannisgasse 8, III.

Gut möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Gohlis, Lange Str. 57, I. rechts.

Separates Garçonlogis, 23 ℳ, zu vermiethen Kronprinzstraße 33, Hochpart. r.

Eleg. Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, Schreibt., sep. Eing., Querstr. 8, II. l.

Besseres Garçonlogis sofort zu vermiethen Bayerische Straße 12, I. r.

Garçonlogis ist sofort an Herrn zu vermiethen Brautstraße 21, III. rechts.

Garçonl. sof. bill. z. verm. Nicolaistr. 43, II.

Garçonlogis 13 ℳ monatl., Hainstr. 26, III.

Bess. Garçonlogis Querstraße 8, 1. Etage.

Frdl. Garçonl. bill. zu verm. Sidonienstr. 1, III. l.

Sol. o. sp. f. möbl. u. unb. frdl. Z. m. Schlafz., verz. Bett, Bett. Ofen, Sonnenseite, bei kinderl. Kaufmannswittwe Sidonienstraße 20, I.

1. Etage Königstraße 13
ein eleg. Wohn- u. Schlafz. per 1. Febr. zu verm.

Großes elegantes Wohn- u. Schlafzimm. sofort Königstraße 11, II. rechts.

Wohn- u. Schlafz. zu verm. Inselstr. 12, I.

Eleg. Wohn-Schlafz. Salomonstr. 18, I. r.

2 frdl. möbl. Zimmer, zusammen od. getheilt, mit sep. Eing., Herr od. D., auch für Conservatorist sof. z. verm. Dufourstr. 30, II. r.

Eleg. gr. Zimmer in villenähnl. Hause an bess. Herrn od. Dame, leer, per 1. April od. früher zu verm. Näh. Fregestr. 35, part.

Zu s. H. freundl. möbl. Zimmer an Lehrerin oder bess. solide Dame, eins. Vermiethung. Ostplatz 4, part. links.

Sep., frdl. Balcon-Z., 1. Et., ist sof. f. anst. H. o. D. z. v. Dst. Schenkendorfstr. 19, l. r., a. Stöpl.

Leere Stube mit Kochofen zu vermiethen Lindenau, Merseburger Str. 133, 1. Et. r.

Gut möbl., sep. Zimmer, auch freundl. Schlafst. zu verm. Grimmaische Str. 20, IV.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension billig zu verm. Gottschedstraße 30, III.

Schöner fr. Zimmer, leer, sof. od. sp. zu vermiethen Neudnitz, Augustenstraße 13.

Frdl. mbl. gr. Zim. m. Schreibt. Hohe Str. 16, II. r.

Möbl. Z. f. 1 od. 2 H. zu verm. Fregestr. 6, III. r.

2 hochelegant. Zimmer Pfaffendorfer Str. 54, p. l.

Eleg. Zimmer s. zu vm. Liebigstr. 5, III.

Besseres Zimmer f. 1 o. 2 Hrn. sof. z. v. Hohe St. 2, II.

Schlafstelle offen f. H. Brüderstraße 15, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 19, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Fremdenz. I. R. tage- u. wochw. zu verm., E. d. St. Windmühlstr. 49, p. r.

Pension, 4 sch. Zimmer mit Bad, in f. H. zum 1. April od. sp. Gottschedstr. 10, II. r.

Vorzgl. Pension Humboldtstr. 31, I. r., E. Nordst.

F. Pension in feiner Familie Elisenstr. 14, II. r.

Pension, best empf., Zeitzer Straße 15, II.

Saal u. Gesellschafts-Zimmer, unentgeltl., noch einige Tage frei. **Kast's** Restaurant, Schloßgasse Nr. 10.

Gesellschaftssaal u. Zimmer noch einige Tage frei. „Gutenberg", Johannisgasse 19/21.

Gesellschaftszimmer frei Mariengarten.

Krystall-Palast-Theater.

Letztes Gastspiel von
Milla Barry.
Carl Maxstadt als „Bettelbua".
Vorletztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendk. ℳ 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Heute Benefiz für Bernhard Mörbitz.
Repertoire: a. Verschiedene Morgengrüsse.
b. Das Lied von den Buren.
c. Der bescheidene Leipziger.
d. Der Unglückliche.
e. Das weinende Mädchen.
2) Couplet aus Kalau. 3) Der Kuss. 4) Der Rekrut.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Reichhaltig. Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet
Ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfennig.

Johannapark-Teich.
Vorzügliche Eisbahn.
Rosenthal-Teich.

Zoologischer Garten.

Heute Abend Anfang 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 8. Inf.-Regiments No. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Herr **C. Walther.**
Internationaler Musikabend.
Eintritt 60 ₰. Von Abends 7 Uhr ab 50 ₰.
NB. Abonnementskarten für 1901 werden im Bureau, Pfaffendorfer Str. 29, ausgefertigt.

Palmengarten.

Täglich geöffnet! Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder 50 ₰.
Heute Mittwoch 8—½11 Uhr Abends **15. Symphonie-Concert** des Winderstein-Orchesters.
Leitung: Herr Capellmeister **Hans Winderstein.**
U. A.: Symphonie B dur v. R. Schumann, Suite in 5 Sätzen (Manuscript) v. H. Winderstein, 2 Solostücke für Violine, vorgetr. v. Hrn. Concertmeister **Pick-Steiner.**
Freitag, den 1. Februar: kein Concert.
Der Sonnabend, den 2. Februar 1901, stattfindende
Subscriptions-Ball
beginnt pünctlich um 8 Uhr. Die Anfahrt bis zum Gesellschaftshause erfolgt nur von der Frankfurter Strasse aus. Der Eingang an der Plagwitzer Strasse wird um 9 Uhr Abends geschlossen!

Panorama.

Heute grosses Extra-Concert
(Operetten-Abend)
der Capelle des 106. Regmts.
Streichmusik. Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität:
Kalbsrücken à la jardinière.

Bestgepflegte Kiebeck'sche und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.
Das Riesen-Turnier-Billard 3 × 150 von der Firma Brunswick Balke Collender Comp. New York ist im Billardsaal zur Benutzung aufgestellt.

Terrasse L.-Kleinzschocher.

Donnerstag, den 31. Januar
Volksmaskenball.
Um 11 Uhr Prämiirung der 6 schönsten Damen- und 2 originellsten Herren-Masken. 1. Preis eine goldene Damenuhr; 2. Preis ein goldenes Armband und verschiedene bessere Sachen. — Programm-Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen Herren 75 ₰, Damen 50 ₰. An der Casse Herren 1 ℳ, Damen 75 ₰.
Es ladet ergebenst ein **H. Dümpel.**

Bären-Schänke,

Parterre u. 1. Et. Nicolaistr. 15. Parterre u. 1. Et.
Heute und folgende Tage grosses
Bockbierfest.
M. Fluzel.

Löwen-Schänke,

Goldhahngässchen 1. Inh. Karl Müller.
Heute: **Großes Bockbier- und Kappenfest.**
Vertreten sind sämmtliche in China verbündeten Mächte!
Großartiges Amusement!

Haupt's Kulmb. Bierstube,

Klostergasse 14.
Heute Reichelbräu-Bock.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4383.
Heute Aalessen blau mit Butter à Port. 60 Pf.
NB. Mittagstisch, Suppe, ¾ Portionen 70 Pfg.

Zill's Tunnel. Heute Abend: Thüringer Klöße und verschiedene Braten.
Bürgerlicher Mittagstisch. Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schinken in Brodteig! Gose ganz vorzüglich.

Gosenstube „3 Lilien", Ranft. Steinw. 13. Carl Möbius.
Heute Schinken in Brodteig. Vorzügliche Döllnitzer Rittergutsgose.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Treffpunct Stieglitzens Hof.
Inh. H. Wahnig, Markt 13.
Heute Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.
Vorzüglich gepflegte Biere.

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.
Tucher Bock.
Theodor Schöter.

Hôtel Schloss Drachenfels.

August Schöpfel.
Freitag, den 1. Februar 1901
Redoute élégante.
Eine Rheintour im Traume.

Der erste Blick auf diese Karte belehrt, wohin die Reise geht,
Zum „Drachenfels", zur hohen Warte, die stolz und kühn am Rheine steht.
So folget mir, es ist nicht ohne! Denn wo ein Wein begehrenswerth,
Da träumte mir, es wurd' als Krone mir immer auch ein Glas beschert.

Bis Frankfurt ist nichts zu berichten,
Denn „Neppelwein", das sind Geschichten,
Die lieber man bespricht, als trinkt,
Wo Rheinwein in der Nähe winkt!
Denn hinter Frankfurt bald erheben
Sich Hügel, Berge und gebaut
Man sieht die ersten rhein'schen Reben,
Hochheims Gefilde man erschaut.

Und nicht lang! Da perlt im Glase Dom Dechant und **Hummel Weiler,**
Und hinein steck' ich die Nase, wie in's Grund der schwarze Keller.
Ach! wie steigt der Duft zum Hirne, süß und mild so wunderbar!
Voller Kraft und edler Firne, trinken möcht' ich immerdar!
Nimmer wollte ich mich trennen, denn wer will ein'n Wein mir nennen,
Der stimmt zur Begeisterung — so wie er? macht wieder jung! —

Es kann ja nicht immer so bleiben,
Die Zeit sie verstrich wie im Flug.
Noch ein Glas, noch ein Hoch, dann ein Treiben —
Zum Rheine führt mich jetzt der Zug!

Und auf sagenhaftem Schiffe fahre ich den Strom hinab,
Loreley und Felsenriffe, Schiffer, Kahn und frohes Gras —
Alles geht mir durch die Sinne, es bethört mich und berückt
Und der Rheinwein, den ich trinke, er erhöhet noch mein Glück!

Bei Erbach hoch auf Bergeshöh' erhaben sieht zum Rheine
Schloß Eberbach! Du birgst in dir die Könige der Weine,
In deinen Hallen hoch und hehr, in Reihen und in Glieder
Sind fest gebannt des Rheines Ehr, aus Eichenholz das Mieder.
Heil! wem das Glück giebt hohe Gunst zu lösen hier die Dauben,
Der hat erreicht die rechte Kunst, und auch den rechten Glauben!

Von **Erbachs** Wein — **Johannesberg,**
Zum Riesen wird da jeder Zwerg.
Des Rheines Weingeister
Gesellen macht zum Meister!

Wieviel ich hier trank? ich weiß es nicht mehr,
Wer wollte es zählen auch lassen?
Bedeutet das Fühlen doch schrecklich Malheur, schon schnitten die Nixen Grimassen,
Sie tauchen! am Rheine, mein Sohn, hör' zu, und schlagen in's Wasser und winken,
Da tauche der Küsse so viele du willst, und ungezählt sollst du auch trinken.

Bis Coblenz saß ich auf einem Stuhl und wollte mich nimmer erheben,
Ich dünkt' mich ein König auf herrlichem Stuhl und schlürfte und schwelgte in Reben,
Je länger ich trank, je fester der Sitz, je älter der Wein, je neuer der Witz
Und mitten im Erdengewimmel, ich fühlte, als wär' ich im Himmel!

Plötzlich hört' ich etwas flüstern, lichern wie von Frauenmund' —
Fräulein „Mosel" macht dem Vater hier Besuch, hieß es zur Stund',
Neckig, froh, ihm in die Arme wirft sie sich dem alten Herrn —
Und der schäkert, schwimmt und plätschert mit dem Töchterlein noch gern!

Die „Mosel" ist das Töchterlein vom alten Vater „Rheine".
Nur leicht geschürzt, so wie sie selbst, so sind auch ihre Weine.
In Frankreich kommt sie auf die Welt, daher die leichten Sinne,
Stets aufgelegt zu Sang und Freud' und auch zur süßen Minne,
Voll Duft und Rasse, würzig, fein, pikant, kokett — den Reigen,
Wer könnte da wohl widerstehen? Sie kennet auch kein Geigen,
Sie giebt sich jedem, der sie liebt, in tausend Varianten —
Doch immer ewig jung und chic — dem Fremden und Bekannten,
Auf „Erden's Treppchen" oder auch der hohen „Burg Zettingen",
Das ist ihr gleich, sie tänzt sich hier und dort im Reigen schwingen!

Komm' an mein Herz, Verführerin, ich sag' es unverhohlen,
Du hast mir mit der leichten Art nun auch das Herz gestohlen,
Mosella hoch! Ich küsse dich mit jedem neuen Glase,
Voll Wonne führ' ich dich zum Mund und führe dich zur Nase.

Zu Königswinter ging ich an Land, und stieg dann hinauf auf den Felsen,
Wo einstens Jung-Siegfried mit starker Hand den Drachen that grimmig verpelzen.
Da setzt ich mich hin, gekehret zum Rhein, und daß ich's auch richtig erzähle,
Ich schenkte mir wirkliches „Drachenblut" ein, und netzte die trockene Kehle.
Und wie ich so saß, die Sonne entschwand, sie färbte die Wasser und Fluthen,
Des Rheinstrom weißes, silbernes Band, wie Gold nun und feurige Gluthen.

Nun war es Nacht! Doch horch, was ist auf!
Es theilt sich der Fels, aus dem Wasser herauf
Dringt vielfältig Stimmengewirren,
Ein Rauschen und Stampfen und Klirren.
Sieh' da, mit ernst' und gemessenem Schritt Jung-Siegfried leibhaftig in Rüstung tritt,
Dahinter mit schaurigem Krachen schleppt sich der besiegte Drachen.

Und „Vater Rhein" nun mit wallendem Bart
Und weinfroher Miene, von Nixen umschaart,
Von Elfen und Rittern und Gnomen und Riesen,
Das war ein gar herzliches Fragen und Grüßen,
Ein Freuen, sich Kennen, ein Springen, ein Necken,
Ein Haschen, ein Trinken, ein Lieben, Verstecken.
Ha Hussah, so tönt es all überall:
„Auf Drachenfels ist Carneval!"

Der „Vater Rhein", er hielt die Rede, davon bin ich ganz aufgeweckt,
Und daß er heute noch spräche, das hätt' ich wirklich nicht gedacht.
Auf jeder Seite eine Elle, setzt er das Trinkhorn an
Und sprach: Wer Wein nicht liebt und Singen und Frau'n, das ist kein Mann!
Dann fuhr er fort, die Aeuglein glänzten so weingrün und so liebeswarm,
Und in der Hand das Horn, das möcht'ge, bot er Silentium nun dem Schwarm:

„Zwar bin ich alt, ha, heylei, hei, den Muth laß ich nicht sinken,
Erhalte mir des Lebens Mai mit „Liebe" und mit „Trinken".
Ein Mädel jung, ein alter Wein, da schlage gleich das Wetter d'rein,
Das bringt den schwersten Kranken auf andere Gedanken!
Dabei, da werd' ich niemals alt, da bleib' ich jung im Herzen,
Sind auch die Glieder steif und kalt, voll Reißen und voll Schmerzen,
Bei Liebe, bei Humor, bei Wein stellt sich das Alter niemals ein,
Und noch mit 1000 Jahren bleibt jugendlich 's Gebahren!

Auf, füllt das Horn mir wieder voll und laßt mich nochmal nippen,
Ihr Mädchen treibt es teufelstoll und kraut mir Bart und Lippen,
So blieb es, bis mein Aug' sich trübt, bis jede Fluth versunken:
Man hat ja nie genug geliebt und nie genug getrunken!"

Italienischer Garten.

Heute
Schlachtfest.
Carl Baetz.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.
Heute **Schlachtfest.**
Friedrich Müller.

Schloss Ritterstein.

Ritterstraße 5 Julius Mensel. Fernsprecher 4450.
Heute: Schweinsknochen.
Mittagstisch 12—3 Uhr, Diners von 1.25 an, à la carte nach Wahl.
Abonnement Preisermässigung.

Prager's Biertunnel. Heute Mittwoch Schlachtfest. Weißfleisch u. fr. Wurst auch außer d. Hause.
Arthur Scheller.

Schlosskeller.

Heute: Grosses Carneval-Concert und Elite-Ball,
Trompetercorps des Kgl. S. II. Ulanen-Rgts. No. 18. Dir.: Kgl. Musikdir. Herr A. Söhner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig. Max Hüssler.
Donnerstag, den 7. Februar: Grosser Elite-Maskenball.
Die prächtigen und werthvollen Maskenball-Prämien sind heute im Etablissement ausgestellt.

Drei Linden.

Heute Mittwoch, den 30. d. M., Heute
Grosses Carnevalistisches Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des K. S. Inf.-Regiments Nr. 106. Leitung: Herr Kgl. Musik-Dirigent Matthey.
Nach dem Concert: **Grosser Elite-Ball.**

Der einzig in seiner Art dastehende
Maskenball
findet Montag, d. 11. Febr. cr., statt.

Krystall-Palast.

Im neuen Variété-Theater und in sämmtlichen unteren Räumen:
Dienstag, den 5. Februar 1901,
Grosses Wohlthätigkeits-
Artisten-Fest
zum Besten der Section Leipzig der Internationalen Artisten-Genossenschaft.
Künstler-Vorstellung, Ball, Tombola etc.
Billets à ℳ 3.50, ℳ 3, ℳ 2, ℳ 1.50 und ℳ 1 sind an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Peter Richter's Hof.

Heute Schlachtfest. F. A. Stützner.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16. Heute: Speckkuchen.

Fendel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: Eisbein. Gose hochfein.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute: Schweinsknochen. Vorzüglich gepflegte Gose. W. Julius.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

E. Eisenkolbe. **Gaschwitz.** Heute Abend Schlachtfest.

Weinstube Gute Quelle.

Geschäftsl. *Else Pellmann.*

Fischkosthalle
Kulmbacher Bierstube
Katharinenstr. 13/17. C. Harras.
1 Tpg. Austern 1.35 ℳ (auch aufg.
1 „ Plattmuscheln 25 ₰ d. Dutzd.

Leutzsch, Obstweinschänke,

Restaurant und Café
(Alter Gasthof.)
Empfehle meine gut geheizten Localitäten, Gesellschaftszimmer mit Pianino und Harmonium zur freien Benutzung. 50 und 30 Personen fassend.

Mittagstisch, bestempfohlen, Zeitzer Str. 15, II.

Koestritzer Schwarzbier,

von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen, für Blutarme, Lungenkranke, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art. Reines, hochnahrhaftes Getränk. Eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere. Seines billigen Preises wegen für Jedermann das vorzüglichste Hausgetränk.
22 Flaschen 3 Mark
empfiehlt Carl Hertel, Verbandlung, Leipzig, Humboldtstraße 7.

Der Vorstand des Zillervereins zu Leipzig

besteht auf Grund der Wahl in der Hauptversammlung vom 28./1. 1901 für das Jahr 1901 aus
dem Unterzeichneten als Vorsitzenden,
Herrn Dr. phil. Th. Fr. Roth, Direktor d. Teichmann-D. Roth'schen Privatschule, als stellvertretenden Vorsitzenden,
Herrn C. G. H. Krusche, Oberlehrer a. d. städt. höh. Schule für Mädchen, als Schriftführer,
Herrn Kaufmann P. F. A. Gerhardt (i. Fa. Schnoor & Co.), als Schatzmeister,
Herrn Direktor Dr. E. L. Barth, Direktor der Barth'schen Erziehungsschule,
Herrn Professor Dr. E. H. Berger,
Herrn Direktor Dr. Pabst, Direktor der Lehrerbildungs-Anstalt des deutschen Vereins f. Knaben-Handarbeit, als Ausschußmitgliedern.
Auf Grund von § 9 der Satzungen wird dies hierdurch bekannt gemacht.
Leipzig, den 29. Januar 1901. **Archidiakonus Sell.**

Die Hauptversammlung des Vereins der VI. Kinderbewahranstalt

findet statt Freitag, den 8. Februar d. J., Nachmitt. 5 Uhr im Sitzungszimmer des Armenhausgebäudes, Äußere Lößnerstraße 3. Freunde und Mitglieder des Vereins ladet freundlichst ein
Leipzig, am 29. Januar 1901.
Der Vorstand der VI. Kinderbewahranstalt.
Max Peschek, Archidiakonus.
Tagesordnung: Jahresbericht, Cassenbericht, Wahlen.

Allerlei Elend — aber nur ein Heiland!

Vierter Vortrag
Mittwoch, 30. Januar, Abends 1/2 9 Uhr,
im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,
„Trinkerelend" — P. Littaun, Magdeburg.
Eintritt frei! — Jedermann herzlichst eingeladen.
Karten für reservirte Plätze à 50 ₰ sind an der Casse des Vereinshauses zu haben.
Der Verein für Innere Mission.

Der Verein Deutscher Studenten

erlaubt sich zu dem Sonnabend, den 2. Februar 1901, Abends 8 1/2 h. s. t. im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfindenden
Festcommerse
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, sowie seines eigenen
20. Stiftungsfestes
ergebenst einzuladen. J. A. Friedrich, Stud. d. Rechte.

L. L.-V.

Donnerstag, den 31. Januar 1901, Abends 8 Uhr im Vereinshause Vortrag des Herrn Max Wagner:
„Kindererziehung in China."
Gäste willkommen. D. V.

Internationale Musikgesellschaft

Ortsgruppe Leipzig.
Mittwoch, den 30. Januar, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Künstlerhauses
Gesellige Vereinigung
mit musikalischen Vorträgen.
Gäste sind bestens willkommen. Der Vorstand.

Stenographie Gabelsberger.

Beginn eines neuen Unterrichtscursus Freitag, den 1. Februar, Abends 1/2 9 Uhr, im Restaurant zum Sophienbad (Dorotheenstraße 5). Unterrichtsdauer 12 Abende, Honorar 5 ℳ im Voraus.
Leipz. Gabelsberger'scher Stenographen-Verein von 1890.

Männergesangverein „Concordia", Leipzig

Montag, den 4. Februar a. c.
Humor-Abend
im grossen Saale des Hôtel Stadt Nürnberg.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten sind nur durch Mitglieder zu entnehmen.

Verloren in der Nacht v. Montag zum Dienstag ein Straussenfächer (hellbraun) auf dem Wege Plagwitzer Str., Promenadenstr. bis Pfaffendorfer Str. Gegen Belohn. abzug. Nordplatz 1, II. r.

Verloren Montag Ab. v. Hospital- bis Lange Straße kl., schw. Seal-Bisam-Boa. Gegen Belohn. abz. Sedanstr. 19, Rudberg.

Entlaufen ein dunkelbraun gefleckter **Schäferhund.** Näh. Gohlis, Erasmi. Str. 22, I. Contor.

Vermischte Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Drechslermeisters Anton Kahles, Inhabers einer Dampfsägemühle und Holzbildhauerei in Leipzig-Gohlis, äuß. Halleische Straße 127, soll die Schlußvertheilung erfolgen. Zur Vertheilung sind 1008 ℳ 93 ₰ verfügbar, von welchen noch die Gerichts- und Verwalterkosten zu kürzen sind. Hinzugerechnen sind noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind 11 454 ℳ 44 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen. Verzeichniß der festgestellten Forderungen, sowie die Schlußrechnung nebst den Belegen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Leipzig niedergelegt.
Leipzig, den 28. Januar 1901.
Rechtsanwalt Dr. Beier, als Konkursverwalter.

Für die mir anläßlich meines 25jährigen Dienstjubiläums im Expeditionsgeschäft des Herrn A. Lieberoth, hier, seitens meiner Herren Chefs, der Herren im Comptoir und meiner lieben Collegen in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Wünsche sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Den Herren Sängern des Oehmichen'schen Gesangvereins ebenfalls besten Dank.
Leipzig, den 28. Januar 1901.
Heinrich Clauss, Wiegemeister.

Best. Bürgerfamilie wünscht best. Bergn.-Verein als Mitglied beizutreten. Off. unt. A. E. 20 Filiale, Königsplatz 7.

Einige Theilnehmer zum gemüthlichen Skat für Mittag und Abend gesucht.
Café u. Conditorei Förster, Gottschedstraße 50, Ecke Promenade.

A. B. 1. Drahtot! 2.-7.2 f.1.2.b.-1.5.b.3.3.!-1.g.-9.e.e.f.1.!-9.3.8.-7.9.b.-b.9.3.8.1.-7.9.1.1.2.e.-b.d.3.8.-b.5.e.1.2.-9.3.8.-5.g.4.-2.9.b.2.-1.8.5.1.-b.d.b.-1.9.e.!-9.b.-a.9.e.-9.f.1.-5.0.0.2.f.-1.d.1.1.!-9.3.8.-b.2.6.2.1.9.e.2.-f.d.-8.9.b.-!-f.d.e.6.2.-b.9.3.8.1.-g.a.-a.9.3.8.!-1.g.-f.9.2.8.f.1.-2.f.-0.d.8.b.1.-b.9.3.8.1.-G.b.D. — Ultimo! —

Verloren 1 gold. Medaillon in Kugelform mit kurzem Kettchen. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße 4, I.

Bureau-Beamten-Verein, Leipzig.

Sonnabend, den 9. Februar c., Abends 8 Uhr
Familien-Abend und Ball
im Etablissement „Tivoli".
Eintrittskarten wollen unsere Mitglieder im Vereinslocale entnehmen. D. V.

Leipziger Bicycle-Club.

Juristische Person. — Gegründet 24./6. 81.
Auf Beschluß des Vorstandes findet Freitag, den 8. Februar, Abends 8 1/2 Uhr bei Kitzing & Helbig, Schloßgasse, eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Anträge zu derselben sind bis spätestens Sonnabend, den 2. Februar, beim 1. Vorsitzenden schriftlich einzureichen.
Leipzig, den 30. Januar 1901.
Paul Friedrich, 1. Vorsitzender, Roßstr. 31.
Arthur Jacobs, 1. Schriftführer.

Verein Leipziger Fuhrherren.

Nach der in der statutengemäßen General-Versammlung im Januar stattgefundenen Vorstandswahl und constituirenden Vorstandssitzung vom 25. Januar besteht der Gesammtvorstand aus nachfolgenden Herren:
Reinhold Wolf, Leipzig, I. Vorsitzender,
Otto Hötzsch, L.-Plagwitz, II. Vorsitzender,
Hermann Barthel, L.-Reudnitz, Cassirer,
Georg Brandt, Probstheida, stellvertr. Cassirer,
Alfred Fiedler, Leipzig, Schriftführer,
Georg Löw, Leipzig, stellvertr. Schriftführer,
Carl Kädtel, Leipzig,
August Berger, Leipzig,
Otto Fischer, Leipzig,
was hiermit statutengemäß zur Legitimation bekannt gemacht wird.
Leipzig, 28. Januar 1901. R. Wolf, Vorsitzender.

Verein Leipziger Hotel-Hausdiener.

Zu unserem am Mittwoch, den 30. Januar d. J. im Etablissement Hotel „Stadt Nürnberg" stattfindenden 6. Stiftungsfest, bestehend in Concert (Capelle Günther Cobleuz), Vorträgen und Ball, ladet hierdurch alle Collegen, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein
Anfang 8 Uhr Abends. Das Festcomité.

Gesellschaft „Glocke", L.-Gohlis.

Unser diesjähriger **Gesellschafts-Maskenball** findet statt
Montag, den 4. Februar 1901, Abends 8 Uhr
im Schloß Trachenfels.
Zur Aufführung kommt das Chorregr. Festspiel:
Eine Bauernhochzeit.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen!

Reclamen.

SINNBERGER
Wasser das Beste gegen *Katarrhe*
des Rachens, Kehlkopfes und der tieferen Luftwege.
Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Kgl. bayer. Mineralbad Brückenau.

J. C. Hanisch

Kgl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 29
gegenüber Café français
Bindereien u. Arrangements
aus frischen Blumen.
Decoration
mit Blumen u. Pflanzen.
Ausgedehnte **Culturen**
des freien Landes, Kalt- u. Warmhauses
an der Zweinaundorfer Straße,
Endstation der großen Straßenbahn.
Katalog gratis und franco.

Reisekörbe Popp, Panorama.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 2265.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Frau **Helene** verw. **Junge**, Tochter des Herrn Privatmannes **C. Paul Francke** und seiner Frau Gemahlin **Melitta** geb. **Klötzer**, beehre ich mich anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1901.
Amtsgerichtsrath Dr. **C. Winkler.**

Statt besonderer Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines munteren
strammen Jungen
wurden hocherfreut
Leipzig, 28. Januar 1901.
Architekt **Alfred Müller** und Frau Gertrud geb. Ruttloff.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 29. Januar 1901.
Gymnasiallehrer Dr. Johannes Liberz und Frau Johanna geb. Bevrient.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, am 29. Januar 1901.
Wilhelm Wallerstein und Frau Sophie geb. Horowitz.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, am 28. Januar 1901.
Landrichter Dr. Lessing und Frau Minna geb. Jaeger.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters
Adolf Welsch
sprechen wir hiermit Allen, insbesondere Herrn Geschäftsführer Thomälen, den Herren Redacteuren des „Börsenbl. f. d. dtsch. Buchhandel", dem Buchhändler-Marktheifer-Verein, sowie auch Herrn Pastor Dr. Ahner für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank aus.
Wilhelmine verw. Welsch und Tochter.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters
Ernst Gottfried Teich
sagen wir Allen unsern innigsten Dank. Ganz besonders noch Dank Herrn Diak. Ebeling für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Gesangverein „Lyra-Euphonia" für den erhebenden Gesang und dem Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft" für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhe.
Leipzig, am 28. Januar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Richard Kleber, Lehrer in Dresden, mit Frl. Anna Großer daselbst, Herr Willy Schüller in Zwickau mit Frl. Paula Gärtner daselbst.

Vermählt: Herr Martin Barlitz, Architekt und Baumeister in Neu-Haven, Conn., mit Frl. Olga Hofmann aus Chemnitz. Herr Otto Braune in Plauen i. V. mit Frl. Hedwig Hant in Kollerbad. Herr Ernst Büchmann, Fabrikant in Neukirchen i. Erzgeb., mit Frl. Helene Hofmann daselbst.

Geboren: Herrn Hermann Wagner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Gerangenfabrikant G. Winkler in Großschönau eine Tochter. Herrn Assessor Dr. jur. Hermann Domsch in Dresden eine Tochter. Herrn Oberleutnant Erich von Pape in Dresden eine Tochter. Herrn Zahnarzt G. Wirling in Dresden eine Tochter. Herrn Heinrich Tischermann in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Alexander Kühn, Schuldirector in Chemnitz. Frau Anna Ida Klemm geb. Schubert in Chemnitz. Herr Fürchtegott Thorecht Tändner in Chemnitz. Frau Christ. Wilhelmine verw. Schulze geb. Leonhardt in Chemnitz. Frau Auguste Fröde geb. Wahner in Dresden. Herrn Julius Gubler's in Dresden Sohn Alfred. Frau Johanna Christ. verw. Breyfcher geb. Stäglich in Dresden. Herrn Theodor Schreiber's in Plauen b. Dresden Sohn Gottfried Lebrecht. Herr Bernhard Höger, Privatus in Wachwitz. Herrn Ernst Liebert's in Meerane Sohn Fritz. Herr Benno Schumann in Wünschendorf b. Zeitzen. Herr Paul Retz, Kaufmann in Naumburg. Herrn Oscar Herrmann's in Oberchsdorf Sohn Carl Martin. Herr Joh. Siegmund Schott in Plauen i. V. Herrn Arthur Schönfelder's in Plauen i. V. Sohn Rudolph. Herrn Bernhard Schröter's in Oberweißbach Tochter Linda. Frdl. Frieda Hagel in Plauen i. V. Herrn Karl Peyold's in Plauen i. V. Sohn Walther. Frau Marie Louise Schneider geb. Glaß in Reichenbach i. V. Frau Christine Melchers in Heyersdorf. Herr Karl Friedrich Hofmann, Restaurateur in Gablenz. Frau Auguste Wilhelmine verw. Günther geb. Pfeffer in Crimmitschau. Frau Wilhelmine Hofmann geb. Seidel in Treuen. Frau Stadtrath Auguste Marie verw. Loose geb. Hache in Königstein. Frau Clara Geppert geb. Jäncke in Pirna. Herrn R. Grohde's in Pirna Sohn Curt. Herrn Hermann Lorenz' in Pirna Tochter Dorchen. Herr Karl Heinrich Poppert, verab. Bergmann in Freiberg. Herrn Vincenz Perner's in Freiberg Sohn Willy. Frdl. Hedwig Lehmann in Freiberg. Herr Karl Paul Wolf, Locomotivheizer in Naumdorf. Herr Karl August Richter, Schuhmacher in Freiberg.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief nach längeren, schweren, in Geduld ertragenen Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Apotheker
Dr. Hermann Lehnert.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, Coburg, Magdeburg, 29. Januar 1901.
Frau Wilhelmine verw. Lehnert,
Frau Marg. Schaller geb. Lehnert,
Frau Martha Sickert geb. Lehnert,
Felix Lehnert,
Rosa Lehnert,
Moritz Schaller, Apotheker,
Paul Sickert, Kaufmann.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Wagen stehen von 1/2 3 Uhr am Trauerhause, Kreuzstraße Nr. 40.

Donnerstag früh 4 Uhr verschied nach längerem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere liebe Mutter und Großmutter
Wilhelmine verw. Neumann
geb. Hillner.
Dies Allen nur hierdurch zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Johannisstift, Hospitalstraße, aus statt.

Am Sonntag, den 27. d. M., starb nach längerem Leiden
Herr H. Frenzel.
Derselbe war über 8 Jahre in meinem Geschäft thätig und hat sich durch Fleiß, Treue und Anhänglichkeit in meinem Hause ein ehrendes Andenken gesichert.
Franz Schönlein.

Am 28. Januar verschied unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Rechtsanwalt Paul Dix.

Der Verstorbene hat in der langen Zeit, welche er dem Vorstande unseres Vereins angehörte, uns mit Rath und That unterstützt und war stets ein eifriger Verfechter unserer Ideen. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und ernsten Berather, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Der Verein für Feuerbestattung zu Leipzig
(juristische Person).
J. A.: Dr. Hirschfeld, I. Vors.

Das stille Grab hat sich in den gestrigen Nachmittagsstunden geschlossen über der irdischen Hülle unserer lieben Kollegin

Fräulein Antonie Klara Kirsten.

Ihr biederes, bescheidenes Wesen, ihre treue, liebevolle Hingabe an ihren Beruf, dem sie über ihre Pflicht und körperliche Kraft hinaus gerecht zu werden suchte, sichern ihr ein bleibendes, ehrenvolles Andenken bei ihren Amtsgenossen, ihren Schülerinnen und deren Eltern. Schmerzerfüllt über den herben Verlust der Verblichenen, die sich allezeit durch echtkollegialische Gesinnung auszeichnete, ruft ihr mit dem letzten Abschiedsgruße dieses Wort dankbarer Erinnerung in die Ewigkeit nach

Leipzig-Gohlis, am 29. Januar 1901.

das Lehrerkollegium der XX. Bezirksschule.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin

Mathilde geb. Gläss

spreche ich hierdurch, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, meinen herzlichsten Dank aus.

Leipzig, den 29. Januar 1901.

Felix Ludwig, Bäckermeister.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Telephon: 532. **„Pietät“,** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Konradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Min. z. d. 3 P. Heute 8 Uhr L. u. M. K.
Heute 1/2 8 Allg. C. (Ballotage). **Phönix.**

Naturheilanstalt Leipzig

unter ärztlicher Leitung,

Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 27, Straßenbahn-Haltestelle.
Beste Kurerfolge bei fast allen Krankheiten.
Separate Abtheilung zur Behandlung von Frauenkrankheiten. Wochenkuren für Arzt und gesammte Behandlung 10—15 ℳ. Aerztliche Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr. Dampfbäder, Packungen, Massage ꝛc. werden auch einzeln verabfolgt. Offen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Fichtennad., Kaffeedampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kryhalth. Wasser.

Kur-Anstalt & Naturheilbad Poststr. 15. Wannenbäder, sämmtl. medicin. Bäder, sowie alle Special-Kurbäder. Kohlens. Thermalbäder. Dampfbäder. Vorzügl. Packungen u. Massagen. Kneipp'sche Güsse. Sitzbäder. Galvan. Bäder. Elektr. Massagen.

Telephon 8574. **Leipziger Lichtheilbad,** Torotheenplatz 2, I.
Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. — Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-1/2 5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdampf- u. Special-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Montag, Mittw., Freitag 1/2 3-5 U.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Sauere Kartoffelhöckl. m. Sülzenn. T. B. Müller. Grünph. m. Blumenkohl u. Kalbfl. T. B. Thebut.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 45/45. Mittwoch: Gulasch und Salzkartoffeln.

Vermischtes.

— **Tirschau**, 29. Januar. Der Postschaffner des Abendzuges 553 Tirschau—Danzig wurde gestern, wie die „Tirschauer Zeitung“ meldet, von zwei Personen, die sich in den Postwagen eingeschlichen hatten, überfallen, durch Schüsse verletzt und geknebelt. Geld fanden die Räuber, obgleich sie den Wagen durchsuchten, nicht. Die Räuber sprangen auf der Station Ohra aus dem Wagen und entflohen.

— **Breslau**, 29. Januar. (Telegramm.) Aus den Stromgebieten wird über vielfache Schäden berichtet, welche das Unwetter angerichtet hat. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge riß bei Hochwasser der Neiße der Eisgang die Nothbrücke in Peilau bei Zittau fort. Von drei sich auf der Brücke aufhaltenden Arbeitern ist einer ertrunken.

-o- **Altenburg**, 29. Januar. Bei dem Gewitter, welches am Sonntag Abend tobte, schlug der Blitz in das Gehöfte des Gutsbesitzers Schmidt in Löhmigen und äscherte die Scheune ein.

.*. **Weißenfels**, 29. Januar. Bei dem heftigen Sturm gestern früh, der auch hier mancherlei Schaden angerichtet hat, wäre beinahe ein Schutzmann erschlagen worden. Von einem Hause in der Jüdenstraße riß der Wind einen Dachstein los, der den vorbeigehenden Beamten am Arme so verletzte, daß ein Arzt hinzugezogen werden mußte. — Ein Erbschaftsproceß, bei welchem nicht weniger als dreißig Zeugen aus unserer Stadt und Umgegend hinzugezogen waren, spielte sich gestern vor der Strafkammer des Naumburger Landgerichts ab. Im Jahre 1897 tauchte in den Provinzblättern das Gerücht von einer Millionen-Erbschaft auf, die ein im Jahre 1791 in Holland verstorbener Mann Namens Braud hinterlassen haben sollte und die noch immer für die Erben desselben in Verwahrung gehalten werde. Der Schuhmacher Zschenker von hier hielt sich für einen solchen Erben und forschte in der Stadt und den nächsten Dörfern eifrig nach Mitverwandten, hielt Familienrathssitzungen ab und borgte schließlich die Verwandten gehörig an, um die Erbschaft in Amsterdam erheben zu können. Als es dort mit der Erbschaft nichts war, veranlaßte er durch schwindelhafte Angaben die leichtgläubigen „Miterben“, ihm Geld nachzusenden und preßte die Leute nach und nach um 4000 ℳ. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einem Jahr 6 Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust. — Unerhörter Baumfrevel wurde in den zum Teuchern'schen Rittergute gehörigen Schortauer Holze verübt. Es sind circa 600 junge Linden-, Aspen- und Birkenstämme abgeschnitten, zu Schaufel- und Spatenstielen beschnitten und in Teuchern verkauft worden. Dem Thäter ist man auf der Spur.

— **Köln**, 29. Januar. (Telegramm.) Amtlich wird gemeldet: Gestern Abend kurz nach 11 Uhr stieß bei Worringen der Güterzug 3031 bei der Ausfahrt in der Richtung auf Neuß mit dem von dort kommenden Güterzug 4280 zusammen. Ein Heizer des Zuges 4280 wurde getödtet, ein Bremser des Zuges 3031 schwer verletzt. Der Materialschaden ist erheblich; durch den Unfall war die Strecke bis heute früh gesperrt.

— **Zu der Ermordung des Gouverneurs von Luxemburg** wird uns unter dem 27. Januar aus Brüssel geschrieben: Der Gouverneur der Provinz Luxemburg, Baron Orban de Xivry, ist durch zwei Revolverschüsse ermordet worden, die von einem Beamten der Provinzialregierung, einem gewissen Schneider, abgefeuert wurden; der Mörder beging darauf Selbstmord und starb an der Seite seines Opfers. Schneider gab schon seit längerer Zeit Zeichen von Geisteskrankheit und war der Schrecken seiner Collegen geworden. Vor einigen Tagen bedrohte er Herrn Briboria, den Privatsekretär des Gouverneurs, mit dem Revolver, weil dieser absichtlich sein (Schneider's) Bureau in Unordnung gebracht haben sollte. Von diesem Augenblick an litt Schneider an Verfolgungswahn und wurde allgemein gefürchtet. Er bat um zwei Monate Urlaub, was ihm bewilligt wurde; Sonnabend früh kam er aber in das Bureau des Kanzlisten Michaelis und suchte durch Vermittelung desselben eine Audienz beim Gouverneur zu erlangen. Der Gouverneur wollte ihn anfangs nicht empfangen, aber Schneider setzte schließlich seinen Willen durch und stand bald dem Gouverneur gegenüber. „Ich bringe meine Demission“, begann er. — „Aber ich habe Ihnen doch zwei Monate Urlaub gegeben“, erwiderte der Gouverneur. In demselben Augenblicke krachten zwei Schüsse und Baron Orban sank, tödtlich getroffen, zu Boden. Eine dritte Kugel jagte Schneider sich selbst in die Schläfe und war auf der Stelle todt. Eine Viertelstunde später starb auch der Gouverneur. Der Tod des Gouverneurs, der erst vor Kurzem zum Baron ernannt worden war, hat in der ganzen Provinz lebhafte Theilnahme hervorgerufen, denn Herr Orban de Xivry war allgemein beliebt und geachtet.

— **Brüssel**, 29. Januar. (Telegramm.) In Le Louvière brach in dem von 200 Schülern besuchten Pensionat des Instituts St. Joseph Großfeuer aus. Sämmtliche Schüler und Priester wurden gerettet. Mit Ausnahme der Kapelle, des Refektoriums und der Brauerei des Instituts wurden alle Gebäude, die sich über eine Fläche von 1 1/2 Hektar erstreckten, zerstört.

— **Die Brautwerbung eines Königs.** Ludwig XV. von Frankreich sollte ursprünglich eine Infantin von Spanien heirathen. Die Prinzessin war drei Jahre alt, als diese Ehe beschlossen wurde. Es lag im Interesse des Herzogs von Orléans, daß die Thronfolge in der französischen Monarchie nicht gesichert sei; er gehörte deshalb zu den eifrigsten Förderern der Eheschließung zwischen dem König und dem Kinde. Aber der Herzog von Orléans starb und der Herzog von Bourbon wurde erster Minister des Königs. Da er ein Feind des Hauses Orléans war, hatte er ein Interesse daran, daß der König so bald als möglich einen Thronerben erhalte. Er erklärte daher die spanische Heirath für ein Unding und entwarf eine Liste von 100 Prinzessinnen, die auf die Hand des Königs Anspruch erheben könnten. Die Liste wurde aber bald sehr stark reducirt, so daß zuletzt nur vier Namen übrig blieben: zwei englische Prinzessinnen und die beiden Schwestern des Herzogs von Bourbon. England lehnte aber die Verbindung mit Frankreich ab, und im letzten Augenblicke wagte auch der Herzog von Bourbon nicht mehr, seine Schwestern in Vorschlag zu bringen. In dieser Noth beschloß die Maitresse des Ministers, die Marquise de Prie, den Franzosen eine Königin zu geben, die ihr alles verdanken sollte; als ihr „Opfer“ wählte sie Marie Leszczinska, die in Weißenburg in bitterer Armuth bei ihrem Vater, dem entthronten König von Polen, lebte. Gauthier-Villars hat dieser Tage unbekannte Documente veröffentlicht, die auf diese merkwürdige Eheschließung ein neues Licht werfen. Stanislaus Leszczinski tritt uns in den von Gauthier herausgegebenen Briefen als ein wunderlicher, vor Furcht närrisch gewordener Tropf entgegen, der stets mit Geldmangel zu kämpfen hatte und die Höfe Europas mit seinen Klagen belästigte; dabei war der schwächliche Biedermann ein Ränkeschmied, der hin und wieder einen Ehrgeiz-Anfall bekam. Der etwig seufzende Egoist schrieb ein ganz ungewöhnliches Französisch mit polnischer Syntax. Als der Heirathsantrag des Königs von Frankreich in Weißenburg eintraf, stürmte Stanislaus in das Zimmer, in welchem seine Frau und seine Tochter mit einer Stickerei beschäftigt waren. „Tochter“, schrie er „niederknien mußt Du und Gott danken!“ Er borgte sich sofort 13 000 Pfund, um die Juwelen einzulösen, die er in Frankfurt versetzt hatte. Da seltsame Mittheilungen über den Gesundheitszustand und die Körpergestalt der Prinzessin nach Versailles gelangt waren, schickte man in Eile zwei Aerzte nach Weißenburg, damit sie die Prinzessin „heimlich“ untersuchen sollten. Die „Doctores“ kamen sehr befriedigt nach Versailles zurück. „Wir haben“, schrieben sie, „die Ehre gehabt, die Königliche Hoheit zu sehen, und haben ihre Taille und ihre Arme, ihre Gesichtsfarbe und ihre Augen geprüft. Wir erklären, daß sie eine tadellose Gestalt und keinen „Fehler“ an den Schultern und Armen hat; auch hat sie gesunde Zähne und lebhafte Augen.“ Es muß bemerkt werden, daß die Prinzessin von dieser ärztlichen Untersuchung keine Ahnung hatte; die Aerzte untersuchten, getreu der Vorschrift, „heimlich“ und aus angemessener Entfernung. Man suchte sich auch bei dem Schuster der Marie Leszczinska zu informiren und bat ihn um einen Schuh der Prinzessin, den man nach Paris schicken wollte. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Prinzessin nicht in der Lage war, sich Schuhe zu kaufen und sich mit Pantoffeln begnügen mußte. Um seinem Schwiegersohn zu imponiren, bildete sich Stanislaus Leszczinski in Eile einen Hof aus Fremden und Einwohnern von Weißenburg, die sich ihm gutwillig zur Verfügung stellten. Dann suchte man die ganze Stadt nach Pagen ab. Nachdem Alles in Ordnung war, zog man gen Straßburg, wo der Herzog von Autun den Heirathsantrag des Königs Ludwig feierlich wiederholte. Und so geschah es, daß eine bettelarme und häßliche Prinzessin von dem mächtigsten König und schönsten Fürsten Europas geheirathet wurde. Aber das Zaubermärchen nahm ein trauriges Ende, und Marie Leszczinska mußte später ihr vermeintes Glück bitter büßen.

— **Die Handschrift von Leonardo da Vinci** hat eine Eigenthümlichkeit, über die man sich schon vielfach den Kopf zerbrochen hat. Der berühmte Maler, Naturforscher und Ingenieur schrieb nämlich nicht, wie die anderen Menschen, sondern von rechts nach links und in sogenannter Spiegelschrift, bei der die Buchstaben sämmtlich verkehrt stehen und erst dann in ihrer richtigen Stellung erscheinen, wenn man das beschriebene Blatt in einem Spiegel betrachtet. Man hat lange Zeit geglaubt, daß Leonardo sich dieser Eigenthümlichkeit absichtlich bedient habe, damit seine Entdeckungen, soweit er sie noch nicht kund geben wollte, mit größerer Sicherheit geheim zu halten wären. Diese Auslegung ist jedoch mit Bezug auf die Handschrift Leonardo's ganz unwahrscheinlich, schon deshalb, weil die Spiegelschrift ganz leicht zu entziffern ist. Der wahre Grund ist vielmehr allein darin zu suchen, daß Leonardo linkshändig war. Nach neuen Beobachtungen schreibt ein Kind von angeborener Linkshändigkeit Spiegelschrift mit der linken Hand, wenn es allein schreiben lernt, und es ist daher anzunehmen, daß die normale Schrift von Linkshändigen nur durch Belehrung und Uebung erreicht wird. Daß Leonardo ein Linkshänder war, ist mit genügender Sicherheit festgestellt. Man weiß, daß er seine Zeichnungen mit der linken Hand anfertigte, wenn er sie schnell entwarf, und daß er nach vorausgegangener sorgfältiger Ueberlegung auch mit der rechten Hand zeichnete. Der Mathematiker Pacioli de Burgo, ein naher Freund Leonardo's, hat es in einem seiner Werke, zu denen dieser die Illustrationen geliefert hatte, geradezu ausgesprochen, daß er mit der linken Hand eine Schrift schreibe, die nur mit Hilfe eines Spiegels oder in der Art zu lesen war, wenn man das Papier umgekehrt gegen das Licht hielt. Auch hat Pacioli schon darauf hingewiesen, daß Leonardo da Vinci von Natur aus einfach deshalb verkehrt schrieb, weil er ein Linkser war, und daß jede andere Erklärung überflüssig sei.

— **Vom dunklen Strand.** In der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ veröffentlicht Hugo Salus-Prag nachstehende Verse:

Vom dunklen Strand.

An den stummen Gestaden der dunklen Unendlichkeit
Schweigen die Stimmen der Welt, schweigt das Brausen der Zeit.
Charon, der ernste, hält sinnend das Ruder bereit.

Früh gestrandete Lust, spät gelandete Noth,
Sehnsucht, Verzicht und Leid füllen das düstere Boot.
Und die Nebel des Styx bleichen das irdische Roth.

In die tiefdunkle Flutt senkt sich das Ruder schon.
Da, durch das Schweigen der Nacht, zittert ein Geigenton.
Einen Großen geleitet der Tod findelnd zum Acheron.

„Mächtiger Bender, wen bringst du an das ewige Meer?
War er ein König, ein Held in der Vergänglichen Heer?
Sag', wen bringst du mir noch? Sieh, mein Nachen ist schwer!“

Senkt seine Fiedel der Tod: „Kehrt zurück auf den Strand,
Schatten, kauert euch her in den sprödlichen Sand!
Böcklin, du führe allein hin zu der Ewigen Land.

Ueber Leben und Tod siegte sein träumender Blick.
Tod er weckte, das Licht, ließ er den Menschen, das Glück.
Seinen Schatten allein bring zu den Schatten zurück.

Hier auf dem Ufer des Tods, auf dem Gestade der Zeit,
Ueber der Ewigen Schweigen, über der Sterblichen Neid
Ruf' ich den Namen hinaus in die Unendlichkeit.

So, durch mich geweiht, wird er unsterblich sein.
Böcklin, rufe ich laut, du bist mein und nicht mein!
Charon, Bruder, und nun tauche dein Ruder ein!'

Und nun rührt sich das Boot. Sieh, und die Wellen erglühn,
Und es schimmert der Strand, leuchtende Blumen erblühn.
Durch die strahlende Flutt schaukelt der Nachen dahin . . .

Bücherbesprechungen.

„Empfangsabend bei Fürst Eulenburg auf der deutschen Botschaft in Wien“ — das große farbenprächtige Gemälde von W. Gause, veröffentlicht die neueste (9.) Nummer der **„Modernen Kunst“** (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Stuttgart, Wien — Preis des Heftes 60 ₰). Der Beschauer darf einen Blick thun in die von der vornehmsten Wiener Hofgesellschaft belebten herrlichen Säle der deutschen Botschaft in Wien; all den Glanz und Pomp, der bei derartigen Festen entwickelt wird, hat der Maler im Bilde festgehalten und die Reproduction ist eine so vorzügliche, daß die künstlerische Wirkung des Originals nahezu erreicht wird. Auch der übrige Theil der Nummer ist höchster Beachtung werth. Von den bildnerisch und textlich gleich werthvollen Beiträgen seien folgende hervorgehoben: Erich Eltze, „Spinnerbronte“, E. Thiel, „Einfahrt in das Bergwerk auf der Pariser Weltausstellung“, C. Droste, „Kunstleben in Dessau“, „Die Enkel und Urenkel des Präsidenten Krüger.“ Paul Bliß erzählt in seiner Humoreske „Die Rothbunte“ eine höchst ergötzliche und lehrreiche Begebenheit aus dem Künstlerleben; im Anschluß an einen Aufsatz über Friedrich Haase bietet Dora Trucker feinsinnige Betrachtungen über das Wesen der modernen Bühnenkunst. Von den illustrirten kleineren Aufsätzen werden „Officiere als Artisten“, „Das Gefängniß der Schill'schen Officiere in Wesel“ und das Scenenbild von der Berliner Aufführung der „Orestie des Aeschylos“ jeden Leser auf das Regste interessiren. Zu dieser Fülle des Gebotenen kommen nun noch drei große Meisterholzschnitte, die nach Kunstwerken von Gabriel Max, E. Blair-Leighton und E. Otto in vorzüglicher Weise hergestellt sind, so daß man kaum verstehen kann, wie all das Schöne für den unglaublich billigen Preis geboten werden kann.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 20. bis 26. Januar 1901.

Tag u. Stunde		Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
20.	8	748.7	+ 3.3	92	SSO	3	trübe
	2	749.2	+ 4.9	89	SW	2	trübe
	8	750.5	+ 3.8	83	SW	3	fast trübe [1])
21.	8	747.5	+ 4.6	88	SW	3	wolkig
	2	750.6	+ 5.8	78	W	4	trübe
	8	757.9	+ 2.8	85	WSW	2	klar [2])
22.	8	757.5	+ 3.8	92	SSW	2	trübe
	2	756.5	+ 6.7	78	SW	3	trübe
	8	757.3	+ 6.6	80	WSW	4	trübe [3])
23.	8	763.1	+ 4.7	88	WNW	2	heiter
	2	765.8	+ 6.4	77	W	2	heiter
	8	767.2	+ 2.5	88	NW	1	klar [4])
24.	8	763.8	— 2.4	98	SO	1	klar
	2	759.4	+ 2.3	74	SO	1	bewölkt
	8	755.3	+ 2.9	79	S	3	trübe [5])
25.	8	754.2	+ 3.8	86	S	2	trübe
	2	754.2	+ 6.6	84	SW	3	trübe
	8	754.0	+ 3.2	87	SW	3	klar [6])
26.	8	745.4	+ 3.4	83	SW	4	trübe
	2	744.8	+ 3.0	90	W	3	trübe
	8	744.2	+ 0.6	95	W	4	trübe [7])

[1]) Nachmittags zwischen 1/2 3—3/4 4 Uhr Regen. [2]) Nach Mitternacht Regen; Mittags Regen. [3]) Morgens vor 7 Uhr Regen. [4]) Früh vor 6 Uhr Regen. [5]) Vormittags Rauhfrost. [6]) Nachmittags 1/2 3 Uhr Regen. [7]) Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr einige Mal schwacher Regen; Nachmittags 3 Uhr Schnee und Graupeln; Abends zwischen 7 und 1/2 9 Uhr Schnee.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
28. Jan. Ab. 8 U.	734.3	+ 0,7	93	SW	1	fast trübe
29. - Mg. 8 -	732,3	0,0	100	SW	2	trübe [1])
Nm. 2 -	733,6	+ 1,3	86	WSW	2	heiter

Maximum der Temperatur = + 3°,3. Minimum = — 0°,8.
Höhe der Niederschläge = 4,1 mm.

[1]) Schnee.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 29. Januar, 9 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	759	NW frisch	Schnee	+ 2
Christiansund	737	SO schwach	wolkig	— 5
Haparanda	735	NO stark	Schnee	— 4
Skudesnäs	739	NNO leicht	halb bedeckt	— 4
Stockholm	736	W mäßig	bedeckt	— 5
Kopenhagen	739	WNW leicht	wolkig	— 3
Memel	737	S leicht	Schnee	— 3
Swinemünde	740	NW schwach	halb bedeckt	— 2
Skagen	738	ONO leicht	bedeckt	— 3
Sylt	739	still	bedeckt	— 1
Hamburg	741	SW schwach	bedeckt	— 1
Helder	746	WNW stark	Schnee	+ 1
Scilly	753	NNW steif	Regen	+ 4
Münster	744	SW schwach	bedeckt	0
Berlin	741	WNW schwach	bedeckt	0
Karlsruhe	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
München	—	—	—	—
Chemnitz	745	SSW mäßig	bedeckt	— 3
Wien	646	W stark	bedeckt	+ 2
Prag	744	W schwach	heiter	+ 1
Krakau	742	SW leicht	bedeckt	+ 2
Lemberg	748	WSW schwach	bedeckt	0
Hermannstadt	754	OSO mäßig	bedeckt	0
Triest	746	O leicht	bedeckt	+ 8
Riga	737	SW leicht	bedeckt	— 2
Petersburg	733	SSW schwach	Schnee	— 1
Sumburghead	743	N frisch	Schnee	0
Holyhead	751	NW stürmisch	wolkig	+ 4
Hurstcastle	753	NW mäßig	heiter	+ 3
Aberdeen	—	—	—	—
Rochespoint	759	NNW mäßig	heiter	+ 1
Yarmuth	—	—	—	—
Valentia	—	—	—	—
Clermont	755	still	wolkig	+ 2
Cherbourg	754	WSW leicht	halb bedeckt	+ 2

Witterungsverlauf in Sachsen am 28. Januar 1901:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 2,8	+ 2,3	WNW	4	16,9
Leipzig	117	—	—	—		—
Colditz	169	—	+ 1,7	WNW	5	17,8
Bautzen	202	+ 1,9	+ 0,7	W	5	13,7
Zittau	258	+ 1,4	+ 0,9	WSW	6	13,9
Chemnitz	310	+ 0,6	+ 1,0	SSW	6	23,4
Freiberg	398	+ 0,3	+ 0,2	WNW	7	22,2
Schneeberg	485	+ 0,3	+ 0,2	WSW	7	20,0
Elster	500	— 0,5	— 1,3	W	5	41,0
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	— 2,6	— 2,6	WNW	7	30,0
Fichtelberg	1215	— 5,8	— 6,1	SW	8	30,5

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

Am Mittag des 28. Januar erreichten die vorwiegend als Schnee gefallenen Niederschlagsmengen vielfach 20—30 mm (Fichtelberg), doch betrug die Schneetiefe in den Mittellagen nur wenige Centimeter, am Fichtelberg stieg sie auf 80 cm. Bei frischen bis stürmischen W-Winden herrschte trübes Wetter mit Schneefall und abnehmender Temperatur. Die Minima gingen bis — 6° (Fichtelberg) herab, die Mittelwerthe lagen nur noch bis zu 3° (Dresden) über den normalen, das höchste Maximum wurde mit 6° (Colditz) erreicht. Schneeberg meldet nahes Gewitter.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Tiefer Druck unter 740 mm erstreckt sich von den Minimum im äußersten N mit 735 mm über das Nord- und Ostseegebiet bis nach Schlesien herein; am höchsten ist der Luftdruck im westlichen Irland. Unter westlichen Winden von abnehmender Stärke herrscht trübes Wetter mit leichtem Frost und zeitweisem Schneefall, die beide anhalten dürften.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil Adolf Rathgeber in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 54.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, 30. Januar 1901.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 29. Januar. Gestern ist in Leopoldshall der Leiter der beiden fiscalischen Salzwerke Leopoldshall und Friedrichshall, Herr Oberbergrath Weißleder, in Folge eines Schlaganfalls verschieden. Mit ihm verlieren die beiden Bergwerke und der anhaltische Staat einen hervorragenden Beamten.

* **Hamburg**, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Vereinsbank in Hamburg beschloß heute, die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. auf das um 3 Mill. Mark erhöhte Actiencapital für das Geschäftsjahr 1900 vorzuschlagen gegen 9½ Proc. im Jahre 1899.

* **Hamburg**, 29. Januar. Die „H. B.-H.“ meldet: In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Deutsch-Australischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurde die Dividende für 1900 auf 12 Proc. festgesetzt auf das gegen das Vorjahr um drei auf neun Millionen erhöhte Actiencapital. Zugleich wurde beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung eine Erhöhung des Actiencapitals um weitere drei Millionen vorzuschlagen.

* **Madrid**, 29. Januar. Angesichts der beständigen Zunahme des Umlaufs von Papiergeld und des dadurch bedingten Steigens der Wechselcourse auf die ausländischen Plätze beschloß der Madrider Handelsverein, in seiner nächsten Sitzung einen Antrag zu berathen, daß die Regierung aufgefordert werden soll, die Bank von Spanien zur Herabminderung ihres Portefeuilles zu verpflichten.

* **Bukarest**, 29. Januar. Der der Deputirtenkammer vorgelegte Staatsvoranschlag für 1901/2 balancirt in den Einnahmen und Ausgaben mit 227 203 000 Lei. Die Einnahmen weisen eine wirkliche Verminderung von 18 122 400 Lei, die Ausgaben Ersparungen im gleichen Betrage gegen das Vorjahr auf.

Warum braucht Deutschland neue Absatzgebiete?

Mit welch eifersüchtigen Augen man im Auslande, zumal in Frankreich, die Vorgänge verfolgt, die sich auf wirthschaftlichem Gebiete in Deutschland abspielen, das zeigt u. A. recht deutlich ein kürzlich im Pariser „Eclair“ erschienener Aufsatz über das obige Thema. Dieser Aufsatz enthält neben manchem schiefen Urtheil, das sich aus der Nationalität des Verfassers zur Genüge erklärt, viele treffende Beobachtungen; deshalb wollen wir das Wesentliche daraus unseren Lesern im Folgenden mittheilen.

Nach einer kurzen Einleitung, in der die für die Mehrzahl der Franzosen verblüffenden Erfolge Deutschlands auf der Pariser Weltausstellung hervorgehoben werden, läßt sich der Verfasser wie folgt vernehmen:

In der That hat die Pariser Ausstellung nur die Lichtseiten des heutigen Deutschland gezeigt, und die neuesten (statistischen) Werke, die sich mit dem Reiche Wilhelm's II. beschäftigen, lassen oft mehr die Schnelligkeit der Berichterstattung als den Scharfblick der Verfasser bewundern. Im Allgemeinen haben diese vergessen, einige wichtige Unterscheidungen zu machen.

So sehr es am Platze ist, die kaufmännischen Eigenschaften der Deutschen zu rühmen, die unbestreitbar denen aller anderen handeltreibenden Völker überlegen sind, so falsch ist es, aus der wachsenden Ziffer der deutschen Ausfuhr zu schließen, daß der wirthschaftliche Aufschwung Deutschlands auf fester Grundlage ruht.

Es ist bekannt, daß England, Rußland und die Vereinigten Staaten (die zusammen bisher etwa vier Zehntel der deutschen Gesammtausfuhr aufnahmen) sich allmählich den ausländischen Erzeugnissen verschließen. Der letzte Bericht der Handelskammer zu Greiz zeigt beispielsweise, wie stark die Textilindustrie, bekanntlich einer der Hauptindustriezweige Deutschlands, von der Schließung des amerikanischen Marktes betroffen wird. Der Bezirk der Greizer Handelskammer führte an Wollwebstoffen nach den Vereinigten Staaten aus: 1895 für 4 000 000 ℳ, 1896 für 2 000 000 ℳ, 1897 für 1 500 000 ℳ, 1898 für 915 000 ℳ, 1899 für 200 000 ℳ.

Zweifellos zeigt die deutsche Ausfuhr im Allgemeinen keine solche rapide Abnahme, darum bleibt aber doch die Thatsache bestehen, daß seit fünf Jahren die Aufnahmefähigkeit der wichtigsten deutschen Absatzgebiete immer geringer wird, und zwar zu einem Zeitpuncte, wo der Aufschwung der deutschen Industrie in gewissen Zweigen schon eine bedenkliche Ueberproduction herbeigeführt hat.

Dies ist aber nicht Alles. Die Schwierigkeit des Absatzes der Fabrikate, verbunden mit der Nothwendigkeit, auf dem Weltmarkt allenthalben gegen die amerikanische Concurrenz zu kämpfen, nöthigte die deutschen Industriellen zu einer Verbilligung ihrer Erzeugnisse. Daraus folgte eine Verminderung des Reingewinns, während die Gesammtausfuhrziffer allerdings noch stieg. Viel verkaufen ist aber bekanntlich nicht gleichbedeutend mit „viel verdienen“. Zur Verringerung der Reingewinne kam die planlose Entstehung zahlreicher neuer Industrie-Unternehmungen auf deutschem Boden, und Beides zusammen mußte große Capitalknappheit hervorrufen. Beweis: die fortwährende Erhöhung des Disconts seitens der Reichsbank, sodann die durch den chinesischen Feldzug veranlaßte Anleihe von 80 Mill. Mark, zu deren Begebung die kaiserliche Regierung den amerikanischen Geldmarkt in Anspruch nehmen zu müssen glaubte.

Der bittere Ernst dieses Capitalmangels wird erst völlig offenbar, wenn man erwägt, daß Deutschland allein seinen eigenen Bedarf nicht zu decken vermag, sondern daß es gezwungen ist, unentbehrliche Verbrauchsgegenstände (Getreide, Schlachtvieh, Holz u. s. w.) im Werthe von 2 Milliarden jährlich aus dem Ausland zu beziehen. Das bedeutet: Deutschland muß an seinem Außenhandel 2 Milliarden jährlich verdienen, ehe sein Nationalvermögen um einen Pfennig wächst.

Die vereinte Wirkung dieser Thatsachen: Schließung der wichtigsten Absatzgebiete, Verringerung des Reingewinns, Mangel an Capital, Ueberproduction, Abhängigkeit vom Auslande in Bezug auf wichtige Verbrauchsgegenstände, dies Alles zusammen führt zu dem Schluß, daß auf die Glanzperiode, die Deutschland erlebt hat, eine Zeit voller Schwierigkeiten folgen wird.

In Berlin giebt man sich keiner trügerischen Hoffnung hin. Die großen Zeitungen beginnen ihre Leser mit der Aussicht auf eine schwierigere Lage vertraut zu machen, und Wilhelm II. richtet mehr und mehr seine Politik darauf ein, neue Absatzgebiete zu erwerben an Stelle derer, die im Begriffe sind, sich für Deutschland zu verschließen.

Aber wie sind Absatzgebiete rasch und in genügender Ausdehnung zu erwerben? Auf diese Frage haben die „Alldeutschen“ eine Antwort bereit, und man muß gestehen, daß die Lösung, die sie diesem schwierigen wirthschaftlichen Problem zu geben suchen, nicht ungeschickt ist. Ihr Gedankengang ist einfach. Der deutsche Zollverein ist die erste Ursache des Erfolges der jüngsten Zeit. Die Erfahrung hat gezeigt, daß der Weg gut war, man muß ihn also weiter verfolgen und den Gedanken des Nationalökonomen Friedrich List wieder aufnehmen, der Oesterreich in den Zollverein mit einschließen wollte.

Danach würde der Zollverein die Stromgebiete der Donau, des Rheins, der Elbe und der Oder umfassen. Er würde die Nordsee, die Ostsee und (durch das Adriatische Meer) auch das Mittelländische Meer beherrschen. Der Zusammenschluß Oesterreichs und des deutschen Reiches würde sich auf alle wichtigen Kundgebungen des Wirthschaftslebens erstrecken; auf Eisenbahnen, Post, Telegraphie, Canäle, und dies würde mancher riesenhaften Unternehmung die planmäßige Durchführung ohne Weiteres sichern.

Schon jetzt ist hier zu verzeichnen:

1) Die türkische Eisenbahn Konstantinopel-Saloniki-Monastir, deren Bauerlaubniß 1890 dem Director der Württembergischen Bank A. Kaulla ertheilt wurde, steht völlig unter deutschem Einfluß.

2) Die kleinasiatischen Eisenbahnen (von Haidar-Pascha am Bosporus, Konstantinopel gegenüber, nach Angora und nach Konia) sind ausschließlich deutsch.

3) Die Bagdad-Bahn, deren Bau unverzüglich beginnen wird und die, von Konia ausgehend, am Persischen Meerbusen endigen soll, ist trotz des anscheinend internationalen Gesichtes der Baugesellschaft thatsächlich ein deutsches Unternehmen.

Sobald als der Zollverein sich bis Triest erstreckt, brauchen die Deutschen nur Monastir durch einen kurzen Schienenweg mit dem Adriatischen Meer zu verbinden (welcher Plan übrigens schon binnen Kurzem verwirklicht werden soll) und den betreffenden Küstenpunct mit Triest durch eine deutsche Dampferlinie in Verbindung zu setzen, um eine ununterbrochene Handelsstraße von Hamburg bis zum Persischen Meerbusen zu beherrschen.

Die Ausdehnung des Zollvereins auf Oesterreich würde also das Schlußstück der Riesenkette sein, deren Glieder die Deutschen mit unvergleichlicher Kunst zusammengefügt haben und mit der sie den Erdball umspannen wollen. Die wirthschaftlichen Folgen dieser Ausdehnung, wenn sie einmal Thatsache geworden ist, sind unberechenbar. Zum Mindesten darf man heute schon sagen, daß ein ungeheures Gebiet des Continents von da ab dem deutschen Handel vorbehalten bleibt, dessen universelle Ausstrahlungskraft ins Ungemessene wachsen würde.

Nun lehrt aber die Geschichte, daß alle „Zollvereine“ mit der politischen Beschlagnahme des schwächeren Theils durch den stärkeren geendet haben. So kann man mit Sicherheit erwarten, daß wenige Jahre nach dem Eintritt Oesterreichs in den Zollverein seine politische Aufsaugung durch Deutschland unvermeidlich sein wird. Hieraus folgt, daß der Gedanke der Ausdehnung des Zollvereins bis nach Triest thatsächlich den alldeutschen Plan in sich birgt, der, mag er früher verschwommen-gefühlvoll erschienen sein, jetzt sehr reelle Ziele verfolgt.

„Zwischen den Ausdehnungsträumen Wilhelm's II. (so schließt M. André Chéradame seine Studie im „Eclair“) und der für Deutschland eben jetzt beginnenden wirthschaftlichen Krisis besteht also ein enger Zusammenhang. Da die Ausdehnung des Zollvereins auf Oesterreich den Interessen Deutschlands entspricht, den Interessen Oesterreichs aber nicht (!), so darf man fürchten (!), daß ein so . . . kluger Herrscher wie Wilhelm II. aus den auftauchenden Schwierigkeiten die Beweisgründe schöpfen wird, die sein Volk veranlassen werden, den Schluß zu ziehen: das einzige Mittel für Deutschland, um sich neue Absatzgebiete im Süden zu sichern, ist, den Eintritt Oesterreichs in den Zollverein mit Waffengewalt (!) zu erzwingen.“

Man merkt die Absicht, chér Monsieur, aber wir werden deshalb mit Nichten verstimmt — im Gegentheil. In Wien wird man besser als an der Seine zu beurtheilen verstehen, was dem wahren Interessen Oesterreichs frommt, und die Zeiten sind Gott sei Dank vorüber, wo man in Berlin und in Wien ängstlich nach Paris schielte, ehe man nationale Politik zu treiben wagte.

K. v. H.

Vermischtes.

Leipzig, 29. Januar.

* **Rumänien.** Nach neuerlicher Verordnung des königl. rumänischen Ministeriums des Innern unterliegen wegen der Pestgefahr Provenienzen aus Konstantinopel in Sulina nicht mehr einer Quarantäne von 10 Tagen, sondern nur noch einer gesundheitspolizeilichen Beobachtung von 48 Stunden.

*— 4proc. bayerisches Staatseisenbahn-Anlehen. Auf Antrag der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, wurden 100 000 000 ℳ 4proc. bayerisches Staatseisenbahn-Anlehen zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen. Die Anleihe wird zum ersten Male am 1. Februar d. J. notirt werden.

☉ **Großzschocher-Windorf**, 29. Januar. Aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der hiesigen Sparcasse sei Folgendes hervorgehoben: Die Gesammteinnahme betrug im vergangenen Jahre 857 822,13 ℳ, darunter ein Cassenbestand von 23 609 ℳ, sowie 570 187 ℳ Spareinlagen, eingezahlt in 4483 Posten. Zurückgezahlt wurden 402 423 ℳ in 2431 Posten. Die Vermögensübersicht balancirt mit 1 969 738,38 ℳ. An Capitalien sind 1 840 550 ℳ ausgeliehen. Das Einlegerguthaben betrug einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen 1 845 343 ℳ. Der Reservefonds in Höhe von 70 796 ℳ ende 1899 ist um 13 593 ℳ (Reingewinn) im letztvergangenen Jahre gewachsen.

[:] **Berlin**, 28. Januar. Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liqu. Diese Gesellschaft brachte bis zum Jahre 1897 recht gute Dividenden, so daß absolut kein Grund zur Liquidation vorlag. Plötzlich fiel es aber einer Partei ein, zu liquidiren, und sie setzte einen entsprechenden Beschluß am 23. März 1898 durch. Während bis dahin die Terrains recht flott verkauft und 5 Jahre hinter einander je 12 Proc. Dividende gezahlt waren, hörten mit dem Beschluß der Liquidation die Verkäufe vollständig auf und die Actionäre haben in den drei verflossenen Jahren nicht einen Pfennig erhalten. Der letzte Geschäftsbericht meldet, daß im ganzen Jahre 1900, trotz herrschender Wohnungsnoth, nur eine kleine Parzelle mit 4000 ℳ Nutzen verkauft sei. Das ist keine große Arbeit, aber der Liquidator hat dazu 21 152 ℳ an Unkosten (Gehalt des Liquidators), Steuern u. s. w. verbraucht, so daß das Jahr einen bedeutenden Schaden aufweist. Das Beste ist aber, daß der Aufsichtsrath für seine Beihilfe am Verkaufe der kleinen Parzelle noch Tantièmen in Höhe von 6000 ℳ beanspruchte. Dies wäre nie bewilligt worden, wenn sich nicht der Bankier Jarislowski äußerst warm dafür ausgesprochen hätte. Wir hatten kürzlich das Vergnügen, denselben Herrn in einer anderen General-Versammlung zu hören, in welcher die Statuten geändert wurden und der Aufsichtsrath sich eine feste Tantième von einigen Tausend Mark selbst in schlechten Jahren ausbedang. Jarislowski machte aufmerksam, daß dies eine betrügerische Umgehung des Gesetzes sei, welches zuerst den Actionären 4 Proc. Dividende und erst vom weiteren Gewinne den Aufsichtsräthen Tantièmen erlaubt; er ging aber weiter und bezeichnete dieses Verfahren für ein schmutziges, unwürdig für Herren, die in den Gesellschaften Ehrenämter bekleiden. In seinen Gesellschaften würde er dergleichen Gesetzwidrigkeit und Plünderung der Actionäre nicht dulden. Die Actionäre hörten jubelnd diese kernigen, einer wahrhaft noblen Gesinnung entspringenden Worte an, und es fehlte nicht viel, so hätten sie den Jarislowski auf ihren Armen durch den Saal getragen. Wer hätte geglaubt, daß, was Jarislowski damals so schwer verdammte, heute seine eifrige Zustimmung findet? Heute schwarz, morgen weiß. Es ist eine schöne Sache um Principientreue, nur bleibt dazu Vorbedingung, daß man überhaupt Principien besitzt. Jarislowski setzte also die 6000 ℳ Geschenk an den Aufsichtsrath durch; die Sache erschien aber selbst dem amtirenden Notar so ungeheuerlich, daß er einen Actionär fragte, ob derselbe nicht dagegen Protest einlegen wolle. Das Gericht würde diesen gesetzwidrigen Beschluß gewiß aufgehoben haben. Angefragt wurde, ob der Aufsichtsrath überhaupt eine einzige Sitzung abgehalten habe, und constatirt, daß dies allerdings am 28. December der Fall gewesen. — Der Aufsichtsrath und der Liquidator stehen sich für das Minimum zu leistender Arbeit so brillant, daß eine gewisse Verlockung zur Verschleppung der Liquidation besteht. Die Actionäre werden gut thun, darauf zu achten.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 29. Januar. Oesterreichische Creditactien 0,175—0,25 Report, Franzosen 0,075 Report, Lombarden 0,225 Deport, Disconto-Commandit 0,175 Report, Deutsche Bank 0,25 Report, Dresdner Bank 0,10 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,125 Report, Gotthard 0,1625 Report, Marienburger 0,0875 Deport, Ostpreußen 0,0875 Deport, 4proc. Italiener 0,15 Deport, 4proc. Ungarn 0,05 Deport, 4proc. Kronenrente 0,05 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,075 Deport, 4proc. Russische Consols 0,0125 Deport, 3½proc. Russen 0,05 Deport, 4proc. Russische Rente 0,25 Deport, Alles mit Courtage.

*— Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft. In der General-Versammlung der Actionäre wurde der Rechnungsabschluß, der mit einem Gewinn von 229 281,76 ℳ abschließt, sowie die Vertheilung einer Dividende von 8⅓ Proc. der Einzahlung (gleich 42,50 ℳ für die Actie) genehmigt. Dem Reservefonds wurden 45 856,35 ℳ zugewiesen, wodurch sich sein Bestand auf 585 188,39 ℳ und der Bestand beider Fonds — des Reserve- und des Sparfonds — auf 1 357 028,39 ℳ erhöht.

*— Süddeutscher Walzwerksverband, Köln. Der Verband hat in seiner in Köln abgehaltenen Sitzung beschlossen, die jetzigen sehr niedrigen Preise nicht über Ende März d. J. hinaus zu gewähren und, falls die bisher stets beobachtete Wiederbelebung des Bedarfs im Frühjahr gegen Erwarten ausbleiben und keine Verbesserung der Preislage bringen sollte, lieber eine umfassende Erzeugungs-Einschränkung in Aussicht zu nehmen.

*— Viersener Actien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei. Der Geschäftsbericht für 1900 verbreitet sich eingehend über die Verhältnisse auf dem Flachsmarkt im abgelaufenen Geschäftsjahre und betont, daß der Verlauf des Jahres 1900 für die Flachsspinnerei ein so abnormer war, wie er seit dem amerikanischen Bürgerkriege nicht mehr dagewesen sei. Bezüglich der neuen Flachsernte wird ausgeführt, daß sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn breche, daß dieselbe wiederum der Beschaffenheit nach gering und der Menge nach unzureichend sei. Der Absatz der Garne hat 50 551 Bündel mehr betragen als im Vorjahre, so daß am Schluß des Jahres das Lager um 11 556 Bündel kleiner war als im Anfang. Die Hechelei verbrauchte Rohflachs 37 430 Ctr. (im Vorjahre 34 598 Ctr.), die Spinnerei verbrauchte gehechelten Flachs 16 957 Ctr. (16 899) und Werg 26 823 Ctr. (26 074). Ende 1900 blieben auf Lager 13 224 Ctr. (28 248) an Rohflachs, gehecheltem Flachs und Werg. Gesponnen wurden 422 938 (409 140) Bündel Flachs- und Werggarne, gebleicht 356 392 (349 972½) Bündel. Rohe und gebleichte Garne wurden verkauft 434 494 (383 943) Bündel. Ende 1900 verblieben auf Lager und in Bleichebehandlung 48 593½ (60 149½) Bündel Flachs- und Werggarne; Aufträge blieben vorgemerkt 125 878 (191 152) Bündel in rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen. Bei 50 000 ℳ (wie im Vorjahre) Abschreibungen beträgt der Reingewinn 152 598 ℳ (180 685), woraus 6 Proc. (7½ Proc.) Dividende mit 144 000 ℳ (180 000) vertheilt und 8598 ℳ (685) vorgetragen werden sollen. Bezüglich der Aussichten im laufenden Jahre heißt es im Bericht: Nach der gegenwärtigen Geschäftslage in der Leinenindustrie zu urtheilen, unterliegt es keinem Zweifel, daß wir ernsten und schwierigen Zeiten entgegengehen, doch hoffen wir, daß die für die Flachsbauern so außerordentlich günstige Conjunctur ein ganz erheblicher Antrieb dazu sein wird, dem Flachsbau mehr Aufmerksamkeit zu widmen, so daß wir bei gutem Wachsthum wieder einmal einer guten und reichlichen Ernte entgegenzusehen Aussicht haben können.

*— Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Essen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung von 12 Proc. Dividende auf das Actiencapital vorzuschlagen.

*— Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eintracht-Tiefbau bei Steele a. d. Ruhr. Das letzte Viertel 1900 erbrachte bei einer Förderung von 112 153 t Kohlen einen Betriebsüberschuß von 263 419 ℳ, wovon für den Anleihedienst 27 450 ℳ und für Grundentschädigung 8140 ℳ abgehen. Einschließlich des Bestandes standen zur Verfügung 426 571 ℳ, wovon für außergewöhnliche Ausgaben 42 389 ℳ zur Verrechnung kamen, für endgiltige Erwerbung der Ammoniakfabrik, an der die Firma Dr. C. Otto & Co. noch zur Hälfte betheiligt ist, 200 000 ℳ zurückgestellt wurden und an Ausbeute Ende Januar 150 000 ℳ (150 ℳ für den Kux) zur Vertheilung kommen. Der Bestand am Schluß des letzten Viertels 1900 beträgt dann noch 34 182 ℳ.

*— Gewerkschaft König Ludwig. Der December erbrachte bei einer Kohlenförderung von 47 882 t und einer Coakserzeugung von 17 674 t einen reinen Betriebsüberschuß von 140 060 ℳ, wozu noch treten 54 948 ℳ aus Nebeneinnahmen (Landpacht, Miethen u. s. w.), 64 756 ℳ Bestand und 217 000 ℳ aus der Begebung von Schuldverschreibungen, zusammen 476 795 ℳ. Hiervon wurden 100 000 ℳ als Ausbeute für das letzte Viertel 1900 (für den Kux 100 ℳ) vertheilt und 376 795 ℳ für Neuanlagen verrechnet. Die Abrechnung für das ganze Jahr 1900 ergiebt eine Kohlenförderung von 562 270 t (im Vorjahre 521 920 t), eine Coakserzeugung von 208 083 t (198 979) und einen reinen Ueberschuß von 1 579 002 ℳ (855 221). Durch oben erwähnten Erlös aus den begebenen Schuldverschreibungen standen im Ganzen 1 796 002 Mark (1 063 221) zur Verfügung, wovon 400 000 ℳ (wie im Vorjahre) auf die vertheilte Ausbeute fielen und 1 396 002 ℳ (651 221) für Neuanlagen verrechnet wurden.

*— Die Würzburger Volksbank wird für 1900 die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorschlagen wie im Vorjahre.

*— Actien-Gesellschaft für Kaffeeconservirung, Mannheim. In 1899/1900 bleiben nach Deckung der Unkosten und Abschreibung von 3000 ℳ für Aufsichtsrathsvergütung noch 13 210 ℳ, wovon 675 ℳ auf Mobilien, 11 908 ℳ (im Vorjahre 50 000 ℳ) auf Patente abgeschrieben und 627 ℳ (5028) der Reserve überwiesen werden. Eine Dividende (im Vorjahre 7 Proc.) kommt also nicht zur Vertheilung. Die Reserve enthält 5028 ℳ bei 550 000 ℳ Actiencapital.

* **Brüssel**, 28. Januar. Dem „Proc.“ zufolge wurden im Bezirk Tequitlan der Provinz Puebla in Mexiko reichliche und umfangreiche Kupferlager entdeckt. Größere Gesellschaften zur Ausbeutung derselben sollen bereits in Bildung begriffen sein.

[:] Schiffbau. Leider nimmt im Bau von Handelsschiffen England noch immer die erste Stellung unter allen Nationen ein, indem nach Lloyds Register englischer und fremder Schiffe auf den Werften des Königreiches 1 442 471 t Schiffe fertiggestellt wurden gegen 861 692 t von allen übrigen Völkern zusammen. Rechnen wir die Kriegsschiffe hinzu, so ergeben sich 1 610 835 gegen 1 053 792 t. 1897 lieferte England 1 047 951 gegen 512 873 t, so daß in dem kurzen Zeitraume von 3 Jahren das Ausland verdoppelt, England nur um 50 Proc. größer geworden ist. Von Ausländern bauten die Vereinigten Staaten im letzten Jahre 358 557, Deutschland 260 731, Frankreich 165 348, die übrigen Länder blieben unter 100 000 t; am nächsten kommt Italien, wo durch staatliche Prämien 67 522 t gebaut wurden. Deutschland lieferte das größte Schiff, die „Deutschland“ mit 16 502 t, während 4 andere Dampfer über je 10 000 t hatten. England baute deren 8, darunter 4 zu 12 000 t, die „Minnehaha“ zu 13 403 t. Frankreich macht bei Dampfern keine Fortschritte, doch nimmt in Folge staatlicher Subsidien die Segelflotte zu, während England letztere nicht mehr beachtet und im letzten Jahre nur 0,7 Proc. auf Seglerbauten kamen. So groß die englische Leistung, bleibt sie doch gegen die 1 583 381 t von 1899 und 1 559 125 t von 1898 zurück. Das lag an den Kriegsschiffen, von denen letztes Jahr 4 von 5230 t Deplacement in Regierungswerften und 25 von 68 184 t Deplacement in privaten Werften gebaut wurden; 1899 entstanden dagegen 6 Schiffe von 66 900 t Deplacement auf Regierungswerften und 29 von 101 690 t auf privaten, in 1898 8 Schiffe mit 70 995 t auf Regierungswerften und 38 zu 120 560 t auf privaten. Darunter befanden sich 1898 bis 1900 Kriegsschiffe von 140 120 resp. 121 140 resp. 35 050 t für die englische Flotte. Handelsschiffe wurden in 1899 1 416 791 t gebaut, so daß ein kleiner Fortschritt vorhanden. Am Jahresschlusse waren 36 000 t weniger Handelsschiffe im Bau begriffen als Ende 1899; keine gute Aussicht für England.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 29. Januar. Die zweite englische Post über Ostende vom 28. Januar ist ausgeblieben. Grund: Dampferfahrt von Dover ausgeblieben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leipzig-Schleußig Blatt 20 auf den Namen der Marie Friederike verehel. Struve geb. Dockhorn in Knautkleeberg bei Markranstädt eingetragene Grundstück soll Freitag, den 22. März, Vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Nebenstelle Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. — Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt 1714 auf den Namen des Kaufmanns Adolph Robert Martin in L.-Reudnitz eingetragene Grundstück soll Donnerstag, den 21. März, Vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. — Das im Grundbuche für Leipzig-Connewitz Blatt 672 auf den Namen des Architekten Friedrich Otto Gerstenberger in L.-Connewitz eingetragene Grundstück soll Mittwoch, den 20. März, Vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Vogtländische Geldschrankfabrik Paul Vogel in Plauen. Inhaber Herr Arno Paul Vogel das. — Paul Auerbach in Plauen. Inh. Herr Hermann Paul Auerbach das. — Traugott Plötner in Plauen. Inh. Friedrich Traugott Plötner das. — Franz Schmeißer in Plauen. Inh. Herr Julius Franz Schmeißer das. — Emil Böttger in Plauen. Inh. Herr Friedrich Emil Böttger das. — Wiedemann & Co., Präservenfabrik Bösdorf-Leipzig in Bösdorf. Gesellschafter die Herren Johannes Adam Wiedemann, Otto Wilhelm Kilburger und Friedrich Otto Heinemann, sämmtlich in Bösdorf. — Saxonia-Droguerie Georg Weiser in Hohndorf. Inh. Herr Otto Georg Weiser das. — Jacob Lebja in Reudnitz. Inh. Herr Jacob Lebja das. — Richard Kögler in Stollberg. Inh. Herr Ernst Richard Kögler das. — W. Fabian & Co. mit dem Sitze in Radebeul. Gesellschafter die Herren Eduard Friedrich Wilhelm Fabian und Franz Hippolyt Bezeich, Beide in Radebeul. — Ernst Fischer in Deutsch-Katharinenberg. Inh. Herr Ernst Ferdinand Fischer das.

Veränderungen:

Herr Carl Wilhelm Mende ist als Gesellschafter aus der Firma C. Carl Zwicker in Chemnitz ausgeschieden. Herr Wilhelm Hermann Mende in Chemnitz hat das Handelsgeschäft übernommen und führt dasselbe unter der seitherigen Firma fort. — Herr Ernst Emil Buschmann ist als Gesellschafter aus der offenen Handelsgesellschaft in Firma Beerdigungsanstalt Pietät, Buschmann & Thomas in Chemnitz ausgeschieden. Der andere Gesellschafter Herr Friedrich Hermann Thomas in Chemnitz hat das Geschäft übernommen und führt dasselbe unter der Firma Beerdigungs-Anstalt Pietät, Hermann Thomas, weiter. — Die offene Handelsgesellschaft in Firma Grulich & Co. in Chemnitz hat ihre Handelsniederlassung nach Schönau verlegt. — Herr Robert Hugo Meßner in Chemnitz ist als Inh. aus der Firma Hugo Meßner das. ausgeschieden. Herr Curt Hermann Gruhl in Chemnitz und ein Commanditist haben das Handelsgeschäft zur Fortführung übernommen. Die Firma lautet künftig Curt Gruhl, Commandit-Gesellschaft. — Herr Wilhelm Hermann Mende ist als Gesellschafter aus der offenen Handelsgesellschaft A. Hermann Mende ausgeschieden. Der andere Gesellschafter Herr Carl Wilhelm Mende in Chemnitz hat das Handelsgeschäft übernommen und führt es unter der seitherigen Firma fort. — Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zimmermann, Knauth & Co. in Chemnitz ist aufgelöst. Die Herren Gustav Anton Dietrich und Ernst Max Knauth sind in Folge dessen nicht mehr Geschäftsführer. Herr Max Alban Wolf in Chemnitz ist zum Liquidator bestellt worden. — Herr Commerzienrath Carl Wilhelm Förster in Riesa ist aus der Firma C. F. Förster in Ostrau ausgeschieden. Frau Laura Katharina Aufschläger geb. Förster in Dresden ist Inh. der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma Adolf Kromphholz jr. in Dresden, Herr Heinrich Ferdinand Adolf Kromphholz, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Johannes Lorenz in Dresden ist Inh. der Firma, die künftig Johannes Lorenz lautet. — Der seitherige Inh. der Firma Robert Franke in Wechselburg, Herr Robert Eduard Franke, ist gestorben. In das Handelsgeschäft sind als Gesellschafter eingetreten Frau Pauline Adelheid verw. Franke geb. Schwarze in Wechselburg, Herr Robert Otto Franke das., Frau Sophie Helene verehel. Pohle geb. Franke das., Fräulein Johanna Martha Franke das., Herr Ernst Arno Franke in Elberfeld und Frau Johanne Marie verehel. Philipp geb. Franke in Freiberg.

Erloschen die Firmen:

Franz Smolarz & Co. in Dresden. — Hermann Koeppe in Laubegast. — Hygiea, Fabrik kosmetischer Präparate, C. G. Füßbaum in Trachau. — Ferdinand Bach in Buchholz. — August Nolle in Annaberg. — Schiderath & Dürnbach in Annaberg. — Carl Köhler's Nachf. in Ansprung. — Cuno Behold in Radeberg. — Stiebert & Buß, Inh. Carl Graupner in Dresden. — Olge & Maaß in Löbau.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Handelsges. Göhe & Heinrich	Beuthen	Beuth. O.-S.	24.1	1.3	15.2	6.3
W. O. Döring, Strumpfwirker	Niederbobr.	Freiberg	24.1	20.2	15.2	6.3
O. Obermann, Kaufm., Inh. der Firma Dornberg & Obermann	Geldern	Geldern	26.1	21.3	14.2	4.4
Paul Ploetz, Kaufmann	Geilenkirchen	Geilenkirchen	23.1	25.2	18.2	15.3
H. E. Reichel, Buntpapierfabrikant	N.-Grumbach	Großschönau	25.1	23.2	26.2	26.3
Theodor Sievers, Kaufmann	Hannover	Hannover	24.1	6.3	18.2	19.3
O. Hoffmann, Fabrikbes., in Firma Opel & Hoffmann	Cottbus	Cottbus	24.1	1.4	22.2	18.4
Paul Grosche, Kaufmann	Cottbus	Cottbus	24.1	1.4	22.2	18.4
W. verw. Schulze, geb. Gretschmar, Inh. e. Fuhrwerksgeschäfts	Weinböhla	Meißen	24.1	15.2	20.2	28.2
Eugen Maier, Kaufmann	Nürnberg	Nürnberg	24.1	20.2	19.2	4.3
W. Hartmann, Kaufm., Inh. der Firma Carl Wilh. Schumann	Nürnberg	Nürnberg	24.1	6.3	20.2	16.3
Oskar Pöhl, Bäckermeister	Gersdorf	Gera	24.1	1.3	20.2	20.3
Louis Hoffmann, Kaufmann	Jacobsthal	Saalf. O.-Pr.	23.1	23.3	19.2	3.4

Verdingungen im Februar.

7. Leipzig, Betriebsinspection 1, Erd-, Rohrverlegungs-Arbeiten;
7. Halle a. S., Nerven-Klinik, Wirthschaftsbedürfnisse;
11. Dürrenberg, Salzamt, Grubenhölzer.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr. Tarifheft 2. Am 1. Februar d. J. wird für die Beförderung von Aluminium bei Aufgabe a. als Frachtstückgut, b. in Wagenladungen von 5000 kg, c. in Wagenladungen von 10 000 kg von Salzburg (Bayerische Staatsbahn) nach Dresden folgender neuer Ausnahmetarif 26 eingeführt (für 100 kg in Mark): Nach Dresden-Altstadt: a. 4,87, b. 3,10, c. 2,65; nach Dresden-Friedrichstadt: a. 4,93, 3,14, 2,69; nach Dresden-Neustadt (Leipziger Bahnhof): a. 4,95, b. 3,15, c. 2,70; nach Dresden-Pieschen (Alt- und Neustadt): a. 4,90, b. 3,09, c. 2,66; nach Dresden, König-Albert-Hafen: a. 4,90, b. 3,09, c. 2,66.

*— Binnen-Güterverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen, Bayerisch-Sächsischer, Berlin-Stettin-Sächsischer, Magdeburg-Halle-Sächsischer, Norddeutsch-Sächsischer, Rheinisch- und Frankfurt-Sächsischer und Sächsisch-Südwestdeutscher Verkehr. Der Absatz 5b des Waarenverzeichnisses des Rohstofftarifes in den Gütertarifen der vorstehend genannten Verkehre (Holzkohlen rc.) erhält vom 1. Februar d. J. an folgenden Zusatz: „Holzbriketts (Briketts aus Holzabfällen, als Sägespänen, Holzsägemehl, Hobelspänen, ausgelaugtem Farb- und Gerbholz) auch unter Zusatz eines Bindemittels (Harz u. dergl.) hergestellte.“

Einnahme-Ausweise.

*— Italienische Meridionalbahn. a) auf dem Hauptnetz 2 416 958 Lire (— 193 545 Lire), seit 1. Januar 4 910 106 Lire (— 192 329 Lire); b. auf dem Ergänzungsnetz seit 1. Januar 389 133 Lire (— 1948 Lire).

Literatur.

Der Internationale Volkswirth (früher Neuer Mercator). Herausgeber: Dr. Julius Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 36. Die am 27. Januar erschienene Nr. 17 enthält: Leipziger Hypothekenbank. — Internationale Bureaux. — Westdeutsche Bodencreditanstalt, Köln. — Englische Provinzial-clearinghäuser im Jahre 1900. — Emissions- und Bezugsrechte: Königsberger Kornbörse, Getreide-Speicher- und Margarine-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. G. A. Kahlke in Königsberg i. Pr. — Indexziffern. — Deutsche staatliche Bankinstitute. — Die Staatsaufsicht über die preußischen Hypothekenbanken. — Deutsche und russische Vorbereitungen für die Handelsverträge. — Bank für Handel und Industrie. — Pommersche Hypotheken-Actienbank. — Danziger Hypotheken-Verein. — 3proc. Sächsische Rente. — Englische Civilliste. — Literatur und Bücherschau. — Emissionsanträge. — Briefkasten. — Letzte Wechselcourse. — Wochenübersicht der deutschen Zettelbanken.

Deutscher Börsen-Kalender und Effecten-Handbuch 1901. Der von der „Frankfurter Zeitung“ herausgegebene „Deutsche Börsen-Kalender“ (Verlag der Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Preis 2 ℳ) ist jetzt in seinem 38. Jahrgang erschienen, in Ausstattung und Inhalt neuerdings verbessert. Aus dem reichhaltigen Inhalt des Buches, das sich bei Bankiers und Capitalisten seit Jahren aufs Beste eingeführt hat, heben wir hervor: den Verloosungs-Kalender für 1901 nebst alphabetischem Verloosungsregister, Tabellen über Einlösung österreichischer Treffer, das Verzeichniß der bis Ende 1900 gezogenen Serienloose und einer Anzahl von Anlehens-Obligationen, ferner übersichtliche Rententabellen, Coupons- und Zinstabellen, das Dividenden-Verzeichniß, die Emissionen des Jahres 1900, die Ergänzungen zum Frankfurter Coursblatt, Umrechnungstabellen für die österreichische und russische Valuta, Effecten- und Wechselstempel, vergleichende Zusammenstellungen der Abschlüsse einer größeren Anzahl von Actien-Gesellschaften, Post- und Telegraphentarife u. s. w. Der Beifall, den der Börsen-Kalender alljährlich bei seinem Erscheinen in weiten Kreisen findet, beweist, daß er für Bankiers sowohl als namentlich auch für Capitalisten thatsächlich einem Bedürfniß entspricht. Das Buch wird auch diesmal willkommen sein als ein orientirender Wegweiser für Auskünfte, für die eine ähnliche Zusammenstellung anderweitig nicht existirt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börse am 29. Januar.

Die Börse beginnt sich wieder mehr als bisher mit der politischen Lage zu beschäftigen und kommt dabei zu keineswegs angenehmen Ergebnissen. Zunächst befriedigen die inneren Verhältnisse nicht. Man wittert Unheil aus dem Entgegenkommen der Reichsregierung gegen die Landwirthschaft. Eine Erhöhung der Getreidezölle soll das Zustandekommen neuer Handelsverträge gefährden und die ohnehin sehr zurückgegangene industrielle Conjunctur noch weiter herabdrücken. Ferner glaubt man, die Gewißheit gegenüber den Agrariern sei ein sicheres Anzeichen, daß alle die Hoffnungen auf eine baldige Revision der Börsengesetze im Sinne einer Erleichterung von Handel und Verkehr zu Nichte werden. Dergleichen Sentiments sind, wie im Abendblatt bereits erwähnt, Baissierarbeit und augenscheinlich ebenso übertrieben, wie das Schlagwort vom Brodwucher. Wenn die Großindustrie von der Steigerung der Getreidezölle eine Vernichtung oder auch nur eine ernste Schädigung ihrer Existenz zu gewärtigen hätte, so würde die Mehrzahl ihrer Vertreter nicht ihre jetzige opportunistische Stellung einnehmen. Und ist es denn so ganz unwahrscheinlich, daß gerade, nachdem die Landwirthschaft Hilfe gefunden hat, sich auch eine Majorität finden wird, die dem Handelsstande Concessionen macht nach dem Grundsatze do ut des? Schon die erheblich verbesserten Chancen der Canalvorlage sollten die gränzlige Speculation eines Anderen belehren. Sodann weist man auf die Ungewißheit der Lage in Südafrika und Ostasien hin. Das englische Eingeständniß, daß ein Ende des Burenkrieges nicht abzusehen sei, die freilich ganz uncontrolirbaren Gerüchte über die Gefangennahme Kitchener's einerseits und die widersprechenden Berichte über den Fortgang der Friedensverhandlungen in Peking andererseits verstimmen. Mit der Situation auf dem Geldmarkte ist die Börse nach wie vor zufrieden. Die dadurch gebotene Anregung kommt aber nur schwer zur Geltung angesichts der traurigen Berichte aus den Industrierevieren. Der ruhige Verlauf des Essener Kohlenmarktes berührte angenehm, noch mehr die Thatsache, daß die Roheisenproducenten wegen der großen Gegensätze in den Offerten gezwungen sind, sich zusammenzuschließen und weitere Preisermäßigungen festzusetzen. Es fehlte also nicht an Gründen, sich im Geschäft die größte Zurückhaltung aufzuerlegen. Auf einzelnen Umsatzgebieten, wie dem Industriemarkt, dominirten sogar die Abgaben. Dabei erscheint uns das unlimitirte Angebot in den Actien der Großen Straßenbahn übereilt und thöricht; denn zum heutigen Course muß das Papier als gut verzinslich bezeichnet werden. Der Verkehr in Bankactien erlahmte, wenn die Berliner Anfangscourse besonders beitrugen; doch blieb für die Papiere unserer führenden Leipziger Institute eine gute Meinung bestehen. Auch das Interesse für Eisenbahnwerthe hat neuerdings wieder nachgelassen. Der Anlagemarkt sah Realisirungen in deutschen und ausländischen Staatspapieren. Stadtscheine und Pfandbriefe hielten sich wacker. Alles in Allem war die Tendenz reservirt und zur Schwäche geneigt bei geringen Umsätzen und rückgängigen Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: **Wechsel** zogen in kurz London 1 Pfg., in kurz Paris 5 Pfg., in langem London 1 Pfg. und in langem Brüssel und Antwerpen 10 Pfg. an. Kurz Brüssel und Antwerpen gaben 5 Pfg. nach. Von **Sorten** wurden Rubelnoten 5 Pfg. höher genannt.

Deutsche Fonds schwankten: 3proc. Reichsanleihe (— 0,40), 3½proc. (— 0,10 bis 0,25), Sächsische Rente (— 0,15), Altenburger Stadtanleihe (+ 0,25), 3proc. Leipziger (+ 0,25), 3½proc. (+ 0,20), 4proc. (— 0,25), Lausitzer Pfandbriefe (— 0,25), 3½proc. Landesrente (+ 0,10), 3½proc. Leipziger Hypothekenbankanleihe (+ 0,10), 4proc. (— 0,20), 3½proc. Preußische Central-Bodencredit (+ 0,30), 4proc. (— 0,10), 3½proc. Communalbank-Anleihe (+ 0,25).

Auch ausländische Fonds verkehrten in ungleichmäßiger Tendenz: Oesterreichische Goldrente (— 0,40), Galizische Karl Ludwig (— 0,25), 60er Loose (+ 0,10), Ungarische Goldrente (+ 0,20 bis 1,05), Kronenrente (+ 0,35), 3proc. Rumänen (+ 0,25), Serben (— 0,50).

Auf dem **Bankenmarkt** war die Meinung getheilt: Leipziger Credit (+ 0,25) lagen fest. Auch Leipziger Bank (— 0,25) und Credit- und Spar-Bank, letztere zum alten Cours, wurden gern gekauft. Als schwächer sind zu erwähnen: Discontо (— 0,50), Handelsgesellschaft (— 2), Darmstädter Bank (— 1), Deutsche Bank (— 1), Dresdner Bank (— 0,25), Oesterreichische Credit (— 1).

Eisenbahnactien hielten sich nicht besonders: Buschtiehrader A (+ 0,50), Aussig-Teplitzer (— 0,25), Dortmund-Gronau (— 3), Gotthard (— 1), Prinz Heinrich (— 1,50), Marienburger (— 1).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen hatten einen besseren Stand: Böhmische Nord (+ 0,10), Buschtiehrader Kronen (+ 0,15), Salzkammergut (— 0,25). Im Uebrigen ließen die Umsätze zu wünschen.

Auf dem **Industriemarkt** waren Kohlen- und Eisenactien wieder gedrückt: Gersdorfer Prioritätsactien (— 15 ℳ), Gottessegen III (— 10 ℳ). Brückenberger Vorzugsactien (— 5 ℳ). Dörfelwitzer Stammactien (— 0,50). Bochum (— 0,50), Gelsenkirchen (— 2,90), Harpen (— 2,75), Hibernia (— 3,40), Laura (— 2). Nur Zwickau-Oberhohndorf waren 60 ℳ besser. Mansfelder Kuxe büßten 5 ℳ ein. Sonst waren abgeschwächt Hartmann (— 0,50), Solbrig (— 1), Thüringer Wollgarn (— 0,50), Tittel (— 1,50), Hamburg-Amerika (— 1), Lloyd (— 0,75), Große Straßenbahn (— 2), Körting (— 1), Thüringer Gas (— 1,50). Dagegen zogen an: Mansfelder Kleinbahn (+ 0,50), Niederschlema (+ 0,25), Halle Zucker (+ 0,20), Werndhausen (+ 1,50), Stöhr (+ 1,25).

Von **Industrie-Obligationen** wurden die der Großen Straßenbahn 0,15 höher bewerthet.

Börsen- und Handelsberichte.

London, 29. Januar, Abds. 4 Uhr 25 Min. Engl. 2¾proc. Consols 96¼, Preußische Consols —,—, 4proc. Egypter 103¾, Italiener 95⅞, 3proc. conv. Mexikaner 25½, 4proc. Russen 1889 (II. Serie) 101, conv. Türken 23⅝, 4proc. ungar. Goldrente 97¼, Ottomanbank 11¾, Canada Pacific 89½, Northern Pacific 79½, 4½proc. 98er Chinesen 82¼, Northern Common Shares 85½, Southern Pacific 45, Union Pacific 81⅞.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 29. Januar. Silber 8150 B., 81,00 G.
London, 29. Januar. Silber 28¾.

* **London**, 29. Januar. Minen-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,06. Bantjes 1,87. Chartered 3,03. City & Suburban 4,75. Comet 2,37. Cons. Goldfields 6,81. Cons. Mainreef 1,81. Crown Reef 12,75. Debeers —,—. Driefontein 3,87. Durban Roodepoort 4,75. East Rand 6,75. Ferreira 18,50. Geduld 3,18. Geldenhuis Est. 3,31. A. Goerz & Co. 2,06. Henry Nourse 7,87. Heriot 6,87. Johannisb. Cons. Inv. 1,75. Jumpers 4,25. Knights 1,68. Knights Centr. 2,87. Lancaster 2,25. Lancaster West 1,62. Langlaagte Est. 3,93. May Cons. 3,06. Meyer & Charlton 4,37. Modderfont. 8,87. Mozambique 1,68. New Afr. 2,25. New Goch G. M. 2,50. Nigel 2,87. Oceana Cons. 1,75. Primrose 3,43. Princess Est. 1,12. Rand Centr. Elect. 6,50. Randfontein 2,68. Randmines 37,50. Robinson 7,25. Roodepoort Cent. Deep 2,93. Roodepoort United 2,87. Sacke Estate 0,50. Sheba 0,87. Simmer & Jack 6,50. South West Africa 20 s – d. Steyn Estate 1,75. Van Ryn 3,62. Village Main Reef 6,87. Wemmer 10,50. Wolhuter 3,62. Tudor 1,62. Glencairn 1,62. Pearl Centr. 0,62. * Ruhig. — b. Westaustralische: Associated 2,50. Brookman Bros Bould 1,31. Brownhill Ext. 0,81. Cent. & West Boulder 0,31. Chaffers 4 s 9 d. Golden Horseshoe new 9,00. Golden Link 1,00. Great Boulder Main Reef 1,68. Great Boulder Nr. 1 0,18. Great Boulder Perseverance 6,00. Great Boulder Propr. 21 s – d. Hainault 0,75. Hampton Plains 0,68. Hannans Brownhill 3,00. Hannans North 0,18. Hannans Oroya 0,87. Hannans Star 0,68. Ivanhoe 6,75. Ivanhoe South 0,75. Kalgurli 3,50. Lady Shenton 0,75. Lake View Consols 5,87. London & Globe 2 s – d. London & W. A. Explor. 1,25. North Kalgurli 0,87. South Kalgurli 2,31. Venture Corp. 4 s 9 d. West Austr. Goldf. 1,62. White Feather Reward —. Assoc. North. Blocks 2,06. Stratton's Independence 1,56. Aron Electricity Meter prf. 23 s. Great Fingall 5,31. Sons of Gwalia 2,31. Cosmopolitan 31 s. Vermuthet eingetroffen. Schwankend. — * Modderfont. Ext. 2,56.

* **London**, 29. Januar. 5 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 0,87. Cape Copper 4,12. Cons. Goldf. 6,87. Debeers 26,43. Durb. Roodep. 4,75. New Jagersf. 10,50. Shebas 0,87. Transv. Min. & Gold Est. 1,68. Chartered 3,00. East Rand 6,75. Randmines —,—. Ruhig.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 29. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilhems & Co.) 12 Uhr 42 Min. La-Plata-Zug Type B. März 5,77½ Verkäufer, October 5,52½ do. Ruhig. Umsatz 150 000 kg.

* **Antwerpen**, 29. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Januar 5,70 Frcs., Februar 5,77 Frcs., März 5,77 Frcs., April 5,80 Frcs., Mai 5,80 Frcs., Juni 5,80 Frcs. Umsatz: 150 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Havre**, 29. Januar, Abends. Wolle. Februar 126,00, September 119,50. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 29. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, 1/32 niedriger, ostindische ruhig. Middling amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 5,13/64 Käufer, März-April 5,12/64 do., Mai-Juni 5,11/64 do., Juli-August 5,8/64 do.

* **Liverpool**, 29. Januar, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middling amerik. Lieferungen: Januar-Februar 5,13/64–5,12/64 Verkäufer, Februar-März 5,12/64–5,13/64 do., März-April 5,12/64–5,13/64 do., April-Mai 5,12/64–5,11/64 Käufer, Mai-Juni 5,12/64 do., Juni-Juli 5,5/64 do., Juli-August 5,7/64 do., August-September 4,58/64 do., September-October 4,56/64 do., October 4,37/64 Werth.

* **Bremen**, 29. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 56¾ ₰.

* **Havre**, 29. Januar, Abends. Baumwolle. Februar 62, Mai 60¼, September 57½, December 56¾. Ruhig.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 28. Januar. Flachs. Das Wetter im Norden Rußlands bleibt sehr gelinde und in den Flachsbezirken klagt man allgemein über schlechte Wege. Die Flachszufuhren zu den Binnenmärkten in den Slanetzbezirken und in einigen Bezirken des gewöhnlichen Flachses sind klein gewesen, aber in anderen Bezirken des gewöhnlichen Flachses waren sie von gutem Umfang. Die Nachfrage hat überall das Angebot überschritten und die Preise sind um 1–2 Rbl. das Berk. gestiegen. In den Verbrauchsländern herrscht starke Nachfrage, die Umsätze waren von ungewöhnlicher Größe. Die Preise für feinen Slanetz-Flachs und für geringere Sorten Heede sind nicht theurer, aber alle anderen Sorten von Flachs und Heede zeigen eine Erhöhung von 15–20 s. Am Schlusse war der Markt sehr fest mit einer weiteren Neigung nach oben.

* **London**, 29. Januar, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute stetig. — 5 Uhr Nachm. Jute ruhig, aber stetig.

Seide, Seidenwaaren.

* **Mailand**, 26. Januar. Rohseide. Die Lage des Marktes sowie die Preise zeigen keine Veränderung. Die bessere Nachfrage hält an. Die Umsätze erreichten ungefähr die Höhe derjenigen der Vorwoche und betrafen vorzugsweise feine Organzinen und Grèges in feineren Titeln für die Zwirnerei. Yokohama ist etwas schwächer. Canton meldet belebten Markt bei unveränderten Preisen. In Shanghai sind die Geschäfte in Folge der neuerdings eingetretenen Cours-Steigerung wieder schwieriger geworden. (Köln. Ztg.)

* **Lyon**, 24. Januar. (Wochenbericht.) Die Stimmung auf dem hiesigen Seidenwaarenmarkte ist im Allgemeinen befriedigend; die Fabrik hat viel Beschäftigung. Die Handwebstühle der Stadt sind für folgende Artikel unausgesetzt im Gange: Louisine Caméléon und Peau gaze glacé. Louisine façonnée und imprimée, gemusterte Taffetas imprimé, Armures trame laine und schöne Foulards 2 lats fond Taffetas geben einer grossen Anzahl Weber Arbeit. Damas Fla's fond, Louisine, Impressions sur chaîne, trame dorure, Broderies façonnées brochées trame dorure und Taffetas quadrillé trame laine begegnen viel Kauflust. Neue Aufträge kommen ziemlich zahlreich ein. In Futterstoffen wird gut abgesetzt. In den letzten Tagen wurde von englischer Seite Alles, was an Stock in schwarzer Waare vorlag, telegraphisch bestellt. (N. Z. Z.)

* **Rotterdam**, 26. Januar. Margarine. Die festere Stimmung hielt auch diese Woche an, und trotz des grossen Vorraths hält Amerika einzelne Marken frischer Extra-Waare auf 45 fl. Frische Extra-Waare erzielte 43–44 fl., ältere Extra-Waare und gute Mittelsorten 40½–42 fl. und geringere Waare 36 fl. Wochenumsatz 2940 Fass Margarine, 1300 Fass Prem. jus. Vorrath an amerikanischer Waare 3312 Fass bzw. 250 Fass, schwimmend 654 Fass Margarine und Prem. jus. Neutrallard 40½–53 fl. auf Abladung 42–45 fl. Nachabladungen geräumt, auf Abladung 39–40 fl. Baumwollöl Ia 25¾–26½ fl., IIa 25 bis 27 fl. Amerikanisches Premier jus Ia 42–43 fl., IIa 40–38 fl., IIIa 35–37½ fl.

* **Bremen**, 29. Januar. Schmalz. Höher. Wilcox in Tubs 39¼ ₰, Armour shield in Tubs 39¼ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 40½ ₰. — Speck. Fest. Januar-Februar 37¼.

* **Hamburg**, 29. Januar, 5 Uhr 10 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Februar 30¼ B. 30 G., März 30¼ B. 30 G., Mai 31 B. 30¾ G., Juli 31½ B. 31¼ G., September 31¾ B. 31½ G., December 32¼ B. 32 G. Tendenz: Ruhig. — 6 Uhr. Februar 30¼, März 30¼, April 30½, Mai 31, Juni 31, Juli 31¼, August 31½, September 31¾, October 31¾, November 32¼, December 32. Umsatz 3000 S. Ruhig.

* **Hamburg**, 29. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar —,—, Februar 30,25, März 30,50, April 30,75, Mai 31,00, Juni 31,25, Juli 31,25, August 31,50, September 31,75, October 32,00, November 32,00, December 32,25. Behauptet.

* **Hamburg**, 29. Januar, 6 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos März 30½, Mai 31, September 31¾. Ruhig.

* **Bremen**, 29. Januar. Kaffee ruhig. Reis sehr fest.

* **Havre**, 29. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 37,00, März 37,00, Mai 37,25. Tendenz: Behauptet.

* **Magdeburg**, 29. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 Procent Rendement frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,22½ ₰ B., 9,20 ₰ G., Februar 9,27½ ₰ B., 9,17½ ₰ Geld, März 9,27½ ₰ B., 9,25 ₰ G., April 9,37½ ₰ B., 9,35 ₰ Geld, Mai 9,45 ₰ B., 9,42½ ₰ G., Juni 9,52½ ₰ B., 9,47½ ₰ G., Juli 9,57½ ₰ B., 9,55 ₰ G., August 9,65 ₰ B., 9,62½ ₰ G., October-December 9,25 ₰ B., 9,20 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 29. Januar, Vorm. 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,20 ₰, Februar 9,17½ ₰, März 9,25 ₰, April 9,35 ₰, Mai 9,42½ ₰, Juni 9,47½ ₰, Juli 9,55 ₰, August 9,62½ ₰, October-December 9,20 ₰.

* **Hamburg**, 29. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,20, Februar 9,17½, März 9,25, Mai 9,42½, August 9,62½, October 9,22½. Ruhig.

* **London**, 29. Januar, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig. Januar 9 s 1 d. März 9 s 4½ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig. Lieferungswaare matt. Santos Januar 30 s, Mai 31 s. — 4 Uhr. Kaffee ruhig. Santos good average Januar 30⅛ s, März 30¾ s, Mai 31 s, September 31¾ s. — 1 Uhr. Reis ruhig. Thee, schwächer, stetig. — 4 Uhr. Reis ruhig. Thee, anziehend, stetig. — 1 Uhr. Schellack ruhig.

* **London**, 29. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11⅛ ruhig. Rübenrohzucker 9 s 1½ d Käufer, 9 s 2 d Verkäufer. Stetig.

* **Havre**, 29. Januar, Abends. Indigo. Januar 6,10, Mai 6,25, September 4,25, December 4,30. Ruhig.

* **Marseille**, 29. Januar. Oele. Olivenöl I. Pr. 75 Frcs., II. Pr. 71 Frcs. Olivenöl Bouches-du-Rhône vierge 145–155 Frcs., feinstes 125 bis 130 Frcs., spanisches extra 145–155 Frcs., Sicil. extra 125–135 Frcs., Tunis extra 135–165 Frcs.

* **Nürnberg**, 29. Januar. Hopfenmarkt. Tagesumsatz 300 B., unverändert.

* **Amsterdam**, 29. Januar. Bancazinn 72⅞.

* **London**, 29. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer G. m. b. greifbar 71⅞, do. auf drei Monate 71⅜. Ruhig. Zinn. Straits greifbar 122, do. auf drei Monate 117⅞. Weichend. Zink, gewöhnl. Marke 17⅝, do. bes. Mark. 18. Träge. Blei, span. 16⅝, engl. 15⅞. Ruhig.

* **London**, 29. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifb. 71 £ 7 s 6 d, 3 Monate 71 £ 5 s 6 d. Zinn ruhig, Straits greifb. 122 £, 3 Monate 117 £ 5 s 6 d. Zink träge, gewöhnliche Marken 17 £ 10 s 0 d, besondere 18 £. Blei träge, span. 16 £ 5 s 0 d, engl. 15 £ 5 s 4 d.

* **Glasgow**, 29. Januar. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants flau, 52 s 3 d Cassa, 52 s 2½ d per laufenden Monat.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 28. Januar 1901 in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: [illegible]

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 29. Januar. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Januar —,—, Mai 160,00, Juli 160,50. Roggen Januar —,—, Mai 141,50, Juli 141,25. Hafer Januar —,—, Mai 133,75. Mais Januar 109,75, Mai 109,50. Rüböl Januar —,—, Mai 58,30.

* **Bremen**, 29. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 6,50 B.

* **Köln**, 29. Januar. Rüböl loco 59,50, Mai 60,00. Frost.

* **Königsberg**, 29. Januar. Weizen niedriger. — Roggen niedriger, do. loco inländischer per 2000 Pfd. Zollgewicht 121–123,50. — Gerste, kleine inländische ruhig. — Hafer niedriger, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 123–124. — Ende kf.

* **Danzig**, 29. Januar. Weizen loco niedriger. Umsatz 300 t. do. inländischer hochbunt und weiss 150–155, do. inländischer hellbunt 148–151, do. Transit hochbunt und weiss 119, do. hellbunt 116. — Roggen loco unverändert, inländischer 124, do. russischer und polnischer zum Transit 88. — Gerste, grosse 130–150 g 134, do. kleine (625–660 g) 123. — Hafer, inländischer 124. — Erbsen, inländische 130. — Wetter: Schön.

* **Breslau**, 29. Januar. Productenbericht. Tendenz ruhig. Zufuhr schwach, Preise unverändert. — Leichter Frost.

* **Wien**, 29. Januar. Weizen Frühjahr 7,80 G., 7,81 B. Roggen Frühjahr 7,28 G., 7,76 B. — Hafer Frühjahr 6,62 G., 6,66 B. — Mais Mai-Juni 5,08 G., 5,27 B.

* **Pest**, 29. Januar. Weizen loco billiger, April 7,46 G., 7,50 B., October 7,69 G., 7,61 B. — Roggen April 7,20 G., 7,21 B. — Hafer April 6,00 G., 6,11 B. — Mais ruhig, Mai 5,04 G., 5,06 B. — Kohlraps August 12,25 G., 12,50 B. — Mild.

* **Liverpool**, 29. Januar. Getreidemarkt. Weizen und Mehl unverändert, Mais amerikanischer Mixed neuer ⅛–¼ d, alter ¼ d höher. Wetter: Schön.

* **Petersburg**, 29. Januar. Weizen Mai 8,80. — Roggen Mai 6,00. — Hafer Mai 4,00. — Leinsaat Mai 16,25. — Hanf loco 46–56. — Talg loco 54. — Veränderlich.

* **New York**, 29. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 80⅞, stetig. — Mais Mai 44⅝, stetig.

* **Chicago**, 29. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 76⅜. — Mais Mai 39⅞. — Schmalz Januar 7,55.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 29. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,48	4proc. ung. Goldr.	98,40	Adler, Fahrrad		Matt.	147,—
Pariser Wechsel	81,41	4pr. ung. Kronr.	92,70	Allg. Elektr.-Ges.			205,70
Wiener Wechsel	84,90	Unific. Egypter	107,—	Schuckert			167,20
3% Reichs-Anl.	88,30	3% cons. Mexik.	97,95	Höchst. Farbw.			380,—
3% Hessen v. 96	84,10	Oest. 60er Loose	137,30	Bochum. Gussst.			172,40
Italiener	95,60	Reichsbank	148,—	Harpener Bergw.			185,—
Oest. 4% Goldr.	99,90	Berl. Handelsg.	147,40	Hibernia			174,—
Oest. Silberrente	98,—	Darmstädter B.	130,00	Westeregeln			210,—
do. 4⅕% Papierr.	98,90	Diskonto-Gesellsch.	108,70	Laurahütte			190,—
3% portug. Anl.	24,30	Diskonto-Comm.	177,60	Lübeck-Büchen			139,60
5% amort. Rum.	98,40	Dresdner Bank	144,30	Franzosen			141,90
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	110,80	Lombarden			28,—
do. Russen v. 1894	98,30	Nationalbk. f. D.	128,40	Raab-Oedenb.			99,50
4pr. serb. Rente	61,—	Oest.-Ung. Bank	121,90	Gotthardbahn			156,30
4proc. Spanier	71,80	Oest. Creditact.	207,40	Mittelmeerbahn			96,50
Conv. Türken	23,00	Rhein. Diskonto	66,10	4% Westliche Pr.			96,50

Privatdiscont 3⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 207,50, Disconto 177,60, Harpener —,—, Bochumer —,—, Anatolier 81,40.

Frankfurt a. M., 29. Januar. (Schlusscourse.)

Credit	208,30	Schw. Nordostb.	110,—	Laurahütte			190,50
Franzosen	142,20	Berl. Disconto	177,80	Gelsenkirchen			164,60
Lombarden	28,00	Berl. Handelsg.	—	Harpener			186,50
Gotthardbahn	156,50	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.			172,90
Schw. Centralb.	—	Laurav.-Nashv.	122,—	D. Vereinsbank			115,00

Deutsche Bank 199,70. Fester.

Dresden, 29. Januar. Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Credit-Actien. — Dresdner Bankverein 113,50. — Industrie-Actien. [illegible]

Coursbericht der Zwickauer Börse am 29. Januar. (Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank*.) Industrie-Actien. — Steinkohlen-Kuxe. — Staatspapiere und Fonds. — Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act. — Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act. — Kohlenwerks-Anleihen. — Abschlags-Dividenden für 1900. [illegible]

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. [illegible]

*) Cours in Mark für ein Stück.

Hannover, 29. Januar. [illegible]

Breslau, 29. Januar. (Schlusscourse.) Still. [illegible]

Wien, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig. [illegible]

Wien, 29. Januar. (Schlusscourse.) [illegible] — Nach schwachem Verlauf war der Schluss fester auf Berlin. Brüxer matt, 785.

London, 29. Januar, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	96⅛	Monop.-Anl. v. 87	41⅞	Chartered	3
Deutsche Reichs-Anl.	87¼	Italiener	95⅞	Debeers	26¼
Arg. 5% Goldv. 86	94	Rupees	62⅞	Goldfields	6¾
do. 4½% äuss. Anl.	—	3% cons. Mexik.	98	Rio Tinto-Act.	57⅞
5proc. fund. Arg.	97⅝	3proc. Portug.	23⅞	Canada Pacific	90⅛
5proc. Chinesen	94½	4% Russen II. E.	101	Chicago-Milw.	156⅞
4proc. Egypter	105⅝	Spanier	71⅝	Louisv.-Nashv.	91⅞
4% unif. Egypt.	105½	Conv. Türken	23⅝	Northern Pac.	82⅛
Griech. 81er Anl.	39	Ottomanbank	11¾	Northern Comm.	—

Ruhig. — Kalt. Norfolk shares 46⅞. 98er Chinesen 81⅝.

London, 29. Januar. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	96⅛	Ung. Goldrente	97¼	Canada Pacific	90⅛
Preuss. 3½% do.	—	Türken	23⅝	Platzdiscont	4¼
Egypt. 4% unif.	105½	Ottomanbank	11¾	Bankeingang	
Italiener	94	Rio Tinto	57⅞		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅝	Unentschieden	

Paris, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 50 Min.

3proc. Rente	101,97	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,52	Span. äuss. Anl.	71,90	Lombarden	—
3proc. Portug.	—	Türken	23,02	Ottomanbank	559,—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	111,20	Rio Tinto	1444

Behauptet. Suezcanal-Actien 3580.

Paris, 29. Januar. (Schlusscourse.) Fest.

3proc. Rente	102,07	Lombarden	141	Portugiesen	23,80
Italiener	94,52	Rio Tinto	1449	Privatdiscont	—
4% ungar. Goldr.	98,—	Wechsel London	25,11½	Span. äuss. Anl.	71,87
Franzosen	—	do. auf Italien	5⅝	Harpener	1375

New York, 28. Januar. (Anfangscourse.) Anregend.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	129⅛	N. Y. Centr.-Act.	141⅞
Ch. Milw. & St. P.	151⅜	Louisv. & Nashv.	87⅞	Northern Pacific	82⅛

Petersburg, 29. Januar, Nachm. 1 Uhr 40 Min.

Wechsel a. London	93,50	Russ. 4proc. St.-R.	99⅝	Azov-Don-Com.-B.	608
do. Amsterdam	—	Russ. 4½ c. Eisb.-A.	148	Privat-Handelsbank	460
do. auf Berlin	45,90	do. Sp. Präm. 66	330	do. int. H.-B. I. E.	310
Cheques do.	46,30	do. do. 66	262½	do. Priv.-H.-B.	273
Wechsel a. Paris	37,40	co. Sp. P. Adelsb.	96	R. Bk. f. ausw. Hdl.	264
Agiovalidiscont	6¼	do. 4⅕ pCt.-Olig.	99½	Warsch. Com.-B.	380

Lissabon, 29. Januar. Goldagio 42.
Rio de Janeiro, 28. Januar. Wechsel auf London 10 1/16.

Berlin, 29. Januar. (Schluss-Course.) Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten. — Eisenbahn-Actien. — Bank-Actien. — Industrie-Actien. — Wechsel. — Nachbörse. [illegible]

Berlin, 29. Januar. Börse. (Ergänzung.) In der dritten Börsenstunde sprach sich die Tendenz neuerdings matt aus. Ein scharfer Rückgang im Cassamarkte beeinflusste den Localmarkt ungünstig. Fonds lagen schwach. Bahnen verkehrten unregelmässig.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin**, 29. Januar. Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". a. Kohlen. (Nachdruck verboten.) [illegible]

Kohlenkuxe waren zu rückgängigen Coursen angeboten. Von Kaliwerthen Hercynia und Hedwigsburg höher, dagegen Hohenzollern, Beienrode und Burbach niedriger. Von Erzkuxen Markircher steigend, Wildberg offerirt.

* **Essen**, 29. Januar. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. Kohlenbergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: [illegible] — Bergwerks-Gesellschaften: [illegible]

Schifffahrt.

Wasserstände am 29. Januar.

Dresden — 1,30 (Fall 0,71). Meissen + 1,06 (Woche 0,51). Magdeburg + 2,05 (Woche 0,19). Calbe + 1,50 (Woche 0,65). Trotha + 2,74 (Woche 0,95).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bolivia" (28/1) in Havre, „Alexandria" (28/1) in Baltimore, beide von Hamburg, „Syria" (29/1) in Hamburg von St. Thomas, „Granaria" (28/1) in Hamburg von New Orleans, „Aragonia" (28/1) in Suez von Colombo; der deutsche Hansadampfer „Bärenfels" (28/1) in Bombay; Cons.-Dampfer „Etruria" (28/1) in New York, „Saxonia" (28/1) in Queenstown; der Allandampfer „Siberian" (28/1) in Portland.

Abgegangen: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Westfalen" (27/1) von Buenos Aires nach Hamburg; deutsche Hansadampfer „Hohenfels" (28/1) von Kalkutta nach Hamburg, „Weissenfels" (28/1) von Hamburg nach Antwerpen.

Passirt: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Serbia" (28/1) Cuxhaven nach Ostasien.

Schiffsbewegung des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Hospitalstr. 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Port Said (28/1) „Halle" von Ostasien, in New York (28/1) „Weimar", in Baltimore (28/1) „Hannover", in Bahia (27/1) „Mainz", alle drei von Bremen, in Hiogo (27/1) „Hamburg" von Yokohama, in Bremerhaven (28/1) „Willehad" von den La Plata.

Abgegangen: von New York (28/1, Nachm.) Schnelldampfer „Hohenzollern" nach Genua, von Port Said (28/1) „Prinz Heinrich" nach Bremen, von Port Said (28/1) „Bayern" nach Ostasien.

SLUB
Wir führen Wissen.